

Erstmals perfekter Klang von der Platte:

Der beste Spieler der Welt



Der preiswerte Weg zur HiFi:

10 moderne Receiver im Vergleich



Denon POA-8000, Yamaha BX-1:

Japans neuste Endverstärker im Test

Genuß für Kenner:

Die pompöse Welt der Salzburger Festspiele

Plattenspieler-Zubehör: Was Platten-Ansauger wirklich taugen

Belgien: bfr 158, Griechenland: Dr 200, Italien: Lit. 4300, Luxemburg: lfr 145, Niederlande: hfl 8,25, Norwegen: nkr 21,50 (inkl. moms.), Österreich: öS 55 (inkl. MwSt.), Schweiz: sfr 7. Printed in Germany

Der paßt zu Ihnen wie Ihre Musik. Aurex SR-L7F. Der Plattenspieler mit Tangential-Abtastung.

Klar und schnittig im Design, signalisiert er jedem Musik-Liebhaber seine zukunftsorientierte Technik. Die Basis der "plattenschonenden", brillanten Musikwiedergabe. Aurex SR-L7F mit Tangential-Abtastung.

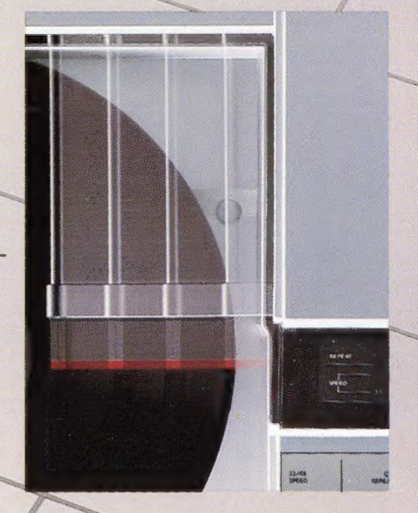
Über elektronische Tipp-Tasten geben Sie dem einzigartigen, vollautomatischen Plattenspieler Ihr Kommando für den schnellen Vor- und Rücklauf sowie die automatische Wiederholung. Den Plattendurchmesser und die notwendige Umdrehungszahl erkennt er von allein.

Der direkt angetriebene Plattenteller des Aurex SR-L7F wird über einen Gleichstrom-Servo-Motor gesteuert.

Die Tangential-Abtastung des geraden Tonarms bietet gegenüber herkömmlichen Systemen eine wesentlich bessere Abtastfähigkeit, verhindert Skating und schützt Ihre Schallplatten vor Verschleiß. Das Ausbalancieren des Tonarms erfolgt vollautomatisch.

Daß Ihre Platten auch nach häufigem Abspielen wie am ersten Tag aussehen und klingen, dafür sorgt der hydraulische Lift sowie der Moving-Magnet-Tonabnehmer.

SR-L7F, der Plattenspieler der zu Ihnen paßt, wie Ihre Musik. Natürlich von Aurex. Die HiFi-Marke, die Qualität und Pioniergeist weltberühmt gemacht haben.





Toshiba Europa GmbH
CE Division
Hammer Landstraße 117, 4040 Neuss 1
Tel: (02101) 1060 Telex: 8517682

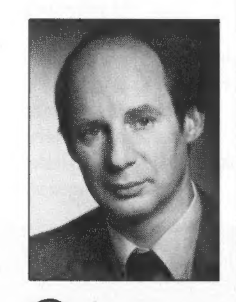
Editorial

Ein merkwürdiger Trend scheint sich breitzumachen: HiFi-Geräte der Einsteiger- und sogar der Mittelklasse werden schlechter.

Bei den Geräten der unteren Preisgruppen verdrängt immer häufiger Billig-Plastik das solide Aluminium, fallen Bedienelemente, Anschlußbuchsen und -klemmen so windig aus, daß sie ihre Funktion nur mangelhaft erfüllen können: Geräte mit vorprogrammierter Kurz-Lebensdauer verunsichern HiFi-Freunde.

Wer zu den Anhängern der Wegwerf-Philosophie zählt und in kurzen Zeiträumen sich immer wieder mit neuen Produkten eindeckt, dem sollte der Spartrend mancher großer Firmen eigentlich recht sein. Leider bleibt aber meist bei den Billigst-Ausführungen auch der Klang mit auf der Strecke, wie beispielsweise der Receiver-Test auf Seite 30 zeigt.





Gerald O. Dick

Wem ist also letztlich damit gedient? Keinem. Gewiß kann man verstehen, daß große Firmen ihre teuren Produktionsanlagen auslasten müssen und deshalb besonders attraktive Angebote in den Markt bringen wollen. Aber mit Billigst-Geräten schlechter Qualität geht der Schuß nach hinten los, sie werden auf lange Sicht eher weniger statt mehr Käufer anlocken.

Denn wenn Einsteiger gar nicht erst erleben dürfen, wie schön HiFi klingen kann und was Verarbeitungsqualität heißt, dann kaufen sie in Zukunft vielleicht lieber ein schnelles Motorrad – und beweisen, daß ein vorschnelles Geschäft letzten Endes Käufer vergrault.

Der richtige Weg scheint mir zu sein, auch Geräte unterhalb der Mittelklasse in solider Qualität anzubieten und dafür auf etliche, vom Käufer nie benutzte Einrichtungen zu verzichten. Was soll etwa ein Moving-Coil-Eingang in einem 500-Mark-Vollverstärker? So eingesparte Kosten würden solidere Bauelemente und besseren Klang ermöglichen – und zufriedene Käufer.





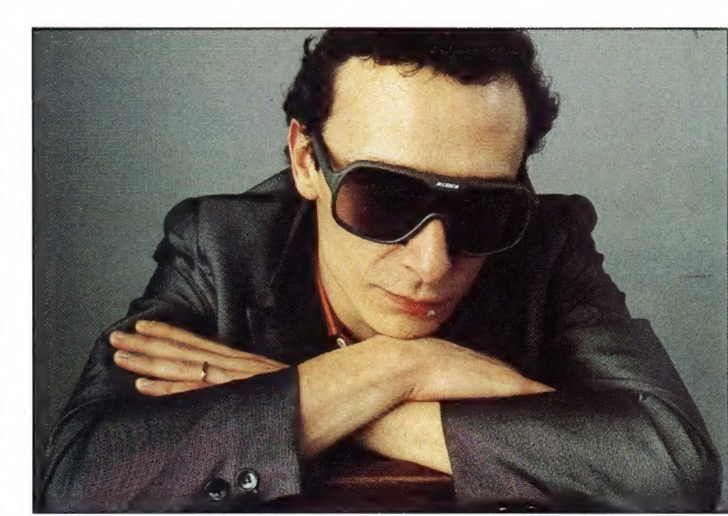
Inhalt

Rubriken

Tests

Unbesorgt

brüskierte Graham Parker seine alten Anhänger und wechselte vom rauhbeinigen Pubrock zum geschliffenen Pop. Seite 116.



Befreit

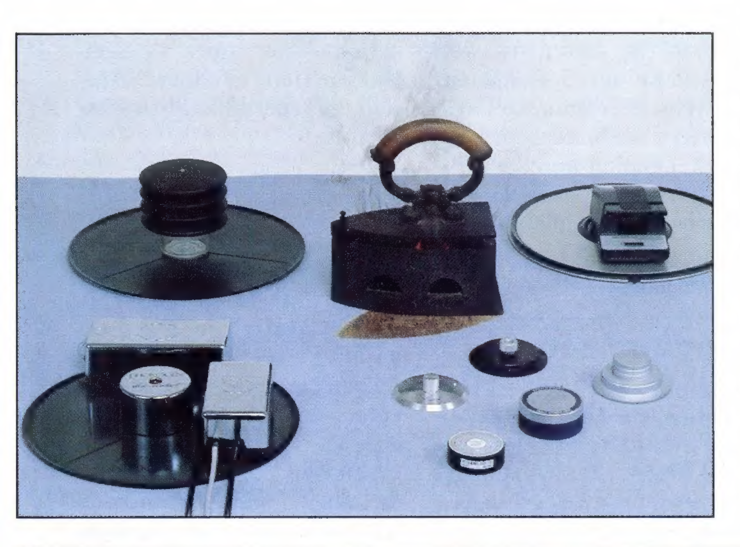
von allen Unarten haben Denon und Yamaha ihre neuen Spitzenklasse-Monoblöcke. *stereoplay* testete die Ergebnisse modernster Schaltungstechnik. Seite 78.



Geschützt

vor Modeänderungen blieb die Paragon. Die Geschichte des schönen HiFi-Möbels steht auf Seite 16.





Behütet

von Ansaugern oder Beschwerern geben Schallplatten mehr her. Wieviel genau, lesen Sie im Vergleichstest auf Seite 26.

Zufrieden

mit dem „Alles-in-einem-Gehäuse"-Konzept waren die Besitzer des seligen Volksempfängers. *stereoplay* nahm sich seine Nachfahren im großen Receiver-Vergleichstest vor. Seite 30.





Entlastet

von allen Zwängen des Alltags fühlen sich die Besucher der Salzburger Festspiele. Nirgendwo anders erwartet sie höchster Musikgenuß in solcher Umgebung. Seite 86.

Magazin

Musikmagazin

Plattentips



Leserbriefe

Ein Hammer

stereoplay 6/1982
Vergleichstest
Chromdioxid-Cassetten

Das ist ja ein Hammer, daß die BASF-Cassette wirklich so gut ist, wie immer wieder behauptet wird. Erstaunt hat mich aber das recht schlechte Abschneiden der TDK-Bänder, die erfahrungsgemäß durchaus hörenswert sind. Ist da wirklich nur der frühere Normenwirrwarr schuld oder haben Sie einfach schlechte Exemplare erwischt?

Peter Bonemann,
2890 Nordenham 1

Natürlich sehr gut

stereoplay 7/1982
Vergleichstest Tangentialplattenspieler

Im Januar 1981 siegte im Tonabnehmervergleichstest das Elac ESG 795 E und wurde Referenzsystem bei *stereoplay*. Nun baut Revox diesen Abtaster in den B 790 und bekommt nur „gut bis sehr gut".

Hans-Georg Schwarz,
8000 München 40

Leider hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Der Revox B 790 klingt mit dem Elac ESG 795 E natürlich „sehr gut.
Die Redaktion

Zuverlässig

stereoplay 6/1982
Test Vor-/Endverstärker

Endlich einmal Vor- und Endverstärker, die ich mir auch leisten kann. Wen interessiert schon ein Test eines 10 000-Mark-Vorverstärkers, den sich nur drei *stereoplay*-Leser kaufen können? Oder gibt es tatsächlich so viele Freaks mit dem nötigen Taschengeld?

Klaus Römer, 1000 Berlin

Ich vermißte in Ihrem Verstärkertest den Hinweis, daß Harman-Verstärker nicht nur gut klingen, sondern auch extrem stabil und zuverlässig sind. Schließlich findet man in fast jeder Diskothek Harman-Verstärker.

Robert Graf, 7812 Bad Krozingen

Klare Worte

stereoplay 6/1982
Magazin: Mutprobe

– Offener Brief –
Sehr geehrter Herr Haas!
Es hat uns gefreut, daß einmal jemand maßgeblich Beteiligter der HiFi-Branche klar und öffentlich ausspricht, was auf dem HiFi-Markt eigentlich los ist. Ich möchte hinzufügen, daß der Endverbraucher bei der Vielfalt des Angebots sich keine Übersicht mehr über den Markt verschaffen kann. So kommt es denn auch oft genug vor, daß ich Gespräche mit Kunden habe, die durch alle HiFi-Geschäfte gegangen sind und nun gar keine Orientierung mehr haben. Die Überflutung des Marktes mit Tests und noch mehr mit Werbung unterstützt auch noch die Ratlosigkeit der Kunden: Denn was soll der Kunde tun, wenn ihm ein anderes Gerät, welches unter Umständen gar nicht getestet wurde, besser gefällt als der Testsieger? Es scheint mir ein ernstes Zeichen zu sein, endlich wieder Vertrauensarbeit zu leisten und nicht nur nach dem schnellen Geld durch billige Importware und Sonderangebote zu trachten.

Geschäftsführer Dietrich,
pro audio, 2800 Bremen 1

Es freut mich, daß Sie den Brief, in dem Herr Haas seinem Ärger Luft macht, veröffentlicht haben. Damit der „Glamour in HiFi bald wieder drin" ist, setzen wir weiterhin auf das Spezialistentum in unserer Branche sowie auf den Fachhandel, der bereit ist, Qualität und Spezialität und nicht Quantität und Billigware anzubieten.

ATL-Geschäftsführer Mörtl,
8000 München 2

Engagement

stereoplay 6/1982
Vergleichstest Lautsprecher der Preisklasse um 2800 Mark

Die LQL 150 von Herrn Fricke ist ein liebevolles Kleinstserien-Erzeugnis, welches seine jetzige Form nicht Meßdaten zu verdanken hat, sondern unermüdlichen Hörproben. Es tut mir weh, dieses Outsider-Produkt durch Sie abqualifiziert zu sehen, gerade weil Herr Fricke seine Kunden unwahrscheinlich gut betreut. Beispiel: Wenn die Speaker in die Zimmerecke sollen, bekommen sie eine Modifikation, die die schreckliche Baß-Überbetonung ausgleicht, eine Modifikation, die mit wenigen Handgriffen bei anderer Aufstellung rückgängig zu machen ist.

Klaus Eiserhardt,
2000 Hamburg 52

Ich bin glücklicher Besitzer einer Electro Voice Interface β und kann Ihrem Testergebnis nur zustimmen: Die β hat wirklich eine ungeheuer gute Baßwiedergabe und springt einen vor Lebendigkeit geradezu an. Für mich war es am verblüffendsten, daß die Box dieses außerordentliche Klangbild nicht mit hochgezüchteten Wattprotzen erreicht, sondern mit einem erschwinglichen, aber guten 50-Watt-Verstärker (Technics SU-A4).

Frank Eberhardt, 4530 Ibbenbüren

Nicht geeignet?

stereoplay 6/1982
***stereoplay*-Leseraktion**

Ich freue mich jeden Monat auf die neue *stereoplay*, so auch auf die Nummer 6/1982,



Ablösung: Neues Material im Lautsprecherbau

da ich ganz besonders gespannt war, welche HiFi-Händler denn wohl in Hamburg empfohlen werden. Die Firma Wiesenhavern – und dies ist nicht allein meine Meinung, sondern auch die vieler meiner Freunde – ist sicherlich nicht geeignet, um von unsicheren HiFi-Käufern aufgesucht zu werden.

Ralf Bergner, 2000 Hamburg 19

Rangprobleme

stereoplay 4/1982
***stereoplay*-Rangliste**

Sie haben in der Juni-Ausgabe geschrieben, daß die Harman/Kardon-Monoblöcke klanglich mit der Denon POA-3000 und den Kenwood-Monoblöcken mithalten können. Warum stufen Sie die Denon und die Kenwood-Blöcke dann in die Spitzenklasse Gruppe I und die Harman/Kardon - Monoendstufen nur in die Spitzenklasse Gruppe II ein?

Paul Fischer, 5910 Kreuztal 1

Die Harman-Monoblöcke gehören selbstverständlich der Gruppe I an. Die Redaktion

So viele zustimmende Leserbriefe zu Ihrer Qualitätsstufenliste. Hoffentlich hat Ihnen auch jemand geschrieben, daß Sie den Klein + Hummel-Tuner total vergessen haben.

Siegmund F. Hasse, 8000 München 82

In der April-Ausgabe (Seite 26) ist zu lesen, daß nur getestete und noch im Handel erhältliche Geräte in der Tabelle aufgeführt sind. Der Klein + Hummel FM 2002 wird nicht mehr hergestellt.
Die Redaktion

Fehlerhafte Pressungen

stereoplay 6/1982
Leserbriefe

Dem Leserbrief des Herrn Henne in *stereoplay* 6/1982 möchte ich folgendes hinzufügen: Man kann nicht der Firma Virgin den Vorwurf machen, fehlerhafte Pressungen zu liefern, da sie wie andere Plattenfirmen auch (Bronze, Chrysalis, Arista) ihre Platten von der Ariola pressen und vertreiben läßt. Leider weisen gerade die Platten der Ariola sehr oft preßbedingte Fremdgeräusche auf, die anderen Herstellern wie CBS oder EMI fremd sind.

Hendrik Obbes, 5600 Wuppertal

Schubladendenken

stereoplay 6/1982
Portrait: Robert Palmer

Ihr musikalisches Schubladendenken in allen Ehren, aber wer eine Gruppe wie Little Feat als Southernrock-Band bezeichnet, kennt entweder nicht die Musik von Little Feat oder er weiß nicht, was Southern-Rock ist.

Volker Müller, 1000 Berlin 31

Sammlerschatz

stereoplay 3/1982
Portrait: Willy DeVille
stereoplay 5/1982
Leserbriefe

Zu Ihrer Antwort bezüglich des Mink-DeVille-Albums „Live At The CBGB's" möchte ich Ihnen und dem interessierten Leser ergänzend mitteilen, daß auf dem letzten, übrigens hervorragenden Konzert dieser Gruppe in Frankfurt Maxi-Singles mit A-Seite „Love & Emotion" und B-Seite „Live At The CBGB's" erhältlich waren (Atlantic/WEA ATL 20 263). Diese dürften auch noch im freien Handel verfügbar sein.

Michael Viebig, 6600 Saarbrücken

Gehaltserhöhung

stereoplay 6/1982
Plattentips

Ihr Herr Andresen hat völlig recht mit seiner Kritik der neuen Dave-Edmunds-LP „DE 7" – einfach Spitze. Doch daß Edmunds letzte LP „Twangin" enttäuschte, halte ich für ein Gerücht. Meiner Meinung nach ist „Twangin" ein wahres Rockabilly-Power-Paket. Geben Sie Herrn Andresen doch bitte eine einmalige Gehaltserhöhung von 18,95 Mark, damit auch er sich „Twangin" kaufen und in aller Ruhe zu Hause anhören kann.

Winfried Kampmann, 5780 Bestwig 2

stereoplay
Das internationale HiFi-Magazin

Chefredakteur: Dr. Gerald O. Dick
Produktion: Dipl.-Ing. (FH) Günther Janisch
Grafische Gestaltung: Marc Lauster (Ltg.) Marion Schilberth
Text und Magazin: Klaus Kamfenkel
Test und Technik: Heinrich Sauer (Ltg.) Dipl.-Ing. Dietrich Benn Norbert Kopp Harald Kuppek Joachim Reinert
Musik: Matthias Inhoffen
Leser-Service: Petra Schumacher
Fotografie: Andreas Elsner
Mitarbeiter Test und Technik: Mariò Fernandes (Lissabon) Dipl.-Ing. Christian Frey David Sutton (New York) Gerit Walther-Meurer Peter Warner (London) George Wilkins (Boston)
Mitarbeiter Musik: Hans Willi Andresen Udo Andris Karl Michael Armer Rüdiger Böttger Uwe Egk Jürgen Elsässer Thomas Fitterling Uli Frank Gerhard Gericke Volker Gotzag Franziska D. Graf Hansdieter Grünfeld Stephan Hoffmann Andreas Hub Jean Jacques Kasel (Luxemburg) Henner Klusch Stefan Koch Michael O. R. Kröher Uschi Lachenmayer Horst Langewand Thorsten Lorenz Matthias Riedel Bodo Rinz Matthias Rösel Hans Ruland Roman Runckel Marlene Schmidt Enno Warncke

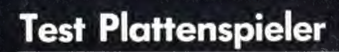
Redaktion: stereoplay, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 20 43-3 73
Verlag Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Leuschnerstr. 1, Postfach 10 42, 7000 Stuttgart 1, Telefon (07 11) 2 04 31 FS 7 22 036, Telegramme motorpress stuttgart

Anzeigenverkaufsleitung: Rainer Vogel; verantwortlich für den Anzeigenteil: Gudrun Müller; Vertriebsleitung: Günter Batzlaff; Herstellung: Hugo Herrmann
Druck: VOGEL-DRUCK WÜRZBURG, 8700 Würzburg;
Printed in Germany. stereoplay erscheint monatlich. Höhere Gewalt entbindet den Verlag von der Lieferungspflicht. Ersatzansprüche können in solchem Fall nicht anerkannt werden. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn vom Absender Rückporto beigefügt wurde. Es gelten die Honorarsätze des Verlages. Lieferung durch Verlag, Post oder Buch- und Zeitschriftenhandel. Einzelheft 7,– DM (einschl. MwSt.) Bezugspreis direkt ab Verlag jährlich 76,80 DM (einschl. MwSt.). Auslandsabonnement inkl. Porto jährlich 84,– DM. Kündigung des Abonnements vier Wochen vor Vierteljahresende. Zahlungen erbeten an Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Stuttgart Postscheckkonto 534 708, BLZ 600 100 70; Dresdner Bank AG, BLZ 600 800 00, Konto 9 022 284, beide Stuttgart. Anzeigenliste Nr. 5 Gerichtsstand Stuttgart ISSN 0712 388 X stereoplay — gegründet von Daniel Caimi
IVW



Vor den Augen einer extravaganten Frau finden Spieler normalerweise keine Gnade. Doch Nakamichis neueste Augenweide braucht keine Kritik zu fürchten.

Maß aller Dinge





Manchmal kann man mit Träumen Geld machen, manchmal kosten Träume aber auch viel Geld." Dieses Zitat* stammt von Eddy Nakamichi, Japans populärstem Cassettenrecorderhersteller, und kann als Leitspruch für sein neues, sensationelles Laufwerk TX-1000 gelten. Bereits die vierstellige Typennummer der Supermaschine, die *stereoplay* exklusiv zur Verfügung stand, kennzeichnet den Anspruch des phantastischen Plattenspielers: Wie der *stereoplay*-Referenzrecorder 1000 ZXL soll auch der TX-1000 das Maß aller Dinge sein.

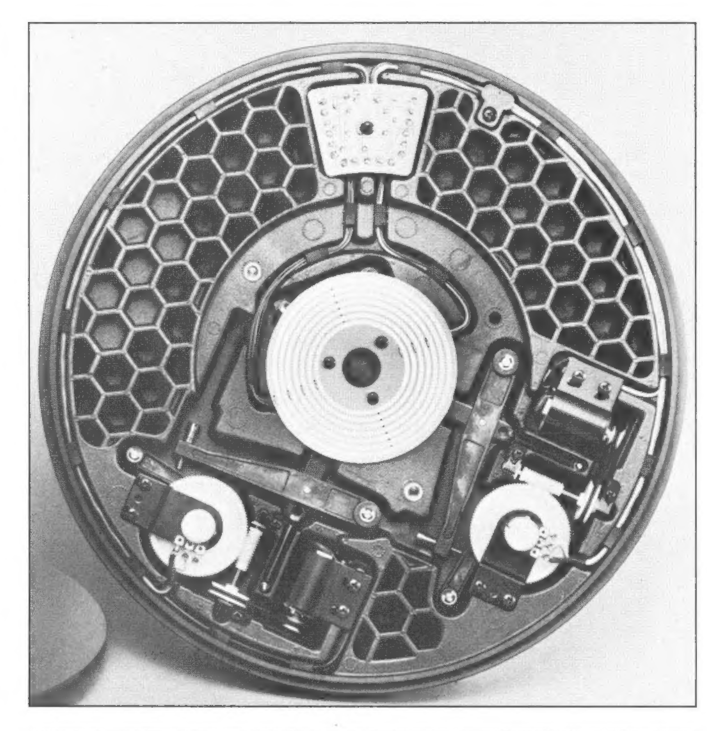
Trotz der kommenden PCM (Digital-) Technik scheuen HiFi-Unternehmen zur Zeit weder Mühe noch Kosten, der konventionellen Schallplattenwiedergabe bestmögliche Klangqualität anzuerziehen. Fast jeder japanische Hersteller leistete dazu in den letzten Monaten mit

* Interview *stereoplay* 5/1981.

Foto: Andreas Elsner

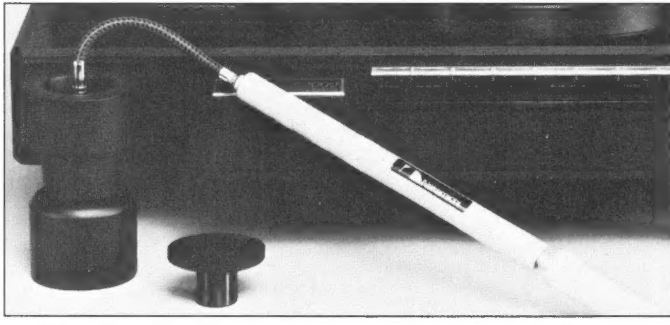
Edel, hilfreich und gut: Laufwerk Nakamichi TX-1000

Das Center-Search-System bringt absoluten Rundlauf

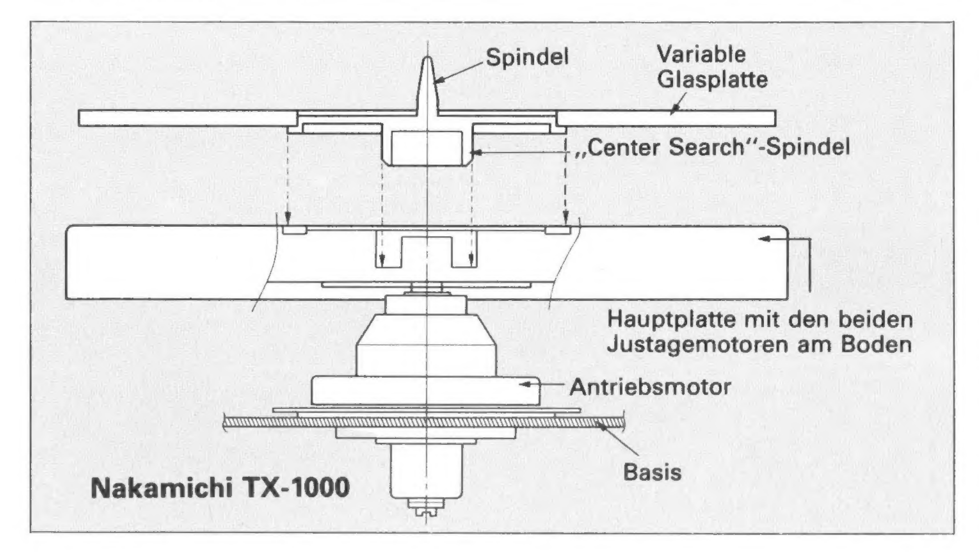


Ausgefuchste Idee: Der Boden des unteren Tellers im Nakamichi TX-1000 beherbergt zwei Motoren, die über ein Gestänge die Achse des oberen Tellers verschieben

Luftschutz: Alle vier Füße müssen mit der „Original Nakamichi-Pumpe" aufgeblasen werden, damit der Spieler gegen Trittschall gefeit ist



Doppelt gelagert dreht besser: Die beiden Plattenteller des TX-1000 mit dem Antriebsmotor



einem sündhaft teuren Flaggschiff seinen Beitrag. Den Startschuß gaben vor zwei Jahren die ebenfalls in Japan beheimateten „Luxmänner" mit ihrem 7500 Mark teuren PD 555. Bei diesem Laufwerk ebnet eine elektrische Ansaugpumpe per Unterdruck fast jede verwellte Schallplatte.

Diese grandiose Idee verhalf dem PD 555 zum Platz in der *stereoplay*-Referenzgalerie. Unterdessen gibt es manuelle oder elektrische Pumpen zu zivilen Preisen auf dem Zubehörmarkt (siehe Test Seite 42), die – wie sich *stereoplay* überzeugen konnte – auch zum Nakamichi TX-1000 passen (Ausnahme: Audio Technica).

Nakamichis Entwicklungsteam beschäftigte sich jedoch nicht mit dem Höhen-



„Träume kosten viel Geld": Eddy Nakamichi, Firmengründer und Präsident der Nakamichi Corporation

schlag der Schallplatte, sondern mit der Exzentrizität. Messungen ergaben, daß die meisten Plattenspieler-Mittelstifte (Spindeln) von der Norm abweichen. Das IEC (International Electrotechnical Committee) schreibt 7,24 Millimeter mit maximal +0,09 mm Toleranz vor.

Die Nakamichi-Ingenieure maßen jedoch zwischen 7,05 und 7,15 mm Stiftdicke. Dies bedeutet eine unzulässige Abweichung bis zu 0,28 mm. Hinzu kommt ein erlaubter Zentrierungsfehler bei Schallplatten von höchstens 0,2 mm, so daß sich der gesamte Zentrierungsfehler bis zu 0,34 mm erhöhen kann. Eine entsprechende Verschlechterung des Abtastverhaltens und stärkere Tonhöhenschwankungen sind dann die unerwünschte Folge.

Nicht so beim TX-1000. Während normalerweise die Plattenteller-Achse mitten durch das Zentrierloch verläuft, geht der Nakamichi doppelbödig vor. Denn der TX-1000 besitzt zwei Plattenteller. Die Achse des oberen – er besteht aus Spiegelglas und trägt die Schallplatte – ist im Zentrum des unteren Aluminium-Tellers zwischen zwei Gestängen eingespannt. ▶

Lautsprecherserie L 8000 HE: High Efficiency-Dreiwegboxen.

Plattenspieler P 1: Quarzgesteuerter Direktantrieb, Gleichlaufschwankungen < 0,08 %.

Tuner T 1: Digitale Anzeige, 9 Stationstasten, Empfindlichkeit 1 µV.

Vollverstärker A 1: 2 x 80/55 Watt, Klirrfaktor 0,05 %, Pegelanzeige über LED-Kette.

Cassettendeck C 1: Motor-Slider, Elektronisches Zählwerk, Memory- und Repeat.

Braun atelier. Die Technik ist genauso attraktiv.

Am Ende haben wir angefangen.

Für das atelier 1 haben wir eine eigene Lautsprechergeneration geschaffen. Präzise genug, das Herz von Klassik-Liebhabern höher schlagen zu lassen. Dynamisch genug, um Rock-Fans zu begeistern. In Daten ausgedrückt am Beispiel der L 8100 HE 150/100 W Belastbarkeit, Übertragungsbereich 20-30.000 Hz, Wirkungsgrad 91 dB/1W/1m.

Geschlossene Veranstaltung.

Der Plattenspieler P 1 wird von vorne über Kurzhubtasten bedient. Plattengröße und Drehzahl sind separat anwählbar. In „lock"-Stellung wird die Drehzahl des Direktantriebes automatisch durch einen Quarz geregelt – mit einer Schwingungsgenauigkeit von 0,005 %.

Für hiesige Verhältnisse.

Der Tuner T 1 ist speziell für deutsche Empfangsverhältnisse konzipiert. Dual Gate MOS-FET, Varicap-Doppeldioden und hochwertige Filter sorgen dafür, daß auch entfernte UKW-Sender nicht von starken Ortssendern „weggedrückt" werden.

Multi-Talent mit 4-fach-Schutz.

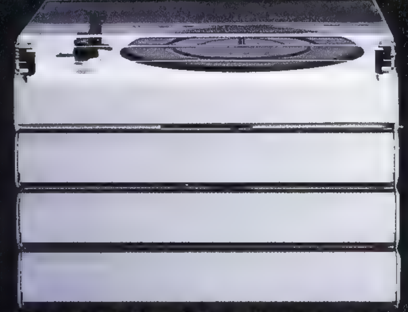
Der Vollverstärker A 1 ist die universelle Schaltzentrale des atelier 1. Aufwendige technische und elektronische Sicherungen sowie eine echte „clipping"-Anzeige zum Schutz der Lautsprecher machen ihn besonders bedienungssicher.

Ein Slider für die Cassette.

Der Gleichlauf rotierender Massen ist am besten in der Horizontalen zu beherrschen. Das Cassettendeck C 1 arbeitet deshalb mit liegender Cassette. Für die problemlose Frontbedienung sorgt ein Extra-Motor, der den Cassettenwagen ein- und ausfährt.

Wie sieht die Kehrseite aus?

Bestens – denn Kabel und Stecker verschwinden hinter Blenden. Mit dem Fuß AF 1 ist das atelier 1 frei im Raum aufstellbar.



Braun atelier 1. In schwarz und kristallgrau. Exclusiv beim Braun Studio-Händler.

BRAUN

Informationen schickt Ihnen: Braun Studio Händler, Abt. SY 7, Steinlestr. 9, 6 Ffm

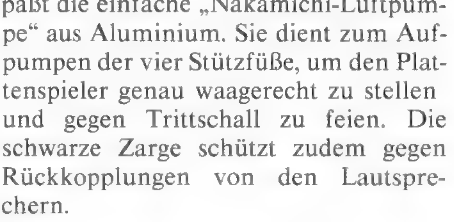
Arbeitskontrolle: Umfangreiche Anzeigefelder informieren den Nakamichi-Bewunderer über Geschwindigkeit, prozentuale Abweichung und Zentrierungsfehler jeder Platte

Ein Touch Bösendorfer: Die Tastatur des TX-1000

Zwei Motoren am Boden des unteren Tellers verschieben bei Bedarf die Gestänge, so daß die Achse des oberen Tellers nicht mehr durch den Mittelpunkt des unteren verläuft. Jede nicht exakt zentrierte Schallplatte kann durch diese Technik wieder exakt „rund"-laufen.

Eine spezielle Meßvorrichtung sorgt für die genaue Berechnung. Dazu wird die Taste „Center Search (Zentrum-Suche)" gedrückt, worauf ein Aufzug lautlos aus der Versenkung auftaucht und ein nadelbestückter Meßarm herausschwenkt. Er prüft mit Hilfe eines Mikroprozessors die Exzentrizität der Schallplatte auf Phase und Amplitude. Dabei signalisieren 16 Leuchtdioden den Zentrierungsvorgang, und eine Digitalanzeige weist die Abweichung von der Mitte auf den hundertstel Millimeter genau aus. Nur bei stärker als 0,5 Millimeter dezentrierten Schallplatten fängt die Anzeige verzweifelt an zu blinken.

Durch diesen extremen Aufwand verspricht sich Nakamichi ein durchsichtigeres Klangbild. Beim Anblick des 40 Kilogramm schweren Laufwerks fällt der von Nakamichi gern gehörte Vergleich mit einem Mercedes dank des soliden Gehäuses und der gediegenen Verarbeitung nicht schwer. Tatsächlich vermittelt der TX-1000 seinem Besitzer das Gefühl, das exklusivste und beste Laufwerk der Welt vor sich zu haben. Weniger gut zu dem edlen, massiven Gerät



paßt die einfache „Nakamichi-Luftpumpe" aus Aluminium. Sie dient zum Aufpumpen der vier Stützfüße, um den Plattenspieler genau waagerecht zu stellen und gegen Trittschall zu feien. Die schwarze Zarge schützt zudem gegen Rückkopplungen von den Lautsprechern.

Zwei Basen ermöglichen die Montage von zwei Tonarmen, wobei Nakamichi für alle Tonarme, denen *stereoplay* in der November-Ausgabe 1981 das Prädikat „Klang: sehr gut" zusprach, Basen liefern kann: für den Denon DA-401, Fidelity-Research FR-64s und die *stereoplay*-Referenzarme Dynavector DV 505 sowie SME 3009/III.

Die Drehzahl des quarzgesteuert direktangetriebenen Laufwerks läßt sich um 9,9 Prozent variieren. Eine Digitalanzeige informiert über die tatsächliche Geschwindigkeit. Da der TX-1000 selbstverständlich nicht automatisch arbeitet, beherbergt die vordere Tastenreihe einen Umschalter von Langspielplatten auf Singles (30 auf 17 cm), um ein korrektes Einschwenken des Meßarms zur Auslaufrille zu gewährleisten.

Nach dem Tip auf die Taste „Sensor Stylus" fährt der Meßarm aus, so daß sich seine Nadel reinigungsfreundlich zeigt. Ferner lassen sich die beiden Plattenteller leicht abheben, sobald „Platter Release" aktiviert ist.



Clou des TX-1000: Meßarm zur Zentrierung

stereoplay untersuchte die Vorzüge dieses Systems. Dazu wuchteten zwei Redakteure den schwarzen Koloß auf den fast 200 Kilogramm schweren EMT-Schwingtisch und rückten dem TX-1000 mit den Hewlett-Packard-Meßgeräten zu Leibe.

Die Rumpelabstände des TX-1000 gehören zu den besten, die *stereoplay* je gemessen hat. Auch die Gleichlaufschwankungen blieben unter der Hörschwelle.

Ob sich Tonhöhenschwankungen bei weniger sorgfältig zentrierten Schallplatten bemerkbar machen, sollte die Messung mit dem Spektrum-Analysator zeigen. Auf dem Spektraldiagramm (Seite 14) liegt die Grundfrequenz 0,55 Hertz ($33^1/_3$ Umdrehungen dividiert durch 60 Sekunden ergibt 0,55 Hertz) unzentriert um 15 Dezibel höher als zentriert, die Tonhöhenschwankungen sinken also bei einer ursprünglichen Exzentrizität von 0,3 mm mit dem „Center Search" erheblich: von 0,14 Prozent auf 0,065 Prozent.

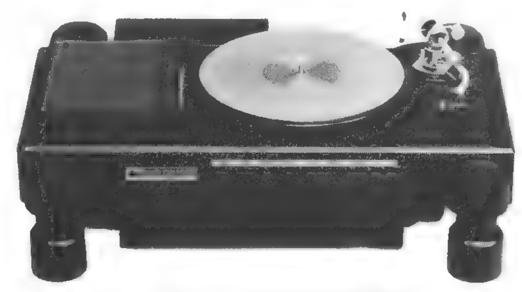
Der TX-1000 beruhigt sogar Billigpressungen

Bei einer Exzentrizität von 0,26 mm verringert die Nakamichi-Weltneuheit Tonhöhenschwankungen von 0,125 auf ebenfalls 0,065 Prozent. Bei penibel gepreßten Schallplatten (0,05 mm Exzentrizität) nehmen die Tonhöhenschwankungen von sehr guten 0,05 nur um 0,01 auf 0,04 Prozent ab.

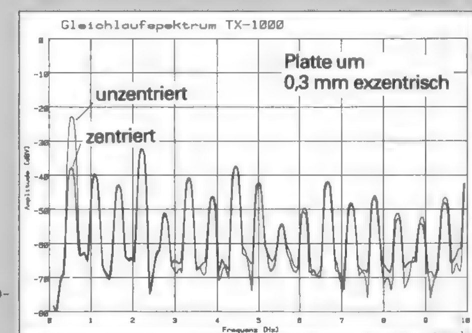
Ob sich diese Verbesserungen in der Praxis auswirken, sollte der Referenz-Anwärter im Hörraum beweisen. *stereoplay* verkabelte die vorzüglichen Aktivboxen Cabasse Albatros M 2 mit dem Onkyo P-3090-Vorverstärker, der am Luxman PD 555 hing.

Zuerst legten die Tester eine anerkannt gute Aufnahme auf den TX-1000: den Direktschnitt von Sheffield mit Händels „Air With Variations". Unzentriert fielen sofort Tonhöhenschwankungen auf, die mit dem Zentrierungssystem dann ausblieben.

Dieser Effekt war ausschließlich auf die eiernde Schallplatte zurückzuführen, da die Gleichlaufschwankungen des TX-1000 hervorragend klein ausfielen und zudem die Schallplatte nahezu plan auf



Laufwerk Nakamichi TX-1000
Intersonic GmbH
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1
Preis: um 18 000 Mark

Meßwerte Plattenlaufwerk	**Nakamichi TX-1000**		
Drehzahl-Feineinstellungsbereich:	bei 33 Upm: −9,95% bis +9,93% bei 45 Upm: −9,90% bis +9,84%		
Kurzkommentar:	Mehr als ausreichend		
Gleichlaufschwankungen, bewertet:	Exzentrizität:	unzentriert:	zentriert:
Platte mit leichtem Höhenschlag:	0,3 mm	0,139%	0,065%
	0,26 mm	0,125%	0,065%
Platte ohne Höhenschlag:	0,05 mm	0,049%	0,039%
Minimalwerte:	bewertet:		0,038%
	linear:		0,06%
Kurzkommentar:	Extrem gute Werte, an der Grenze des Meßbaren		
Gleichlaufspektrum: (Sigma 2-bewertet, Platte mit leichtem Höhenschlag, um 0,3 mm exzentrisch)			
Kurzkommentar: Die 0,55-Hertz-Komponente wird deutlich verringert (etwa 15 dB), die restlichen Komponenten stammen von Höhenschlag, Ovalität und vom Laufwerk.			
Rumpel-Fremdspannungsabstand:	63 dB		
Rumpel-Geräuschspannungsabstand: (mit Thorens-Meßkoppler)	78 dB		
Kurzkommentar:	Extrem gute Werte		
Hochlaufzeit:	bei 33 Upm 2,1 Sekunden bei 45 Upm 2,5 Sekunden		
Kurzkommentar:	Kurz für einen so schweren Teller		
Auslaufzeit:	bei 33 Upm: 2,1 Sekunden bei 45 Upm: 2,7 Sekunden		
Kurzkommentar:	Extrem schnell, elektrisch gebremst		
Antriebsart:	Direktantrieb, Quarz-PLL-Gleichstrommotor		
Abmessungen (B×H×T):	670 mm × 165 mm × 520 mm		
Plattentellergewicht:	5,1 kg		
Wertungen			
Klang:	**sehr gut**		
Meßwerte:	**sehr gut**		
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**außergewöhnlich**		
Qualitätsstufe:	**absolute Spitzenklasse**		

dem Spiegelglasteller lag. Tatsächlich war über den PD 555 geringfügiges Jaulen hörbar. Auch bei Orgelmusik oder langgezogenen Synthesizer-Klängen verschonte nur der TX-1000 die Testerohren vor hörbaren Gleichlaufschwankungen. Bei massiven Streichern und Sologeigen auf anderen Schallplatten blieb die Nakamichi-Wirkung jedoch unhörbar. Beide Plattenspieler – mit SME 3009/III-Arm und Elac ESG 796 H-System bestückt – lieferten den *stereoplay*-Referenzlautsprechern ein hervorragend klares und untadeliges Klangbild.

Neueste Preßmethoden wie DDM von Telefunken (siehe *stereoplay* 11/1981, Seite 87) oder Half-Speed-Technik sollten den maximal möglichen Klanggenuß der Analogtechnik zu Gehör bringen. Dazu diente die DDM-Schallplatte „Brandenburger Konzerte Nr. 3, 5, 6" von Johann Sebastian Bach, die in *stereoplay* 6/1982 (Seite 95) eine hervorragende Beurteilung erhielt. Auch hier kamen alle 14 Instrumente zu ihrem Recht. Brillant und ausgewogen erklangen die Albatros M 2. Ebenso luftig gaben die beiden Kontrahenten *stereoplays* „Highlights"-Platte wieder.

Das fiel auf

Gut, daß Nakamichi bei seinem neuesten Modell auf Unempfindlichkeit gegen Trittschall geachtet hat. Denn einen 40 Kilogramm schweren TX-1000 an der Wand zu befestigen, hieße zugleich die Maurer anrufen, um herausgerissene Ziegelsteine wieder einsetzen zu lassen. Doch wer in seiner Garage bereits einen Mercedes und im Wohnzimmer die Cabasse Albatros M2 stehen hat, wird auch um dieses unverschämt gute und ebenso teure Prachtstück nicht herum kommen.

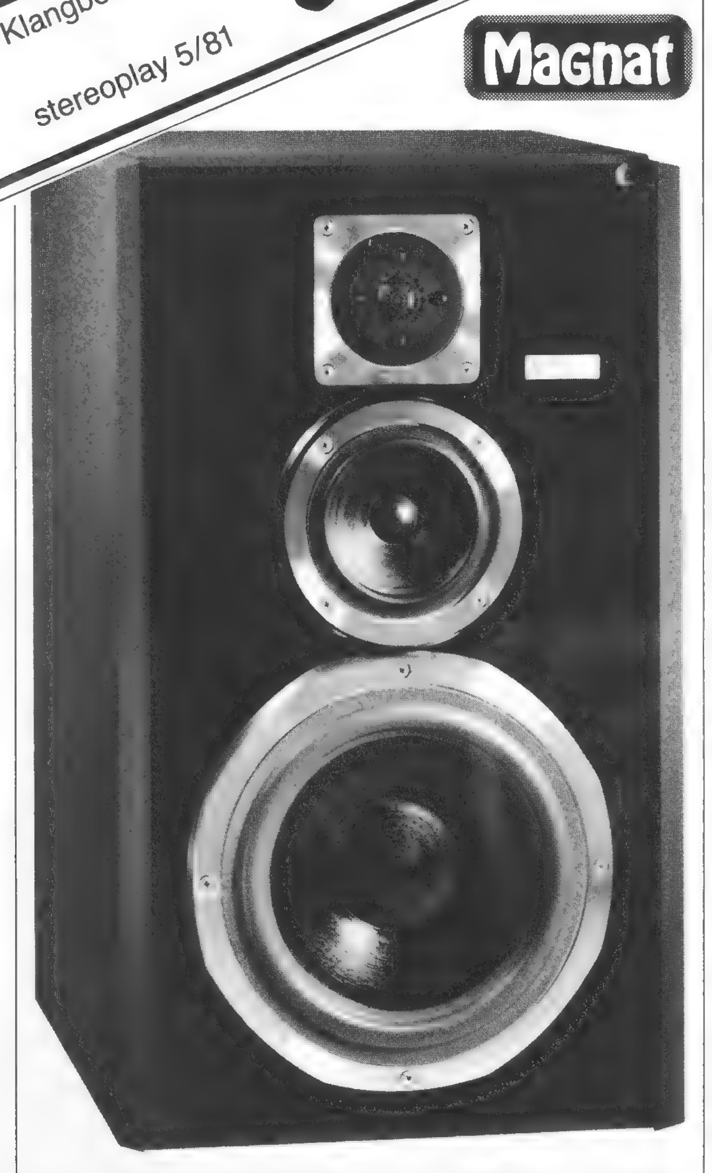
H. K.

Manche Billigpressung andererseits, die auf einem 20 000-Mark-Spieler allerdings kaum zu Ton kommen dürfte, jaulte überdeutlich. Erst über den TX-1000 gewöhnte sie sich diese Unart ab.

Mit dem TX-1000 dürfte Eddy Nakamichi das perfekte Laufwerk unter den Analogplattenspielern geschaffen haben. Bleibt nur zu hoffen, daß sich für eine abgemagerte Version der neuen *stereoplay*-Referenz TX-1000 auch bald kleinere Geldbeutel leeren können.

Harald Kuppek

All Ribbon 10



Der All Ribbon 10 hat Flachdrahtspulen im Hochtöner (Alu), Mitteltöner (Alu) und Baß (Kupfer). Aufgrund seiner Klangqualität wird er immer häufiger als kompakter Monitor-Lautsprecher in Rundfunkanstalten eingesetzt. Sie können den All Ribbon 10 bei jedem Magnat-Fachhändler hören.

Klangbeurteilung der Magnat-Flachdraht-Lautsprecher – international

MIG Ribbon 3:	**Urteil**
Muziekkrant 00R/ **Holland** (12/80)	**sehr gut**
stereoplay/ **Deutschland** (10/81)	**gut – sehr gut**
All Ribbon 5:	
SON/ **Frankreich** (11/81)	**sehr gut**
HiFi-Stereophonie **Deutschland** (2/82)	**sehr gut**
All Ribbon 6:	
STEREO/ **Deutschland** (LS-Handbuch 81/82)	**gut**
SON, HiFi & Video/ **Spanien** (15. Sept. 81)	**sehr gut**
All Ribbon 8:	
STEREO/ **Deutschland** (LS-Handbuch 81/82)	**weit vorn**
stereoplay/ **Deutschland** (2/82)	**sehr gut**
HiFi & Musik/ **Schweden** (12/81)	**sehr gut**
All Ribbon 10:	
stereoplay/ **Deutschland** (5/81)	**sehr gut**
HiFi Stereo/ **Frankreich** (12/81)	**sehr gut**
Stereo Review/ **USA** (8/81) DQM 9 (= All Ribbon 10) Test Report by Hirsch-Houck Lab.	**sehr gut**

Viele dieser Lautsprecher waren Testsieger oder weit vorn im Vergleichstest.

Magnat-Plasma Hochtöner Typ: MP – 01:	**Urteil**
la nouvelle REVUE DU SON **Frankreich** (54 – Jan. 82)	**Jedem anderen Hochtöner den wir je getestet haben, weit überlegen.**
Französisches Fernsehen	**Lautsprecher des Jahrhunderts**

MAGNAT ELECTRONIK GMBH & CO. KG, Unterbuschweg, 5000 Köln 50
GROB ELECTRONIC, Junggruetstraße 57, CH-8907 Wettswil
BOYD & HAAS ELECTRONIK GMBH & CO. KG, Rupertusplatz 3, A-1170 Wien



Gewinner des Deutschen HiFi-Preises 1981!

Kapitalanlage

Ein in Deutschland wenig beachtetes HiFi-Meisterstück machte einst in Amerika Furore: die Paragon. *stereoplay* stellt den Superlautsprecher vor.

In den HiFi-Läden sucht der Kunde vergeblich nach ihr. Manche Verkäufer schütteln unwissend den Kopf, während andere nur bedauern und den Interessenten an den Vertrieb verweisen. Da nützt es auch nichts, von einem Geschäft ins andere zu rennen. Die einzige Möglichkeit, den langersehnten Blick auf das Objekt zu werfen, bietet sich derzeit im württembergischen Heilbronn an.

Denn dort steht bei Harman/Kardon, dem deutschen Vertrieb des kalifornischen Lautsprechergiganten James B. Lansing (JBL), die Rarität: ein Lautsprecher namens Paragon.

Was der Laie auf den ersten Blick voreilig als nostalgisches Sideboard registriert, entpuppt sich bei genauerem Hinsehen als äußerst liebevoll gearbeitetes HiFi-Gerät.







112 Stunden Handarbeit: Fred Kato schreinert in der Spezialabteilung von JBL in Northridge/Kalifornien seine Paragon mit Liebe. Er kann sich nicht vorstellen, jemals etwas anderes zu machen

Staubtrockene Bässe, beißende Höhen: Über 2000 Exemplare der Paragon fertigte JBL seit 1957. Die meisten stehen in den USA. Doch die Nachfrage in Japan wächst stetig

Matt glänzendes Walnußholz, 2,57 Meter breit und 88 Zentimeter hoch – mit diesen äußeren Merkmalen behauptete sich die Paragon als Nonplusultra der Statussymbole reicher Amerikaner über Jahrzehnte hinweg.

Bei diesem Anblick können Assoziationen einfach nicht unterdrückt werden: Riesige Villen mit Swimmingpool, in Parkanlagen eingebettet. Filmstars plaudern auf der Terrasse miteinander und heben lächelnd ihr Champagnerglas zum Toast auf den charmanten Gastgeber. Im Hintergrund klingt Musik aus der Paragon und unterstreicht die fröhliche Stimmung.

Hier war der Lautsprecher heimisch. In diese nur scheinbar ungezwungene Atmosphäre paßte er ausgezeichnet. Denn hart wie der Konkurrenzkampf unter Filmschauspielern, so klangen die Höhen des Lautsprechers. Der Baß ähnelte der Stimme eines erfahrenen Westernstars: trocken, kompromißlos.



Colonel Richards Trick: die Reflexionswand

Ein Löwenanteil an der Existenz der kapitalen Anlage, die immerhin fast 20 000 Mark kostet, geht auf das Konto des inzwischen verstorbenen Colonel Richard H. Ranger aus New Jersey. Er konstruierte eine kühn geschwungene Reflexionswand, die dafür sorgt, daß der Schall der beiden Kanäle zwar getrennt abgestrahlt wird, aber breit gestreut und damit auch in den letzten Winkel des Zimmers gelangen soll. ▶

Das Innenleben der damaligen HiFi-Sensation veränderte sich bis heute nicht. Zwei LE15A-Baßsysteme, zwei schwere Druckkammer-Horntreiber (Modell 375), die beide an ein besonders konstruiertes H5038P-Horn angeschlossen sind, zwei Hochtöner vom Typ 075 und je zwei Frequenzweichen LX5 und N7000 sorgen für Stimmung.

Für Kinos war die Paragon zu schade

Die Baßsysteme geben die tiefen Frequenzen bis 500 Hertz wieder. Die Mitteltöner arbeiten von 500 bis 7000 Hertz, und die Hochtöner reichen bis weit über die Hörgrenze hinaus.

Colonel Ranger hatte eigentlich einen Kinolautsprecher entwickeln wollen. Sein Werk geriet jedoch so gut, daß JBL, das auch die Systeme geliefert hatte, Ranger die Produktionsrechte abkaufte.

Nun fehlte nur noch der richtige Mann für das Design. Den fanden die Amerikaner schließlich mit der Firma Arnold Wolf and Associates aus Berkley, Kalifornien.



Designer Arnold Wolf, früher Vorstandsvorsitzender von JBL: „Die Paragon klingt mit jeder Art von Musik phantastisch"

Wolf verpaßte dem Meisterwerk „Rehbeine". Sie erfüllen gleich zwei Aufgaben: Einmal stützen die sich nach unten verdickenden keulenartigen Säulen die Mitteltöner ab, zum anderen garantieren sie die Standfestigkeit des 315 Kilo schweren Lautsprechers.

Mozart-Fan Wolf, der mit Vorliebe orientalischen Orchestren lauscht, Dixieland-Jazz aber genauso gerne hört, lebt jetzt als unabhängiger Industrie-Designer im sonnigen Kalifornien.

Er schwärmt heute noch von der unvergessenen Anlage: „Die Paragon zeichnet sich dadurch aus, daß jede Art von Musik phantastisch klingt. Gleichgültig, wo sich der Zuhörer im Raum befindet."

In der Paragon-Spezialabteilung von JBL heißt die Parole „Handarbeit". In 112 Stunden formen Techniker und Schreiner einen einzigen Lautsprecher: Nur fünf Modelle in der Woche, mehr erlauben sich die Experten nicht.

Allein 34 Stunden brauchen die Boxenbauer, um die Systeme zusammenzusetzen. Nun beginnt die Arbeit der Schreiner. Sie fräsen, furnieren, schmirgeln und ölen 75 Stunden lang.

Nach der dreistündigen Endabnahme wird die Paragon wieder zerlegt und in drei voluminöse Kisten verpackt.

Meistens führt die Reise des HiFi-Wunders, das heute auch in Birke, Eiche, Teak-, Rosen- oder Ebenholz geliefert wird, nach Japan: im letzten Jahr insgesamt 36mal – seit 1979 verkaufte JBL 244 Erinnerungsstücke à la Hollywood nach Japan.

Nach Japan 36 Stück, nach Deutschland nur 2

Daß die Paragon sich dort so großer Beliebtheit erfreut, darüber rätseln die Fachleute. Die meisten von ihnen vertreten diesen Standpunkt: Japaner sitzen auf dem Boden und genießen dadurch die beste Klangqualität.

In Deutschland sehen die Verkaufszahlen ganz anders aus. Der Riesenlautsprecher, für den weder Werbung noch Tests gemacht werden, findet nur ein- bis zweimal im Jahr einen Käufer.

Der träumt dann beim Genießen seiner Paragon sicher von einer Villa in Hollywood.

Heidrun Simoneit



Besucherfreundlich: Dank der gebogenen Reflexionswand liefert die Paragon im Mittenbereich immer eine saubere Stereoabbildung, unabhängig von der Hörposition

HIGHLIGHTS kommen

Ab Ende August muß Petra Schumacher, *stereoplays* Leserservice-Fee, am Telefon wesentlich seltener „Leider noch nicht!“ antworten. Denn rechtzeitig zur Düsseldorfer hifivideo-Messe kommen *stereoplays* neue Exklusiv-Langspielplatten aus der Presse: die HIGHLIGHTS II bis V, eine besser als die andre.

Heco kommt

Die Heco Hennel + Co. GmbH, HiFi-Lautsprecher-Spezialist aus Schmitten/Taunus, ist jetzt wieder fest in deutscher Hand.

Karl G. Balke, Vorsitzender Geschäftsführer, und Martin Schwahn, Kaufmännischer Geschäftsführer, kauften das Unternehmen einschließlich sämtlicher Entwicklungen und Patente von der englischen Rank-Organisation zurück. Balke hält 80 und Schwahn 20 Prozent der Anteile.

Beide bezeichnen die 200 Mitarbeiter starke Firma als „finanziell kerngesund“. „Wir wollten sie aus den Organisationsstrukturen und Sachzwängen eines internationalen Großkonzerns herauslösen. Nur dann besitzt Heco genügend Flexibilität, um auf dem schwierigen HiFi-Markt auch in der Zukunft erfolgreich operieren zu können.“

Um grundsätzliche marktpolitische Entscheidungen auf möglichst breiter Basis zu fällen, bauten Balke und Schwahn Geschäftsführung und Geschäftsleitung erheblich aus: Hans D. Bätz (Produktion) und Gert Haeder (Entwicklung) ernannten sie zu Geschäftsführern, Siegfried Weisser (Produktmanagement), Josef Ewig (Export) und Volker Eicke (Vertrieb Inland) zu Prokuristen. Prokurist für den Bereich Einkauf bleibt Alfons Scheib.

Norm kommt

Der neuen Technics-Tonabnehmernorm mit vierpoligem Steckanschluß, T4P, haben sich bereits drei weitere Firmen angeschlossen: Audio-Technica, Ortofon und Shure.

Weil der Anschluß allen Beteiligten so leichtfällt – T4P macht sämtliche Einstellarbeiten überflüssig –, fertigen demnächst auch Empire, Pickering und Stanton T4P-Tonabnehmer.



Ende aller Einstellarbeit: Tonabnehmernorm T4P

Dual geht

Der in Frankreich beheimatete Thomson-Brandt-Konzern hat das Schwarzwälder Unternehmen Dual gekauft. Der Markenname bleibt erhalten. Dual fährt in Zukunft streng eingleisig: auf der Plattenspieler-Linie, produziert in St. Georgen.

Der Mutterkonzern will damit sein Programm „durch eine komplette, in Deutschland produzierte HiFi-Plattenspielerlinie ergänzen“ und gleichzeitig seinem Ziel näherkommen, „den europäischen Markt wieder mit in Europa hergestellten Produkten der Unterhaltungselektronik zu versorgen“.

Stille Messe

Obwohl zur Düsseldorfer Messe vom 20. bis zum 26. August zum erstenmal Video Zutritt hat – darum heißt sie jetzt „hifivideo“ –, will der Initiator, das Deutsche High-Fidelity Institut (DHFI), dem HiFi-Gedanken treu bleiben und eine „stille“ Messe abhalten.

Weder dürfen die 274 Aussteller aus 16 Nationen außerhalb akustisch abgeschlossener Räume mit Musik locken, noch prunken die Fernsehanstalten mit irgendwelchen direktübertragenen Stars. „Die Aufmerksamkeit der Besucher soll ungeteilt den Exponaten gelten“, erklärt das DHFI kategorisch, „und nicht durch Show-Elemente abgelenkt werden.“

Das bedeutet beileibe nicht, daß die Messe bloßen Konsumzwang ausüben soll. Im Gegenteil: Auf den 42 000 Quadratmetern Fläche macht sich zwischen den Ausstellern viel Grundlageninformation breit. Auf sogenannten Spielstraßen können sich sowohl HiFi- als auch Videofreaks austoben:

- Das „Digital-Centrum“ (im Messe-Kongreß-Center) informiert über Digitalaufnahme, -schallplatte und Bildplattensysteme, weist auf die notwendige Übergangszeit von Analog nach Digital hin und verschweigt keineswegs die Probleme der neuen Techniken.

- Die „hifi-Spielwiese“ (in Halle 6, Erdgeschoß) offeriert Vorträge, dazwischen Schallplatten-Konzerte. An 12 komplette Anlagen dürfen die Besucher selbst Hand anlegen. Bei der Lösung von Problemen jedweder Art helfen die Fachleute im DHFI-Informationsstand.

- Im „Video-Visions-Zentrum“ kommt die Kunst zum Zuge: Manfred Kage demonstriert die Verbindung zwischen Ton und Bild.

- Die Bundespost gibt Nachhilfe in den Fächern Bildschirmtext, Bigfon, Satellitenfernsehen, Glasfaserkabel.

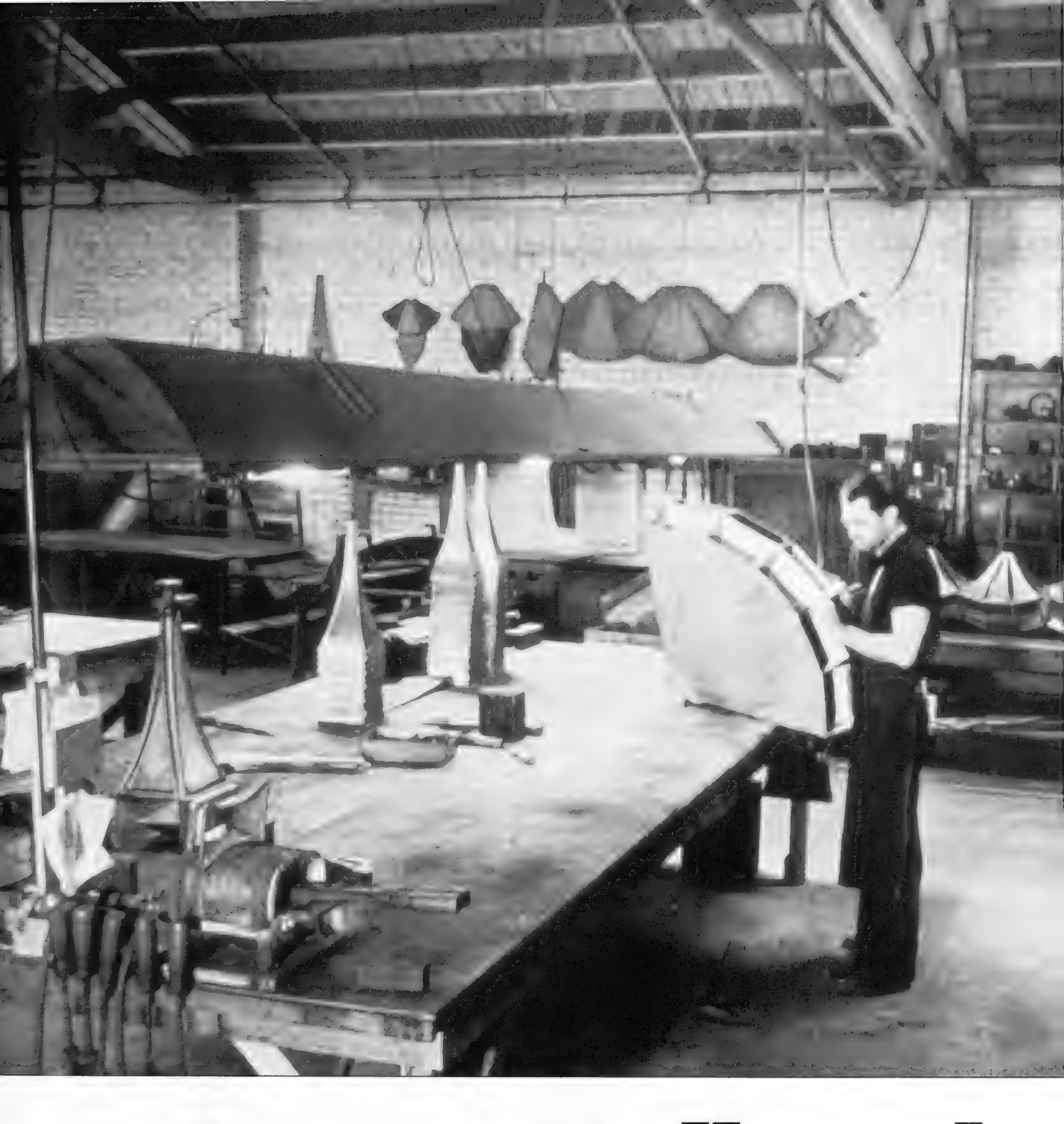
HiFi-Puristen werden in Zukunft hinter Video noch weiter das Nachsehen haben. Zwar bekräftigt das DHFI, der HiFi-Bereich werde „stets Schwerpunkt dieser Messe bleiben“, fragt sich jedoch bereits, „ob nicht in den kommenden Jahren andere Bereiche wie Heimcomputer die Thematik der Messe verändern“.

Eines werden die HiFi-Anhänger jedenfalls auf keiner Messe missen: den *stereoplay*-Stand.

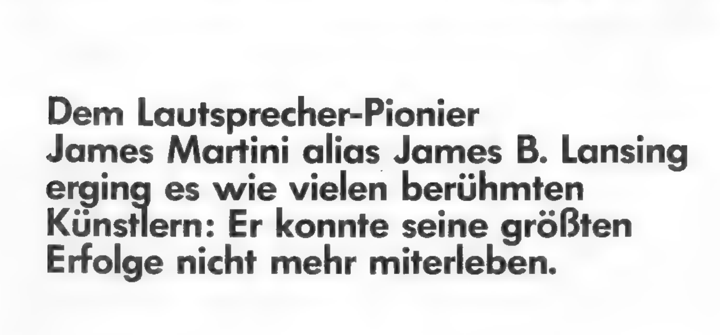
Große Gesellschaft

Die National Panasonic GmbH, Hamburg, hat zum Feiern gleich zwei Anlässe auf einmal: 1982 ist sie 20 Jahre alt, und 1981 steigerte sie ihren Umsatz um 37 Prozent – auf satte 550 Millionen Mark.

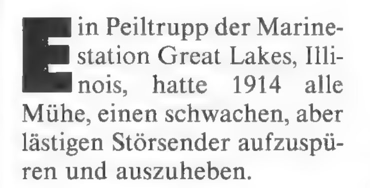
Zu diesem Rekordergebnis der Tochtergesellschaft von Matsushita Electric Industrial Co. Ltd., Osaka, trug vorrangig der Video- und Fernsehbereich mit einer Umsatzerhöhung von 98 Prozent bei. Matsushita ist der größte japanische Hersteller von Unterhaltungs-, Büro- und Haushaltselektronik.



James Bullough Lansing



Dem Lautsprecher-Pionier James Martini alias James B. Lansing erging es wie vielen berühmten Künstlern: Er konnte seine größten Erfolge nicht mehr miterleben.



Ein Peiltrupp der Marinestation Great Lakes, Illinois, hatte 1914 alle Mühe, einen schwachen, aber lästigen Störsender aufzuspüren und auszuheben.

Der Sünder hieß James Martini, geboren am 14. Januar 1902 in Millwood Township, Illinois, als neuntes der vierzehn Kinder des Kohlebergbau-Ingenieurs Henry Martini.

Schon mit 10 Jahren hatte James eine „Leidener Flasche" gebaut, einen Kondensator aus einem Glaszylinder mit Stanniolbelag innen und außen, und damit seine Schulkameraden elektrisiert. Mit 11 konstruierte er einen Detektorempfänger, und jetzt war der Junge verständlicherweise mehr stolz denn schuldbewußt, als die Marinesoldaten ihn beschimpften.

Zwar nahm James nach der High School Kurse in Unternehmensführung, arbeitete dann als Auto-Feinmechaniker so geschickt, daß sein Chef ihn auf die Automechaniker-Schule in Detroit schickte. Doch als er Ende 1924 – gleich nach dem Tod seiner Mutter – nach Salt Lake City zog und heiratete, kehrte er in sein Element zurück und bewarb sich als Ingenieur bei einem Radiosender.

In Salt Lake City traf Martini 1927 den ebenso technikbegeisterten Ken Decker. Sie zogen gemeinsam nach Los Angeles, Kalifornien, und bauten Lautsprecher für Radios und Phonotruhen.

Kurz zuvor hatte James Martini seinen Namen in „James Bullough Lansing" ändern lassen. Bullough hieß eine Familie in Litchfield, Illinois, bei der James als Kind einmal kurze Zeit gewohnt hatte. Woher er den Nachnamen Lansing nahm, weiß nicht einmal John M. Eargle, der bis 1982 Vizepräsident der heutigen James B. Lansing Sound Incorporated war und es zu seinem Hobby gemacht hat, den Werdegang des Firmengründers bis ins kleinste Detail zu erforschen.

Er verfaßte sogar ein Buch über Lansing, das er zuerst in Japan veröffentlichen ließ. ▶



Erfand Verfahren, die heute so modern wie damals sind: James Bullough Lansing. Die Halle der Lansing Manufacturing Company (links) in den 30er Jahren. Das Horn-System von 1936 gewann den Preis der Filmkunst-Akademie

DAS NEUE HÖREN:

**Können Sie sich vorstellen,
daß es für HiFi-Cassetten einen besseren Maßstab gibt,
als das menschliche Hörvermögen?**

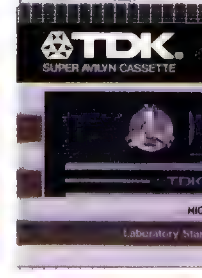
Das Geheimnis der neuen Cassetten von TDK liegt nicht allein in der Brillanz meßbarer Werte, nicht allein in der überzeugenden Höhen- und Tiefendynamik, nicht allein in der Präsenz bei den Mitten – sondern in der perfektionierten Komposition, im harmonischen Zusammenspiel aller entscheidenden Faktoren.

Für TDK ist es das Höchste, die Zustimmung der Kenner mit ausgeprägtem,





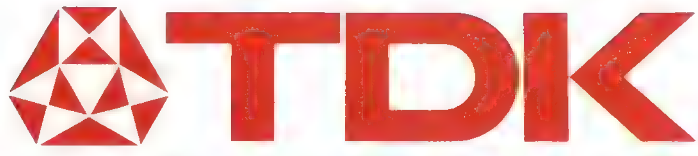




anspruchsvollem HiFi-Gehör zu finden. Eine zwangsläufige Folge davon ist, daß diese Cassetten auch in Tests immer wieder den hohen Stand der TDK-Cassetten-Technologie unter Beweis stellen können.

Hören Sie mal, wie sauber eine Trompete nach Trompete klingen kann! Erleben Sie, was sich an Fortschritt hinter dem verbirgt, was wir „Das Neue Hören" genannt haben.

Technologie des Fortschritts



TDK ELECTRONICS EUROPE GmbH

Christinenstr. 25, D-4030 Ratingen · Österreich: Othmar Schimek, Aiglhofstr. 10, A-5020 Salzburg · Schweiz: Sacom S.A., Allmendstr. 11, CH-2562 Port bei Biel









Warum gerade dort? Eargles Antwort klingt wie ein Vorwurf an die amerikanische und europäische HiFi-Industrie: „Lansing hat einen festen Platz in der Ruhmeshalle der Tontechnik, und keine Gruppe von Audiophilen ist sich dessen mehr bewußt als die Japaner."

Die Lautsprecher-Fabrik von 1927 hieß „Lansing Manufacturing Company". Dahinter steckte eine Mischung aus Familien-Heimarbeit und Montagehalle. James und seine Brüder Bill und George (auch sie hatten inzwischen ihren Namen geändert, aber nur von Martini in Martin) preßten abends zu Hause Membranen und wickelten Spulen, die anderntags in der Fabrik zu Lautsprechern zusammengefügt und an Radiofirmen geliefert wurden.

Lansing beschäftigte 1930 etwa 40 Leute, aber das Geschäft litt unter der Weltwirtschaftskrise. Doch sprach sich in der Branche sein Name so weit herum, daß 1933 ein lukrativer Auftrag kam.

Flachdraht-Schwingspule schon 1936

Douglas Shearer, Chef der Ton-Abteilung des Filmriesen Metro-Goldwyn-Mayer, entwickelte zusammen mit hochkarätigen Fachleuten gerade Kinolautsprecher und beauftragte Lansing mit der Fertigung der Komponenten: ein wuchtiges W-förmiges Horn mit zwei 15-Zoll-Tieftönern und ein Hochton-Treiber mit – heute noch genauso moderner – Flachdraht-Schwingspule. Dieses „Shearer Horn System" gewann 1936 für „herausragende Technik" den Preis der Filmkunst-Akademie.

Lansings Arbeitsstil glich der Besessenheit anderer berühmter Entwickler. Zwar opferte er seinen vier Kindern gelegentlich schon mal ein Wochenende, aber normalerweise brütete er samstags und sonntags wie immer über neuen Erfindungen und Herstellungsverfahren.

„Das einzige Sofa in der alten Fabrik", erzählt Biograph Eargle, „stand in der Frauen-Garderobe. Nach langen Stunden zermürbender Arbeit an einer neuen Erfindung ruhte sich Lansing oft sonntag nachts dort aus – nur um am Montagmorgen vom Entsetzensschrei der pünktlichen Chefsekretärin geweckt zu werden."

Jim Noble, ein langjähriger Mitarbeiter Lansings, berichtet, daß sein Chef, wenn er gerade eine heiße Spur verfolgte, nicht einmal das Eigentum anderer respektierte. Wiederholt habe Lansing in die nächstbeste Werkzeugkiste gegriffen, eine Mikrometerschraube herausgezerrt und als Krokodilklemme mißbraucht.

Eargle hält von solchen Geschichten wenig: „Irgendwie stimmt das nicht mit meinem Eindruck von einem Mann überein, der Technik respektierte und so hohen Respekt vor Präzision hatte. Denn von Kind an wurde Lansing von dem Verlangen getrieben, alles so gut zu machen, wie er es sich überhaupt vorstellen konnte."

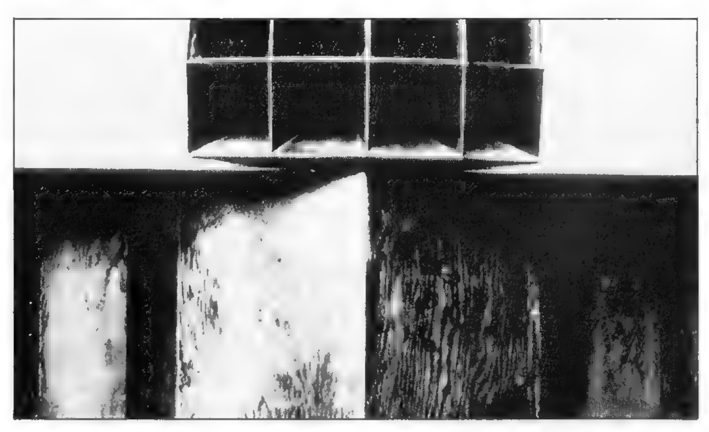
Allerdings gibt Eargle sehr wohl zu, daß Lansing impulsiv gewesen sein muß: „Seine Begeisterung steckte alle an. Auf Promotion-Reisen für neue Produkte verbreitete er unglaublichen Enthusiasmus. Wenn er mal deprimiert war, übertrug sich das auf die anderen. Und seine Wutausbrüche wirkten bedrohlich."

Die vorherrschende Charaktereigenschaft war aber offenbar der Perfektionismus, denn gleich auf das Shearer-Horn ließ Lansing den Iconic folgen, ein kleines Zweiwegsystem, das als Monitor schnell in die Filmindustrie Eingang fand. Viele heutige Zweiweg-Monitorboxen unterscheiden sich technisch kaum vom Iconic.

Gerade als Lansing sich von der Wirtschaftskrise endgültig erholt zu haben schien, traf ihn der zweite Schicksalsschlag: Sein Partner Decker, Reserveoffizier der Air Force, stürzte bei einem Manöverflug ab.

Ohne Decker litt die Management-Seite des Unternehmens, so daß Lansing 1941 als einzigen Ausweg den Verkauf sah. Die Altec (All Technical) Service Corporation, ihrerseits entstanden aus dem Filmton-Zweig der Western Electric, stieg ein und machte Lansing zum Vizepräsidenten der Entwicklungsabteilung in der neuen Altec Lansing Corporation.

Damit war Lansing wenigstens frei von Geldsorgen, was eine der fruchtbarsten Schaffensphasen seines Lebens einleitete. „In jenen Jahren", schwärmt Biograph Eargle, „perfektionierte Lansing viele Fertigungsverfahren, die heute Standard im Lautsprecherbau geworden sind.



Lansing-Kinolautsprecher 1936: achtkammriges Sperrholzhorn für den Hochtontreiber, W-förmiges Doppelhorn für die beiden 15-Zoll-Tieftöner mit Flachdraht-Schwingspule



Erster Tieftöner mit 4-Zoll-Riesenschwingspule: D 130 von 1947. In nur leicht verbesserter Form baut JBL ihn noch heute

Zum Beispiel das Hochgeschwindigkeits-Wickeln von Flachdraht-Schwingspulen auf Metallkerne. Oder die hydraulische Formung von Aluminiummembranen für den Hochtonbereich."

Die bekanntesten Entwicklungen der Altec-Lansing-Jahre sind der 604 von 1943, eine Kombination aus einem kleinen, in Kammern unterteilten Horn, konzentrisch mit einem 15-Zoll-Tieftöner eingebaut, und das Kinosystem A-4, das nie zuvor erreichte Baßqualität brachte.

Fünf Jahre, so stand es im Vertrag mit Altec, durfte sich Lansing nicht selbständig machen. Sofort nach Ablauf dieser Frist, 1946, gründete er Lansing Sound Incorporated. Die Altec Lansing Corporation erhob dagegen verständlicherweise Einspruch, worauf er seine neue Firma kurzerhand in James B. Lansing Sound Incorporated (JBL) umbenannte.

Er besaß eine Avocado- und Zitrus-Ranch nahe am Meer bei San Marcos, einer Kleinstadt im Kreis San Diego. Dort tüftelte er in einer kleinen Maschinenhalle an seinen Neuentwicklungen.

Lansing wagte als erster, Schwingspulen für Tieftöner 4 Zoll groß zu machen, zum Beispiel im D 130 von 1947. Solche Kaliber waren bis dahin utopisch, weil kein entsprechend starkes Magnetmaterial existierte.

Allerdings hatten die Altec-Lansing-Forscher während des Kriegs, als sie für die Air Force einen hochempfindlichen U-Boot-Detektor konstruierten, ein bahnbrechendes Magnetmaterial erfunden: Alnico V (Aluminium-Nickel-Kobalt). Damit, so spekulierte Lansing, müßte er alle Schwingspulen-Rekorde brechen können.

Hier entstanden die berühmten Studio-Monitoren: die Fabrik der James B. Lansing Sound, Inc. in den 50er Jahren



Er berechnete die Daten für den neuen Magneten und schrieb am 18. August 1947 an einen befreundeten Konstrukteur, Robert M. Arnold von der Arnold Engineering Company in Chicago: „Lieber Bob, was ich brauche, ist ein Magnet, 1,5 Zoll lang, Außendurchmesser 3,5 Zoll ± 1/64, Innendurchmesser 13/8 Zoll. Er wird etwa 13 500 Gauß durchschnittliche Feldstärke im Spalt haben."

„Wenn Du diese Dimensionen noch verringern und mir einen kleineren Magneten liefern kannst", hoffte Lansing, „bin ich sehr zufrieden. Kannst Du das bitte auf die Dringlichkeitsliste setzen und mich so schnell wie irgend möglich benachrichtigen, so daß wir unsere Pläne noch in dieser Saison verwirklichen können?"

Arnold konnte, und noch im selben Jahr war Lansings D 130 fertig und so gut geraten, daß er als Basis für eine ganze Palette weiterer Entwicklungen diente. JBL baut noch heute eine nur leicht modifizierte Form des D 130, den E 130.

Im selben Brief finden sich Passagen, in denen Lansing andeutete, daß er sich mit der neuen Selbständigkeit ein altes Übel eingehandelt hatte: Geldmangel.

Er klagte: „Die Geschäfte gehen unvorstellbar schlecht, doch bald könnte es besser werden (hoffe ich), weil wir zum ersten Mal eine komplette Linie von Qualitätsboxen vorzuzeigen haben, einschließlich einem Zweiweg-Ding und einem wirklich leistungsfähigen 12-Zöller, der sogar mit den teuersten 15-Zöllern auf dem Markt gleichzieht."

Wie tief Lansing wirklich in der Klemme saß, läßt sich aus dem letzten Absatz seines Briefs an Arnold herauslesen: „Ich habe etwas Grundbesitz zum Verkauf inseriert, um Geld für die Weiterarbeit zu beschaffen. Wenn ich die nächsten 90 Tage durchhalte, ist klar Schiff."

Er hielt wesentlich länger durch, doch alle Sanierungsversuche scheiterten. Am Abend des 24. September 1949 erhängte er sich an einem seiner Avocadobäume.

Die Popmusik brachte für JBL den Durchbruch

Konnte Lansing ahnen, daß er damit das Unternehmen rettete? Wenige Jahre vorher hatte er eine Lebensversicherung über 10 Millionen Dollar abgeschlossen – zugunsten der Firma. Das Management investierte die für damalige Verhältnisse riesige Summe an der richtigen Stelle, JBL gewann Markteinfluß, dazu Prestige durch die Entwicklung der Paragon (siehe Seite 16) und stieg über Capitol Records groß ins Studiomonitor-Geschäft ein.

Und als Leo Fender, der Stradivari der Popgitarristen, den D 130 zum idealen Lautsprecher erklärte, der allein den elektrischen Fender-Gitarren standhalten könne, da machte sich Lansing posthum den Namen, den JBL heute weltweit genießt.

Klaus Kamfenkel

Marc Lauster, 38, *stereoplays* Chefgrafiker, ärgerte sich. Eine Lieblingsplatte mit Musik von Duke Ellington aus dem Jahre 1956 war aus Versehen auf dem Fernsehapparat liegengeblieben. Durch die aufsteigende Wärme des Geräts verzog sich die Platte so stark, daß sie nicht mehr abzuspielen war. Ein unwiederbringliches Kleinod der Plattensammlung wanderte in den Mülleimer.

Mit brutaler Gewalt zwingen Plattenansauger die schwarzen Scheiben unverrückbar auf die Matte. Welches Zusatzgerät wird Bügelweltmeister?

In die Mangel genommen

Ob sich verzogene oder verwellte Scheiben mit Plattenansaugern geradebiegen lassen und damit wieder störungsfrei gespielt werden können, untersuchte *stereoplay* bei den Modellen AT 666 von Audio-Technica, Polypush von Räke und Disc-Contact von Phonogen. Außerdem verglich *stereoplay* die Wirkung dieser aufwendigen Modelle mit dem Effekt von Plattenbeschwerern und -andrükkern.

Im Oktober 1981 stellte Audio-Technica auf der Audio Fair in Tokio mit dem

Die Geräte und ihre Preise:

**1 Polypush. Preis: um 200 Mark (ohne Alu-Matte um 160 Mark)
Hersteller: Räke HiFi/Vertrieb GmbH, Bodinusstraße 1, 5000 Köln 60**
**2 Phonogen Disc-Contact, Mini-Disc-Contact. Preis: um 200 Mark (Mini-Disc-Contact), um 300 Mark (Disc-Contact)
Hersteller: Phonogen KG, Schönbornweg 18, 7239 Epfendorf-Talhausen**
**3 Transrotor Disc Lock. Preis: um 51 Mark
Vertrieb: Räke HiFi, Bodinusstraße 1, 5000 Köln 60**
**4 Keith Monks Record Weight. Preis: um 25 Mark
Vertrieb: Tonacord, Postfach 14 44, 2330 Eckernförde**
**5 VMP SP-Klammer. Preis: um 40 Mark
Vertrieb: VMP L. F. Lieten, Oberstadtstraße 55, 7452 Haigerloch**
**6 Audio Technica Disc Stabilizer AT 638. Preis: um 80 Mark
Vertrieb: Audio Technica, Flinschstraße 61, 6000 Frankfurt/Main**
**7 VMP SP-Stabilizer. Preis: um 62 Mark
Vertrieb: VMP L. F. Lieten, Oberstadtstraße 55, 7452 Haigerloch**
**8 Audio Technica Disc Stabilizer AT 666. Preis: um 480 Mark
Vertrieb: Audio Technica, Flinschstraße 61, 6000 Frankfurt/Main**



AT 666 den ersten serienreifen Sauger vor. Das Gerät besteht aus einer 9,5 Millimeter hohen, 1,3 Kilogramm schweren Duraluminium-Scheibe und einer separaten, handbetriebenen Saugpumpe. Die Platte liegt auf der nackten Aluminium-Scheibe auf, die außen und in Labelhöhe eine Gummidichtlippe aufweist. Die zwischen diesen Ringen und der Unterseite der Platte eingeschlossene Luft wird mit der externen Pumpe abgesaugt, so daß der dadurch entstehende Unterdruck auch stark verwellte Platten auf der Aluminiumscheibe flachdrückt.

Dazu wird das Ende des vom Sauger kommenden Schlauchs auf einen kleinen Nippel am Außenrand der Aluminiumscheibe gesteckt. Ein Kanal führt zu einer Luftkammer, die in der Aluminium-Scheibe liegt. Dieser Hohlraum dient als Vakuumreservoir. Wird ein Hebel an der Seite der Scheibe umgelegt, dann läßt sich die Platte abnehmen.

Deutlich einfacher gestaltet sich das Luftabsaugen und Belüften beim neuen Polypush des Kölner HiFi-Vertriebs Räke. Das Modell arbeitet im Gegensatz zur Audio-Technica-Version mit einer Gummimatte. Entwickler Joachim Räke befestigte sie auf zwei zusammengeklebten, 0,8 und 1,0 mm starken Aluminiumscheiben. Durch den winzigen Spalt zwischen Tellerachse und Plattenloch und drei lange Schlitze in der Oberfläche der Matte saugt ein aufgesetzter Faltenbalg die Luft ab.

Mit einem Unterdruck von 0,5 und 0,55 bar gehen die beiden elektrisch betriebenen Sauger mit der Typenbezeichnung „Disc-Contact" der Epfendorfer Phonogen KG etwa 12- bis 13mal rabiater als der Polypush ans Werk. Während beim Kölner Modell durch den Unterdruck ein Gewicht von etwa 30 Kilogramm auf der Platte lastet, pressen beim kleinen Phonogen-Modell 360 Kilogramm und beim großen 400 Kilogramm die Platte mit Gewalt auf den Teller. Der AT 666 soll es auf etwa 250 Kilogramm bringen.

Der Disc-Contact unterscheidet sich nur im Ansaugmechanismus vom Polypush. Beim Phonogen-Modell sitzt in der Mitte des Ansaug-Behälters ein Ventil. Wird der Saugstutzen aufgesetzt, dann schaltet sich automatisch die elektrisch angetriebene Schwingankerpumpe ein und saugt leise tuckernd die Luft unter der Platte mit Gewalt in sich hinein. Zum Belüften wird ein kleiner Nippel am Behälter mit dem Fingernagel hochgezogen.



Einfach und schmerzlos lassen sich die Plattenbeschwerer von Audio-Technica (AT638, 850 Gramm), VMP (SP-Stabilizer, 700 Gramm) und Keith Monks (Record Weight, 800 Gramm) aufsetzen. Winfried Vogt vom Gerätewerk Lahr erklärt: „Das zusätzliche Gewicht schadet den Lagern unserer Plattenspieler nicht." Ähnlich arbeiten die Plattenklammern Disc-Lock (Räke HiFi) oder SP-Klammer (VMP). Klammern oder Beschwerer drücken zwar nach oben gewölbte Platten wieder herunter, gegen Durchhänger oder bei Randunebenheiten sind sie allerdings machtlos.

stereoplay setzte als Plattenspieler den DP-60L von Denon ein und bestückte den Tonarm mit dem Dynavector Karat 17 D. Die Signale des Systems verstärkte die Onkyo-Vorstufe P-3090. Um auch kleinste Klangunterschiede im extremen Tiefbaßbereich zu erkennen, hörten die Redakteure die Testplatten mit dem *stereoplay*-Referenzlautsprecher an, der Titan. Die exzellente Endstufe McIntosh MC 2255 steuerte das Schwergewicht an.

Der Testvorgang verlief einfach und reproduzierbar: Dieselbe Platte wurde nacheinander mit und ohne Zusatzgerät gehört. Bei den Plattenklammern und Beschwerern fielen die Unterschiede sehr klein aus: Mit den Zusätzen kamen Baßimpulse eine Spur trockener und schwangen etwas kürzer aus. Bei den Saugern ergaben sich größere Klangverbesserungen. Mit den Plattenbüglern wirkten Baßläufe wie auf der *stereoplay*-Platte „Highlights" im Stück „Tanzbär" trockener und straffer. Noch eindeutiger zeigten sich Verbesserungen bei verwellten Platten mit Klavieraufnahmen. Vorher deutlich wahrnehmbare Tonhöhenschwankungen verschwanden. Das Klavier stand besser definiert im Raum.

Norbert Schäfer, 39, Phonogen KG: „Wenn man eine Platte gut im Ohr hat, dann erkennt man sie kaum wieder."





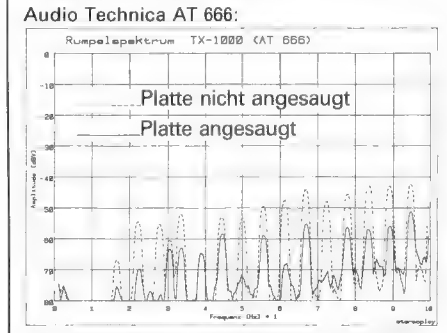
Joachim Räke, 54, Räke HiFi: „Beim Polypush habe ich den Saugmechanismus rigoros vereinfacht."



Meßwerte

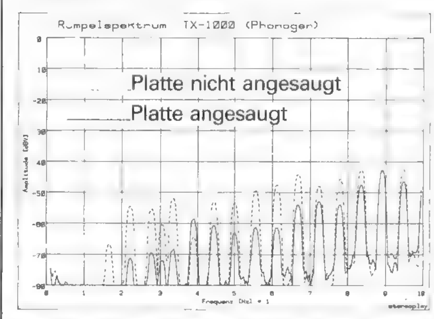
Störspektren, Frequenzbereich 0—10 Hz:

Audio Technica AT 666:



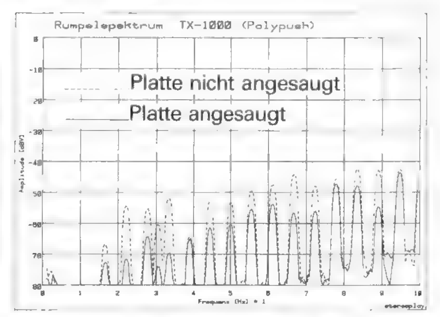
Der AT 666 reduziert Störungen unterhalb 10 Hz durchschnittlich um 12,1 dB

Phonogen Disc-Contact:



Der Disc-Contact reduziert Störungen unterhalb 10 Hz durchschnittlich um 9,7 dB

Räke Polypush:



Der Polypush reduziert Störungen unterhalb 10 Hz durchschnittlich um 8,6 dB

Kommentar: Die in den Diagrammen gezeigten Störspektren weisen die frequenzmäßige Verteilung der Störspannung aus, die durch eine kurze Verwellung am Plattenrand hervorgerufen wird. Die Spektrallinien haben einen Abstand von 0,55 Hertz, was der Wiederholfrequenz der Verwellung entspricht. Da die Tonarm-System-Kombination wie ein Hochpaß wirkt, fällt die Höhe der Spektrallinien unterhalb der Resonanzfrequenz (im vorliegenden Fall 11,6 Hertz) stetig mit etwa 12 Dezibel pro Oktave ab. Je stärker die Verwellung durch die Ansauger eingeebnet wird, desto niedriger fallen die Spektrallinien aus. Diese Tiefstfrequenzen sind zwar selbst nicht hörbar, sie erzeugen jedoch Intermodulationsverzerrungen im hörbaren Bereich. *D. B.*

Verbesserung der Gleichlaufschwankungen bei einer leicht verwellten Gleichlaufplatte am Yamaha-Plattenspieler PL-3 (bewertete Gleichlaufwerte):

Ohne Sauger:	0,145%
Mit Sauger:	0,087%

Aber nur der Audio-Technica-Sauger mit seiner großflächigen, stabilen Metallplatte bügelte am Rand verwellte Platten vollständig glatt. Bei Scheiben mit starken Randverwellungen bekamen der Polypush und der Disc-Contact Schwierigkeiten: Ihre Dichtungslippen am Außenrand der Gummimatten gaben nach; die Platte zog die Lippen hoch.

Ein Wermutstropfen trübte allerdings die Klangverbesserung. Der starke Druck auf die Platte preßte Staub- und Schmutzteilchen an der Unterseite unerbittlich in die Rille hinein. Und zwar um so kräftiger, je effektvoller die Sauger arbeiteten. *stereoplay* verdreckte probehalber einige Testplatten recht kräftig mit Zigarettenasche und Staub. Während sich eine nicht angesaugte Platte mit einem Samtwischer wieder vollständig entknistern ließ, knackte und prasselte es bei den anderen Scheiben deutlich.

Peinliche Sauberkeit heißt also das oberste Gebot bei allen Plattensaugern. Die Plattenunterseite und die Gummimatte müssen vor jedem Abspielen gründlich gereinigt werden, sonst klebt der Dreck in der Rille. Audio Technica liefert sogar ein Reinigungsset mit.

Beschwerer und Klammern bogen verwellte Platten nur unvollkommen glatt. Wer seine Scheiben gründlicher mangeln und damit ohne durch Höhenschlag verursachte Tonhöhenschwankungen Musik hören möchte, der muß zu den effektvollen Saugern greifen. Einfache HiFi-Anlagen zeigen die zum Teil subtilen Veränderungen allerdings kaum auf.

Bedienungs- und montagefreundlich, aber nicht gerade billig fiel der Polypush aus, der einen guten Kompromiß zwischen Klangverbesserung und Verschmutzung bietet. Allerdings arbeitet er bei extrem verbogenen Scheiben nicht mehr zuverlässig. Für Perfektionisten mit Hang zur peniblen Sauberkeit empfiehlt sich der Phonogen Disc-Contact. Er verbindet einfache Bedienung und hocheffektives Ansaugen.

Das Audio-Technica-System dürfte es wegen des hohen Preises und der umständlichen Handhabung schwer haben, meisterte als einziges System aber Randverwellungen. Mit diesen Geräten hätte Marc Lauster seine heißgeliebte Duke-Ellington-Platte sicherlich nicht auf den Müll zu werfen brauchen.

Joachim Reinert



MISSION ELECTRONICS

hifivideo – Mission – 1982

Innovationen im Audio-Bereich – das Mission Leitthema in Düsseldorf

Wir präsentieren vom Vorverstärker bis zur Lautsprecher-Box ein Neuheiten-Programm, das außergewöhnlich ist in Klang, Technik und Design.

Mission bietet in allen Geräteklassen hohe musikalische Wiedergabequalität; das haben uns Kritiker und Käufer weltweit bestätigt.

Die Testurteile der internationalen Fachpresse beispielsweise lauten (in Auszügen):

audio visione (USA), Nr. 73, Ausgabe 10, Juni 1982: Die Testergebnisse sind besser als gut – wir wissen, welche Aufmerksamkeit Mission dem Detail schenkt.

HiFi Stereophonie Nr. 7, Juli 1982: ... ausgewogene Klangbalance, breitbandiges Klangbild. Impulsfertigkeit bei Rock und Jazz, klassische Musik großer Ensembles wird sehr lebendig wiedergegeben.

MISSION ELECTRONICS



Urenkel des Volksempfängers:
Kenwood KR-830
Telefunken RR 200
Nikko NR-1000
Saba RS 960
Pioneer SX-5-L
Onkyo TX-41
Marantz SR 7100 DC
Sony STR-VX 30 L
Technics SA-424
Yamaha R-700



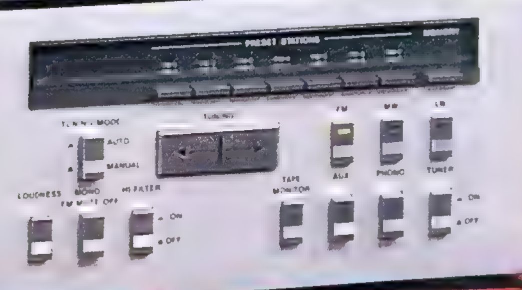








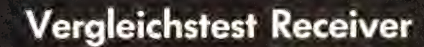






An jahrzehntealten Konzepten festzuhalten, gilt gemeinhin als Starrsinn. Beim Receivertest entdeckte *stereoplay* jedoch moderne Details, die den Konstrukteuren höchste Flexibilität bescheinigen.

Alte



Masche

Volksempfänger, vom Volksmund treffend als Goebbels-Schnauze bezeichnet, wurden seinerzeit fürs breite Volk ersonnen – kompakt und billig. Das war zu Beginn des tausendjährigen Reichs.

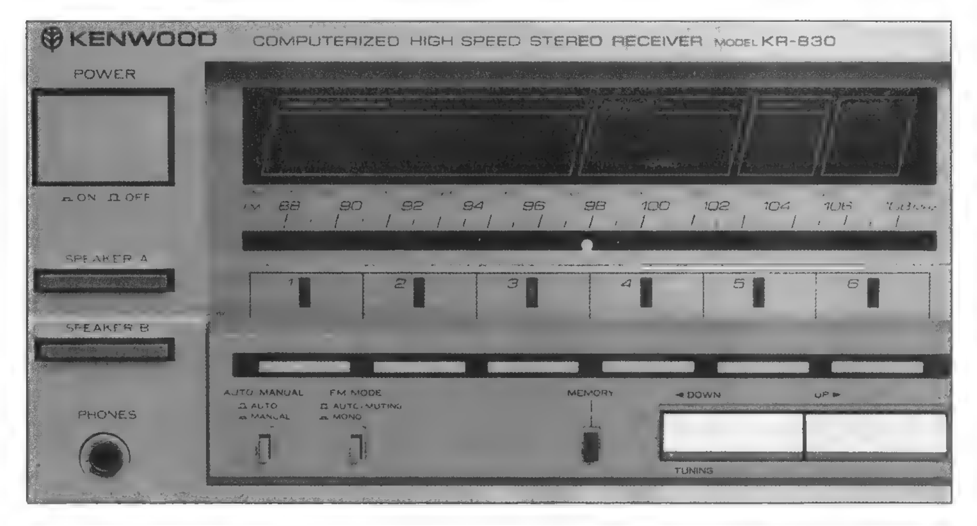
Diese alte Masche hat aber bis heute überlebt: im Receiver. Lediglich die Lautsprecher kündigten zugunsten des Stereo-Gedankens dem engen Gehäuse, und die Klangqualitäten paßten sich gehobenen Ansprüchen an. Wie gut Receiver in der populären Preisklasse von 700 bis 1000 Mark heute sein können, untersuchte *stereoplay* an zehn internationalen Abgeordneten.

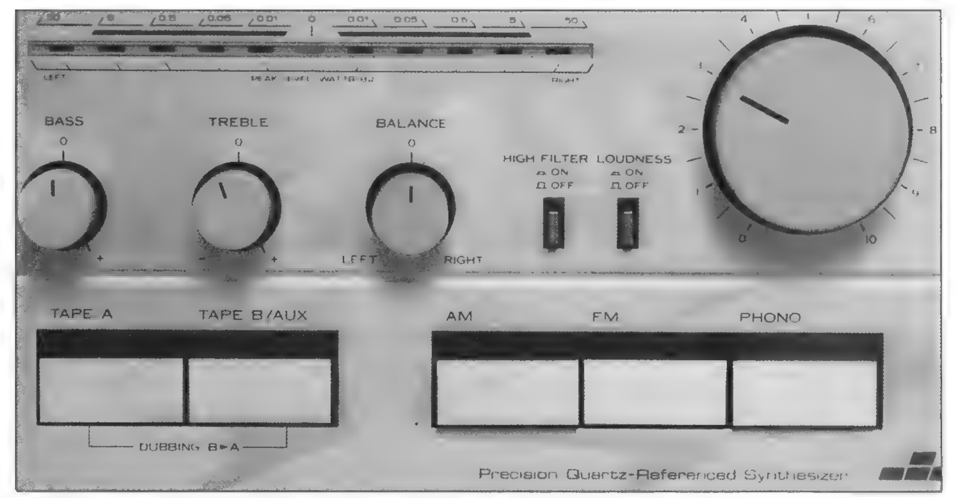
Gute Chancen kann sich die Firma Kenwood ausrechnen. Schließlich erlebte sie

die fragliche Epoche beinahe noch mit: Mit einem lächerlichen Grundkapital von 125 000 Yen (etwa 1200 Mark) hoben 1946 drei Männer (darum trägt Kenwood in Japan den Beinamen Trio) die „Kasuga Musen Denki Shokai Co. Ltd." in einer behelfsmäßigen Unterkunft in Komagane aus der Taufe.

Schon drei Jahre später stellten sich frühe Lorbeeren ein. Kenwoods Hochfrequenztransformator erhielt als erster die Zulassung der staatlichen Rundfunkgesellschaft. Auch Japans erster UKW-Tuner und *stereoplays* Referenztuner L-01 T stammen von Kenwood.

Zweigleisig: Neben der für Synthesizer-Tuner obligaten Digitalanzeige ziert die Front des Kenwood KR-830 eine zusätzliche, analog agierende Variante







Beim Testteilnehmer KR-830 peilte Kenwood wieder eine Meisterleistung an, diesmal im Preis-Leistungs-Verhältnis. Obwohl das nicht ganz ohne Sparen ging, steckt im KR-830 alles drin, was das Herz nicht nur des Einsteigers erfreut: Quartz-Synthesizer-Tuner mit Suchlauf und Stationstasten und einer klassischen Analogskala unter der präzisen Digitalanzeige, um den mitunter schwierigen Einstieg ins Digitalzeitalter zu versüßen.

Guten Klang trotz geringer Kosten soll die Verstärkersektion bieten, die den Kenwood-Ingenieuren wenig Kopfzerbrechen bereitete. Sie speckten einfach eine ihrer bewährten High-Speed-Schaltungen so lange ab, bis sie in den Preisrahmen paßte. Beim Gehäuse freilich übten sie in dieser Hinsicht Zurückhaltung, so daß der KR-830 einen soliden und stabilen Eindruck hinterläßt und Knöpfe und Schalter präzise und leicht funktionieren.

Zusätzlicher 25-Kilohertz-Schritt für exotische Senderfrequenzen

Auch ein echter Marantz ist ohne robusten Rahmen ebensowenig denkbar wie ohne goldeloxierte Frontplatte und ein gerüttelt Maß an Bedienungskomfort. Der SR 7100 liefert dafür ein gutes Beispiel.

Zwar gibt er sich mit rund 1100 Mark als teuerster Testteilnehmer, dafür aber als einziger mit eingebautem Timer. Ganz auf Wunsch schaltet er sich abends pünktlich zum Krimi ein, weckt Tag für Tag mit der Lieblingssendung und ist auch zur Stelle, wenn Musik als Einschlafhilfe gewünscht wird: Dank Schlummerautomatik schaltet er erst dann diskret ab, wenn die ersten Schnarcher lautwerden.

Abgespeckt: Endstufe im Kenwood, die zwar den bewährten High-Speed-Schaltungen ähnelt, aber mit einer Leistungsanzeige bis 50 Watt auskommt

Service: Der Marantz SR 7100 DC war der einzige Testteilnehmer mit Timer

Wer dabei im Angebot der Rundfunksender nichts zum Einschlafen finden sollte, kann über die vom Marantz-Timer mitbeaufsichtigte Netzsteckdose an der Rückseite des Receivers auch seinen Recorder oder Plattenspieler in die Döshilfe einbeziehen und geeignetes Material aus dem heimischen Archiv verarbeiten.

Zwei Empfindlichkeitsstufen für den Sendersuchlauf und ein zuschaltbarer 25-Kilohertz-Schritt für exotische Senderfrequenzen machen die Wellenjagd zum Vergnügen. Die Ausbeute findet in je acht Speicherplätzen für Mittelwelle und UKW bequem Platz.

Auf ebenso elegante wie kostengünstige Weise lösten die Marantz-Techniker offenbar FTZ-Probleme mit der Schirmdämpfung der Koax-Antennenbuchse: Bei Geräten für den deutschen Markt lassen sie die Buchse ab sofort einfach weg.

Nichts vom Weglassen hielten die japanischen Nikko-Techniker. Im Gegenteil spendierten sie ihrem NR-1000 gar einen Eingang für Moving-Coil-Abtaster. Auch mit der Ausgangsleistung geizten die Ingenieure nicht: 2 × 90 Watt nach DIN verspricht der Prospekt.

Diese Linie setzt sich beim Gehäuse und bei den Schaltern fort, die einen soliden und dauerhaften Eindruck machen. Hier könnte sich der eine oder andere Hersteller durchaus ein Scheibchen absäbeln. Anlaß zu Kritik bot allerdings die hinten am Gerät sitzende Antennenbuchse, die sich bereits dem zweiten Anlauf des Steckers nicht mehr gewachsen zeigte und sich schmollend ins Geräteinnere zurückzog.

Super-Servo kompensiert Spannungsabfälle auf den Masseleitungen

Mehr optischen Bedürfnissen soll offensichtlich die schön bunt ausgeführte Leistungsanzeige gerecht werden. Schon bei 25 Watt Ausgangsleistung signalisierte die für 86 Watt zuständige LED mit drohendem Rot, daß es jetzt genug sei.

Eine Besonderheit bietet schließlich noch die Schutzschaltung des Nikko. Schenkt man der Betriebsanleitung Glauben, so „wird sie in Betrieb gesetzt, wenn der NR-1000 wegen Verhinderung der Belüftung durch Stopfen der Belüftungslöcher überheizt wird".

Der Onkyo TX-41 ist zwar ganz neu, aber Alexander Wiesbauer, Geschäftsführer von Onkyo Deutschland, hat ihn „schon ausprobiert": Obwohl Bayern 3 und Österreich 3 nur 200 Kilohertz auseinanderliegen, machte sauberer Stereoempfang im bayerischen Germering keine Schwierigkeiten.

Auch mit der Ausstattung zeigt Wiesbauer sich zufrieden: „Ist eigentlich mit allem ausgerüstet, was ein Receiver dieser Preisklasse so haben sollte." Dazu zählt nicht nur die Onkyo-typische Super-Servo-Schaltung gegen Spannungsabfälle auf den Masseleitungen, sondern auch die Anschlußmöglichkeit für zwei Tonbandgeräte oder Cassettenrecorder. Ein spezieller Record-Out-Schalter fehlt allerdings.

Genauso fehlen am TX-41 dünne Pappe und billiges Plastik, auch innen, wo man es ja nicht gleich sehen würde. Wie ernst



Zwiespältig: So solide die Frontplatte, so spröde die Antennenbuchse des Nikko NR-1000, die sich bei den Annäherungsversuchen des Antennensteckers nicht sehr kontaktfreudig zeigte

es Onkyo mit der Dauerhaftigkeit meint, zeigen auch noch andere Details. So passen Optik und Abmessungen des TX-41 nahtlos zu älteren Onkyo-Geräten, etwa dem bewährten Recorder-Testsieger TA-2060 (*stereoplay* 2/1981).

Selbst wer nach Jahr und Tag nach Amerika auswandern oder Radio Vatikan hören will, muß sich von dem preiswerten Receiver nicht trennen. Davor bewahrt ihn der Entzerrungsumschalter für den UKW-Frequenzgang.

Gute Ausstattung ist Trumpf

Ganz andere Vorzüge führt der neue SX-5L von Pioneer ins Feld. Im Zeitalter der Computer und Taschenrechner, so befanden die Pioneer-Konstrukteure, machen Hebel, Gestänge und Seilzüge keine gute Figur mehr. Sie verbannten sie kurzerhand aus dem Receiver und übertrugen die entsprechenden Aufgaben einem kleinen Mikroprozessor.

Wenn dem SX-5L also per Tipptaste auf der Frontplatte der Befehl erteilt wird, das Programm vom Cassettenrecorder hörbar zu machen, ist außer eben dieser Tipptaste keinerlei Mechanik im Spiel, nicht einmal ein Relais. Der Mikropro-



Durchsichtige Sache: Beleuchtete Aussparungen in der Frontplatte des Onkyo TX-41 setzen die Einstellung der Klangregler ins rechte Licht, hilfsbereite Leuchtdioden klären über gedrückte Stationstasten, den gewählten Wellenbereich und zugeschaltete Bandgeräte auf

zessor führt nämlich die Aufsicht über eine Reihe von Feldeffektransistoren, die blitzschnell und knackfrei die verschiedenen Schaltaufgaben erledigen.

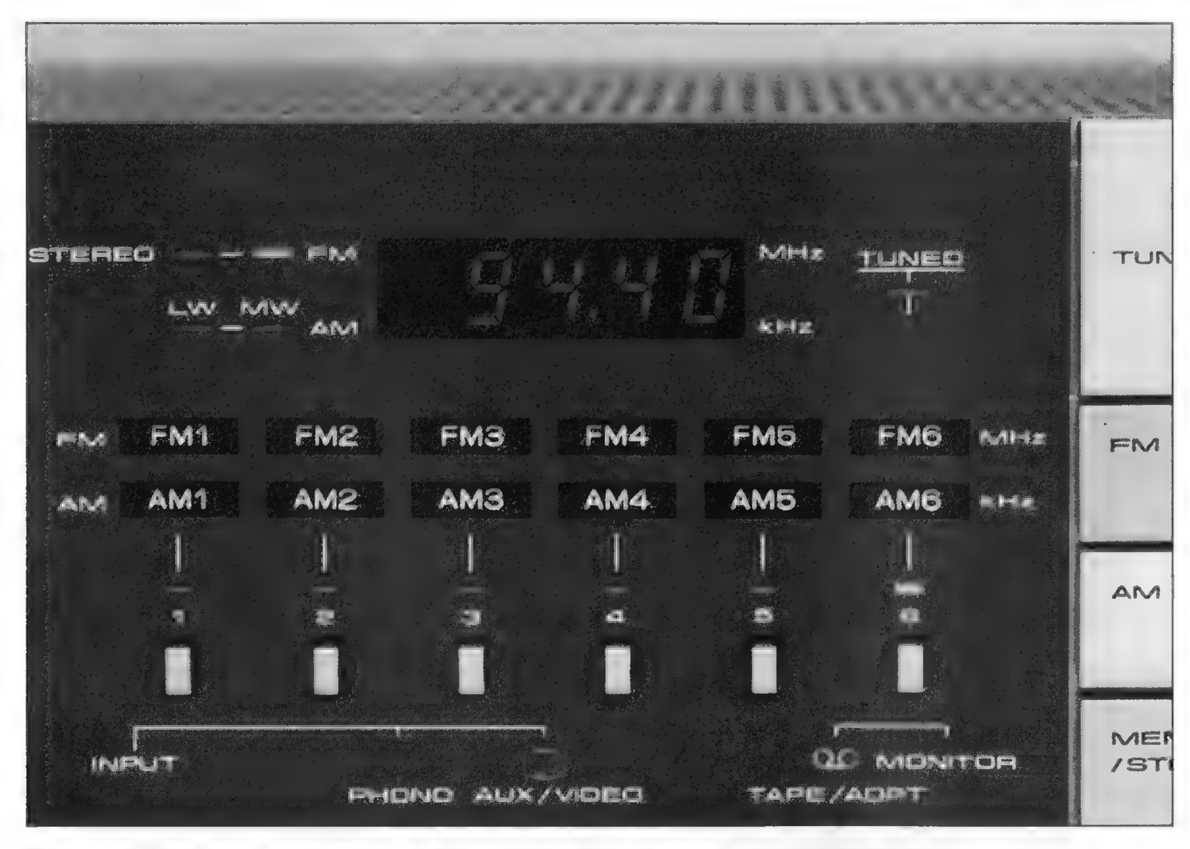
Doch damit ist der kleine integrierte Schaltkreis (IC) mit seiner geballten Intelligenz nicht ausgelastet. Er übernimmt noch die Abstimmung des Synthesizertuners, dessen Suchlauf, und bugsiert den gefundenen Lieblingssender ohne Mühe auf einen der zwölf Speicherplätze.

Bei so viel Fortschritt vergaßen die Entwickler aber nicht, auf bewährte Schaltungsvarianten zurückzugreifen. So steckt auch im SX-5L hinter der champagnergoldenen Front eine Endstufe in Non-Switching-Technik. Sie hält die Verzerrungen niedrig und garantiert, so der Prospekt, kristallklaren Klang.

Die Ingenieure des Villinger Saba-Werkes scheinen konservativer zu konstruieren und neumodischen Halbleiterspielereien argwöhnisch gegenüberzustehen. Kein Wunder, daß ihr Receiver RS 960 recht konventionell geriet, zumindest soweit Synthesizertechnik heute als konventionell gelten darf.

Ein überaus stabiles Gehäuse und präzise funktionierende Schalter und Regler unterstreichen diese Linie noch. Alles läßt sich leicht betätigen und rastet sauber, nichts wackelt oder klappert. Allerdings fiel die Knöpfesammlung nicht übertrieben reichhaltig aus, Record-Out-Selector und Anschlußbuchsen für ein zweites Bandgerät fehlen ebenso wie die Möglichkeit, die Klangregelstufe abzuschalten.

Zukunftsorientiert zeigten sich die Villinger bei der Auswahl der integrierten Schaltkreise für ihren Tuner. So ist bei-



Moderne Technik: Informative Front des Mikroprozessor-gesteuerten Pioneer SX-5L, aus dem die Konstrukteure mechanische Verschleißteile weitgehend verbannten



Solide Konstruktion: Saba RS 960 mit dicker Frontplatte und präzise rastenden Schaltern, aber nicht mehr ganz zeitgemäßer Ausstattung

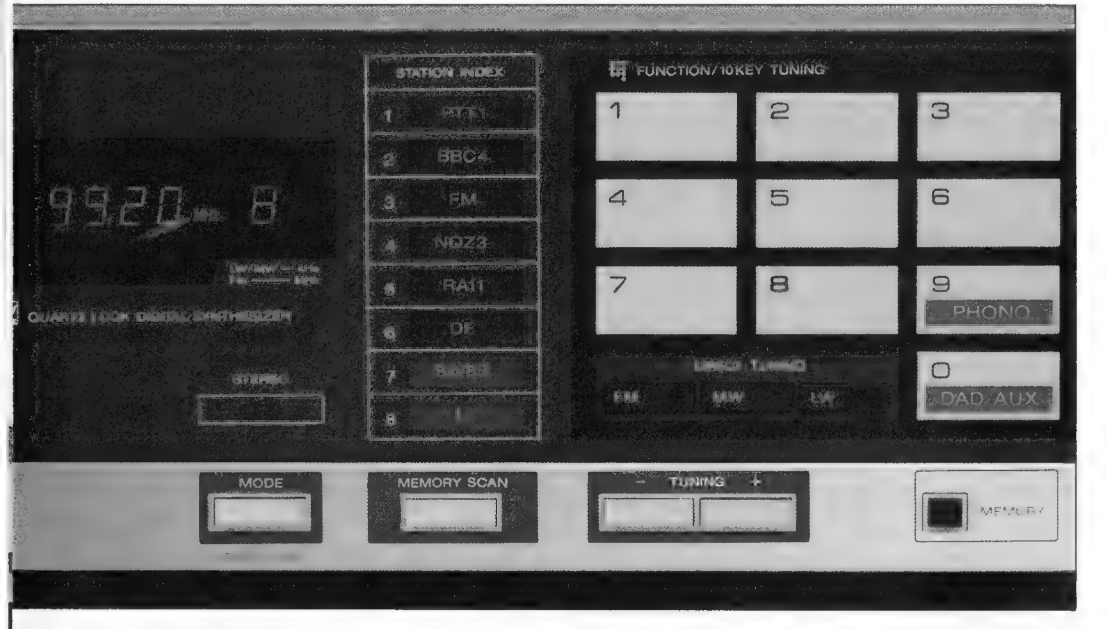
spielsweise die fürs Abspeichern von Empfangsfrequenzen zuständige Sektion nicht an ein bestimmtes Frequenzraster gebunden. Wenn also irgendwann die Frequenzen der Rundfunksender neu verteilt und einsortiert werden sollten, muß der RS 960 nicht passen – zur Anpassung genügt ein Handgriff.

Supermodern erscheint im Vergleich der brandneue Sony STR-VX 30 L, und die vielen Tasten dienen keineswegs nur zur Befriedigung des Spieltriebs. Sehr angenehm ist beispielsweise die Möglichkeit, eine gewünschte Empfangsfrequenz durch einfaches Eintippen wie beim Taschenrechner einzustellen. Auch die Memory-Scan-Einrichtung macht sich in dieser Preisklasse sehr gut. Auf Befehl spielt der Sony alle gespeicherten Stationen kurz an, so daß das richtige Programm schnell gefunden ist.

Mehr auf den Prospekttext scheint sich der moderne Stil beim Endverstärker zu beschränken. Was da eindrucksvoll „Legato-Linear-Endstufe“ heißt, findet im Schaltplan keinen auch nur annähernd so aufregenden Niederschlag. Die Betriebsanleitung verrät den erstaunlichen Grund für den geheimnisvollen Namen: „Ausgezeichnete Wiedergabe von Rechteckimpulsen und glatter Frequenzgang“.

Ähnlich großzügig gingen die Sony-Mannen bei der Konstruktion der Lautsprecherklemmen an der Geräterückseite vor. Die Druckstücke sind so raffiniert aufgebaut, daß sie einem beim Einfädeln des Lautsprecherkabels unversehens um die Ohren fliegen können. Kritik verdient auch die Frontplatte. Zwar erscheint gegen magnetische Verzerrungen der Einsatz von Kunststoff durchaus erstrebenswert, aber muß er unbedingt so dünn und labil sein?

Ganz anders gibt sich da der Technics SA-424, dessen Frontplatte geradezu an Panzerstahl erinnert. Dafür erreichen Ausstattung und Bedienungskomfort nicht die Raffinesse des Sony.



Nützlicher Gag: Die gewünschte Empfangsfrequenz wird beim Sony STR-VX 30 L einfach eingetippt – wie beim Taschenrechner



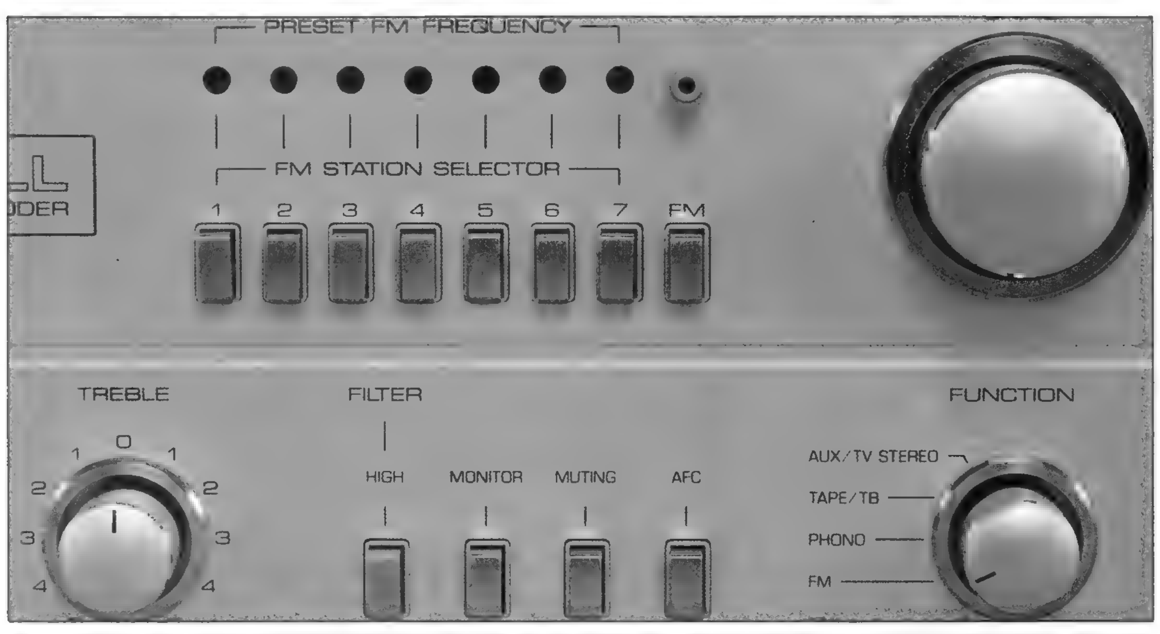
Bequemer Einstieg: Die zusätzliche Analogskala für die Empfangsfrequenz des Technics SA-424 hilft Digital-Neulingen



Gute Verbindungen: Auf Wunsch kann der Technics mit einem Plattenspieler, zwei Bandgeräten und einer zusätzlichen Hochpegel-Quelle Kontakt aufnehmen

Alles Wichtige und Klassenübliche bringt der Technics freilich mit: schaltbare Anschlüsse für zwei Lautsprecherpaare, zusätzliche Kopfhörerbuchse, Klangregelnetzwerk und Loudness-Schalter, Aux-Eingang und Anschlußmöglichkeit für zwei Bandgeräte. Überspielen zwischen den beiden Bandgeräten ist allerdings nur in einer Richtung möglich.

Ebenso komplett zeigt sich der Synthesizertunerteil ausgestattet: Suchlauf und manuelles Abstimmen gehören ebenso dazu wie umschaltbare UKW-ZF-Band-



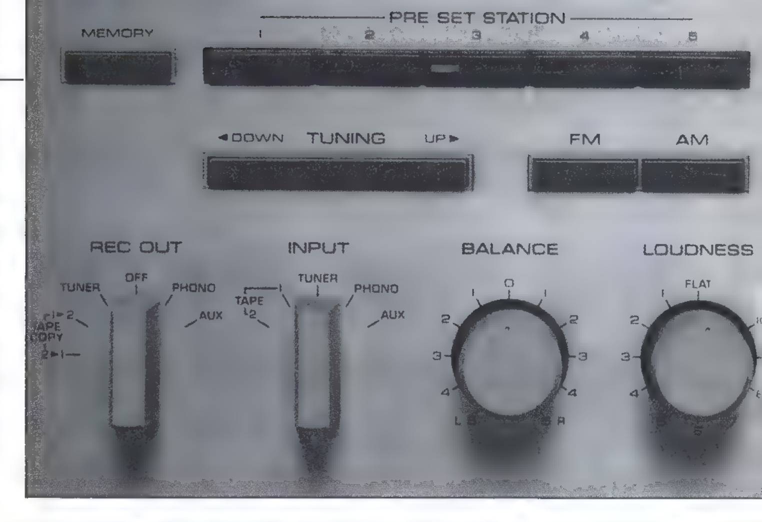
Alte Mode: Ein Schraubenzieher richtet beim Telefunken RR 200 die Stationstasten auf die Sender ab



Große Worte: Der „Spatial Expander" des Yamaha R-700 macht angeblich aus jedem Wohnzimmer einen riesigen Konzertsaal

breite, Feldstärkeanzeige mit fünf Leuchtdioden und sieben Stationsspeicher für die beiden Wellenbereiche. Wie der Kenwood zeigt der Technics die eingestellte Empfangsfrequenz zusätzlich analog an.

Ein Lob verdient auch die Betriebsanleitung. Sie ist nicht nur sehr ausführlich und übersichtlich gehalten, sondern verrät auch eine Menge Tricks für korrekten Antennenbau und hilft per Tabelle,



Seltenheit: Als einziger Testteilnehmer verfügt der Yamaha über einen Record-Out-Selector, der Bandaufnahmen unabhängig vom gerade gehörten Programm ermöglicht

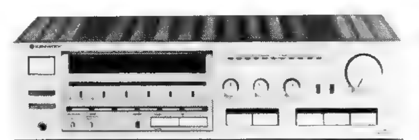
eventuelle Störungen rasch und zuverlässig einzukreisen.

Das kann vom entsprechenden Druckwerk der Hannoveraner Telefunken-Werke, dem Receiver RR 200 beigepackt, nicht vermeldet werden. Bei unerklärlichen Störungen wende sich der Eigentümer bitte an den Fachhändler.

Doch dazu dürfte es selten kommen, denn das Gerät macht einen sehr dauerhaften Eindruck, scheint durch und durch von echtem, altem Schrot und Korn. Das zeigt sich auch in der Ausstattung und im Bedienungskomfort. Zwar verfügt der RR 200 über eine quarzgenaue Frequenzanzeige, abgestimmt wird jedoch nach alter Väter Sitte analog. Das gilt auch für die Festsendertasten, die per Schraubenzieher auf die gewünschte Station abgerichtet werden. Daß ein Anschluß für ein zweites Bandgerät fehlt, trübt das Bild etwas.

Auf der Positivseite verbucht der Telefunken, daß neben den für viele deutsche Hersteller obligaten DIN-Eingängen auch noch Cinch-Anschlüsse auf der Rückseite Platz gefunden haben. Das gleiche gilt für die Lautsprecheranschlüsse, als DIN-Buchsen einerseits und als praktische Klemmverbinder andererseits ausgeführt und getrennt schaltbar.

Wie es sich gehört, wirbt auch der Yamaha R-700 mit einer Besonderheit um



Kenwood KR-830
Trio Kenwood Electronics
Rudolf-Braas-Str. 20
6056 Heusenstamm
Preis: um 950 Mark



Marantz SR 7100 DC
Marantz GmbH
Max-Planck-Str. 22
6072 Dreieich 1
Preis: um 1050 Mark



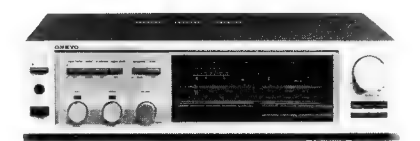
Nikko NR-1000
Intersonic
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1
Preis: um 1000 Mark

Meßwerte	Kenwood KR-830	Marantz SR 7100 DC	Nikko NR-1000
Dynamische Trennschärfe (narrow): Verhalten bei Verstimmung: Klirrgrad (mono ——) 6 kHz: (stereo ---) Maximale Eingangsempfindlichkeit (E_{max}):			
Kurzkommentar:	Gute Trennschärfe, relativ hoher Klirr in Stereo bei allen Frequenzen	Stark unsymmetrische, befriedigende Trennschärfe	Trennschärfe Stereo mangelhaft, Mono ausreichend, exakter Abgleich
Großsignalfähigkeit[1]:	2,3 mV	2,2 mV	2,3 mV
Kurzkommentar:	Nicht sehr großsignalfest	Nicht sehr großsignalfest	Nicht sehr großsignalfest
Eingangsempfindlichkeit:	Mono: 1,3 µV Stereo: 66 µV	Mono: 1 µV Stereo: 40 µV	Mono: 1,4 µV Stereo: 68 µV
Geräuschspgs.abstand:	Mono: 69 dB Stereo: 63 dB	Mono: 65,5 dB Stereo: 62 dB	Mono: 57 dB Stereo: 56 dB
Klirrfaktor Stereo (100 Hz/1 kHz):	0,62%/0,60%	0,17%/0,11%	0,23%/0,16%
IM-Verzerrungen:	4,3%	2,7%	2,0
Pilottonunterdrückung:	65 dB	52 dB	62 dB
Ausgangsleistung (1 kHz, 1% K_{ges}):	64 Watt an 8 Ohm 88 Watt an 4 Ohm	73 Watt an 8 Ohm 102 Watt an 4 Ohm	86 Watt an 8 Ohm 96 Watt an 4 Ohm
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):	50 und 25 Watt	63 und 32 Watt	65 und 32 Watt
Kurzkommentar:	Gute Verzerrungswerte	Im Hochtonbereich nur noch befriedigende Werte	Gute bis sehr gute Werte
IM-Verzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1):	0,008% bei 50 Watt 0,007% bei 25 Watt	0,01 % bei 63 Watt 0,008% bei 32 Watt	0,02 % bei 65 Watt 0,012% bei 32 Watt
Eingangsempfindlichkeit, Störabstand und maximale Signalspannung am Phono-Eingang bei 1 kHz:	Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM 3 mV / 94 dB / 205 mV MC — µV / — dB / — mV Aux 190 mV / 102 dB	Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM 3,3 mV / 84 dB / 130 mV MC — mV / — dB / — mV Aux 190 mV / 100 dB	Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM 2,4 mV / 98 dB / 170 mV MC 250 µV / 81 dB / 18 mV Aux 160 mV / 98 dB
Impedanz des Phono-Eingangs (MM):	Widerstand: 52 kOhm Kapazität: 480 pF	Widerstand: 50 kOhm Kapazität: 470 pF	Widerstand: 50 kOhm Kapazität: 230 pF
Abmessung (B × H × T):	440 mm × 123 mm × 290 mm	416 mm × 117 mm × 388 mm	440 mm × 110 mm × 350 mm
Empfangene Stationen[3]:	9 von 20	16 von 20	14 von 20

Wertungen

	Kenwood KR-830	Marantz SR 7100 DC	Nikko NR-1000
Klang Tuner[2]:	**befriedigend bis gut**	**sehr gut**	**ausreichend**
Klang Verstärker[2]:	**gut**	**gut**	**gut bis sehr gut**
Meßwerte Tuner[2]:	**befriedigend**	**befriedigend bis gut**	**befriedigend**
Meßw.Verstärker[2]:	**gut bis sehr gut**	**gut**	**gut bis sehr gut**
Empfang:	**ausreichend bis befriedigend**	**gut**	**befriedigend bis gut**
Ausstattung[2]:	**gut**	**gut bis sehr gut**	**gut bis sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**befriedigend**	**gut**	**befriedigend**
Qualitätsstufe:	**Mittelklasse Gruppe II**	**Mittelklasse Gruppe I**	**Mittelklasse Gruppe II**

[1] maximal mögliche Antennenspannung zweier Störsender, die noch keine Störung des Nutzsignals verursacht
[2] relative, klassenbezogene Bewertung [3] im Vergleich zum Referenzgerät störungsfrei empfangene Stereo-Stationen



Onkyo TX-41
Onkyo Deutschland GmbH
Industriestr. 18
8034 Germering
Preis: um 850 Mark



Pioneer SX-5L
Pioneer-Melchers GmbH
Schlachte 39–40
2800 Bremen 1
Preis: um 900 Mark

Onkyo TX-41	**Pioneer SX-5 L**
Exakt abgeglichenes, sehr niedriges Klirrminimum, befriedigende Trennschärfe	Trennschärfe mangelhaft, sehr geringer Klirr bei +20 kHz Verstimmung
DX: 3,8 mV Local: 13 mV Bei DX befriedigend, in Local sehr gut	1,2 mV Nicht großsignalfest
Mono: 1 µV (DX) Stereo: 43 µV (DX) 7 µV (Local) 240 µV (Local)	Mono: 1,7 µV Stereo: 78 µV
Mono: 69 dB Stereo: 66 dB	Mono: 68 dB Stereo: 66 dB
0,22%/0,11%	0,17%/0,24%
1,3%	1,46%
62 dB	33 dB
41 Watt an 8 Ohm 52 Watt an 4 Ohm	42 Watt an 8 Ohm 36 Watt an 4 Ohm
Im Hochtonbereich nur noch ausreichende Werte	Ausreichende bis befriedigende Werte
0,012% bei 45 Watt 0,008% bei 22 Watt	0,1 % bei 32 Watt 0,07% bei 16 Watt
Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM 2,1 mV 86 dB 185 mV MC – µV – dB – mV Aux 135 mV 87 dB	Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM 2,8 mV 86 dB 150 mV – µV – dB – mV Aux 165 mV 91 dB
Widerstand: 55 kOhm Kapazität: 510 pF	Widerstand: 55 kOhm Kapazität: 650 pF
420 mm × 114 mm × 368 mm	420 mm × 98 mm × 311 mm
16 von 20	12 von 20
sehr gut sehr gut gut befriedigend bis gut gut gut	**gut mangelhaft befriedigend befriedigend befriedigend befriedigend bis gut**
sehr gut Mittelklasse Gruppe I	**ausreichend Mittelklasse Gruppe III**

die Gunst der Käufer. Sie heißt „Spatial Expander“ und verfügt zumindest im Prospekt über bemerkenswerte Fähigkeiten.

Um wirkliche Konzertsaalatmosphäre zu schaffen, so steht dort geschrieben, sind normalerweise zwei zusätzliche Lautsprecher nebst dazugehörigem Verstärker vonnöten. Nicht so bei den Yamaha-Receivern. Der ungewöhnliche Regelknopf zieht gleichsam die Lautsprecher auseinander und sprengt gar die Dimensionen des Domizils: Aus dem Wohnzimmer wird ein riesiger Konzertsaal.

Jetzt läßt sich angeblich plötzlich nicht nur Links und Rechts unterscheiden, sondern auch die Position der einzelnen Instrumente des Orchesters mit exakter räumlicher Orientierung bestimmen. Das ist der Redaktion schon oft gelungen, und zwar mit Geräten ohne Spatial Expander.

Bei der meßtechnischen Untersuchung der zehn Kandidaten im Labor ergab sich ein zwiespältiges Bild. Die Verstärkerteile von Kenwood, Marantz, Nikko, Telefunken und Yamaha leisteten am 4-Ohm-Widerstand zwischen 80 und 100 Watt. Mit halb soviel gaben sich Onkyo und Saba zufrieden.

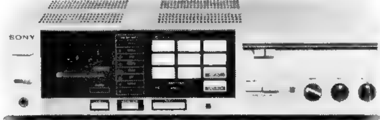
Bei den Phonoeingängen gab es Überraschungen

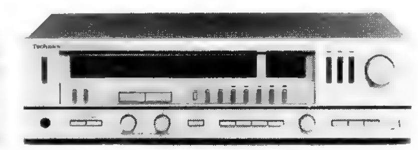
Der Pionieer gar brachte es nur auf 36 Watt, schwang sich an 8 Ohm aber zu 42 Watt auf, eine typische Erscheinung für Verstärker, deren Ausgangsleistung durch den Maximalstrom des Netzteils begrenzt wird.

Keine Einigkeit herrschte auch bei der Frage, wieviel Nullen hinter dem Komma bei den Klirrgraden denn opportun seien. Bilderbuchhafte Werte mit konsequent zwei Nullen ergaben sich nur bei Nikko und Technics, während Kenwood und Sony das Ziel knapp verfehlten: Sie ließen es bei sehr hohen Frequenzen mit einer Null hinter dem Komma bewenden.

Überraschungen gab es bei den Eingangskapazitäten der Phonoverstärker, die oft hohe, teils sehr hohe Werte annahmen. ▶







Saba RS 960
Saba-Werke GmbH
Postfach 20 60
7730 VS-Villingen
Preis: um 1000 Mark

Sony STR-VX 30 L
Sony GmbH
Hugo-Eckener-Str. 20
5000 Köln 30
Preis: um 700 Mark

Technics SA-424
National Panasonic GmbH
Winsbergring 15
2000 Hamburg 54
Preis: 1000 Mark

Meßwerte	Saba RS 960	Sony STR-VX 30 L	Technics SA-424
Dynamische Trennschärfe (narrow): Verhalten bei Verstimmung: Klirrgrad 6 kHz: (mono ——) (stereo ---) Maximale Eingangsempfindlichkeit (E_{max}):			
Kurzkommentar:	Trennschärfe gut bis sehr gut, sehr geringer Klirr bei +30 kHz Verstimmung	Trennschärfe befriedigend, Klirrminimum bei −50 kHz	Trennschärfe gut bis sehr gut in Mono und Stereo
Großsignalfähigkeit[1]:	4,8 mV	10,5 mV	3,2 mV
Kurzkommentar:	Befriedigender Wert	Sehr gute Großsignalfähigkeit	Befriedigender Wert
Eingangsempfindlichkeit:	Mono: 0,9 µV Stereo: 52 µV	Mono: 1,1 µV Stereo: 62 µV	Mono: 1,0 µV Stereo: 60 µV
Geräuschspgs.abstand:	Mono: 67 dB Stereo: 66 dB	Mono: 69 dB Stereo: 66 dB	Mono: 65 dB Stereo: 63 dB
Klirrfaktor Stereo (100 Hz/1 kHz):	0,10%/0,11%	0,2%/0,18%	normal: 0,17%/0,10% narrow: 0,20%/0,16%
IM-Verzerrungen:	2,2%	2,2%	normal: 4,0% narrow: 4,5%
Pilottonunterdrückung:	67 dB	62 dB	48 dB
Ausgangsleistung (1 kHz, 1% K_{ges}):	61 Watt an 8 Ohm 52 Watt an 4 Ohm	58 Watt an 8 Ohm 78 Watt an 4 Ohm	56 Watt an 8 Ohm 72 Watt an 4 Ohm
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrung bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):	55 und 27 Watt	50 und 25 Watt	45 und 22 Watt
Kurzkommentar:	Befriedigende Verzerrungswerte	Gute Verzerrungswerte	Oszillogramm zeigt Übernahmeverzerrungen
IM-Verzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1):	0,042% bei 55 Watt 0,031% bei 27 Watt	0,009% bei 50 Watt 0,009% bei 25 Watt	0,06% bei 45 Watt 0,04% bei 22 Watt
Eingangsempfindlichkeit, Störabstand und maximale Signalspannung am Phono-Eingang bei 1 kHz:	Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM 1,8 mV / 88 dB / 190 mV MC — µV / — dB / — mV Aux 145 mV / 95 dB	Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM 2,3 mV / 89 dB / 130 mV MC — µV / — dB / — mV Aux 180 mV / 97 dB	Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM 2,6 mV / 92 dB / 160 mV MC — µV / — dB / — mV Aux 155 mV / 98 dB
Impedanz des Phono-Eingangs (MM):	Widerstand: 52 kOhm Kapazität: 480 pF	Widerstand: 45 kOhm Kapazität: 750 pF	Widerstand: 47 kOhm Kapazität: 300 pF
Abmessung (B × H × T):	440 mm × 117 mm × 310 mm	430 mm × 95 mm × 265 mm	430 mm × 120 mm × 350 mm
Empfangene Stationen[3]:	18 von 20	16 von 20	10 von 20

Wertungen

	Saba RS 960	Sony STR-VX 30 L	Technics SA-424
Klang Tuner[2]:	**sehr gut**	**gut**	**sehr gut**
Klang Verstärker[2]:	**gut**	**ausreichend**	**befriedigend bis gut**
Meßwerte Tuner[2]:	**gut**	**befriedigend bis gut**	**befriedigend bis gut**
Meßw. Verstärker[2]:	**gut**	**gut bis sehr gut**	**gut**
Empfang:	**gut bis sehr gut**	**gut**	**ausreichend bis befriedigend**
Ausstattung[2]:	**gut**	**gut**	**gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**sehr gut**	**gut**	**befriedigend**
Qualitätsstufe:	**Mittelklasse Gruppe I**	**Mittelklasse Gruppe II**	**Mittelklasse Gruppe II**

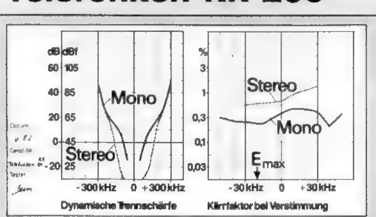
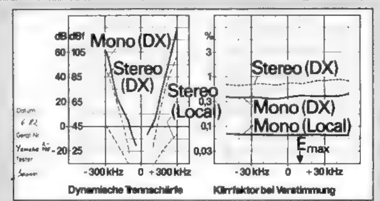
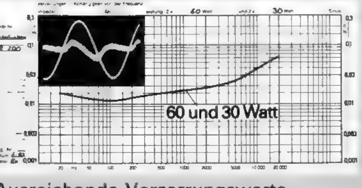
[1] maximal mögliche Antennenspannung zweier Störsender, die noch keine Störung des Nutzsignals verursacht
[2] relative, klassenbezogene Bewertung [3] im Vergleich zum Referenzgerät störungsfrei empfangene Stereo-Stationen



Telefunken RR 200
Telefunken GmbH
Göttinger Chaussee 76
3000 Hannover 91
Preis: um 900 Mark



Yamaha R-700
Yamaha Electronic Europa GmbH
Siemensstr. 22–34
2084 Rellingen
Preis: um 1000 Mark

Telefunken RR 200	Yamaha R-700
 Trennschärfe Mono gut, Stereo befriedigend, Klirrverlauf unsymmetrisch	 Hervorragende Trennschärfe bei DX, bei Local ungenügend, Klirrverlauf unkritisch
2,0 mV Nicht sehr großsignalfest	DX: 2,8 mV Local: nicht meßbar[4] Nicht sehr großsignalfest
Mono: 0,9 µV Stereo: 50 µV	Mono: 1,1 µV (DX) Stereo: 29 µV (DX) 70 µV (local)
Mono: 72 dB Stereo: 70 dB	Mono: 72 dB Stereo: 70 dB
0,15%/0,15%	Local: 0,07%/0,07% DX: 0,17%/0,15%
2,3%	DX: 3,8% Local: 1,4%
56 dB	50 dB
57 Watt an 8 Ohm 82 Watt an 4 Ohm	72 Watt an 8 Ohm 94 Watt an 4 Ohm
 Ausreichende Verzerrungswerte	Gute Verzerrungswerte
0,07% bei 60 Watt 0,05% bei 30 Watt	0,09% bei 55 Watt 0,06% bei 27 Watt
Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM: 1,9 mV / 87 dB / 125 mV MC: — µV / — dB / — mV Aux: 185 mV / 96 dB /	Empfindlichkeit / Geräuschspannung / Maximalspannung MM: 2,9 mV / 91 dB / 340 mV MC: — µV / — dB / — mV Aux: 135 mV / 98 dB /
Widerstand: 50 kOhm Kapazität: 310 pF	Widerstand: 65 kOhm Kapazität: 190 pF
435 mm × 111 mm × 350 mm	480 mm × 122 mm × 337 mm
16 von 20	14 von 20
sehr gut **befriedigend bis gut** **gut** **befriedigend bis gut** **gut** **gut**	**ausreichend bis befriedigend** **gut bis sehr gut** **befriedigend bis gut** **gut** **befriedigend bis gut** **gut bis sehr gut**
gut bis sehr gut **Mittelklasse Gruppe I**	**befriedigend bis gut** **Mittelklasse Gruppe II**

[4] Störende HF-Spannung in Nutzkanal (98 MHz) kleiner als 10 µV, daher keine automatische Umschaltung auf Local

Hier taten sich besonders Pioneer und Sony hervor, die mit 650 und 750 Picofarad wohl jedem System radikal die Höhen abwürgen dürften. Vielleicht eine Folge der scharfen FTZ-Bestimmungen? Daß es auch anders geht, bewiesen die Prüflinge von Nikko und Yamaha, die sich mit 230 und 190 Picofarad begnügten und damit großen Spielraum bei der Systemanpassung einräumen.

Die Untersuchung der Tunerteile lieferte aufregendere Befunde. Keine gute Figur machte der Pioneer. Schlechtes Großsignalverhalten, geringe Empfindlichkeit und mangelnde Trennschärfe ließen für den Empfangstest nichts Gutes ahnen.

Ganz anders der Saba, der in allen für den Empfang wichtigen Disziplinen gute bis sehr gute Noten sammelte und auch mit geringem Klirr und ausgezeichneter Pilottonunterdrückung das Zeug zu sauberem Tunerklang hatte.

Manche Stärken und Schwächen bedingen sich durch physikalische Gesetze gegenseitig. So paarten sich im Onkyo sehr geringe Verzerrungen mit mäßiger Trennschärfe, was auf seine große ZF-Bandbreite zurückgeht. Ähnlich gebärdete sich der sehr trennschwache Nikko, der auf Verstimmungen mit nur geringer Klirrzunahme reagierte.

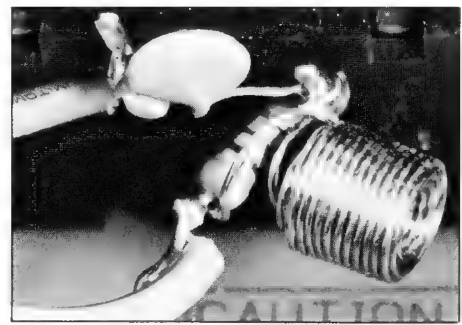
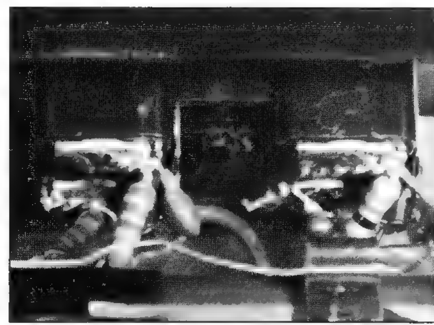
In Grenzfällen konnte ein Trick helfen

Der zur 0-Kilohertz-Achse asymmetrische Verlauf der Klirrkurve und die für maximale Empfindlichkeit notwendige Verstimmung bescheinigen Telefunken keine scharfe Endkontrolle des RR 200. Er konnte aber mit geringen Verzerrungen und hohem Störabstand glänzen.

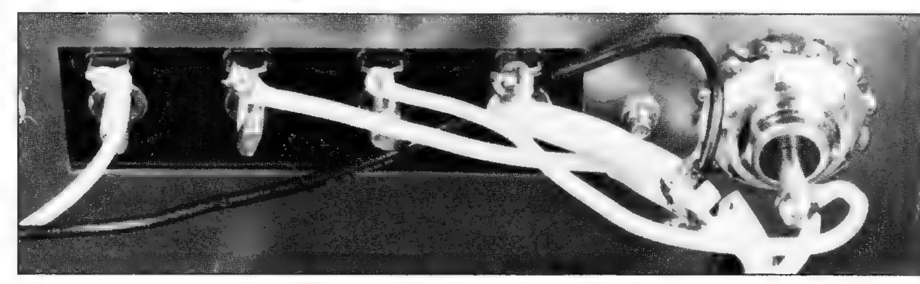
Weil er kaum Störgeräusche von sich gab, überzeugte auch der Yamaha, doch bereitete seine automatische Nah-Fern-Umschaltung (Local/DX) einiges Kopfzerbrechen. Brachte die Localstellung sehr geringe Klirrgrade, stiegen sie bei DX kräftig an. Umgekehrt blieb von der sehr guten DX-Trennschärfe – erkauft mit schlechter Kanaltrennung – bei Local nichts, aber auch gar nichts übrig. Je nachdem, wie der Yamaha eigenmächtig über die Frage „Local oder DX" befindet, ergeben sich also völlig verschiedene Empfangsverhältnisse. ▶

Das sind die Folgen der FTZ-Bestimmungen

Nicht erst seit *stereoplay* den Finger in die Prüfwunden legte, die das Fernmeldetechnische Zentralamt (FTZ) riß (siehe Ausgabe 5/1982), sind die Probleme in aller Munde. Aber auch die Geräte stecken offensichtlich voll davon. Speziell jene, die für den internationalen Markt konstruiert wurden und in Deutschland nur nach mehr oder weniger tiefgreifenden Modifikationen über den Ladentisch dürfen. Besonders schlimm sind Spargeräte mit durchlässigen Plastikgehäusen dran. Oft müssen Ein- und Ausgänge durch zusätzliche Filterelemente „abgedichtet" werden. Daß diese Maßnahmen auch dem Klang an den Kragen gehen, stellten manche Kreise noch bis vor kurzem gern als Gerücht hin. Jetzt holte die Realität das Gerücht bei mehreren Konstruktionen ein. Nur von vornherein kompromißlos sauber aufgebaute Geräte kommen ohne Nachhilfe aus.

Hier hat das umstrittene Amtsblatt 69 deutliche Spuren hinterlassen: zusätzliche Filter an den Ein- und Ausgängen des Pioneer



Kommt ohne zusätzliche Filter aus: Onkyo mit Metallgehäuse

Wie der Empfangstest zeigte, kann allerdings in Grenzfällen ein Trick helfen. Langsam ansteigende Antennenspannungen veranlassen den Tuner nämlich nicht zum Umschalten. Also bei weggedrehter Antenne Frequenz einstellen und dann Antenne wieder auf den Sender ausrichten. Er wird jetzt trotz großer Feldstärke in Stellung DX mit guter Trennschärfe sauber empfangen – wenn man Glück hat.

Trotz dieser Nachhilfe begnügte sich der Yamaha mit der störungsfreien Lieferung von 14 der 20 für Empfangstests ausgewählten Sender, die der *stereoplay*-Referenztuner Kenwood L 01 T allesamt sauber hereinbringt. Das etwas eingeengte, harte Klangbild des Yamaha und seine fehlenden Höhen stellen ihn auf eine Stufe mit dem Nikko, der gleichfalls 14 Stationen sauber aus dem Äther holte. Er klang zwar sauberer als der Yamaha, doch nervte er mit einem steten Hintergrundgeräusch.

Mit zwölf, zehn und neun empfangenen Sendern landeten Pioneer, Technics und Kenwood abgeschlagen auf den letzten Plätzen, wobei der Kenwood zusätzlich mit rauhem Klang auffiel.

Gute Resultate erzielten hingegen die Receiver von Marantz, Onkyo, Sony und Telefunken, die mit 16 empfangenen Sendern auf gleich hohem Niveau lagen. Geringere Unterschiede gab es bei der Klangbeurteilung. So trieb im Sony ein leises Hintergrundgeräusch sein Unwesen, während der Onyko Nachrichtensprechern gern die Stimme belegte. Seine Stereoperspektive fiel hingegen hervorragend aus.

Ganz vorn bei den Empfangsversuchen lag aber der Saba, was angesichts der hervorragenden Meßwerte nicht überraschte. Leider untermalte die 18 sauber empfangenen Stationen in den Pausen dezent ein schwacher Brummton.

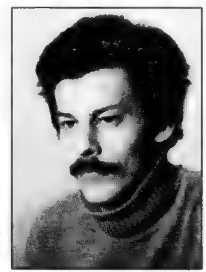
Für den Schallplatten-gespeisten Hörtest der Verstärkersektionen zog *stereoplay* die preislich passenden Lautsprecher Pilot V-3 (*stereoplay* 2/1982) heran. Um die beiden Geräte mit sehr hoher Phonoeingangskapazität nicht zu benachteiligen, holten Elac-Systeme, die recht hohe Abschlußkapazitäten fordern, die Musik aus der Rille.

Dennoch gerieten der Sony und noch mehr der Pioneer ins Hintertreffen. Heiser, aufdringlich und ohne Tiefbaß erinnerte der Sony irgendwie an tragbare Geräte, während der Pioneer mit letzter Kraft dünne Höhen, gepreßte Mitten und einen erstaunlich hohlen und schlaffen Baß zuwege brachte.

Schon erheblich besser klangen Telefunken und Technics, die bei ganz unterschiedlichem Charakter gleich eingestuft wurden. Der Telefunken geizte mit dem Baß, wirkte in den Mitten entfernt und zurückhaltend und legte sich dafür im Hochtonbereich um so mehr ins Zeug. „Spitz, aber insgesamt sauber", lautete das Urteil. Das genaue Gegenteil war der Technics, dem einige Höhen und saubere Mitten fehlten und dem der Baß etwas außer Kontrolle geriet.

Die Klangnote „gut" nahmen Kenwood, Marantz und Saba für sich in Anspruch. Der Kenwood-Baß bollerte etwas, die Mitten kamen gepreßt, und die Höhen hielten sich eine Spur zu sehr zurück. Der Marantz bot ordentliche Mitten und Höhen, aber einen müden Baß. Beim Saba fehlten Präzision im Baß und extreme Höhen, die oberen Mitten klangen mitunter heiser.

Das fiel auf



Während einige Hersteller auch bei preiswerten Receivern auf solide Verarbeitung und gute elektrische Eigenschaften Wert legen, teilen verschiedene Konkurrenten diese Philosophie nicht. So mußten sich die Tester unter anderem mit abgebrochenen Antennenbuchsen und sich auflösenden Lautsprecherklemmen herumärgern. Solche Hersteller werden zu spüren bekommen, daß der Käufer ihren Sparwillen wenig schätzt. ***Norbert Kopp***



Die automatische Nah-Fern-Schaltung des Yamaha-Receivers kann einen zur Verzweiflung treiben. Jeder Sender mit einer Antennenspannung von über 10 Mikrovolt läßt den R 700 auf „Local" schalten. Die Trennschärfe ist dann jedoch völlig unzureichend. In Stellung „DX" wiederum liegt die Übersprechdämpfung unter 3 Kilohertz bei lächerlichen 8 Dezibel. Da kann man ja gleich mono hören. Durch eine Handumschaltung mit weniger brutaler Wirkung könnte Yamaha die an sich gute Idee besser verwirklichen. ***Dietrich Benn***

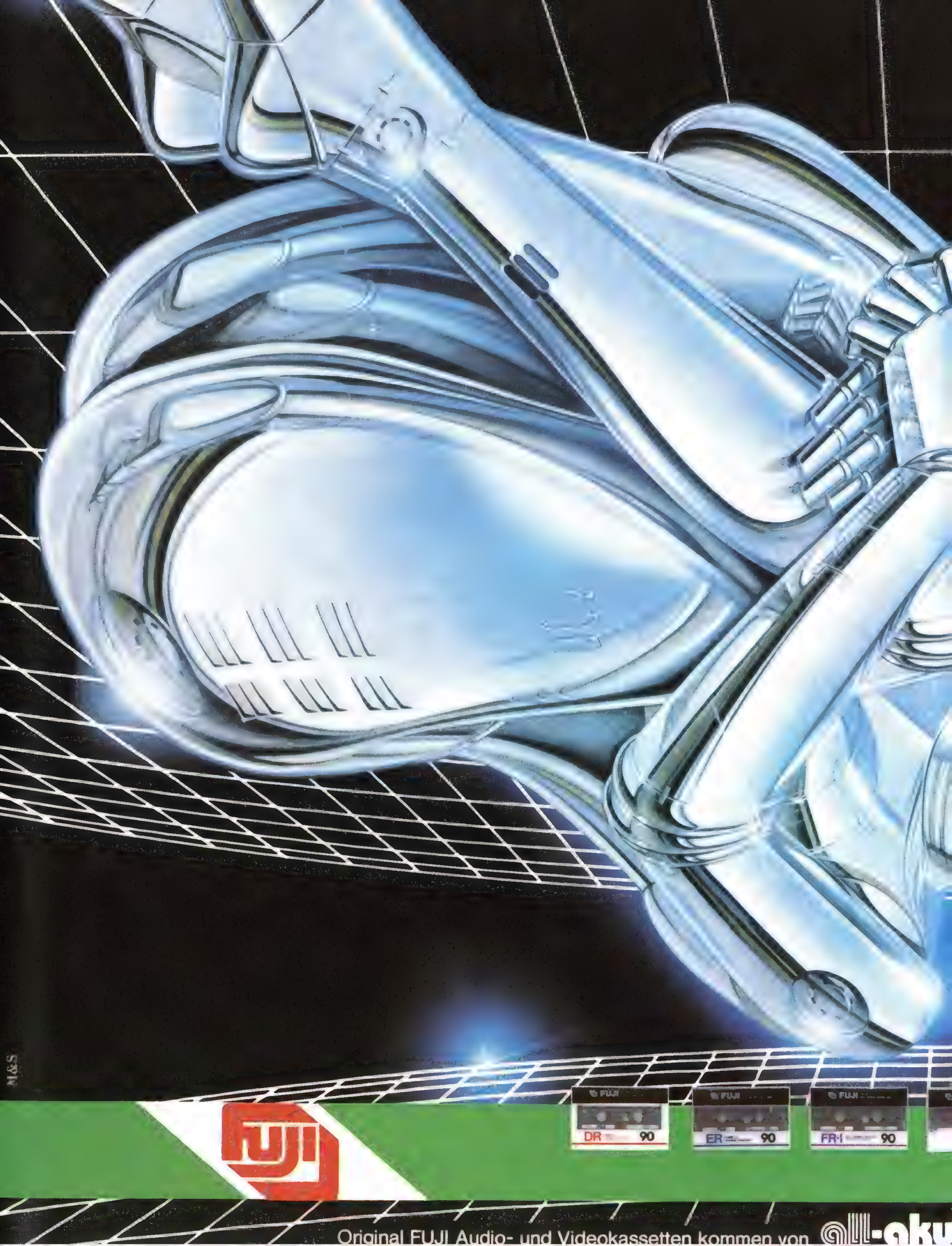


In vielen der getesteten Receiver stecken die gleichen integrierten Schaltungen und Transistoren von Hitachi, Mitsubishi, NEC oder Toshiba. Trotzdem fielen die Qualitäten der Probanden höchst unterschiedlich aus. Wie sehr es auf das Know-how des Herstellers ankommt, macht der Onkyo deutlich. In seiner Endstufe sitzt ein Hybridverstärker, ein Bauteil also, das oft als „Schrott mit indiskutablen Klangeigenschaften" abgetan wird. Onkyo straft die Spötter Lügen. ***Heinrich Sauer***

Der Onkyo schont den Geldbeutel

Eine halbe Note weiter oben rangierten Nikko und Yamaha. Während der Nikko eine Tendenz zu etwas hartem, metallischem Ton offenbarte, waren beim Yamaha Stimmen belegt. Er überzeugte aber mit sauberem, kräftigem Baß. Den Hörtest krönte der Onkyo, der straffen, konturierten Baß mit durchsichtigen und lebendigen Mitten verband und insgesamt sehr knackig und ausgewogen klang. Bei ihm trat kaum mehr der Eindruck auf, ein Gerät von unterhalb der 1000-Mark-Schallmauer zu hören.

In zwei Fällen entpuppte sich also die alte Masche als neu und gut: Rundfunkfans mit gehobenen Klangansprüchen sei der Saba ans Herz gelegt, während Inhaber umfangreicher Plattensammlungen, die im Radio nur Nachrichten hören, mit dem Onkyo besser bedient sind. Zudem überzeugen beide durch soliden Aufbau. Und speziell der Onkyo geht auch mit dem Inhalt des Geldbeutels sehr schonend um – ganz nach Volksempfänger-Art. *Heinrich Sauer*


FUJI
DR 90
ER 90
FR-I 90
Original FUJI Audio- und Videokassetten kommen von


FUJI 82
NEU
Folgen Sie dem FUJI-Soundroboter in eine neue Welt des Klanges. Spüren Sie die ganze Kraft und Dynamik, die in den neuen FUJI-Audiokassetten steckt. Genießen Sie den reinen, echten Sound. Er erschließt Ihnen Klanghorizonte, die bisher unerreichbar schienen.
FUJI CASSETTE
FR-II
TYPE II [CrO2 (HIGH)] POSITION
90
FINE GRAIN BERIDOX
Die neue FR II ist FUJI's Alternative zu herkömmlichen Chromkassetten. Ihre „FINE GRAIN BERIDOX"-Beschichtung hat sich bei FUJI-Videokassetten bereits hervorragend bewährt. Zahlreiche Testsiege beweisen das. Die neue FUJI FR II bietet gegenüber der bewährten Vorgängertype FX II eine erheblich verbesserte Dynamik! Also mehr power – für's gleiche Geld.
FUJI. Verzaubert Auge und Ohr.
FUJI VIDEOCASSETTE
VHS
E-240
FUJI VIDEOCASSETTE
L-750
rtik Vertriebs GmbH & Co KG · Eichsfelder Str. 2 · 3000 Hannover 21



Neuheiten

ATL/Hans Deutsch

Lautsprecher HD 205, HD 308

Mit ihrem patentierten Hornresonator stattete die Münchner Firma ATL/Hans Deutsch auch ihre zwei preiswertesten Modelle HD 205 und HD 308 aus. Das Konstruktionsprinzip soll verzerrungsarme Impulswiedergabe im Tieftonbereich garantieren. Erstmals verzichtete Atlantic auf Piezo-Hochtöner und versah seine beiden Frischlinge mit 20-Millimeter-Kalottensystemen. Zu diesem Schritt entschloß sich ATL-Entwickler Hans Deutsch. Nach seinen Aussagen ist es ihm gelungen, eine Frequenzweiche zu entwickeln, „bei der die Übertragungsqualität der Lautsprecherchassis und deren Wirkungsweise optimal miteinander harmonieren".



Hornresonator im Baßbereich: Dreiwegbox ATL HD 308 mit Kalottenhochtöner

HD 205: 2-Weg, 50 Watt, 8 Ohm, 225 × 460 × 280 mm (B × H × T).
HD 308: 3-Weg, 80 Watt, 6 Ohm, 225 × 520 × 310 mm (B × H × T)

Paarpreis: HD 205 um 900 Mark, HD 308 um 1100 Mark
Vertrieb: ATL/Hans Deutsch GmbH, Sendlingertor-Platz 8, 8000 München 2



Alles beieinander: BASF-Reparaturset für Compactcassetten

BASF

Hobby-Box

Eine Reparaturwerkstatt im Miniformat bietet BASF mit der 6,5 × 10 Zentimeter kleinen Hobby-Box dem Recorderbesitzer. Das Kistchen enthält Klebeband, Vorspannband, Pinzette, Präzisionsmesser, Klebeschiene, zwei Mini-Schraubenzieher, Ersatzschrauben, Ersatz-Andruckfedern und eine detaillierte Gebrauchsanweisung.

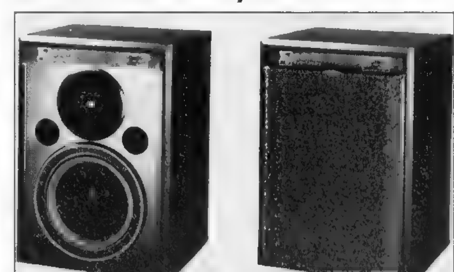
Preis: um 25 Mark
Hersteller: BASF AG, Carl-Bosch-Straße 38, 6700 Ludwigshafen

Electro Voice

Lautsprecher Sentry 100

Das amerikanische Unternehmen Electro Voice bietet mit dem Sentry 100 einen kompakten Monitorlautsprecher an. Das Zweiwegsystem besteht aus einem hochbelastbaren Kalottenhochtöner für die Wiedergabe der Frequenzen bis 18 Kilohertz sowie einem Baßreflex-System.

Hochbelastbar: Electro Voice Sentry 100



Daten: Wirkungsgrad 91 dB/1 W/1 m, Trennfrequenz 2 kHz, Pegelregler für Höhen, 435 × 305 × 282 mm (B × H × T),

Paarpreis: um 1800 Mark
Vertrieb: Elektro-Voice, Zweigniederlassung der Gulton GmbH, Postfach 19 01 66, 6000 Frankfurt/Main 19

Fisher

Auto-Boxen SME 400, Leercassetten

Fishers Autolautsprecher der Serie SME 400 mit starken Magneten, hochbelastbaren Aluminiumschwingspulen und Tieftonsystemen, die große Membran-



Passen in Standardausschnitte: Fisher-Auto-Chassis der Serie SME 400

auslenkungen zulassen, sollen ausgeglichenere Frequenzgänge, tieferreichende Baßwiedergabe und höhere Lautstärken bringen als serienmäßig eingebaute Chassis.

Fisher bietet Leercassetten in vier verschiedenen Bandtypen an. Der Bandtyp II (Chrom) erhielt eine zusätzliche Kobaltschicht. Höchstleistungen sollen sich mit dem Metallband erzielen lassen.

SME 400: Paarpreis der Lautsprechersysteme von 80 bis 190 Mark
Cassettenpreise: Fisher C-90LN um 5 Mark, Fisher C-90LH um 7 Mark, Fisher C-90CR um 9 Mark, Fisher Metal C-60 ME um 15 Mark
Vertrieb: Fisher HiFi, Europa Vertriebs-GmbH, Truderinger Straße 13, 8000 München 80

Hitachi

Vollverstärker HA-6800 DB

Durch den Einsatz von superschnellen Leistungs-Metalloxid-Feldeffekttransistoren (MOS-FET) will Hitachi im gesamten Frequenzbereich sehr niedrige Verzerrungen erzielen. Ein Dual-Servo-Schaltkreis drückt Verzerrungen noch weiter herunter. Zwei getrennte Regelkreise kompensieren Verzerrungen und Gleichspannungsanteile.

Daten: 70 Watt an 8 Ohm bei 1 kHz und 0,004% Klirr. Ausstattung: Main-Direct-Schalter (überbrückt Klangregler, Rumpelfilter, Loudness), Mutingschalter, Linearschalter. Eingänge: zwei Cassettendecks, zwei Lautsprecherpaare, Record Selector, MC-Tonabnehmer



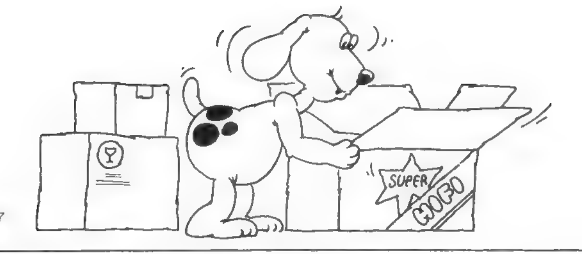
Mit Power-MOS-FET: Integrierter Stereo-Verstärker Hitachi HA-6800 DB

Preis: um 850 Mark
Vertrieb: Hitachi Sales Europa GmbH
Rungeldamm 2,
2050 Hamburg 80

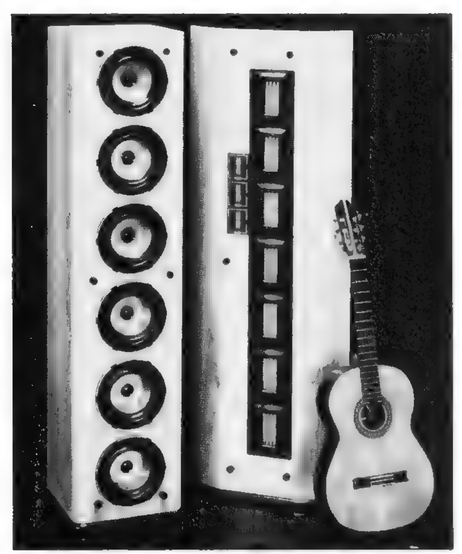
Infinity

Lautsprecher Infinity Reference Standard 1

Die jüngste Entwicklung von Infinity, die Reference Standard 1 (IRS 1) steht seit Mitte Juli bei Fachhändlern. Als Vorbild für diesen Lautsprecher diente das 70 000 Mark teure Supermodell der Firma, die Infinity Reference Standard. Der Hauptunterschied der beiden Modelle liegt in den etwas kleineren Abmessungen und dem sparsameren Einsatz von Polypropylen-Baßlautsprechern sowie von EMIM-Dipol-Mitteltönern und EMIT-Bändchenhochtönern bei der IRS 1. Gleich blieb die Aufteilung der Chassis für den Baß- und Mittel-Hochton-Bereich auf zwei verschiedene Ge-



Neuheiten



Zweigeteilt: Die sechs Bässe der Infinity RS 1 sitzen im Extra-Gehäuse

häuse. Während die Tieftonsysteme in einer schlanken Säule ihren Dienst verrichten, sitzen die EMIMs und EMITs in einem gebogenen, freistehenden Brett.

Daten: 25 bis 32 000 Hz ±2 dB, Übergangsfrequenzen 250, 1000, 5000, 10 000 Hz, empfohlene Verstärkerleistung: Baß mindestens 150 Watt, Mittel-Hochton 75 Watt

Ausstattung: sechs 20-cm-Polypropylenbässe, sieben EMIM-Dipol-Mitteltöner, vier EMIT-Hochtöner, 30 × 150 × 30 cm (B × H × T Baßteil), 60 × 150 × 60 cm (B × H × T Mittelhochtonteil)

Paarpreis: um 20 000 Mark
Vertrieb: IKC International GmbH
Rostocker Straße 17,
6200 Wiesbaden

KLH

Lautsprecher Modell 400, 410, 420, 430, 440, 450

Nach dem Zusammenschluß der beiden Vertriebsunternehmen KLH Deutschland und Infinity Deutschland zur IKC International (Europe), bietet IKC unter dem Markennamen KLH eine in Europa entwickelte und gefertigte Lautsprecherserie an. Die Serie 400 umfaßt sechs Lautsprechertypen und wurde zusammen mit namhaften amerikanischen und deutschen Entwicklern konzipiert, darunter Peerless-MB in Obrigheim, wo die neuen KLH-Typen hergestellt werden.

Alle Boxen sind geschlossen und verfügen, mit Ausnahme des kleinsten Modells 400, über ein Dreiweg-System. Die Nennbelastbarkeit reicht von 50 Watt für das Modell 400 bis zu 250 Watt für das Modell 450. Als Chassis werden im Hoch- und Mitteltonbereich Kalotten verwendet, bei den beiden größten Modellen, 440 und 450, kommen neuentwickelte Isoplanar-Bändchenhochtöner zum Einsatz, die einen Frequenzgang bis 45 Kilohertz besitzen sollen.



Große Familie: Vom Regallautsprecher bis zum Standmodell reicht das neue Boxenangebot von KLH

Die als Monitor-Lautsprecher ausgelegten Modelle 440 und 450 sind zusätzlich mit einer Überlast-Schutzschaltung und Pegelreglern für den Höhen- und Mittenbereich ausgerüstet.

Paarpreise: um 400 Mark (Modell 400), um 600 Mark (Modell 410), um 800 Mark (Modell 420), um 1000 Mark (Modell 430), um 2000 Mark (Modell 440), um 3000 Mark (Modell 450).

Vertrieb: IKC International GmbH, Rostocker Straße 17, 6200 Wiesbaden.

Mac Audio

Auto-Leistungsverstärker MP 50, MP 100

Die Ausgangsleistung üblicher Autoradios von etwa 5 Watt reicht in der Regel nicht aus, um hochwertige Klangergebnisse zu erzielen. Mit seinen beiden Leistungsverstärkern MP-50 und MP-100 glaubt Mac Audio, eine optimale Lösung auf der Verstärkerseite anbieten zu können. Mit 2 × 25 Watt (MP-50) und 4 × 25 Watt (MP-100) liefern sie selbst über wirkungsgradschwache Autoboxen noch respektable Lautstärken.

MP-50: 15 bis 45 000 Hz, 2 × 25 Watt, Eingangsempfindlichkeiten 650 mV (Aux) oder 3,2 Volt (Booster), –20-dB-Schalter, Einschaltrelais, 2 oder 4 Lautsprecherpaare



Leistungsstark: Auto-Booster MP 50 und MP 100 von Mac Audio

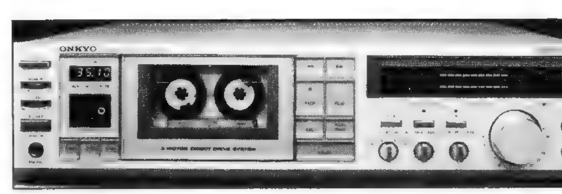
MP-100: 15 bis 45 000 Hz, 4 × 25 Watt, Eingangsempfindlichkeiten 650 mV (Aux) oder 3,2 Volt (Booster), –20-dB-Schalter, Einschaltrelais, 4 oder 8 Lautsprecherpaare

Preise: MP-50 um 200 Mark, MP-100 um 300 Mark
Vertrieb: Mac Audio Electronic GmbH
Elbinger Straße 32,
2870 Delmenhorst

Onkyo

Cassettenrecorder TA-2025, TA-2055

Bedienungskomfort spielt die Hauptrolle beim Cassettendeck TA-2025. Das AMSS-Musiksuchlaufsystem sorgt dafür, daß der Recorder auf Knopfdruck zum nächsten Titel eilt. Wird nicht innerhalb von 15 Sekunden die Wiedergabetaste gedrückt, dann geht die Suche weiter. Durch diesen Sprungbetrieb läßt sich das Programm einer Cassette sehr schnell

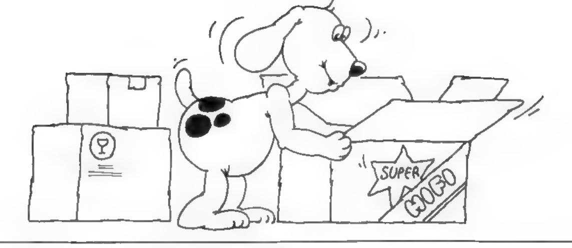


Zeigt abgelaufene oder verbleibende Spielzeit: Onkyo-Recorder TA-2055

feststellen. Das AMSS-System arbeitet vor- und rückwärts. Zwischen zwei Programmen sollte allerdings eine Pause von 5 Sekunden liegen. Mit der Leerstellentaste (Auto Space) gerät das Pausen-Schaffen zum Kinderspiel: Wird sie am Ende einer Aufnahme gedrückt, dann folgen 5 Schweigesekunden. Danach schaltet das Gerät automatisch in Aufnahmebereitschaft.

Auch der Recorder TA-2055 verfügt über diese Leerstellentaste. Das Zählwerk arbeitet mit Echtzeitmessung: Wahlweise zeigt der TA-2055 die abgelaufene Zeit oder die noch verbleibenden Minuten und Sekunden an. Mit dem Accubias-Feineinmeßsystem läßt sich durch einfaches Drehen am Biasregler problemlos ein linearer Höhenfrequenzgang einstellen.

TA-2025: Dolby B, 3 Motoren, 2 Tonköp-

fe, AMSS (automatischer Musiksuchlauf), Spitzenwertmesser mit Leuchtdioden

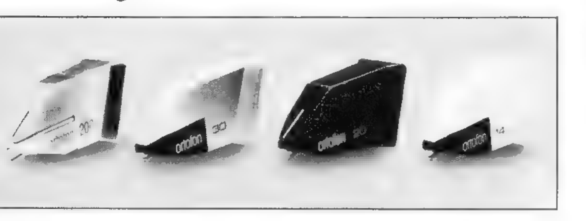
TA-2055: Dolby B + C, 3 Motoren, 3 Tonköpfe, Accubias-Regler, Ausgangspegelregler, Echtzeit-Bandzählwerk, Spitzenwertmesser mit Leuchtdioden

Preise: TA-2025 um 650 Mark, TA-2055 um 950 Mark
Vertrieb: Onkyo Deutschland GmbH, Industriestraße 18, 8034 Germering

Ortofon

Tonabnehmer TM 14, TM 20H, TM 30H, TMC 200

Für Besitzer von Technics-Tangentialplattenspielern brechen glückliche Zeiten an. Durch die Zusammenarbeit von Technics mit dem dänischen Tonabnehmer-Spezialisten Ortofon liefert dieser jetzt vier Systeme mit Technics-Anschluß T4P, die ohne Justierarbeiten austauschbar sind. Vom einfachen Modell TM 14 mit elliptisch geschliffenem Diamanten kann der Plattenfan über die fortschrittlicheren Modelle TM 20H und TM 30H mit Fine-Line-Diamanten bis zum TMC 200 (*stereoplay* 5/82) aufsteigen.



Einfach aufstecken: Ortofon-Systeme mit Technics-Patentanschluß T4P

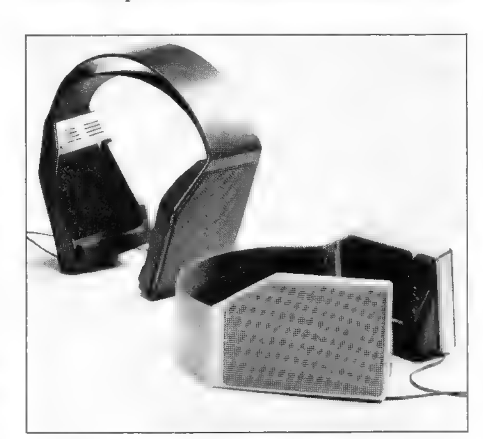
TM 14: Elliptischer Diamant, Magnetsystem, 4,5 mV Ausgangsspannung bei 5 cm/sec, Auflagekraft 12,5 mN
TM 20H: Fine Line, Magnetsystem, 3,5 mV Ausgangsspannung bei 5 cm/sec, Auflagekraft 12,5 mN
TM 30H: Fine Line nackt, Magnetsystem, 3,5 mV Ausgangsspannung bei 5 cm/sec, Auflagekraft 12,5 mN
TMC 200: Fine Line, MC-System, 0,09 mV Ausgangsspannung bei 5 cm/sec, Auflagekraft 12,5 mN

Preise: TM 14 um 90 Mark, TM 20H um 200 Mark, TM 30H um 280 Mark, TMC 200 um 680 Mark
Vertrieb: Ortofon Deutschland GmbH, Cuvilliesstraße 8,
8000 München 80

Peerless

Kopfhörer PMB SL

Peerless stellt mit dem Modell PMB SL einen Kopfhörer vor, der in seiner Formgebung mit dem orthodynamischen Spitzenmodell der Firma, dem PMB 100, identisch ist. Geändert hat sich die Farbe (silbermetallic) und das Wandlerprinzip: Der PMB SL besitzt ein dynamisches System, das den Frequenzgang im gesamten hörbaren Bereich sehr linear übertragen soll.



Sitzt bequem: dynamischer Kopfhörer PMB SL von Peerless

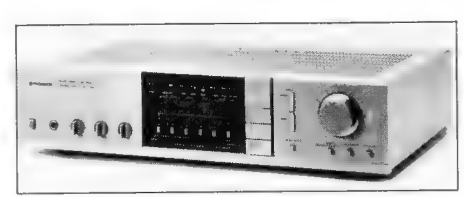
Preis: um 100 Mark

Hersteller: Peerless-MB GmbH, Postfach 60, 6951 Obrigheim

Pioneer

Receiver SX-5 L, SX-4 L

Um das Programm der Communication Components zu vervollständigen, bietet Pioneer jetzt die Receiver SX-5 L (2 × 40 Watt Sinus) und SX-4 L (2 × 25 Watt Sinus) an. Der SX-5 L (siehe Seite 30) wartet mit Synthesizer, Sendersuchlauf und Stationsspeicher auf. Den Verstärkerteil bauten die Ingenieure in „Non-Switching-Technik" auf, die Verzerrungen kleinhalten soll. Der Tuner stimmt auf zwei verschiedene Arten ab: Entweder sucht er auf Knopfdruck die nächste Station, oder er holt automatisch alle empfangswürdigen Programme der Reihe nach herein, wobei er jeweils eine Hörprobe von fünf Sekunden anbietet. Der Tuner im SX-4 L, ebenfalls ein Synthesizer, speichert sechs Stationen. 16 LED-Segmente zeigen die Senderfrequenz an.



Zentrales „Kommunikationsfeld": Pioneer-Receiver SX-4L

Preise: SX-5 L um 900 Mark, SX-4 L um 450 Mark
Vertrieb: Pioneer Melchers GmbH, Schlachte 39 – 40,
2800 Bremen 1

Quad

Tuner FM 4

Wenn der englische HiFi-Spezialist Quad nach 13 Jahren einen neuen Tuner herausbringt, dann muß sich in der Elektronik wirklich einiges geändert haben. So nimmt ein Microcomputer Scharfabstimmung, Mutingeinstellung und Mono-Stereo-Umschaltung vor. Im Gegensatz zu anderen Herstellern legte Quad Wert auf möglichst einfache Bedienung: Es gibt nur sieben Stationstasten, eine achte Taste zur Einspeicherung, eine digitale Frequenzanzeige, Stereoanzeige und einen Abstimmknopf – sonst nichts.

Daten: Eingangsempfindlichkeit Mono 1 µV, Stereo 25 µV, Mono 76 dB Geräuschspannungsabstand, Stereo 70 dB Geräuschspannungsabstand, Klirrgrad (1 kHz, ±75 kHz Hub) Mono und Stereo 0,15%, 321 × 64 × 207 mm (B × H × T)



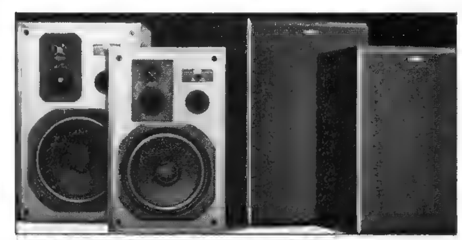
Paßt zum Vorverstärker: Quad-Tuner FM 4 mit sieben Stationstasten

Preis: um 1500 Mark
Vertrieb: Scope Electronics,
Curschmannstraße 20,
2000 Hamburg 20

Revox

Boxen Plenum B, Forum B, Tangential-Plattenspieler B 791

Die beiden Dreiwegboxen Plenum B und Forum B arbeiten nach dem Baßreflexprinzip (Thiele/Small). Die Tieftöner besitzen Magnete mit sehr großen, homogenen, linearen Magnetfeld-Bereichen. Deshalb sollen die Boxen nicht nur einen guten Wirkungsgrad und kleine Verzerrungen aufweisen, sondern auch bei großen Membranamplituden mithalten. Zum Schutz der Hochtonsysteme besitzen beide Boxen Schmelzsicherungen.



Kalotten für Mitten und Höhen: Revox-Boxen Plenum B und Forum B

Drucktasten-gesteuert: Wahl der genauen Drehzahl des Revox B 791



Als Variante zum Tangentialplattenspieler B 795 stellt Revox im gleichen Design den neuen Typ B 791 vor. Der sichtbare Unterschied liegt im Bedienungsfeld für variable Drehzahlen. Die Ansteuerung über Drucktasten ermöglicht quarzgenaue Schritte in Stufen von 0,1 Prozent über einen Gesamtbereich von ±9,9 Prozent. Neu ist auch die serienmäßige Bestückung mit dem Tonabnehmer Tracer von Shure. Die Spieler sind für den Einbau einer Regler-Startelektronik vorbereitet und damit Disco-geeignet.

Plenum B: 120 Watt, 25-cm-Baß, 38-mm-Mitteltonkalotte, 19-mm-Hochtonkalotte, 385 × 610 × 345 mm (B × H × T)
Forum B: 90 Watt, 20-cm-Baß, 38-mm-Mitteltonkalotte, 19-mm-Hochtonkalotte, 320 × 510 × 325 mm (B × H × T)
B 791: Direktantrieb, Subchassis

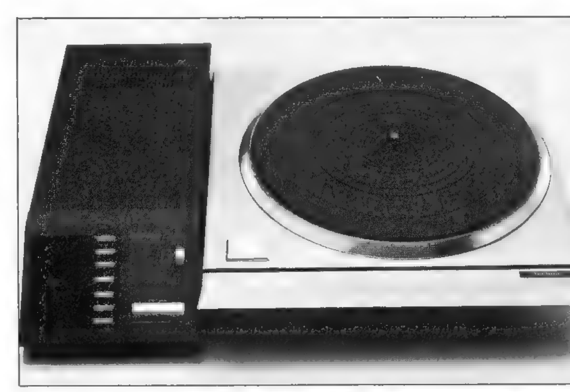
Preise: Plenum B pro Paar um 2400 Mark, Forum B pro Paar um 1400 Mark, B 791 um 1500 Mark
Vertrieb: Revox Willi Studer GmbH
Talstraße 7
7827 Löffingen



Technics

Laufwerk SP-10Mk3, Plattenspieler SL-Q30

Die Matsushita-Tochter Technics kündigt mit dem SP-10Mk3 ein neues Laufwerk der absoluten Spitzenklasse an. Innerhalb von 0,25 Sekunden beschleunigt der Direktantrieb den 10 Kilogramm schweren Teller auf Nenndrehzahl, nach 0,4 Sekunden bringt die Elektronik nach Drücken der Stoptaste den Teller zum Stand. Das SP-10 gehört zur seltenen Garde von Laufwerken, die auch mit 78 Umdrehungen pro Minute laufen, so daß Freunde alter Schellackplatten ihre Raritäten abspielen können. Die Freude für Oldie-Fans dürfte sogar noch größer ausfallen, da die Umdrehungszahl pro Minute in 198 0,1-Prozent-Schritten um ±9,9 Prozent verändert werden kann. Ein separat aufstellbarer Kasten beherbergt die Stromversorgung und alle Kontrollen.



Hochlaufzeit des Tellers 0,25 Sekunden: Technics-Laufwerk SP-10Mk3



Mit Einsteckverbinder T4P: Technics-Plattenspieler SL-Q30

Den bewährten Standard-Direktantrieb von Matsushita besitzt der Plattenspieler SL-Q30 und dazu den nagelneuen „Einsteckverbinder" T4P. Der Tonabnehmer wird an den Tonarm gesteckt und dann von der Seite mit einer Schraube fixiert. Verbindungsdrähte und Tonköpfe entfallen dadurch; Masse, Überhang, Auflagekraft und Antiskating stimmen von vornherein.

SP-10Mk3: Wow & Flutter ± 0,021 Prozent (DIN 45 507), Rumpeln −92 dB DIN B, −60 dB DIN A, Gewicht 18 kg
SL-Q30; Wow & Flutter: ± 0,035 Prozent (DIN 45 507), Rumpeln: −78 dB DIN B, −56 dB DIN A, Gewicht 6,2 kg
Preise: SP-10Mk3 um 3800 Mark, Zarge SH-10B5 um 1700 Mark, SL-Q30 um 500 Mark
Vertrieb: National Panasonic
Winsbergring 15,
2000 Hamburg 54

stereoplay markt

Händleranzeigen sind mit **H** gekennzeichnet

Verkäufe

Pioneer C 21 Class A-Vorverst., unbenutzt, VB 800 DM. Tel. 05 11/66 79 99 abends.

JBL-L 220, 1 J. alt, VB 3900 DM; Thorens TD 115 in Quarzsandkasten mit Stanton 681, Parocschliff u. Spectramatte, zus. 800 DM. Tel. 0 50 69/21 17.

Audio-Technica MC-Tonabnehmer MK 112, VB 220 DM. Tel. 07 11/74 35 75.

Luxman C-120 A (Gar. bis 12/84), 700 DM. R. Schubert, Frankfurter Str. 29, 6250 Limburg 8.

Infinity RS 4, 5 Lautsprecher der Spitzenklasse, 7500 DM. Dietmar Siefer, Buggingerstr. 22, 7844 Neuenburg, Tel. 0 76 34/27 06.

Oracle 2100 DM; Apt/Holman 990 DM; Sansui TU-9900, 900 DM. Tel. 02 02/59 35 61.

Arcus TL 200. Tel. 0 25 21/45 78.

Cabasse Sloop, 1/2 Jahr alt, VB 2000 DM. Tel. 07 11/26 19 13.

TONBAND-ANGEBOTE:
Ausstellungs- und Vorführgeräte mit Garantie: Revox PR 99, 2920 DM; ASC 5004, 1698 DM; ASC 6004 S, 2298 DM, verkauft Tel. 0 41 02/5 24 09. **H**

2 Grundig-Endstufen MA 100, 250 DM/St., 1 Hameg Oszi, 1300 DM. Tel. 02 11/31 48 38 abends.

Sansui TU 9900, VB 1200 DM. Reinhold Bekker, Auf der Fuchskaul 1, 5210 Troisdorf.

Pioneer SA 9800, TX 9800, SG 9800, CTF 1000, RT 707, kpl. 4900 DM, Geräte in Topzustand. Tel. 0 22 04/6 19 60.

Verkaufe Naim Audio Linn-Anlage, wie neu! Linn Isobarik DMS, Linn mit ITTOK LV II u. ASAK, wenige Std.! NAP 250, NAC 32 mit separatem Netzteil, Preise Verhandlungssache. Tel. 0 45 36/83 69 ab 17 h.

Braun Regie 4505, 500 DM; C301, 400 DM VB. V. Stoll, Werderstr. 31, 1000 Berlin 42.

Dual C 830. Tel. 0 53 71/5 42 59 ab 15 h.

2 EV 1823 M + SM 120, Preis VS. Tel. 0 27 61/6 14 72.

Verk. Klipsch La Scala „D"/Paar 2900 DM VB. H. Groß, Engelbertzstr. 11, 5300 Bonn 1.

Revox-Plattensp. B 790. Tel. 02 41/55 00 82.

Tuner Accuphase T-105, 1700 DM, Preisausschreibengewinn, fast neu. Tel. 02 03/33 89 31.

Altec Lansing Mod. 14, NP 3300 DM. VB 2200 DM. Tel. 02 09/13 01 71.

Quad 33, VB 450 DM. Tel. 0 29 81/25 83.

Gelegenheit! High-End-Vorstufe von MA Cotter, absoluter Klang, Preis günstig, auf Anfrage. Tel. 0 71 44/3 74 86.

Quad 405, VB 750 DM; Tuner Onkyo T9, VB 450 DM. Tel. 0 66 31/17 69.

2 Marmor-Baßreflex-Boxen 7 × 5 × 3, 5dm Ausfräs. KEF B139, NP 1100 DM, VP 550 DM. Tel. 0 61 81/8 31 90.

Technics SP 10 MK 2 mit Haube/Zarge, VB 1850 DM. Tel. 0 61 03/8 12 82.

Saba CD 278 Mi 215, MD 292, AM 130 + Stereo-Anten. m. Verst., NP 3000 DM, 6 Mon. alt, Preis VS. Tel. 0 62 53/31 02.



Verk. Audio ab 9/78. Tel. 0 64 08/75 23.

Hitachi HCA/HMA 7500, ehem. Audio-Referenzverstärker, 1 Jahr alt, wie neu, günstig. Tel. 0 89/36 94 45 ab 18 h.

Philips TB 4522 mit 116 18 U. 4.0 27 CM TB. CAGFA, MAXELL, VB 3500 DM. Tel. 0 21 73/1 82 84.

Arcus TM 95, 1990 DM; Dual CS 741 Q, 690 DM; Luxman-Vollverst. L-116 A, 990 DM; alles VB., 2 Mon. alt, mit Garantie, umsth. zu verkaufen. Tel. 0 78 31/13 91.

Pfleid PP8-Marmor-Lautspecher, gebraucht, 1650 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Harman-Kardon-Verstärker HK 750, Ultrawide, 598 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

HIFI, TV, VIDEO
zu DISCOUNT-Preisen
HIFI-TEAM,
Telefon (0 89) 6 92 02 55.

Hitachi HT 860 Comp.-Plattensp., 1500 DM; Dual CT 1740-Synth. Tuner, 700 DM; Grundig A 5000-Endst., 750 DM; pass. Boxen (à 230 W sin. 2 × 15″ Bass/Höhe 1,50 m) zus. 1600 DM! 20-Kan.-Equ. + Mixer 450 DM. Tel. 0 28 62/76 65.

Marantz-Vorv. Esotec SC-6, neu, exzell. Test, 1100 DM (1650); Endverst. 170-DC, 650 DM (1100); Infinity-Boxen RS 1.5, 1590 DM (3000), Tausch mögl. Tel. 0 62 21/38 41 92 abends.

Arcus TL 1000, schwarz, 1 Jahr alt, neuw., NP 8400 DM, für 5700 DM. Tel. 05 61/88 40 02 ab 19 h.

Phase Linear 2000-Vorverstärker, 650 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

LAUTSPRECHER-SPEZIALKABEL
Lautsprecherkabel, optimale Leitfähigkeit, höchstflexibel, Aufbau 322 x 0,10 mm.
Farbe sandbeige und transparent, 1,5 mm² +2,5 mm² + 4 mm². Auch transparent lieferbar.
Lieferung nur an Händler.
Neu – Kabelroller – Neu
Prospekt anfordern.
Manfred Oehlbach
Epicure und NAD Werksvertretung
Hinterstr. 6, 7521 Dettenheim
Tel. (0 72 55) 59 95, Preisliste anfordern!

Ver. Denon PMZ 700, Plattensp. Micro 711 + Satin 117 S, Lautspr. ESS AMT Monitor + neue Folien, 2× Tonbandg. Teac 7300 mit neuen Köpfen, eingemessen, 2× HighCom II, modifiziert, Preise? Tel. 0 23 65/78 09.

Pioneer-Tangentialplattensp. PLL-1000 m. AC-1 Tonabn., 600 DM; Pioneer F 9-Tuner, 600 DM; Vorverstärker Acoustic Labor 2000 DM; 2 Transmissions-Line-Boxen à 600 DM. Tel. 02 51/7 43 55 ab 18 h.

Chartwell PM 450, neu, Rundfunkmonitor, NP 6100 DM, 3300 DM/Paar; Denon HA 1000, 430 DM, ESS AMT 1a Mod., VB 2500 DM; suche Accuphase T 101. Tel. 0 61 31/47 41 67.

Audio-Research, Röhrengeräte d. Topklasse, Endstufe D-150, Vorverstärker SP-3, 1a Zust., inkl. Ersatzröhren. Wegen Umzugs, Preis VS. Tel. Schweiz 00 41/71/24 53 87 oder 25 80 95.

Gelegenheiten mit voller Garantie

2 ESS Transar II mit Sub.	(16 000,–)	6 998,–
Micro RX 5000/RY 5500	(6 000,–)	2 998,–
Kenwood L 08 C + 1 × L 08 M	(4 200,–)	2 898,–
Audiolabor VV 2020	(2 000,–)	898,–
Transrotor AC plus/Mission 774	(3 450,–)	2 598,–
Treshold Stasis 3	(6 000,–)	3 998,–

Telefon (0 61 96) 4 42 12.

Pioneer PL-L-1000, originalverp., 1× probegelaufen, 2 Monate alt, 950 DM. Kolmitz, Bamberg, Tel. 09 51/20 25 03.

SME 3012 R + ZEN; EMT TSD 15. Hans-J. Schwarzer, Luisenstr. 14, 6100 Darmstadt.

Pioneer 19″-Rack JA-R2S + 3 Einschübe JA-R101, VB 500 DM. Tel. 02 08/2 72 99.

Marantz-Oszill. Tuner 2110, Preis VS. Tel. 0 71 21/5 64 07.

Stax SR44, neu, VB 210 DM. Tel. 0 21 66/2 14 92.

Achtung! KS-Tuner T-21, KS-Vorverst. V-31, 2 Endstufen E-41, Neugeräte, kompl. 2998 DM. Radio LEX GmbH, Tel. 0 29 32/3 51 71. H

Audio, Stereoplay, Stereo 6/80–12/81 je 50 DM; Klangbild 6/80–8/81, 30 DM. Tel. 0 61 51/66 27 46.

KEF Cantata, VB 1500 DM; Teac 3440, 2200 DM. Tel. 0 29 41/83 92.

Exklusiv im Umkreis von Düsseldorf
Backes & Müller geregelte Aktivlautsprecher BM3, BM6, BM12 und BM 20
immer vorführbereit bei uns im Studio, auch Vorführungen nach telef. Vereinbarung zu Hause
HIFI AUDIO Ulrike Schmidt
4000 Düsseldorf, Kölner Straße 335
Telefon (02 11) 78 73 00

Magnat Mig Ribbon 10 (1 Hochtöner defekt), Paar 1250 DM, dazu Hitachi HCA + HMA 6500, Gratis! (alle Geräte 16 Monate alt). Dual 701 mit Ortofon MC (A) 10, 150 DM; Tape Deck CD 1050, 150 DM. Claus Reichert, Waldstr. 4, 6940 Weinheim a.d.B.

NOTVERKAUF! Teac A550 RX Profi Tape-Deck mit dBX, Garantie bis 4/84, neu, NP 1250 DM, VS 1050 DM. Tel. 0 63 23/44 50.

Wega ADC-2 + 2 LS Canton LE 350, zusammen 800 DM. Tel. 04 31/31 32 17.

Quad 405, 7 Mon., 950 DM; Arcus TM 55, 5 Mon., 900 DM; Cassettenrec. Pioneer CTF850, 550 DM; Tel. tagsüber 02 01/2 01 82 45, abends 0 23 23/3 31 63.

Micro DQX 1000 mit SME 3009/III, 3 Mon. alt, VB 1950 DM; Revox A720 mit Fernbedienung, 1750 DM. Tel. 0 71 53/3 98 11 oder 3 14 05.

Spitzenlaufwerk Audio Linear 6001 mit SME 3012-R und Ortofon MC-30 neu: 2500 DM. Tel. 02 09/8 55 22.



»Machen Sie eine Reise zur HiFi-Spitze«
McIntosh – SME – AEC – harman kardon
Sherwood – Threshold – Ortofon
Klipsch – Infinity – Elektro Voice
erwarten Sie!
wetten – Sie trauen Ihren Ohren nicht?
ALLE GERÄTE MIT ORIGINAL–GARANTIE
der deutschen Niederlassungen (bis 5 Jahre)
Keine Grauimporte – Keine billigen Nachbauten
SPITZENSERVICE FÜR SPITZENPRODUKTE
Beratung und Aufstellung im Preis inbegriffen
Riesenauswahl an audiophilen SCHALLPLATTEN
7035 WALDENBUCH-KALKOFEN
TEL. (07157) 2794

Micro DQX 1000, 1600 DM; SME-Tonarm 3009 III, 490 DM; Lux-Vor-u. Endstufe C120A-M120A, 1700 DM; Ortofon MC 200, 400 DM; Technics-Arm EPA500 + A501G, 890 DM; alle Geräte neuwertig, weg. Hobbyaufgabe zu verkaufen. Tel. 05 11/77 62 07.

2 Canton-Boxen LE 350–500 Watt, schwarz, f. 350 DM abzugeb. Tel. 0 30/2 11 39 15.

Marantz-Receiver 2385 2 × 240 W Sinus, VB 1250 DM; 4-Wege-Standboxen, 170 W, VB 1100 DM, alles 1 J. alt, Top-Zust. m. Garantie, zus. noch billig u. 40 Audio-Hefte. Tel. 02 01/21 12 30.

Spezialitäten für den Hifi-Puristen:
BACKES & MÜLLER, THORENS, ELAC, IMF, ASC, NAKAMICHI, AUDIOLABOR, ACCUPHASE, BRAUN, REVOX, JECKLIN.
Ihr Hifi Spezialist in Ost-Westfalen:
MICUS 4790 PADERBORN
Kamp 1-3, 05251/25884

SAE 2900 u. MK 31B, 1500 DM. Tel. 02 21/73 05 82.

Verk. 110 L Baßreflex/ISOPHON-Profi-Chassis 50/70 W, 1150 DM. Tel. 0 21 61/55 99 15.

Sennheiser 2 Micros MD 421, neu, m. Gar., 495 DM; Unipolar kpl. 320 DM. Tel. 0 79 73/4 07.

Tonbandmaschine Grundig TS 1000 m. Zubehör, NP 2600 DM, VB 1200 DM. Tel. 0 21 61/5 17 03.

HiFi Versand Robert Heisig
Telefon (0 89) 76 28 59

Tonabnehmer u. Tonarme:

Shure V 15 – V	479 DM
Ortofon MC 200/TMC 200	449 DM
Elac 795 E	249 DM
Elac 796 H	349 DM
SME 3009/II	299 DM
SME 3009/III S	379 DM
Koshin Lustre GST 801	749 DM
Infinity Black Widow	499 DM

Geräte u. Boxen

Thorens TD 115	479 DM
Alpage AL 80	999 DM
Electro-Voice Interface alpha	799 DM

Weitere Preise bitte erfragen. Versand per Nachnahme. Zwischenverkauf vorbehalten.

HiFi Versand Robert Heisig
Telefon (0 89) 76 28 59

Arcus TM 85, 15 Monate alt, 1250 DM. Tel. (MZ) 0 61 31/47 40 63.

Verkaufe: 2 Quad-Mono-Röhrenendst. II (Serial Nr. 50034 & 52828), Bestzust., nicht modif., eingem. Röhren bd. f. 1500 DM; Onkyo Integra 613 akt. W. m. eingeb. Endverst., 500 DM; 4 gr. Rennwald — ES m. 2 Netz- u. Anp. Einh., 1100 DM. Tel. 0 55 41/43 32.

Satin M18 BX-versiegelt! Tel. 07 11/83 14 01.

Revox-Freunde! für A-77 „Tape-Counter", elektronischer 5stelliger Bandzähler m. Extras u. das bewährte „Play-Memory", (nie mehr Bandsalat . . .). Kostenl. Info anfordern. Ing. (grad.) H. Dänicke, Kastanienweg 21, 6507 Ingelheim.

Audio Team-Laufwerk mit ADC-Tonarm, 845 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Fisher-Cass.-Deck CR 5150 mit Fernbed., NP 1300 DM, VB 650 DM. Gabriel Godenir, Karolinenstr. 3b, 6710 Frankenthal 1.

Super-Vorverstärker: 1. Accuphase C220 + Cotter MK2, NP 5200 DM, VB 2500 DM; 2. PSLCC + FRT5 + Phonoentz., ATD 26, NP 2300 DM; VB 1300 DM, a. neuw. H. Sakowski, 4630 Bochum, Westhoffstr. 15.

Sony TA 2000 F Vorverst., Studioqualität, Impedanzanpass. f. MM- u. MC-Eing. VU-Meter, dazu passend TA 3200 F-Endstufe, 2 × 110 W, zus. 1400 DM. Tel. 0 30/8 15 36 95 ab 19 h.

Magnat-Transpuls TP 35, 15 Mon. alt, 1200 DM unt. NP (3200 DM). Tel. 0 62 05/75 90.

IMF TSL 50 IIa, improved, neu, m. Garantie, Paar 2850 DM; **KEF-Referenz 105.II** m. Gar. Paar/3200 DM. Tel. 0 81 51/69 94.

Toshiba-Recorder PC-X-80 AD, Adres, 1495 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Rabco ST Tag., Platsp., NP 2150 DM, 1a Zust., f. 1200 DM VB zvk.; Knock-out f. 120 DM. Tel. 04 61/7 13 64 n. 18 h.

Thorens TD 160 mit Formular IV, VB 700 DM, 6 Mon. alt. Tel. 09 71/6 42 25.

Braun-Geräte: PKG 3, RCS 9, SK 61, PCK 4, PCS 4, TC 20, Audio 1, L40. Tel. 07 11/47 88 63 abends.

Tandb. 2075, Spitzenrec. 2 Rev. 75 L, Baßrefl. BR 530, günstig abzugeben. Tel. 0 40/7 21 14 47.

TEAC-Cassettenrecorder C-3X, Multi High Speed, 1095 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Yamaha M2 u. C2A, neu, 3900 DM; JBL 220, Paar für 4200 DM; Nakamichi 482, 900 DM; Sony-Esprit TAE/TAN 86 + 2XLS-Box CLR 3452, VB 2850 DM. Tel. 0 51 93/25 09 ab 19 h oder 0 51 94/77 88.



Charly sorgt für große Ohren!

Was ist das: Es ist ein Meter hoch, geht bis 20 Hertz runter und klingt außergewöhnlich durchsichtig und natürlich? Natürlich Charly, der neue und sensationell billige Lautsprecher. Warum so billig? Weil Sie ihn direkt beziehen und außerdem sogar selber bauen können (wenn Sie wollen). Wie preiswert ist eigentlich billig? 700 Mark, 600 Mark, 500 Mark? Da liegen Sie immer noch viel zu hoch... aber lassen Sie sich überraschen. In Düsseldorf auf der HiFi-Messe können Sie ihn zum ersten Mal hören. Notieren Sie mal: Halle 7, Stand 7A40. Mehr steht in den anderen drei Anzeigen in diesem Heft.

Mitsubishi-F-Serie, 13 Mon. Gar., 2100 DM; AC 300 MKII, 350 DM; Techn. EPA 99, 120 DM. Jürgen Mittner, Hohenstaufenstr. 4, 7335 Salach.

Canton LE 900, schwarz, mit Fußgestell. Tel. 0 71 46/35 75.

Sonus Dimension 5, Garantie. Tel. 06 61/6 96 70.

Knock-out meistbietend zu verk. Ch. Althaus, Kniephofstr. 65, 1000 Berlin 41.

Revox B 760, 1250 DM. Tel. 0 41 03/8 38 07.

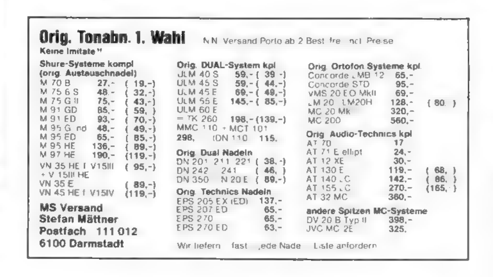
Röhrenendstufe TVA 1, 2800 DM; ATR-Ionenhochtöner, 2500 DM. Tel. 02 03/43 89 12.

Nakamichi 480, 700 DM. Tel. 0 89/33 16 13.

Plattensp. Saba PSP 244 m. Ort. VMS 30 MK II; Tonbandger. Philips N 4415 u. viel Zubeh.; Boxen Heco Phon 1, Preis VS. Tel. 0 71 21/8 71 31 ab 13.30 h.

Kenwood KA + KT 1000, neu, 1970 DM; L08-Monoblöcke, neu, 2800 DM. Tel. 0 52 25/97 48.

EV-Interface L, neu! Originalverp., 1800 DM. Tel. 02 08/76 42 58.



Yamaha NS1000 M, 1850 DM; Nakamichi 582, Nakamichi NR200, 2200 DM; Beocord 5000, 800 DM. Tel. 02 61/7 73 43 ab 18 h.

IMF TLS 50II, 4-Weg-Transmission-Line-Boxen, 2 J., VB 1350 DM. Tel. 02 31/85 30 90.

Arcus TM 75, das Paar für nur 600 DM. Tel. 0 61 31/60 61 15 oder 0 61 21/4 84 57.

Telespiel Interton VC 4000 mit 6 Spiel-Casseten, Topzust., NP 800 DM, VB 500 DM. R. Stöger, Fasanstr. 14, 8261 Ampfing.

Tandberg-Cassettenrecorder, TCD-440 A, 1495 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Originalgetreuer Eigenbau:

KEF REFERENZ 103.2

Bausatz mit Orig. Chassis, orig. FALCON-Weiche, Dämmat., Anschlußbuchse, Bauplan

pro Paar **nur DM 500,–** Versand p. NN

Lautsprecher-Vertrieb A. Oberhage
Postfach 1562, 8130 Starnberg

Vollverst. Kenwood KA-1000, NP 1500 DM, für 1150 DM. Tel. 0 62 21/88 22 15, Zim. 204 E.

McIntosh C 26- od. C 28-Vorverstärker, 1300 DM bzw. 1500 DM. Tel. 02 21/51 26 40.

HighEnd-Boxen „Dialog", Threshold SL 10: Luxman PD441 m. AC 300MK II u. ESG 796H, M300; Revox B760, abs. neuw., NP 17 000 DM, f. 13 000 DM, evtl. einzeln. Tel. 0 53 41/6 30 86.

Luftspulen aus 1,6/2,5/4,0 mm Cul., sehr verlustarm bis 24 mH. Tel. 0 30/3 41 24 45.

Mark Levinson-Vorverstärker JC 2 mit Moving Coil, 2600 DM bzw. Gebot; Backes & Müller BM 12, Tel. 02 02/72 10 01 ab 20 h.

stereoplay-Markt

Für nur 3,80 DM pro Millimeter (1 Zeile = 3 mm) kommen Sie mit Ihrer Fließsatzanzeige in Deutschlands größtem Markt für Kauf, Verkauf und Tausch in AUDIO und stereoplay. Und zwar so:

Weg 1:
Sie füllen den Coupon aus.

Weg 2:
Sie schicken uns Ihren Text per Telex an 07 23 900

Weg 3:
Sie geben Ihren Anzeigentext telefonisch unter den Rufnummern 0711/2043-258 und 2043-345 durch.

Für eventuelle Übermittlungsfehler können wir keine Haftung übernehmen.

Händleranzeigen kosten pro Millimeter DM 5,50 und werden mit H gekennzeichnet.

An Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co KG
Anzeigenabteilung As-Kombination
Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Folgender Text soll ______ mal unter der Rubrik ____________ ab der nächstmöglichen Ausgabe in der As-Kombination (Audio + stereoplay) erscheinen:

☐ Privatanzeige ☐ Gewerbl. Anzeige

Die Anzeige soll erscheinen mit

☐ meiner Anschrift ☐ nur mit meiner Tel. Nr.

☐ Anschrift und Tel. Nr. ☐ unter Chiffre (Chiffre-Gebühr DM 10,–)

Name/Firma ____________

Vorname ____________

Straße/Nr. ____________

PLZ/Ort ____________

Rechtsverb. Unterschr., Datum ____________

Den Rechnungsbetrag buchen Sie bitte von meinem Konto Nr.: ____________

Bankleitzahl ________ bei der ____________ ab.

Sind Sie Abonnent? ☐ ja ☐ nein

Bitte für jeden Buchstaben, Wortzwischenraum und jedes Satzzeichen ein Kästchen verwenden!

Stp 8/82



2 ACR-Klipsch-Eckhörner m. Fostex-Baß-L475-Mitteltonhorn-H 320, mass. Teak-Treiber D 221, Hochtöner T 925. Tel. 05 11/66 71 61.

Restek V2, VB 800 DM. Tel. 02 14/9 42 15.

Magneplanar Tympani (Paar), kompl. m. Transmissionline-Baß, 4300 DM. Tel. 02 34/43 50 42.

Hitachi-Endst. HMA 6500, 350 DM; Boxen Isophon! (Disco-Box), 150 Watt u. belastb. m. Hochtöner ES 120, Preis 900 DM. Tel. 0 41 22/5 44 98 ab 18 h.

Technics-Box SB 7000, NP 3000 DM (Paar) und SL 1310 MK2, NP 1000 DM, m. AKG P8ES, techn. u. opt. einwandfrei, Preis VS. Tel. 0 30/7 92 65 49.



Weg. Umzug 2 Ohm F, techn. u. opt. best. erh., zus. 2400 DM. Tel. 0 61 96/54 53 v. 19 b. 21 h.

Verschenken kann ich meine Studioboxen HECO P 7302 SLV leider nicht, aber für 2000 DM (NP 5800 DM) gehören Sie Ihnen, 20–25 000 Hz, Aktivboxen. Tel. 0 61 26/5 24 32.

TEAC Dolby-Bandmaschine A 2300 SD (880 DM), Kenwood-Spitzentuner 600T (985 DM), Wega-Raumsimulator ADC2 (Gehäuse leicht verkratzt, 695 DM), Audio-Pro Aktivbaß B2/40, evtl. mit Satellitenboxen (1150 DM)/1390 DM), Verstärker Accuphase E 202 mit Nußbaumgehäuse (1450 DM) und Kopfhörer AKG K340 (195 DM) zu verkaufen. Joachim Herbert, Tel. 09 11/53 74 27.

TDK oder Maxell VHS E 180, 3 Stck. 110,–; 35,50 ab 10 Stck.; TDK SA C90 6,30; SAX C90 8,–; ab 60 Stck.; Maxell UDXL II C90 6,30; II S C90 7,50, ab 48 Stck. Andere Typen anfragen.
Telefon (0 24 04) 2 39 15.

Plattenspieler der Spitzenklasse: Rega Planar 3 mit Micro MA-505-Tonarm, VB 1050 DM, Tel. 0 91 31/3 70 13 bis 18 h, ab 19 h: 0 91 31/6 52 13.

Amcron Vorverstärker IC 150 A, zusammen m. Endstufe DC 300 A, 2750 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

KEF-Transmission-Line-Boxen, 1800 DM/Paar. Tel. 04 21/49 01 87.

Revox A 76-Tuner, Bestzustand, 640 DM. Tel. 02 34/43 35 66.

Hirschmann Hit Ro 550 u. FUBA Stereo 9, 1/2 J., Tel. 04 21/83 33 99.

AUDIO 11/78 bis 6/82, HiFi Stereophonie 1/76 bis 6/82, gegen Höchstgebot. Tel. 02 11/34 60 04.

Boxenbaupläne – Bauanleitungen
z. Selbstbau v. Lautsprecherboxen f. HiFi, Disco u. PA, Großformat, normgerecht, mit Stücklisten u. präzisen Bauanl. f. Baßreflex, Expo, TML, Karlson u.a. Alle bek. Fabrikate! Preisl. kostenl., Gesamtkatalog 4,– DM (BM).
C. Pirang, Hochweg 1, **8951 Pforzen,** Telefon (0 83 46) 6 84.

Baßstarker Lautspr. AR 915, 1 Jahr, NP 2800 DM, VB 1700 DM. Tel. 0 72 23/2 14 76.

Altec Lansing Mod. 14; Bose 1800, 2 × 400 W sin., 3900 DM, ev. einz. Tel. 02 31/67 51 92.

Rarität! Thorens TD 124 geg. Gebot. Tel. 06 81/4 15 11 oder 4 39 73.

Restek V2-Spitzenvorstufe, 750 DM. Tel. 05 61/4 31 68.

Threshold 400 A-Endstufe, 2100 DM; Pioneer D23 modifiziert, NP 3000 DM, f. 1500 DM; AEC C39 f. 250 DM, alles neuw. Tel. 02 51/78 65 68.

Alpage AL 30, AL 40, AL 60, AL 80, AL 90, Tiefstpreise. Tel. 0 89/71 64 40. H

Grundig-Cass.-Deck, CF 5500, silber, 3 Mon., VB 800 DM. Tel. 0 21 26/67 32.



Thorens TD 160, neuwertig, m. AKG P8ES, Preis VS. Tel. 0 53 72/71 37.

Liebhabergerät: B & O 3000-Receiver „Rechenschieber", 1000 DM. Tel. 0 89/47 13 51.

Pioneer Spec-3, VB 650 DM, 1 Jahr, NP 1500 DM; Teac A-770 S, 1 Jahr, VB 550 DM, NP 1098 DM. Tel. 0 61 71/5 32 27 ab 19 h.

Akai Mic.-HiFi-Mischpult mit Zub., 550 DM; Baß-Boxen, Sub-Woofer, 2 St. à 350 DM; HiFi-Boxen, Eigenbau, 100 W Sin., zus. 580 DM. Tel. 0 49 72/4 51 ab 18 h.

Der absolute Lautsprecher steht in Düsseldorf. Hören Sie ihn! Tel. 02 11/31 48 38.

Preiswerte Inzahlungnahmen

Vorverstärker Grundig MXV 100		199 DM
Vorverstärker Jamo AMP 100		299 DM
Vorverstärker Spectro Akustik 217		399 DM
Vorverstärker Quad 33		499 DM
Vorverstärker Hitachi HCA 7500		599 DM
Vorverstärker Sansui CAF 1		699 DM
Vorverstärker Meridian M 101		799 DM
Vorverstärker Restek V 2		899 DM
Vorverstärker H & K Citation 17		999 DM
TD 126 MK III Hadcock Endabsch.		1099 DM
Klipsch Cornwell N	Stück	1199 DM
JBL 150 N	Stück	1299 DM
Carver Magnetfeldendstufe M 400		1399 DM
Luxmann Laufwerk PD 444		1499 DM
Klein & Hummel FM 2002		1599 DM
Revox B 760		1699 DM
Backes & Müller BM 5	Stück	1799 DM
Thorens TD 226		1899 DM
Yamaha B 6		1999 DM

Wohnraumstudio für High Fidelity
Johannes Krings, Bonn, (02 28) 31 71 96

Grund. MXV 100, 275 DM; Dynav. 10 × 2, 75 DM; beide neu, Marantz 3200, 500 DM, Teleton T 480, 150 DM, wie neu. Tel. 0 40/5 24 09 33.

Quad ELS, Quad II-Röhrenendstufen. Tel. 07 21/3 27 49.

McIntosh MG 2105. Tel. 02 11/31 48 38 ab 18 h.

Vergleichstestsieger Yamaha A 960, noch Garantie, Neuzustand, 850 DM. Tel. 0 30/7 51 24 46.

Rarität Sony PSX 9, Plattenspieler der Superklasse, ca. 15 Mon. jung, absoluter Topzustand, für 4300 DM inkl. Anlieferung BRD. Tel. 0 30/7 51 24 46.

Luxman PD 300 PL-Spieler, nagelneu, originalverpackt, kpl. m. Druckplatte u. Tonarm, für 1598 DM. Tel. 0 30/7 51 24 46.

Verk. Kenwood-Tuner Model KT 917, VB 1600 DM, 6 Mon. alt. Tel. 0 64 34/15 65 ab 20 h.



3 Grundig MA 100. Tel. 02 11/31 48 38 ab 18 h.

HiFi-Schockpreise. Tel. 0 89/71 64 40. H

Yamaha 1060, neu, 1650 DM. Tel. 0 52 57/18 33.

Stome Henge 3 Box Altec 604-8G-Lautspr. NP 4800 DM, f. 2200 DM. Tel. 0 52 51/9 14 56.

Rarität! Schaltpult Sony Selector 3335 zum Anschluß u. Vergleichen von 25 Geräten. NP 1200 DM, im Spitzenzustand zu haben f. 400 DM. Tel. 0 30/7 51 24 46.

JVS-Verstärker AX 7, Super A, 1245 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H



Lautsprecher kommen und gehen..... SPENDOR bleibt!

püllmanns gmbh salzstr. 3 5000 köln 80

Cassetten/Tonabnehmer billig. Tel. 0 89/ 71 64 40. H

Techn. 1500 neuw., 2200 DM; Sony TAE/TAN 86 STJ 88, neu, 2700 DM; Pioneer HPM70, 690 DM; Sansui CA 3000, BA 2000, TU 9900. Tel. 0 22 41/6 98 63.

Sony VV TA E86B. Tel. 0 60 31/50 62 ab 18 h.

Pioneer-Cass.-Deck CT-F1250, ca. 2½ J., 1400 DM. Tel. 0 40/7 22 39 93.

Vorverstärker Threshold SL-10, neuwertig, VB 4200 DM. P. Herzig, Neiderreichi, CH-3148 Lanzenhäusern/Schweiz. Tel. 00 41/31/ 93 18 26.

Yamaha: 2 × B6, 1 × C6, 1 Paar NS690 III, 12 × Countdown, 2 × SGT Pepper Picture, alles neu + originalverp. Tel. 0 40/8 50 18 43.

HiFi — Supergünstig
ACCUPHASE
IMF
KEF
NAKAMICHI
QUAD
SANSUI
YAMAHA . . .
Liste geg. 1,20 DM in Briefm. von:
Gillis Musikladen, Agavenweg 13,
5010 Bergheim 3,
Telefon (0 22 71) 9 48 82.
Händler fordern Sonderliste an.

Plattensp. B & O. 4002, ca. 4 J., 2 opt. Fehler, techn. einwandfrei, ohne Anleit. u. Verpakkung, desh. nur f. Selbstabholer, Raum Hamburg-Bergedorf, 900 DM. Tel. 0 40/ 7 22 39 93.

Audiolabor VV-2020 jetzt nur 1000 DM (bislang 2000 DM), seit Jahren einer der besten Vorverstärker, direkt ab Werk mit 3jähriger Garantie.
Audiolabor, Werkstatt für Elektronik, 4930 Detmold, Martin-Luther-Str. 27, Tel. (0 52 31) 6 54 41.

Thorens TD 115 u. AKG P8ES u. Phonogen Disc-Contact, 800 DM. Tel. 0 71 44/62 26.

Schön u. klanglich Spitze: Burmester 785B, gold, wie neu, VS. Tel. 0 71 44/3 76 59.

LAUTSPRECHER

HUBERT
WASSERSTR. 172
4630 BOCHUM 1
TEL. 0234/30 11 66

WIR verkaufen Ihnen nicht nur Lautsprecher der absoluten Spitzenklasse, sondern sagen Ihnen auch, wie Sie diese optimal einbauen!

LADENVERKAUF & VERSAND
Katalog gegen DM 1,10 Rückporto

Preampurist, Spitzenvorverstärker eines Kleinherstellers aus Düsseldorf, Preis VS. Tel. 02 11/33 30 30 ab 19 h.

Pioneer-Auto-Turm, 50 Watt, 1 Mon. alt, NP 3700 DM, zvk. 2700 DM. Tel. 0 21 22/1 66 59 n. 18 h.

Sony TC 765/4, Top-TB-Masch., 4 Std. gel., volle Garantie, 1400 DM. Tel. 02 28/67 03 08.

Infinity 1.5 u. Hitachi 9500 MK II, 1a Zust., 1950 DM u. 2100 DM VB. Tel. 0 53 00/18 92 Erik.

THELEN. IHR SPEZIALIST FÜR HIFI.

hochstraße 100
56 wuppertal 1
telefon (0202) 44 56 79

Yamaha B6 u. P850 für 2100 DM u. 550 DM, Geräte neu, originalverpackt, m. Garantie. Tel. 0 25 75/26 47 ab 19 h.

Verk. Audio Research SB6, Datakustik SK1, Technics SP10 MKII, EPA 100, SH10B3, Datakustik, Omega, 5 Wege, Aktiv. Tel. 02 31/46 28 55.

Receiver, Grundig R 45, schwarz o. silber, 800 DM. Tel. 0 66 54/14 01 v. 15 bis 18 h.



Harman-Receiver hk 670, 600 DM; JBL L166 Horizon, VB 1500 DM. Tel. 0 73 06/69 23.

Quad-Elektrostaten, neuwertig, n. Garantie des Herstellers, Farbe schwarz, Preis per Paar 2000 DM. Tel. 0 23 07/1 31 81.



quadral Phonologue

TITAN Referenz-Lautsprecher bei stereoplay!

Ganz nahe am Ideal.
quadral HiFi-Lautsprecher.
Die höchste Güteklasse: **TITAN** und **VULKAN.**
Real-Transmission-Line-Prinzip.
Impulsbelastbarkeit 600 bzw. 250 Watt.
Und als Entree in diesen Bereich, die **WOTAN** und die **ALTAN.**
Impulsbelastbarkeit 200 bzw. 150 Watt.
Lassen Sie Ihre Ohren entscheiden. Kommen Sie:
Probehören sagt mehr als tausend Worte.

(Bitte telefonisch einen Termin zum ungestörten Hören ausmachen!)
Harksheider Straße 2 · Hamburg 65 Tel. 040/602 44 77





JVC-Vorverstärker P-3030, 995 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

AKG · ALTEC · AMPLITON-AUDIO RESEARCH · COTTER · CONRAD-JOHNSON DCM · DYNAVECTOR · ESOTERIC · FIDELITY RESEARCH · GOLDMUND · GRODINSKY HAFLER · KOETSU · KRELL · LINN LUXMAN · MERIDIAN · MICRO MORDAUNT-SHORT · MAGNEPLANAR ORACLE · PS-AUDIO · QUAD · REGA · RH-LABS ROGERS · SAEC · SNELL · SOUND-LAB STAX · SUMO · THRESHOLD · WIN · ZEN

STEREO EXCELLENCE
HiFi Studio · Dipl. Ing. Theo Frankenthal
Niederräder Landstr. 36 a · 6000 Frankfurt 71
Telefon 06 11/67 53 59 abends 55 64 61
Beratung nur nach Terminabsprache

TD 126/Mission 774/773, 1580; Meridian Aktiv-LS M1 mit Vorverst. M101, 8200; Kenwood KT 917, 1480, Syst. Linn ASAK, 800 DM. Tel. 02 01/49 41 41.

Exklusiv im Hegau

Acoustat · Threshold
Oracle · Grado · SAEC

Beratung und Vorführung nach telefonischer Vereinbarung

HiFi Friedhelm Keller,
7707 Engen 7, Gehrenstraße 22,
Telefon (0 77 33) 76 56.

Super-Plattenspieler! Thorens TD 126 MK III, Dynavector-Arm, Karat-R. u. Lift, Gelegenheit; VS. Tel. 0 71 44/3 76 59.

Braun-Einsteiger-Angebot: Audio 300 mit Boxen L 550 u. Tonband TG 60 nur 2000 DM; Kleinsuper SK2, SK2/2 u. SK25, zus. 300 DM; Tischsuper RT 20 (grau), 300 DM. Tel. 0 30/8 01 28 21 abends.

LAUTSPRECHER-BAUSÄTZE
ENGLISCHER SPITZENQUALITÄT

Wo gibt es das größte
● **KEF-Lautsprecher-Bauprogramm**
wo gibt es
● **IMF-Bausätze mit Originalchassis**
wo finden Sie typisch englische
● **AUDAX-Lautsprecher-Kombinationen**
wo
● **CELESTION Hifi-Lautsprecher-Bausätze**
und wo
alles was Sie sonst noch dazu benötigen schnell und preiswert

Detaillierte Info gegen Rückporto DM 1,80 (ÖS 20,-)

KEF **LAUTSPRECHER-VERTRIEB A.OBERHAGE**
Pf. 1562, Perchastraße 11a, 8130 Starnberg
Für Österreich: IEK-AKUSTIK
Brucknerstr. 2, A-4490 St. Florian/Linz

Yamaha-Boxen NS-590, 70 W, neuwertig, noch Garantie, 750 DM (NP 1500 DM). Tel. 0 30/70 76 61, ab 18 h.

Lansing-Paragon, Superbox, Topzustand, VB 7800 DM. Tel. 08 71/2 12 66.

Tandberg TD20A, 1500 DM, gut. Zustand, f. Selbstabh. Tel. 0 66 33/78 79 Homberg/OHm.

Restek-Tuner D1, 1000 DM. Tel. 0 40/7 65 66 27.

Kenwood-Lautsprecher LS-990, Druckkammerhorn, 795 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Audio Pro-Sub-Woofer B2-50, 1395 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

audiolabor
konzept für musik
audiolabor oHG · Martin-Luther-Str. 27
D-4930 Detmold 1 · Telefon 05231/65441

Gelegenheiten, Einzelstücke:

SME 3009 III	459 DM
Accuphase E 203	1248 DM
Soundcraftsmen-Endstufe	
PA 5001 2 × 360 W	1198 DM
Pioneer CT 4, Dolby C	449 DM
JVC QLY 5F Quartz	799 DM
Kenwood L 01 non magnetic	2999 DM
Pilot V3	540 DM

Pioneer Car-HiFi-Sonderpreise
Alpage u. weitere Geräte auf Anfrage.
HiFi-Handel M. Regler, Tel. 0 89/4 70 42 41. H

Infinity RS 4, 5, 2 Mon. alt, deutsche Gar., umsth., VB 7900 DM. Tel. 05 61/4 27 73.

Eumig FL 1000 HC, 1300 DM, 11 Mon. alt. Tel. 0 40/6 53 72 52.

Audiogewinn Luxman PD 300, orig.-verpackt. Tel. 02 21/7 60 56 96.

Tandberg TD20A, 4-Sp., 15 Mon. alt, wie neu, VB 1750 DM inkl. 3 Bändern, Arcus 55, 1 Jahr alt, FP 870 DM. Tel. 0 71 50/3 37 91, ab 18 h.

Revox A77cs, 2-Spur + Revox A78 + 22 Bänder Profi 601 in Kass. Tel. 0 26 56/12 44.

ROGER HAT HANDFESTE PREISE! z.B. Cassettenrec. ALPINE-ALPAGE AL-40, mit IC-Logic + Dolby-B DM 499,= Boxen CANTON GLE-100, PAAR DM 1.200,= RECEIVER von TECHNICS SA-424 NUR DM 888,= Plattenspieler THORENS 160TP16 DM 423,= und Tonabnehmer-System AUDIOTECHNICA Mod. AT 20 SLA DM 133,= ALLE GENANNTEN GERÄTE UNSER WERBEPREIS: zusammen: DM 3.099,= Lieferung per NN, originalverpackt mit voller GARANTIE! PREISLISTE gibt's bei: ROGER-VERSAND-Postf. 602221 · 2 HAMBURG 60

Marantz 9-Monoröhren, Paar 6800 DM oder Vergleichsvorschlag mit den besten Class-A-Endstufen. Zuschr. u. Ch. AS 08/14812.

Shackman Elektr./KEF B200 SP 1039-B139 P, Zus. 450 DM; Sansui D570, 1 Mon., 1000 DM; Ch. Ant. Crash; Tuner Fisher FM 7700, 150 DM; Ortofon MCA10 (MC-VV), 100 DM; Hobby-Com. Tel. 0 89/30 13 20.

HiFi-TV-Video
DISCOUNT
Audio-Video-International
Südstraße 6, **5120 Kohlscheid**
Telefon (0 24 07) 76 74
Rückporto 1,20 DM in Briefmarken.

4 Quad ELS m. Ständer f. Doppel-Quad, Zust. 1a. Tel. 06 11/67 54 46.

Sehr preiswert: TD 126/3, Ultracr., Satin Uher CR 240 u. Zubeh. Tel. 02 28/46 78 96.

Stax SR 50, 130 DM; ASC AS 3000 u. Fernb., NP 3300 DM, VB 2800 DM; Yam. A960, VB 800 DM. Volz, 6800 Mannh. 25, Karl-Ladenburg-Str. 7, Tel. 06 21/41 38 59.

Die AUDIOPLAN-Referenzanlage ist weitgehend in handwerklicher Einzelanfertigung oder aus modifizierten Spitzenprodukten aufgebaut. Das Ergebnis: Ein einzigartiges musikalisches Erlebnis! Musiker und Menschen mit ähnlich empfindsamem Gehör kommen nicht mehr davon los. Erleben Sie es selbst. Termine nur nach tel. Vereinbarung.
AUDIOPLAN, 7502 Malsch, Tel. 0 72 46/17 51.



Am 21.8. um 20 Uhr Rahmenveranstaltung im Interconti (10. Etage): Digitales Audio – Technik der Zukunft? Es spricht J. Jecklin, Tonmeister Basel. Anschließend audiophile Party – Eintritt frei!

Accuphase, Adcom, ADT, AEC, AGA, Air, Alpha-Aktiv, Ampliton, Armstrong, ATR, ASM-Referenz, Audio Authority, Audio Exklusiv, Audiofon, Audiolabor, Audio Note, Audiostatic, Bowers & Wilkens, Burmester, Chartwell, Clearaudio, Counterpoint, DCM, Definition, E.A.R., Electro Kinetics, Electro Research, Fidelity Research,

Goldmund, Goldring, Hafler, Heybrook, IMF Electronics, Klipsch, Klyne Audio Arts, Koetsu, Koshin, Krell, Magneplanar, Melco, Miller & Kreisel, Mordaunt-Short, Music Mat, Outsider, Plasmatronics, Powerlight Studio, PS Audio, Questar Electronic Design, rabox, Rega, Richard Allan, Robert Grodinsky Research, Roger, Schalltechnik Dr. Schoeps, Snell, Sound Dynamics, Sound Lab's, Spendor, Spica, Sumo, Thiel Audio, Van den Hul, Vernissage Laboratorium, V.P.I., Zenn

Präsentation hochwertiger Hi-Fi-Komponenten

19.–26. 8. tägl. 11–18 Uhr
Interconti Düsseldorf
Karl-Arnold-Platz 5

Kontaktadresse:
DAS OHR Zeitschrift für High-Fideles Hören
Postfach 70 04 69
8000 München 70



8-Spur-Aufnahme- u. Wiedergabegerät CR83D, 850 DM (neu); Motorola-8-Spur-Wiedergabeger., 450 DM; Quadro-Wiedergabegerät, beide mit Verstärkerteil, 600 DM; ca. 100 8-Spur-Cass. à 10 DM. Liste anfordern. **Manfred Holm, Landsberger Str. 511, 8000 München 60, Tel. 0 89/88 66 26.**

Karat Rubin mit übertragener DV6X, kaum benutzt, kpl. 400 DM. Tel. 0 55 03/29 54.

Revox B795 u. AKGP 25MD/35, 1100 DM VB; Hitachi HCA/HMA 7500, 1200 DM VB; Transpuls 35 MK2 2600 DM; Tel. 0 41 03/64 15, Sa./So.

Charly sorgt für große Ohren!

Charly hat noch einen kleinen Bruder, der geht immerhin bis 25 Hertz runter, ist genauso durchsichtig, aber noch preiswerter. Ein bißchen wollen wir schon mal rauslassen: Den kleinen und den großen Charly gibt's als Bausatz oder fertig, in schwarz oder in weiß, und außerdem sind beide rund. Rund wie eine Tonne, rund wie ein Zylinder, rund wie eine Röhre: Charly, der Röhrenlautsprecher! Mehr steht in den anderen drei Anzeigen in diesem Heft.

BM 6 schwarz, 6 Monate, 5500 DM VB. Tel. 0 21 02/8 11 05.

Technics-Zweispurbandmaschine US 1500, NP 3300 DM, für 2400 DM; KLH-Superstandbox SC-X3A, Nußbaum, 40 kg, 300 Watt, NP 4400 DM, für 2400 DM VB, Kopfhörer Audio Tech. AT-HZ zu verk. Tel. 0 61 26/77 40.

Yamaha C4 M4, 6 Mon., f. 2195 DM. Tel. 0 23 79/4 10.

Aiwa-Tuner 9700, VB 690 DM; Vorverst. V2 Restek, 750 DM; Endst. Phase Linear 400I (2 × 280 W/8 Ω), 1100 DM; bei Selbstabholung Nachlaß v. 10%. Tel. 07 21/38 52 25, Karlsruhe.

Lowther Classic 400, je 1 PM6 u. 1EV-SP8C 19-mm-Kiefernsperrholz, Stück 1150 DM VB. Tel. 02 21/52 12 27.

Spitzenchassis

von FOSTEX, KEF, AUDAX, SCAN-SPEAK, ELECTRO-VOICE, PEERLESS, CELESTION, MULTICEL, FOCAL

ACR-K-Horn Lautsprecher-Bausätze

Brandneue Baupläne f. Exponentialhörner, Transmission-Line u. Bassreflexboxen. Sämtl. Zubehör zum Boxenbau.

Umfangreiche Unterlagen geg. 2,– DM in Briefmarken.

Lautsprecher-Versand G. Damde
Wallerfanger Str. 5, 6630 Saarlouis
Telefon (0681) 398834

McIntosh-Tuner MR 80 + C29 m. deutsch. Gar., orig.-verp., supergünstig zu verkaufen. Tel. 0 54 59/64 61.

FÜR INDIVIDUALISTEN! Verk. Mark Levinson ML-1, versch. JBL-Lautspr., z.B. L150, NP 4000 DM, Preis VS, u.a. Teac Tonb. u. Rec., Bryston-Endst. 2B-3B-4B v. 2 × 50 W bis 2 × 200 W; Amcron-Vorverst. IC 150, NP 2100 DM; JBL-Aktivweiche; JBL-Expob. f. Disco, alles neuw.; Ortofon MC-System MC20 MK II m. T20-Übertr., neu, ungesp.; Knock-Out v. Antolini, ungesp.; Preise VS. Tel. ab 16 h: 0 79 45/3 49.

Ohren auf!

„Phonoloque" Quadral Titan

Der neue Referenzlautsprecher der HiFi-Testzeitschrift Stereoplay. Der Lautsprecher, der die bisher führenden Aktiv- und Passiv-Boxen entthronte. Kommen Sie zum Hörvergleich!



McIntosh-Vorverstärker C20, Bj. ca. 1960, 1800 DM. Tel. 0 61 26/5 13 46.

Wegen BW zu verk.: Revox B 780, 3000 DM; Nakamichi 670 ZX/NR 200, 2400 DM; Thorens TD 126 m. Satin M 117G u. Disc Contact, 1300 DM; Bose 901 m. Equalizer, 2500 DM, alle Geräte 4 Mon. alt. Tel. 0 70 23/46 16, ab 19 h.

JVC-Plattenspieler QL-Y-5F, 775 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

GELEGENHEITEN aus bester Hand . . .

Lautsprecher

2 Backes & Müller BM-5/Nuss	I	2600 DM
2 Manger-Schallsystem m. Ständer	V	2250 DM
2 Audiolabor-Ecouton LQL/Eiche	V	2250 DM
2 ACR Mk IV Beton	V	2200 DM
2 Dahlquist DQ-10	I	2150 DM

Elektronik

Marantz-Quadro-Receiver 4220	I	498 DM
Thorens-Receiver AT-410	V	898 DM
Pioneer-Quadralizer QL-600	V	598 DM
Luxman, aktiver Klangsteller 5 F 70	V	950 DM
Klein & Hummel, profess. Vorverstk. SV-2006	V	1698 DM
DBX, 3BX	V	1398 DM
Klark-Teknik Vorverst./Equalizer DN-15	V	1998 DM
Audio Research D100B (Class A)	V	3950 DM

Plattenspieler

Thorens TD-125 m. Formula IV	I	498 DM
STD (silber) 305M m. SME 3009 III	V	998 DM
Denon DP-2550 m. SAEC 308/SX	V	1298 DM

Tonband/Cassette

TEAC A-400 Cassettendeck	I	458 DM
TEAC 7300 RX m. Koffern	V	3950 DM

Kopfhörer

Sennheiser HD 414X	V	49 DM
HD 424	V	59 DM
Superex Pro B IV	V	99 DM

Alle Geräte techn. und opt. Bestzustand
V = Vorführgerät, I = Inzahlungnahme

AUDIO ARTE C. WARLO, 6501 Stadecken-Elsheim 1, Tel. (0 61 36) 27 49.

Spitzentuner Sony ST-JX5, nur FM, neu, 320 DM, ab 18 h: Tel. 09 11/55 70 64.

Verkaufe Weltempfänger Braun T1000DC Batterie, Netz, mit Anleitung. Tel 0 96 21/1 59 74.

Rarität! Arcus TM 101, 1600 DM. Tel. 06 11/34 15 32.

2nd-Hand HiFi-Trading

Kauf – Verkauf – Vermittlung. Inzahlungnahme möglich. Schriftliche Angebote-Anfragen: AUDIO T HIFI, Tel. (02 21) 23 97 10.

HiFi-Testsieger-Geräte

Ständig günstigere Preise m. Service. Verkaufs-System m. Umtauschrecht ohne Risiko. Preisanfragen (Rückporto) erbeten:

AUDIO T HIFI PROFIS

Richard-Wagner-Straße 25,
5000 Köln 1 (Rudolfplatznähe),
Telefon (02 21) 23 97 10.

Yamaha CA 2010-Verst. m. MC u. Class A 1200 DM; Quad 33, neuw., 400 DM; Micro DQX 500 m. MC 20 u. Polypush, neuw., 900 DM; Thorens TD 124 m. SME, 700 DM; Stax elektrost. Kopfh. SRD 5, 250 DM, mit Orig.-Verpackung. Tel. 0 40/8 80 35 88.

JBL L 96 v. Gara., VB 1570 DM. Tel. 0 52 32/22 77.

Restposten/Einzelstücke zu Superpreisen!

z.B. Kenwood L-O1 T – 1598,– DM / Satin 117 S – 333,– DM / Technics EPA 500 – 599,– DM / Pioneer C21 – 599,– DM / Denon TU 900 – 599,– DM / Sony TAE 86 – 666,– DM / Hitachi D 1100 – 888,– DM DT 880 Beyer – 165,– DM / Sony TAE 7 – 499,– DM Pilot AS 200 – 645,– DM Telefunken High Com – 399,– DM / Pioneer PLL 800 + ELAC 796 H – 1299,– DM / AIWA 8700 – 699,– DM / TD 160 + AC 300 II – 699,– DM / Dual C 844 – 999,– DM

HiFi-Video-TV Express by H.-J. Hartmann
(Im Karthäuser-Hof), Telefon (0 61 45) 77 94 o. 86 49, 6093 Flörsheim

HIFI-Fachhändler

BONN



BERLIN



studios für hifi - stereo

sinus hat viel hertz für hifi—freunde:

sybelstr. 10 ecke wilmersdorferstr. · 323 13 24 · hasenheide 70 · 691 95 92

zweimal in berlin

AUGSBURG

Backes & Müller – B & O – Canton – ESS – Kef – Koss – McIntosh – JVC – Quad – Sansui – Pioneer – Tandberg – Thorens – Transrotor – Nakamichi – Shotglass – Denon – Cabasse – KS – Kenwood – Magneplanar – ASC – Stax – Jecklin – Akai – Restek – Sanyo – Elac – Luxman – Micro Phonologue – Revox – und vieles mehr.

HiFi-Fernseh-Müller-GmbH

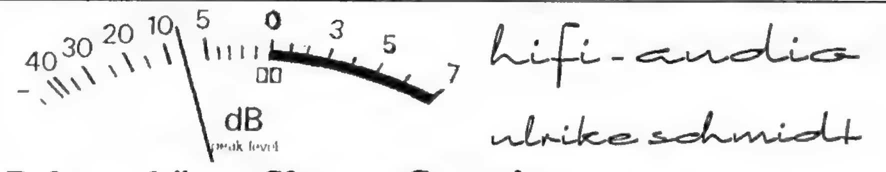
Augsburg, Steppach, Telefon (08 21) 48 26 39
Eig. Meisterwerkstatt, Antennenbau · Vom dhfi anerk. HiFi-Fachhändler

BENSHEIM



6140 Bensheim - Neckarstr. 47
Tel. 06251/39584

DÜSSELDORF



hifi-audio
ulrike schmidt

Bei uns hören Sie nur Gutes!

Autorisierter Fachhändler von ASC, ATR, Burmester, Backes-Müller, Denon, Dynavector, Electro-Voice, JBL, KS, Kenwood, Magnat, Mc-Intosh, Nakamichi, Onkyo, Revox, Restek, Thorens, Quad, Transrotor usw.

Außerdem haben wir ca. 400 Direktschnittplatten am Lager. Wenn Sie erst einmal bei uns sind, besuchen Sie auch unser Video-Color-Studio.

Kölner Str. 335 · 4000 Düsseldorf
Tel. (02 11) 78 73 00

BERLIN



Telefon: 395 30 22
Perleberger Straße 8 · 1000 Berlin 21

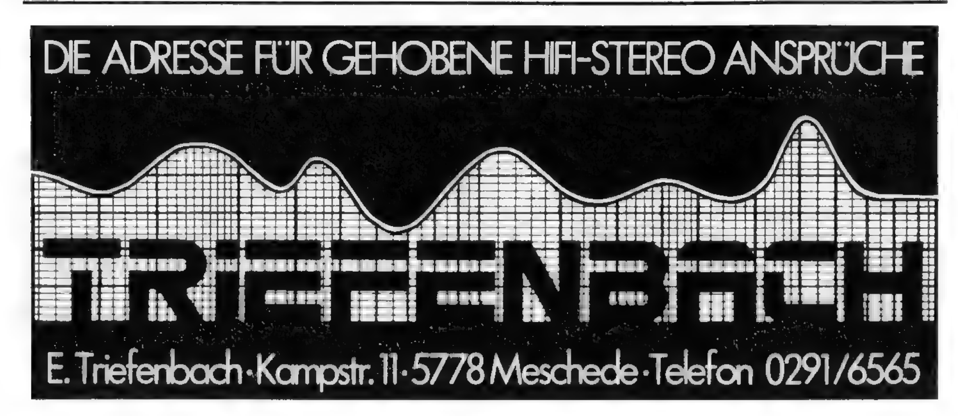
STUDIO *Burmester*
☎ (030) 211 85 00

KING MUSIC

EIN KÖNIGREICH FÜR HIFIFANS.

Wilmersdorfer Straße 82/83 · 1000 Berlin 12
Telefon 323 20 56 · Am Adenauerplatz

MESCHEDE



Superbox Titan, Preis VB. Tel. 0 93 21/73 32, ab 18 h Tel. 3 37 35.

Revox-Röhren-Rarität! Tonband C-36-2, opt. u. techn. 1a! Preis VS. Tel. 05 21/88 75 81.

Onkyo 2060, 1 3/4 J. Gar., 920 DM. Tel. 0 61 52/8 21 31.

2 Backes & Müller 7, 1 Jahr alt, 1450 DM (!). Tel. 0 24 71/25 47.

Verkaufe Sansui AUX 1, AR9. Preise VS. Tel. 0 29 41/83 92.

Die anspruchsvolle Art, Hifi zu erleben.
Wir liefern Ihnen – fast – jedes High-End-Gerät des Weltmarktes!

Wir empfehlen u.a.:

Acoustat · AGI · Ampliton · Audio Research · Audionote · Audiostatic · Conrad Johnson · Cotter · DCM Time Window · Dynavector · Esoteric A. R. · Fidelity Research · Goldmund · Grado · IAD · Infinity · JVC · Koetsu · Krell · Linn · Magneplanar · McIntosh · Mission · Oracle · Outsiderteam · Phonogen · Powerlight Studio · Quad · Rega Research · SAEC · Soundlab · Stax · Threshold · Transrotor · Vernissage · Zen

Fordern Sie Informationsmaterial an oder vereinbaren Sie einen unverbindlichen Termin!

Hi.Fi. Systems
Dipl. Phys. Herbert Stoffel
Vom Deutschen High-Fidelity Institut anerkannter High-Fidelity Fachberater
Lengsdorfer Hauptstr. 75, D-5300 Bonn 1
Telefon: (02 28) 25 31 11
Telex: 886 646 hfss d
Export Enquiries Welcome!

Spitzenklasse! Endst. Sony TAN-86 B, Vorst. Technics SU-9070, wie neu, zus. nur 998 DM, Dbx119, 220 DM. Tel. 09 91/2 36 44, am Wochenende.

Marantz-Compudeck SD 9020, 1200 DM. Tel. 06 11/37 44 03.

Yamaha-Receiver CR 800, wenig gebraucht, Preis VS. Tel. 0 27 77/2 35, vorm. od spätabends.

Sanyo Super D N33, neuwertig, 320 DM. Tel. 0 72 22/4 73 76.

Revox B77, 2-Sp., 1500 DM; Verst. A78, 500 DM; 2 Canton LE 500, zus. 400 DM, alles neuwertig. Tel. 09 51/3 60 12.

BM 20

eine unbeschreibliche Genugtuung für Auge und Ohr

Demo-Studio Schmidt, Platter Str. 42
Wiesbaden, Telefon (0 61 21) 52 29 07

Tägl. 15.45–18.00 Uhr, samstags von 10.00–12.30 Uhr geöffnet.

Kücke Tuner T 22 = ein Klanggewinn. Profitieren auch Sie davon!

(PS. Im Juli Betriebsferien)

HiFi, Baßreflex, Exponential- und Musiker-Lautsprecher für höchste Ansprüche
Katalog gegen 2 DM in Briefmarken.

hm Lautsprecherbau Hamm
Trossinger Straße 7, 7201 Tuningen, Telefon (0 74 64) 16 03.

JVC-Cassettenrecorder, KD-A-7, Spectro-Peak, 795 DM; KD-A-66, Einmeßcomputer, 895 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

j.h. presents: hifi-Tapes zu Traumpreisen! Alle Längen (z.B. C-28) m. Datenblatt, 10 × C-90 = 40 DM, laufend Angebote: **Maxell UDXL90 = 5,80 DM ab 20 Stck.,** fordert Liste an oder bestellt bei J. Holschuh, Neckarstr. 22, 6100 Darmstadt, Tel. (06 51) 29 31 54.

Wega-Lab Zero + Ampt 1b, 9999 DM. Tel. 0 89/6 12 61 39.

Kenwood KD 600, 670 DM; Audio Craft AC 300 C, 300 DM, Karat R, 250 DM. Tel. 0 73 61/4 98 79.

Pioneer CTF-1250, C-21 u. RTU-11 mit Tau-11 (4-Spur) z. vk. Tel. 0 43 21/1 37 80.

JVC-SAE70-Equal., 480 DM; AKG P25/35, 125 DM (beide kaum benützt); AR92 (2 J.), 950 DM. Hans Fellner, Freisinger Str. 8, 8302 Mainburg.

Sony TC-D5, neuwertig, 850 DM. Tel. 02 71/6 20 87. H

Audiolabor VV 2020 u. ES2075, 2100 DM; Ecouton LQL150, 1800 DM; SME 300d/II, 2750 DM, alles Gar., Audio kpl. 200 DM. Tel. 05 21/12 26 97, öfter versuchen.



Jetzt auch in Hannover

Exklusive Beratung nur nach telefonischer Vereinbarung
Tel. (05 11) 55 99 91 u. 58 51 38
18.00–21.00 Uhr!

Corona-Ionen-Hochtöner zu verkaufen. Tel. 0 54 59/64 61.

Spitzen-Receiver Kirksaeter Mod. 100/150, 2 × 135 Watt Sin., 6 Mo. alt, NP 2450 DM, VB 1800 DM. Naharro, Nonnenhofstr. 11, 7120 Bietigheim.

Hallo Revox-Fans! Verkaufe A 720 + A 722, technisch + optisch neuwertig, VB 2800 DM. Tel. 02 51/27 16 66.

Acryl-Boxen. Tel. 02 02/30 25 43.

Klipsch Heresly, 2200 DM, Sansui BA-/CAF1, 1000 DM/800 DM, zus. 1700 DM, DV 100R, 220 DM. Tel. 06 21/40 97 29.

Wahnsinn!!!

Hifi u. Video, neu u. gebraucht, zum Tiefstpreis. Inzahlungnahme möglich. Tel. Fa. 0 89/76 28 59.

TIEFSTPREISE für HiFi, fragen Sie: Tel. 0 89/76 28 59. H

Tiefstpreise!!! — Inzahlungnahme. hifi box Robert Heisig, 8500 Nürnberg 30, Scheurlstr. 15, Tel. 09 11/46 76 96. H

Endverstärker Technics SE-9600 (2 × 165 W), Neupreis 2000 DM; Boxen Interaudio 4000, Neupreis 1500 DM; Preise VS; R. Antel, Mittelstr. 112 W123, 5205 St. Augustin 3, Tel. 0 22 41/31 41 13 ab 18 h.

Bose 501; 1 1/4 Jahre alt, 750 DM/Paar. Tel. 0 61 27/6 25 51.

KL-ECKHORN

Bausätze mit Orig.-US-Bestückung K33E, K55V, 400 Hz-Horn. Verzollt inkl. MwSt. ab Reutlingen 1400,—/1300,— DM St., Infos gegen 1,— DM in Briefmarken.
AUDIO CONSULTANTS, Postfach 2
7410 Reutlingen
Tel. (0 71 21) 2 36 62 oder 60 01 26

KL-V-HORN

Video/TV-Schockpreis. Tel. 0 89/71 64 40. H

PIONEER-GESAMTPROGRAMM Tiefstpreise. Tel. 0 89/71 64 40. H

Accuphase P 400, VS. Tel. 0 41 35/72 38.

HiFi-Stereo-Versand bietet an: Neue, originalverpackte HiFi-Geräte zu Spitzenpreisen mit bis zu 5 Jahren Garantie, Preisliste gegen 1,20 DM.
Toni Thissen, Dreiborner Str. 53a, 5372 Schleiden-Gmünd, Tel. 0 24 44/25 62. H

Quad 44, 1200 DM. Rosth, Schustergasse 6, 7539 Ersingen. Tel. 0 72 31/8 16 51 ab 18 h.

Gelegenheitskauf, Spitzenbox, neuwertige Altec Lansing-Mod. 19 f. 3000 DM, VB. Tel. 0 21 62/3 02 10 ab 20 h.

Dunlop-Systemdek mit Helius u. DV20B2, NP. 2800 DM, f. 1850 DM. Tel. 02 14/9 42 15.

Nakamichi 1000 ZXL Limited; Rosenholzgehäuse; 24 Karat gold; neuwertig; nicht gebraucht; Test: vollkommen, Preis VS. Karl Noe, 6951 Balsbach, Tel. 0 62 87/2 11.

McIntosh C32; MR 78; neu, dt. orig. Gar. (Concept), Suche MX 117. Tel. 0 76 61/58 50.

ALTEC-604-8H-DUPLEX STUDIO-MONITOR-SYSTEM
Der berühmteste Studio-Monitor der Welt, zum Sonderpreis von 1698 DM inkl. Weiche u. genauer Bauanleitung für Gehäuse, electro-voice-Sonderpreise.
Proraum GmbH, Abt. Elektroakustik/AS, Babbenhausener Str. 57, **4970 Bad Oeynhausen 11,** Telefon (0 57 31) 9 55 44 (24-Std-Telefonservice).

Kassettendeck Yamaha K-850, 1 1/3 Jahre, Garantie, 580 DM VB. Tel. 0 40/6 41 83 15.

Sansui-Gesamtprogramm Tiefstpreise. Tel. 0 89/71 64 40. H

Second-Hand-Audio, Vermittlung von „Gebrauchten". Info's u. Tel. 0 21 34/75 62. H

Thorens 126, Lustre, MC 200, McIntosh Threshold 4000, Kenwood 160. Tel. 0 60 43/27 90.

ARNSBERG



MAYEN



NÜRNBERG



BERLIN



UNTERHALTUNGSELEKTRONIK

- 3 Hifi-Studios
- ca. 100 Paar Lautsprecher Boxen zum Hörtest angeschlossen
- ca. 500 Hifi-Anlagen, vorführbereit
- ca. 100 angeschlossene TV-Geräte
- sämtl. Video-Systeme vorführbereit
- Super Audio/Video-Zubehör
- Nakamichi-Depot Service
- Ortofon-Computertest
- NEU: B+O sowie Restek-Hifi



- Super-Beratung
- Super-Service
- Super-Angebote

100 Jahre Einkaufsfreude

KARSTADT
HERMANNPLATZ · 3. ETAGE

BIELEFELD



BOCHUM



Hattingerstraße 419 · 4630 Bochum · Telefon (02 34) 43 12 35
In unserem Wohnstudio haben wir Produkte wie: Accuphase, ASC, Audiolabor, Backes und Müller, Bang & Olufsen, Cabasse, IMF, Mission, Onkyo, Thorens, Yamaha u. a. stets vorführbereit. Wir haben Zeit für ausführliche Beratung und Hörvergleiche.

Bitte schicken Sie uns Ihre Druckunterlagen rechtzeitig zu. Nur dann sind wir in der Lage, Ihren Auftrag mit der entsprechenden Sorgfalt zu bearbeiten.

Ersatzteil — Schaltplan — Versand, Hirschgraben 9, 5100 Aachen. H

Lautsprecher-Spezial-Preisliste anfordern für 2 DM in Briefmarken. **ASV-Versand,** Postfach 613, 5100 Aachen. H

HiFi für ALLE! Wir bieten normale und High-End-Anlagen von über 100 (!) Firmen mit deutscher Garantie und vollem Service, zu Preisen, die jedem Vergleich standhalten. HiFi-Systems, H. Stoffel, Lengsdorfer Hauptstr. 75, 5300 Bonn, Tel. 02 28/25 31 11. H

JVC-GESAMTPROGRAMM
Tiefstpreise. Telefon 0 89/71 64 40. H

Charly sorgt für große Ohren!

Ehe Sie hier weiter nach gebrauchten Boxen suchen, sollten Sie die drei Wochen bis zur Messe warten: Dann gibt's Charly, und alle Ihre Lautsprecherwünsche sind für wenig Geld erfüllt. Beide Modelle sind Dreiweg-Lautsprecher, und wenn Sie mal 100 Watt reinjagen, macht es ihnen nur Spaß. Unsere Röhrenlautsprecher röhren nämlich ganz schön los, wenn die Musik losfetzt. Dynamik ist überhaupt eine der Stärken von Charly. Mehr steht in den anderen drei Anzeigen in diesem Heft. Haben Sie eigentlich schon notiert: Düsseldorf, Halle 7, Stand 7 A 40?

Thorens-Wände HP 360 und Koss-Elektrostaten zu verkaufen. Tel. 0 21 51/77 44 08.

Micro BL 91, DV 505 + div. Extras, 2000 DM; Accuphase E303, 1800 DM; Transmissionline, 2600 DM. Tel. 0 30/87 92 48 od. 0 21 53/7 01 77.

Revox-Tape-Deck B710, neu, VB 2200 DM; Dual 721, 400 DM, evtl. Revox A76, A77, A78, Preis VS. Tel. 0 22 32/2 89 70.

Dynaudio 400, Betongehäuse, verb. Weiche, 4-mm²-Kabel, VB 1400 DM/St. Tel. 0 22 02/8 24 37.

Lautsprecher Hans Deutsch Atlanta 002 zum Preise von VB 1500 DM. Hans Wanders, Asternstr. 8, 4150 Krefeld, Tel. 0 21 51/5 58 29.

Magnepan Typmani 1D: 3200 DM; Fidelity-R. FR 7: 650 DM (neu!). Martin Schediwy, Westhoffstr. 15, 4630 Bochum 1, Tel. 02 34/62 54 39, ab 20 h.

HCA 7500 MK II, 1 Mo., VB 650 DM. Tel. 0 81 92/12 28.

JBL-Studio Monitor 4343; FM Acoustics 800A; Preise VS. Tel. 0 22 25/1 03 96.



Quad-Endstufe 405 mit Original-Scope-Garantie: 900 DM. Tel. 07 11/69 37 00.

NOTVERKAUF! Dynavector DV 505, VB 650 DM; Dynavector Karat 23R, unbenutzt, orig.-verp., keine Grauimporte, 300 DM. Tel. 0 63 31/38 78.

McIntosh
Röhrengeräte, Transistorgeräte
Tel. (0202) 601188

10-Kanal-HiFi-Stereo-Mischpult (Dr. Böhm), NP 650 DM; VB 400 DM. Tel. 0 80 91/92 07.

Hitachi-Cassettendeck D-900, schwarz, NP 1140 DM; VB 650 DM. Tel. 0 86 38/15 52.

BM 12, helle Ausf., 5 Mon. alt, 7500 sfr; KS V 32 u. T22, neu, 3000 sfr, Kpl.-Preis 10 000 sfr. Tel. 00 41/91/51 85 97 (CH).

DER LAUTSPRECHEREXPRESS
Bausätze, Chassis, Zubehör

wharfedale e 50	498 DM
wharfedale e 70	648 DM
wharfedale e 90	998 DM
kef subbass, neu	390 DM
kef calinda	400 DM
kef cantata	598 DM
kef 105	998 DM
elrad 4000, 11/80	370 DM
elrad transmissions linie, vierweg, 2/79	530 DM
dynaudio 500, kopie	890 DM
r.a.e. studio einheit	490 DM
harbeth-polypropylen-bass	240 DM
j.B.L., alle monitore	a.a.
lowther modifikation verbessert alle lowther	200 DM
lowther PM 6	200 DM
r.a.e.-hi-fi-karlson-coupler	1900 DM
podszus-goerlich, chassis aus K + H	a.a.
shackman, neu breitbandelektrostat bis 200 hz	760 DM
luftspulen 1% bis 16 mh, 0,6 ohm	a.a.
shackman-Mittelhochton-elektrostat mit direktgekoppelter Endstufe incl. akt. Frequenzweiche	680 DM

chassis aller renommierten hersteller von altec bis wharfedale
preisliste gegen 1 DM porto
roemer audio equipment gmbh
adalbertsteinweg 253
5100 aachen
telefon 02 41/51 12 97
baustraße 45
4100 duisburg
02 03/43 89 12 H

Nakamichi 1000 ZXL, 5350 DM; **Yamaha C-2a,** 1950 DM; **Nakamichi 1000 ZXL-Gold** limited 10 700 DM. Alles fabrikneu mit Garantie! C. Gehrke, Sprollstr. 87, 7000 Stuttgart 70.

Arcus TM95, schwarz, 6 Woch. alt, 5 Jahre Garantie, 2000 DM. Tel. 04 51/3 46 93.

QUAD-TUNER. Tel. 0 40/6 77 56 46.

Rarität! Koss-Elektrostat N + Netzt. 300 W Sin./8 Ω Traumklang, NP 5500 DM, VP 2000 DM, 2½ J.; ART 160 u. Hadchock u. Th. mat, 400 DM; Restek V2, 650 DM. Tel. 0 62 58/64 36.

Sansui-AU 717, Bestzustand (Verstärker), Technics-Plattenspieler SL 3310 mit System Shure V 15/IV, Bestzustand, Preis nach VB. Tel. 0 91 32/95 55.



Denon-Tuner, TU-900, 745 DM; Denon-Tapedeck, DR-320, 3 Köpfe, 745 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Accuphase T-100, C-200, P-300, 3900 DM. Tel. 02 51/3 30 99 ab 19 h.

Arcus TM1000 (6400 DM), 2800 DM; Accuphase T100-Tuner (2800), 950 DM; Lincoln Mayorga Sheffield S9 geg. Gebot. Tel. 07 21/59 31 17.

HighEnd, handgefertigt: Vor- und Endstufen Satellitensyst., Elektrost. bis 1000 W, auch Marmor u. Beton. Näheres Tel. 02 02/50 11 90.

Transrotor-AC u. Breuer 6A m. Dämpfung, AKG P8ES, NP 5950 DM, 1 J. alt, VB 4900 DM. Tel. 0 28 41/5 56 02, bis 18 h oder 0 28 41/1 61 54 ab 19 bis 24 h.

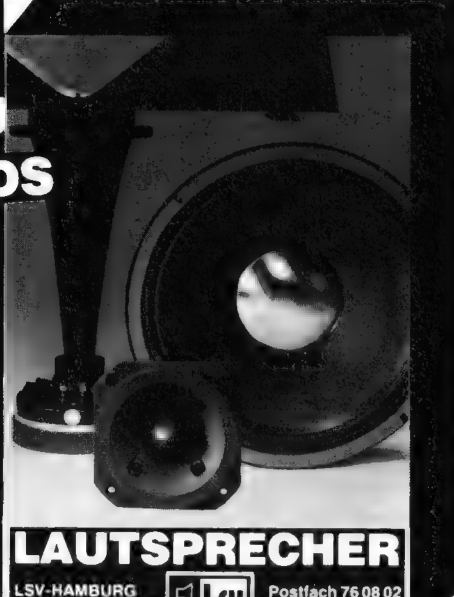


- Lautsprecher
- Zubehör
- Bauanleitungen

Schnellversand aller Spitzenfabrikate

JBL · ELECTRO-VOICE · KEF
RCF · MULTICEL · FANE
CELESTION · DYNAUDIO
GAUSS · GOODMANS

Katalog gegen DM 3,- in Briefmarken



BONN



Wohnraumstudio für High-Fidelity
Johannes Krings, Bonn (02 28) 31 71 96
Backes & Müller-Restek-Meridian-Sansui
Klein + Hummel-Jordanow-Burmester-Carver
Tubular Bell-Modex ATR Laufwerke u.v.m.
Termine zum Hören nach Vereinbarung.
Die angenehme Form des HiFi-Kaufs.

BRAUNSCHWEIG

Legen Sie Wert auf gediegene Atmosphäre, ausführliche Beratung, außergew. Service?
Dann hören Sie mal bei uns rein.

Ständig vorführbereit: Luxman, Micro, Phonogen, Infinity, Quad, Carver, Teac, Sansui, Kef, AP, JBL, Dynavector usw.

Individuelle Beratung auch zu Hause!

HiFi-Novum, Am Bruchtore 4,
3300 Braunschweig, Tel. 05 31/1 83 95.

Händleranzeigen kosten pro Millimeter 5,50 DM und werden mit H gekennzeichnet.

BREMEN



hamburger straße 81/83 · 28 bremen 1 · tel: 0421/494944

STUDIO AM WEIDEDAMM
HIGH FIDELITY
Dransfelder Straße 18
2800 Bremen 1
Telefon (04 21) 37 22 77
stelle kostenlos ihren linn sondek lp 12 ein

DARMSTADT

LUDGER KUHL

führt Marken, die sich jeder leisten kann, und solche, von denen viele nur träumen: **Accuphase, Ampliton, Arcus, ASC, ATR, Audiolabor, Audio-Research, Backes u. Müller, Braun, Burmester, Cabasse, FidelityResearch, FMAcoustics, IMF, Kirksaeter, KSKücke, Magneplanar, McIntosh, Mission, Nakamichi, Pfleid, Phonogen, Quad, Restek, Thorens, Yamaha.** Für die Kombination der Einzelkomponenten haben wir eine eigene Infrarot-Steuer-Anlage entwickelt.

Darmstadt, Heinrichstraße 52!
(neu: neben minimal) 06151–45012

DÜSSELDORF

EINE DER BESTEN ADRESSEN FÜR HIFI STEREO TV & VIDEO-GROSSAUSWAHL.



Wer direkt zu Brandenburger geht, spart viele Wege. Denn Brandenburger bietet Ihnen umfassende Information über das Neueste in der HiFi-Stereo-, TV- und Video-Technik zum günstigen Preis.

brandenburger
Brandenburger electronic
Steinstraße 27 · 4000 Düsseldorf · Telefon: 32 07 05

DUISBURG



am stadttheater
Spezialstudio für hochwertige HiFi Anlagen
Köhnenstr. 23
Duisburg
☎ 0203-25014

audio forum
41 DUISBURG 1 KOLONIESTR. 203 · 0203/372728
ATR · Burmester · TVA · audiolabor · Thorens
Hadcock · Yahama · Manger · Transrotor · Spectra
Breuer · Accuphase · ACR · Audio pro · Mission

ESSEN



Werner Pawlak
HiFi-Spezialist
Schwarze Meer 12
Deiterhaus
4300 Essen 1
Tel. 0201/23 63 89



M + K HIFI Studio GmbH
Rüttenscheider Str. 168
4300 Essen, Tel. (02 01) 42 32 80
HIFI zum Kennenlernen!

ESSLINGEN



FRANKFURT/MAIN



Eschersheimer Landstr. 71-73
Ecke Hansaallee
6000 Frankfurt am Main
Tel. 55 54 71

Unsere große Auswahl internationaler HiFi-Markengeräte überzeugt jeden preisbewußten Käufer, der nicht auf die Leistungen des seriösen Fachhandels verzichten will.

Boxen Kenwood LS 1900; Kenwood-Amplifier LO1A; Technics-Bandmaschine 4 Track 1506 mit Fernbedienung, VB 9000 DM. Tel. 02 21/87 40 90.

Ortofon MC20MKII, AKG P8ES, beide neuwertig, 200/150 DM; Tel. 0 21 51/60 19 71, ab 19 h u. Sa/So.

Dynavector Karat Rubin + Kenwood Pre-Pre-Amp. KHA 50, NP 650 DM, f. 450 DM. Tel. 0 44 02/16 80.



Sentry 3, VB 4600 DM; Pioneer PL-1000, VB 998 DM, o. System; Thorens TD 126 u. EMT-Arm-System, 20 Betr.-Std., VB 1650 DM; Thorens TD 160 Super u. SME 3009/2, VB 800 DM; Nakamichi 420-Endstufe 2 × und BA 150 + PS100 für Brückenbetr., VB 1350 DM. Tel. 0 41 83/42 52. H

ATR/Thorens 160 m. Formula 4; Pioneer C21; AKG K 240, Pr. VS. Tel. 0 81 22/1 37 34.

QLN ONE

...der kleine Klare aus dem hohen Norden
...der neue Standard an dem sich andere Minilautsprecher nunmehr messen müssen
...hören — sagt mehr als Worte

Informationen von
Audiosystems—Design GmbH
Thielallee 6a · 1000 Berlin 33

2 Electro-Voice-Spitzenboxen mit SP 15 A — 38-cm-Baß, 160 l, korkfuniert, 1/2 J. alt, Marantz-Receiver 2330B, 2 × 150 W sin., 1 J. alt, Preis VS, z. vk. Tel. 0 61 50/35 63.

Umständehalber zu verkaufen:
Infinity Referenz Standard 1,5, 1 Jahr alt Paar 1800 DM
Infinity Referenz Standard 2,5, 1 Jahr alt Paar 3800 DM
Luxman-Verstärker 45 A, 1/2 Jahr alt 1050 DM
Luxman-Tuner 50 A, 1/2 Jahr alt 800 DM
McIntosh-Endstufe MC 502 Preis VB
McIntosh-Vorstufe C 27 Preis VB
Tel. 0 66 25/18 64.

24-Std.-Schnellversand
Original TA-Systeme

Shure M 95 ED	58,– DM
Shure V 15 Typ IV	448,– DM
AKG P 25/24	199,– DM
AKG P 25/35	199,– DM
Ortofon MC 200	399,– DM
Ortofon TMC 200 (1/2")	399,– DM
Phillips GP 412 III	159,– DM
Phillips GP 420 III	199,– DM

Tonnadeln

VN 35 HE	92,– DM	X 8 ES	120,– DM
VN 45 HE	128,– DM	DN 155 E	69,90 DM
N 97 HE	115,– DM	DN 160 E	129,– DM

Versand per NN solange Vorrat reicht. Weitere Systeme u. Nadeln auf tel. Anfrage.
Chasseur (Europa) GmbH, Postfach 17 47(a) 3280 Bad Pyrmont, Tel. (0 52 81) 53 43

ACHTUNG LEUTE!!
Riesenauswahl Second-Hand
sofort **kostenlose Liste** anfordern.
Tonstudio **Huth**
Telefon (0 24 36) 19 18
Anruf genügt!

Threshold SL 10, 400A, fast neu, VS, ggf. Tausch geg. C29; MR78. Tel. 02 28/35 58 20.

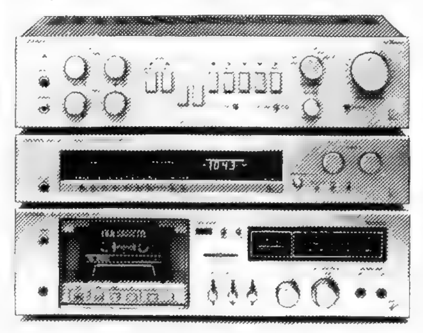
Rarität: Super-Hornlautsprecher Coral X 30 Studiomonitor wegen Platzmangel zu verkaufen. Neupreis ca. 30 000 DM, Magnepan MGI Improved, Burmester 785B u. Denon PRA 2000 Class A-Vorverst., IVC SEA-80 mit Meßmikrofon MU-S80; 2 × 10 TH1000 von Technics, neu, und 2 weitere kurz gebr. Ortofon MC-30; Stanton 980 LZS; Thorens MCH I für EMT-Arm und MCH II mit SME-Anschluß (neu); EMT XSD 15, neuer Nadelträger, ungebraucht; Micro MA 733 Kondensatorsys., JVC MC1; Ultracraft AC-300 MKII mit Wechselarmen; Hadcock GH 228D; Denon PCC-1000 für Spezialisten; Pioneer M22 u. D23; Tuner St 5130 von Sony. Alle Geräte in neuwertigem Zustand, manche neu und nicht benutzt. Bis zu 60% unter dem Neupreis!! **Tel. ab 17.30 h 0 71 95/6 61 12 — es lohnt sich ganz bestimmt!**

„Oft kopiert — nie erreicht"
SPENDOR
püllmanns gmbh salzstr. 3 5000 köln 80

Hören Sie ASR-Lautsprecher über **Vernissage Kraft 50** sowie **Arcus T1200,** 1600 DM, **Canton Quinto 540,** alles neu, mit Garantie, Tausch möglich. Tel. 0 27 73/66 37. H

TED-Bildplattenspieler, alle Ersatzteile, Platten. Info. Freiumschl.; außerdem Jahrgänge KlangBild/Stereo. Steppuhn, Oberwiesenstr. 37, 7000 S 75, Tel. 47 89 29.

Wir sind in den besten Häusern zuhause.
LUXMAN



Im Alleinvertrieb der
all-akustik Vertriebs GmbH & Co KG
Eichsfelder Str. 2 · 3000 Hannover 21

ASC-Spitzenkomp., T, V, E, ident. mit KS T22, V32, E42, zu verk. makellos, NP 7000 DM, VB 4200 DM. Rössert, Baumschulenweg 59a, Coburg, Tel. 0 95 61/3 89 58.

Stax SR-44, neu, 255 DM. Tel. 02 71/6 20 87. H

Verk. Quad II/22-Rö.-Verst., 2 passende Boxen, neu. Tonarm Linn Basik LVV, neu. Schallpl. SP. BSR 810, Lift def. Tel. 08 21/48 87 12, ab 18 h.

Sennheiser HD 230, neu, 150 DM. Tel. 0 22 97/75 45.

Grundig-Tonbandmaschine TS 1000, m. 3-Kopf-Träger (2-, 4- u. 4-Spur-Reverse). 5 Bänder, 1500 DM. Tel. 0 21 91/66 26 28.

Monitor Audio-Lautsprecher MA 1, 18-dB-Butterworth-Weiche, 495 DM; Monitor Audio MA 2, Flachmembran-Baß, 750 DM. Tel. 02 51/5 69 01.

Schuster LSH-Lautsprecher, Servo Controlled, 795 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

ACR Satelliten-System mit Mittelkanalbass



Abgrundtiefe Bässe!

Endlich gibt es eine Alternative zu den bisherigen schrankgrossen riesigen "Wohnraumboxen": **Das ACR-Satelliten-System mit Mittelkanalbass.** Trotz den sehr kleinen Abmessungen muss kein Verzicht auf das voluminöse Bassfundament in Kauf genommen werden. Vergleichstest von 5 Systemen in Stereoplay, April 82: Das ACR-System gibt 25 Hz kräftig wieder und reicht damit am weitesten hinunter.

System ist komplett sowie im Bausatz, als auch nur als Subwoofer mit Endstufe/Aktiv-Weiche erhältlich.

Preise:		
	Fertigsystem	DM 3280.-
	im Bausatz	DM 2770.-
	Bausatz ohne Gehäuse	DM 2250.-
	nur Subwoofer mit Endstufe/Aktiv-Weiche	DM 2150.-

Den Bass, der aus der Tiefe kommt

hören Sie am besten in unseren Vorführstudios bei den folgenden ACR-Vertragshändlern:

D-4000 **Düsseldorf,** Jochen Frey, Steinstr. 28, 0211/32 81 70, D-5000 **Köln,** Jürgen Schmidt, Gürzenichstr. 34, 0221/23 66 74, D-8000 **München** 2, Hans-Jürgen Fackler, Theresienstr. 146, 089/52 95 57, D-6600 **Saarbrücken,** Nauwieserstr. 22, 0681/39 88 34

CH-5400 **Baden,** Peter Stadelmann, Mellingerstr. 28, 056/22 89 69, CH-4053 **Basel,** Ralf Rüdiger, Solothurnerstr. 19, 061/35 18 22, CH-1205 **Genf,** Hanimann + Fuchs, Rue Dizerens 3, 022/20 14 77, CH-8621 **Wetzikon,** Hannes Weideli, Zürcherstr. 30, 01/930 33 02, CH-8005 **Zürich, ACR AG,** Heinrichstr. 248, 01/42 12 22.

Unterlagen erhalten Sie gratis in jedem ACR-Vorführstudio oder gegen DM 2.- in Briefmarken beim Generalvertrieb:

ACR AG, Heinrichstr. 248, 8005 Zürich, Tel. 0041/1/42 12 22, Tlx. 58 310 acr ch

FLÖRSHEIM

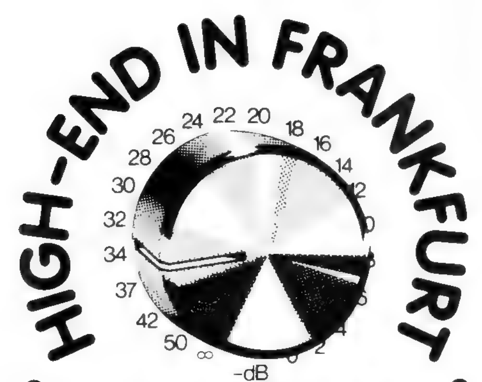
Restposten, Einzelstücke sehr günstig

TECHNICS EPA 500, 666 DM
Harman hk 725, 444 DM * Sony TAE 88, 1845 DM * Pioneer C 21, 666 DM * Denon Satin 117 S, 333 DM * PQA 2000, 1745 DM * Ultracraft AC 300, ~~777~~ DM, 444 DM * KS E 42, 1598 DM * Aiwa AA 8700, ~~1198~~ DM, 777 DM * Harman hk 725 — Knüllerpreis? — Dual CS 741 Q mit Elac 796 H, 949 DM * Fidelix, ~~798~~ DM, 444 DM * JBL 150 A, ~~1998~~ DM, 1598 DM * Denon TU 900, 609 DM * Sony TAE + TAN 88, ~~5900~~ DM, 3333 DM.

* unser alter Preis

Fa. HiFi-Video-TV-Express
Karthäuserstr., **6093 Flörsheim**
Telefon (0 61 45) 77 94

FRANKFURT/MAIN



WIESSLER highfi~

Audiolabor · Luxman · ASC · Backes & Müller
Restek · Vernissage · Micro · Thorens · SME
Burmester · Mission · Denon · Nakamichi
Phonologue · Arcus · Oracle · Quad
Clearaudio · Datakustik · Audio-Pro · Tannoy
Stax · Threshold · EMT · Dynavector

GELEGENHEITEN

ELECTRONIC

Backes & Müller BM 6	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible] modifiziert	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	[illegible]	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	[illegible]	[illegible] DM

PLATTENSPIELER

Micro [illegible] mit [illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM
Micro [illegible] mit AC 30 MK II	Vorführgerät	[illegible] DM
Thorens [illegible] MK [illegible] EMT-Vers.	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM

LAUTSPRECHER

Backes & Müller BM 7	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	[illegible]	[illegible] DM
[illegible]	[illegible]	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	[illegible]	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM
[illegible]	Vorführgerät	[illegible] DM

Luisenstraße 37 · 6000 Frankfurt 1
Tel. 43 92 15
[illegible] Uhr und von [illegible] Uhr
Terminvereinbarung für Ihren Hörgenuß

Wie man plant, so hört man.

Wenn Sie Musik optimal erleben wollen, brauchen Sie nicht nur geeignete HiFi-Komponenten, sondern vor allem eine Konzeption, die Ihren individuellen Voraussetzungen entspricht.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente Beratung – auch bei Ihnen zuhause.
- Sonderanfertigungen und Einbauten.
- Service-Center: Reparaturen, Einmessungen, Umbauten.
- Weltklassehersteller: Accuphase · ASC · Atr · Audiolabor · Audiomaster · Audio Pro · Cabasse · Clearaudio · Dat Akustik · Dynavector · Ecouton · EMT · FR · IMF · KS · Kenwood · Luxman · Magneplanar · McIntosh · Meridian · Micro · Mission · Nakamichi · Onkyo · Phonologue · Restek · Revox · SME · Stax · Thorens · Threshold · Transrotor
- Audiophile Schallplatten: A & M · Atr · Crystal Clear · DD · Delos · Jeton · JVC · MFSL · M & K · Nautilus · Sheffield · Telarc · usw. (Versand auf Anfrage)

OKM Tontechnik
Wir nehmen HiFi ernst
Rödelheimer Str. 44 (Nähe Stadthalle)
6236 Eschborn ☎ (0 61 96) 4 42 12

FREIBURG

IHR HIFI- UND VIDEO-FACHHÄNDLER:
HIFI & VIDEO-TECHNIK
Gogler GmbH, Bertoldstr. 5, Freiburg i. Br., Tel. 07 61 / 2 66 66
im Hause *Photo-Stober*



7800 Freiburg im Breisgau
Merianstraße 5 · Telefon (07 61) 3 11 86

GELSENKIRCHEN



GIESSEN



GÖTTINGEN



'high fidelity at it's best'
»hifi-wohnstudio«
der hifi-treffpunkt in göttingen
wir wollen, daß sie **mehr** hören!
friedhelm v. seydlitz-kb.
heinz hilpert str. 8 · 3400 göttingen · ☎ 0551 / 5 65 49

Quad 33, 303, FM3 KEF Calinda SME 3012; Ortofon MC 10 STM 72; Thorens 125. Tel. 0 89/18 49 49.

Spitzenkassettenrecorder TEAC C1, elektrostatischer Kopfhörer KOSS ESP 9, 12-Kanal-Spitzenmischpult B/Amp. 12-21, Revox TVV-A 720 u. Fb, Sennheiser-Mikrofone MD421 + 441 u. Zubeh., Pr. VS. Tel. 0 23 05/8 22 30 ab 18 h.

Backes & Müller BM12 weg. Neuanschaffung zu verk., ca. 1 Jahr alt, VB Paar 8800 DM (NP 12 200 DM). Tel. 0 29 32/3 21 21 ab 14 h.

Magnepan MG IIa, VB 2100 DM. Tel. 0 24 21/7 20 32.



Koss Mod. 2, Spitzenlautsprecher, NP 5600 DM, 2900 DM. Tel. 04 21/89 03 52, ab 19 h.

Onkyo SC 400, 680 DM. Tel. 02 08/87 61 62.

Michaelsen & Austin TVA 1-Röhren-Endstufe; Vorverstärker Audiolabor, Ser.-Nr. 006; Umschaltgerät LA 3 Audiolabor; Cassettendeck Nakamichi 480, eingemessen auf TDK S-AX; Laufwerk TD 125 MK 2; Thorens mit Ortofonsystem (MC); CMF-Marmorboxen, mass. schwarz, poliert, Spitzenbelastbarkeit bis 900 W.
Alle Geräte sechs Monate alt, wegen berufl. Auswanderung preiswert, auch einzeln abzugeben. Neupr. über 20 000 DM. Tel. 0 21 50/53 20 (Meerbusch).

Lagerräumung! Accuphase E-203, 1500 DM; Stax SR-44, 255 DM; Sony-Walkman II, 325 DM; Shure V15 IV, 170 DM; Ortofon MC-200, 518 DM. Regier, Hainbornstr. 49, 5900 Siegen. Tel. 02 71/6 20 87. H

Hobbyaufgabe: Tandberg TD20A 19/38, neu 1800 DM; Yamaha C-6, 600 DM; Superboxen Cervin-Vega S2, 3000 DM/Paar; Yamaha K-950, 700 DM; Nakamichi NR 200, 600 DM; Technics SE-A5, 1000 DM. Alle Geräte 1a! Tel. 0 41 93/7 92 14, nach 18 h.

Telefunken TC 750 HighCom, VB 700 DM. Tel. 0 67 23/28 10.



Tonbandgerät Teac 7300-2T u. Fernbed. u. 11 Maxell-Bänder zu verk. VB 2200 DM. Tel. 0 43 31/2 74 96.

Verkaufe Transmissionline nach ELRAD 12/81 mit LF8 MK3 und Ardax 13/34 in Mahag., mit Gar., Paar 1600 DM. Tel. 0 40/7 30 16 48, ab 18 h.

Überzählig! AKG P8ES, 100 DM/Ortofon U20 E Super, 50 DM/M20 FL Super, 100 DM. Tel. 05 11/31 78 59.



Größeres Bandarchiv — alle Richtungen — Pop, Oldies, Instrumental — außer Klassik — zu verkaufen. Ca. 500 Bänder 18 ∅ u. 26 ∅, auch Einzelabgabe möglich. Angeb. unter Ch. AS 08/14849.

Dynaudio-Beton-Boxen, 1200 DM; Revox A77, 2-Sp., 8 Tapes, 1000 DM; Aiwa AD 3500 E, Dolby C, 3 K., 650 DM, Visonic-Tuner, 150 DM, 15 TDK M1, C90, 150 DM. Tel. 0 81 43/3 89.

Audio 78/79/80/81 kpl., 190 DM; Heco P 4302 SL, P. 400 DM VB. Tel. 0 21 53/22 71, Raum MG/VIE.



Kenwood-Verstärker KA-907, High Speed DC, 1995 DM; Kenwood KA-1000, Non Magnetic, 1345 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Arcus TM85, 1/2 J., 1350 DM; Gar. 4 1/2 J., Verst. Technics SU8088K, 600 DM. Tel. 02 08/75 25 64.

IMF RSPM MKIV, 1 1/2 Jahre, 4000 DM; SAE MK31B, 500 DM. Dipl.-Ing. T. Middeldorf, Tel. 0 23 24/6 14 95.



HiFi-Schnellversand

Audio Cassetten

Maxell UDXL II C 90 oder TDK SA C 90

10 Stck.	67,– DM
50 Stck.	320,– DM
100 Stck.	600,– DM

BASF Crom Super II C 90

10 Stck.	69,– DM
50 Stck.	335,– DM
100 Stck.	650,– DM

FUJI FX II C 90

10 Stck.	59,– DM
50 Stck.	285,– DM
100 Stck.	550,– DM

TDK Metall MAR C 90

5 Stck.	99,50 DM

Systeme Original

Ortofon MC 200	598,– DM
Ortofon TMC 200	598,– DM
Shur V 15 Type V	540,– DM
Audio Techn. AT 31 E	180,– DM

Tonbandmaschinen

AKAI GX 747	2898,– DM
PIONEER RT-707	1898,– DM
PIONEER RT-909	2398,– DM

Cassettendecks

Sharp RT 12 H	248,– DM
JVC KD-D 35	498,– DM

Shamrock Bänder

18er Spule/360 m	10 Stck. nur 59,– DM
18er Spule/540 m	10 Stck. nur 68,– DM
18er Spule/680 m	10 Stck. nur 95,– DM

Auszug aus unserem Lieferprogramm. Weitere Angebote auf Anfrage (Prospekt). 6 Monate Garantie auf alle Geräte. Liefermöglichkeit vorbehalten. Versand erfolgt per Post-NN plus Porto.

PERTEX Versand GmbH
Postfach 18 05, 4670 Lünen

Ortofon MC 200, neu, ungebr., 498 DM. Tel. 0 60 22/93 95 ab 18 h.

Revox B790 + B750, wenig ben., 2000 DM, ca. 1,5 Jahre alt. Tel. 0 57 31/2 77 52 ab 18 h.

Eumig-Cassettenrecorder FL-900, Testsieger, 795 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Transrotor Hydraulic, SME 3009/III, AKG P8ES 50 Std., techn. u. opt. neu, VB 1800 DM. Tel. 0 61 50/20 22 von 7–17 h.

Threshold Fetone, Stasis 1000, Oracle, Breuer, Grado + 5; Quad ESL63, ESI, 303, Ionenhochtöner o. Braun, Equalizer Technics 9010. Tel. 0 52 01/34 79 od. 0 52 01/1 25 70 tagsüber.

Behauptung:

Der Audio Referenz Monitor 3 ist der aufwendigste, klangtreueste und kraftvollste HiFi-Lautsprecher in der Preisklasse bis 1200 DM.

Bis zur Einführung beim Fachhändler gilt: Bezugsmöglichkeit ab Werk (600 DM), für kritische HiFi-Enthusiasten, die bereit sind, einen Fragebogen auszufüllen. Kostenl. Rückgaberecht innerhalb von 14 Tagen. Steckbrief: 3-Wege-Standbox, H × B × T 84 × 39 × 30, 150/250 W, 93 dB/W,m.

Anfragen unter as08/14788 Vereinigte Motor-Verlage, Postfach 10 42, 7 Stuttgart 1.

HiFi-Referenz, BM6, Thorens 126 MK 3 mit DV505, Lift und DV100R, audiolabor fein MC und LA3; alles 3/81, Zustand wie neu, weit unter NP abzugeben, auch einzeln. Tel. 0 23 82/39 32.

Tannoy HPD 385A in 150 Ltr. Baßreflexgeh. nach Klinger zu verk., Paar VB 1300 DM. B. Etschenberg, Forsterheiderstr. 32, 5100 Aachen. Tel. 0 24 07/61 87.

Herstellung
exklusiver Lautsprecherboxen
der Spitzenklasse – auch individuelle Anfertigung.
Fa. Micka, Bahnhofstraße 52,
7250 Leonberg, Telefon (0 71 52) 2 69 57.
Hörtermin nach Vereinbarung.

ARBEITSLOS! QUAD ESL 63. 2 Mon. alt! Festpreis 5800 DM. Chiffre AS 08/32204.

Sony TA-F7, 1350 DM; ST-A7, 1100 DM; PS 8750, 1350 DM; Soundcraftsman-Equalizer RP 2201-R, 550 DM; Technics RS 1700, 2700 DM; 2 Onkyo-Boxen SC 90 II zus. 1200 DM. Tel. 0 71 71/6 26 66.

Tonabnehmer – Tonarme – Zubehör

AKG – Audiolabor – Audio Note – Audio Technica – Denon – Empire – FM-Acoustics – Grado – Micro Seiki – Ortofon – Pickering – Satin – Shure – Win u.v.m.

Preisliste gegen 1 DM in Briefmarken.
Videofilme auf spezielle Anfrage.

Klaus Heubisch, Postfach 60 04 64,
8000 München 60, Tel. (0 89) 83 73 99.

MICRO BL 91 (Rega Arm) 1200 DM, Toshiba C 400 System 400 DM, Grace 704 Arm 400 DM, Dynavector 505 = 700 DM, Transrotor, Dunlop-Systemdeck (Nirvanakit) 1100 DM, AGI 1350 DM, Bryston 1B Vorver. 1400 DM, Rega m. Arm 700 DM, Ampliton 5000 (NEU!) 2700 DM, Hadcock GH 220 = 480 DM, Thorens TD 126 = 750 DM, TD 160 m. SME III = 750 DM, Magnepan MG1/IMP. 2300 DM, Meridian 101/103 D = 1900 DM, 20 B/2 (neues System!) 350 DM, Poly Push. Wharfedale E 120, Celestion 332, Sansui TU-717. Tel. 02 21/7 60 62 07.

Hören Sie mal
Backes & Müller Aktiv
BM 3 BM 6 BM 12 BM 20
Wohnraumstudio für High Fidelity
Johannes Krings Bonn (02 28) 31 71 96

Verkaufe Technics RS 1500, 1500 DM; Technics SH 9020-Spitzenwertanzeige für Recorder u. Endstufen, 250 DM; Telefunken HighCom 250 DM; Sansui Endstufe BA-F 1, 800 DM; Ortofon MC 200, originalverpackt, 350 DM. Tel. 0 89/1 41 88 10.

Lautspr. Kenwood KL-888D + Acron 200D, preisgünstig z. vk. Tel. 0 61 06/7 17 70, 7 17 68.

PREISKNÜLLER

NAKAMICHI 482 Z	DM 1595,–
NAKAMICHI 682 ZX	DM 2895,–
STAX SR-44	DM 269,–
STAX SR-Lambda	DM 475,–
STAX CA-Y	DM 3250,–
YAMAHA A-960	DM 1090,–
YAMAHA C-4/M-4	DM 2295,–

Lieferzeit 4–6 Wochen. Listen für DM 1,60 in Marken.
HIFI-INTERNATIONAL-VERSAND
Sprollstraße 87, 7000 Stuttgart 70
nur Versand!

2 × HighCom, AEC 39 + 41, Toshiba SC-M15, PC D15, SY-C15, AD 15, ST-F15, AT-12, SR-F-22 330, in sehr gut. Zust. Tel. 0 61 06/7 17 70 oder 7 17 68.

High-End-Lautsprecher Yamaha FX1 gegen Gebot zu verkaufen. Tel. 0 52 21/6 28 61.

Verkaufe:
1 Technics-Kassettendeck RSM 95, 5 Wochen alt, 1700 DM; AKAI-Kassettendeck GX-F90, VB 800 DM; 1 Paar Heco-Boxen D-300, belastb. 300 W Musik, VB d. Paar 1700 DM; 1 Toshiba-AD-5, VB 350 DM; 1 Tuner ITT 8065, VB 800 DM.
Elisabeth Isensee,
Penzenstadl 7, 8395 Hauzenberg.

Hitachi HMA/HCA 7500, 9 Mon. alt, silber, 1150 DM. Tel. 05 51/9 64 63 ab 18 h.

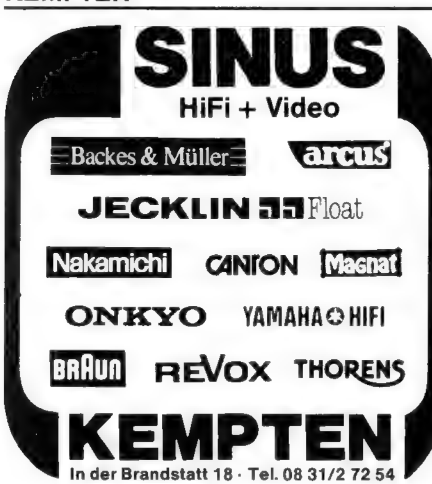
Marantz 2285, 2 Mediac I, Yamaha YP-D8 + AKG P8ES und Dynav. $10x_2$ für 3500 DM. VB Tel. 0 40/7 22 32 53.

KARLSRUHE

Und wenn dann eine Audiokette plötzlich — unabhängig von der Stimmung des Zuhörers — Emotionen transportieren kann, dann beginnt jene Dimension, die wir HiFonie nennen und die am Ende das einzig Erstrebenswerte für den ernsthaften Musikliebhaber bleibt.
AUDIOPLAN HiFonie-Studio, 7502 Malsch, Tel. (0 72 46) 17 51.



KEMPTEN



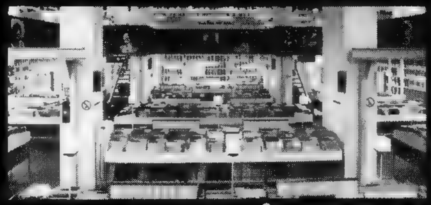
KÖLN

Backes & Müller
BM 3, BM 6, BM 12 und BM 20
. . . denn wir lieben Musik!

geschka +mundorf

Musik · Technik · Design
Konzeption von HiFi-Anlagen
Anfertigungen, Service und Präzisionsabgleich,
professionelle Audioprodukte
Michael Geschka KG
Zulpicher Straße 182
(Ecke Universitätsstraße)
5 Köln-Sülz 02 21/44 43 66

Die größte Schallplatten-Schau der Welt.



Jetzt mit ca. 3000 m² fast doppelt so groß wie bisher · weit über eine Million LP's mit rund 100 000 Titeln · jede in Deutschland lieferbare LP vorrätig · jetzt noch größere Klassik- und Jazz-Abteilung

Die größte HiFi-Schau der Welt.



12 HiFi-Studios · Hör-Möglichkeiten unter Wohnraum-Bedingungen · mehr als 1.000 Lautsprecher und über 800 HiFi-Geräte vorführbereit · komplette Anlagen von wenigen hundert Mark bis etwa 60.000,– DM

Cassettenrecorder-Studio mit über 400 angeschlossenen Cassettenrecordern.

Alles spricht für uns: Preis, Leistung und Auswahl.

Jährlich kommen 5 Millionen Menschen aus dem In- und Ausland zu Saturn, weil Preise, Leistungen und Auswahl stimmen. Wann kommen Sie? Oder Vorabinformation mit Schallplatten-Versandliste anfordern: Saturn, Hansaring 97, 5000 Köln 1, Tel. 02 21/16 16 1



LIMBURGERHOF

McIntosh, Yamaha, Kenwood-Nakamichi, Thorens, Quad, ASC, Mitsubishi, günstig. Spitzenboxen von IMF-Sphis, Canton, Quad, Spendor, Cabasse, Magnepan vorführbereit.
Altgeräte werden zu Höchstpreisen in Zahlung genommen.

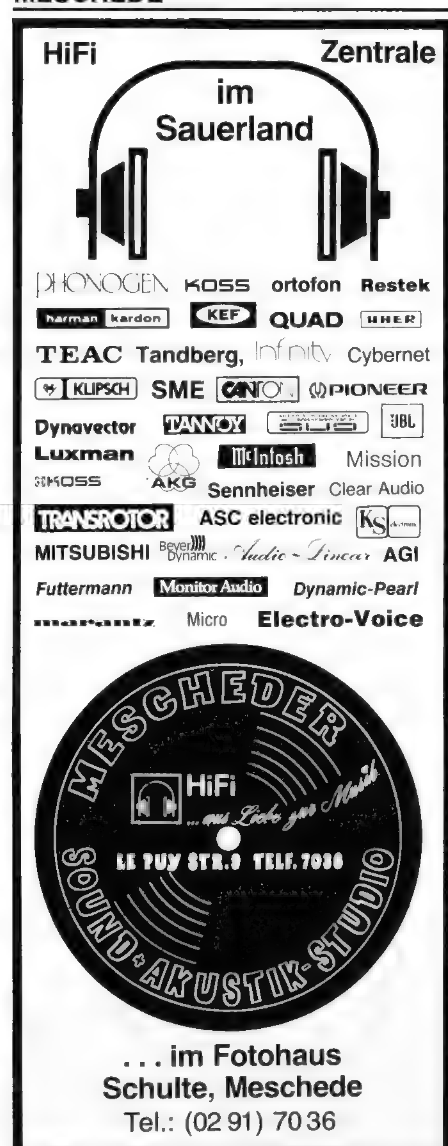
Hartmut Alt
Speyerer Straße 89
6703 Limburgerhof
Telefon (0 62 36) 63 84

Einmessen von Plattensp., Band und Cassettengeräten.
Meisterbetrieb.

MÖNCHENGLADBACH



MESCHEDE



ACR Holzhörner



Verfärbungsfrei!

Durch die Neukonstruktion des Hornverlaufs sowie die Verwendung resonanzarmen Holzes konnten die bisherigen Nachteile von Hörnern (Quäken, starke Bündelung und Verfärbungen) total eliminiert werden. Unsere Radialholzhörner zeichnen sich durch **niedere Verzerrungen, breite Abstrahlung, grosse Auflösung sowie bisher unerreichte Dynamik** aus.

Zitat Stereoplay September 81: "Sogar unsere Referenzbox hatte Mühe im Mitteltonbereich mitzuhalten....."

3 Modellgrössen in je 4 Holzarten ab DM 162.- sowie 11 verschiedene Mitteltontreiber ab DM 240.- erhältlich.

In unseren ACR-Vorführstudios können Sie die enorme Dynamik der Digitalplatte heute schon erleben und zwar durch die Verwendung unserer kompromisslosen Holzmitteltonhörner (ohne die Sterilität der Digitalplatte in Kauf nehmen zu müssen).

ACR-Vertragshändler sind in:

D-4000 **Düsseldorf,** Jochen Frey, Steinstr. 28, 0211/32 81 70, D-5000 **Köln,** Jürgen Schmidt, Gürzenichstr. 34, 0221/23 66 74, D-8000 **München** 2, Hans-Jürgen Fackler, Theresienstr. 146, 089/52 95 57, D-6600 **Saarbrücken,** Nauwieserstr. 22, 0681/39 88 34

CH-5400 **Baden,** Peter Stadelmann, Mellingerstr. 28, 056/22 89 69, CH-4053 **Basel,** Ralf Rüdiger, Solothurnerstr. 19, 061/35 18 22, CH-1205 **Genf,** Hanimann + Fuchs, Rue Dizerens 3, 022/20 14 77, CH-8621 **Wetzikon,** Hannes Weideli, Zürcherstr. 30, 01/930 33 02, CH-8005 **Zürich, ACR AG,** Heinrichstr. 248, 01/42 12 22.

Unterlagen erhalten Sie gratis in jedem ACR-Vorführstudio oder gegen DM 2.- in Briefmarken beim Generalvertrieb:

ACR AG, Heinrichstr. 248, 8005 Zürich, Tel. 0041/1/42 12 22, Tlx. 58 310 acr ch

KEF Calinda 900 DM; Marantz 2325, 1200 DM; Denon-Vollverst. PMA400, 500 DM; Akai GX 600D, 800 DM, KSE 42, 1500 DM. Tel. ab 17 h: 0 61 44/73 56

BBC Monitor LSX5-8 Rogers STK 5200 DM; Aktiv mit 2 Quad 405, außerdem PM 450 F Chartwell STK 1750 DM für Kenner zu verkaufen. Tel. ab 17 h: 0 22 36/6 12 47.

Backes & Müller
Raum Pforzheim.
Vorführung + Beratung
Modelle kurzfristig lieferbar.
HiFi-Studio Heinz
7543 Engelsbrand 2, Tel. (07235) 626 u. 729

ASC AS 3000 gestohlen, 1000 DM Belohnung. Welcher HiFi-Crack hat seit dem 1. Mai ein solches Gerät angeboten oder zu Gesicht bekommen. Hinweise werden diskret behandelt. Dabei war Sansui 719 — Philips-Video N 1700. Tel. 0 51 21/8 58 62.

Charly sorgt für große Ohren!

Ade du feine HiFi-Zeit, als gute Lautsprecher noch 500 Mark aufwärts kosteten – jetzt kommt Charly! Ade du gute HiFi-Zeit, als Lautsprecher noch aussahen wie viereckige Kartoffelkisten – Charly ist schön rund! Ade du teure HiFi-Zeit, als billige Lautsprecher noch mickrige 40 oder 50 Hertz schafften – Charly sorgt für große Ohren und tiefe Bässe! Mehr steht in den anderen drei Anzeigen in diesem Heft. Ade also, Ihr HiFi-Fans, bis zur Messe in Düsseldorf. Zum Schluß sollten wir eins nicht vergessen: Charly kommt von Audioplay. Ein neuer Name, der für große Ohren sorgen wird.

Accuphase, E-203, VB 1300 DM. Tel. 0 62 32/7 22 44.

Burmester 785B, VB 2700 DM; TD 126 m. SME 3009/MKII, VB 1200 DM; Ariston-Laufwerk m. Morch UP-4 u. AC1, VB 1300 DM; Doppel-Quad Elektrostaten m. Gestell, VB 4000 DM; Quad 405, VB 1000 DM; Accuphase F5, VB 2200 DM; Technics-Bändchen-Hochtöner, VB 1200 DM. Hendrik Brenig, 53 Bonn 2, Kirchweihgarten 5, Tel. 02 28/32 24 08.

Verk. Revox B760 + A77, 2-Sp., Geräte i. Topzust., VB: Tuner 1400 DM; Tape: 1100 DM. Tel. 07 11/26 10 56.



Leistung.
ASC Tonbandmaschinen haben traumhafte Testergebnisse.

Referenz Kücke T22, V32, E42 kompl. 5650 DM. H. Beugel, Fernseh-HiFi-Video, Rittergasse 8, 8720 Schweinfurt. Tel. 0 97 21/2 21 97. H

Fostex BK 201 ExPo-Boxen a. 320 DM. Tel. 0 22 33/7 46 15.

ESS AMT 1 C, neuwertig, VB 2900 DM; Monoendstufen Kenwood LO7M, VB 2400 DM. Tel. 0 54 93/12 74 ab 16 h.

Sony TC-K75 Cass.-Deck, 1 Jahr, wie neu, 3 Köpfe, T.-Mon., 680 DM. Tel. 0 40/50 50 97.

Quadral Titan umsth. abzugeb., supergü., nagelneu. Tel. 02 21/4 97 10 15 od. 4 97 21 25.



Nachrüstbare Vakuum-Einrichtung für fast alle Plattenspieler in verbesserter AUDIOPLAN-Version für opt. Plattenschonung und mit Antistatikeinrichtung. Mit Handpumpe 180 DM. Mit Elektropumpe 368 DM. AUDIOPLAN-Modifikation für Disc-contact und Poly-push 48 DM.
AUDIOPLAN, Postf. 11 07, 7502 Malsch,
Tel. (0 72 46) 17 51.

Loewe Opta-Musiktruhe „Clivia-Stereo" Type 1806 T/W, Jahrg. 1968, geg. Gebot zu verkaufen. Gerhard Thomala, Lilienthalstr. 27, 3200 Hildesheim.

Rev. B77, kaum gebraucht, Topzustand, mit Fernbed., NP 2200 DM, Zeitwert: 1500 DM, für 1300 DM abzugeben. Dieter Scholz, Zum Schombert 20, 5500 Trier. Tel. 06 51/1 02 76.

ACHTUNG! 1 Paar JBL L220-Superlautsprecher zum halben Preis: nicht 9000 DM, nur 4500 DM. Wie ladenneu! Tel. 09 31/27 11 89 oder 8 40 76.

2 × **Radford-Endstufe SPA-60,** Audio 1—12/80. Tel. 05 11/63 33 83, ab 18 h.

REVOX A720, VB 1800 DM. Tel. 0 67 37/6 93.

Röhren-Geräte von Marantz, McIntosh, H. Kardon, ungebr. Röhren KT88 (6550A) Goldlion günstig abzugeben. Tel. 02 21/70 33 56, 70 58 07.



Verk. OHM F o. Tausch Kücke V32 Burm. 78, 5-B Accuphase C-240. Tel. 0 42 34/21 61.

McIntosh 1900-Receiver (5000), 1950 DM; ARC EC33, 3-Weg-Weiche (3500), 1100 DM; Marantz 32, 650 DM. Tel. 02 21/70 33 56, 70 58 07.

Shure V15V, absolut neu, orig.-verpackt, 480 DM. Zuschr. u. Ch. AS 08/14948.

Arcus TL 1000 zu verk. Tel. 02 51/27 77 70.

Kenwood-High Speed-Vorverstärker L07C MK2, 1595 DM. Tel. 02 51/5 69 01. H

Kaufgesuche

DUAL C839 RC, braun, nur 1a. Tel. 0 81 61/6 25 56.

Suche guterh. Dual C 844. J. Klonner, 8263 Burghausen, H.-Hiller-Str. 11.

Suche SABA-Cass.-Record. CD 936, schwarz. Tel. 0 71 44/66 46 v. 15 bis 18 h.

Suche Magnat-Lautspr. BULL 202, Tel. 02 09/78 32 45 nach 19 h.

Pioneer CTF 1250 u. CTF 750 u. SG-9800, nur Topzustand. Tel. 0 45 62/76 91.

Ankauf/Inzahlungnahme. Fa. Tel. 0 89/76 28 59.

Su. Revox B-760, Wega ADC 2, Tandberg 20A 4-Spur o. Revox B77 4-Spur. Tel. 09 31/7 73 26.

MANNHEIM



tonstudio mannheim

68 Mannheim, Q5,4
Tel. 0621/101353

Fröbelstraße 8
6730 Neustadt
Tel. 06321/88353

MÜNCHEN

HIFI weinert VIDEO

Vorführbereit: ASC 3000 + 3100 + 3200 + 3300 + 6002 – ASC – B + O-Clear Audio – Celestion – Dynavector – Denon – Elac – ESS – FMacustic – Grado – Infinity – JVC – KEF – K + H – Luxman – Micro – Magnat – Onkyo – Ortofon – Quad – Quadral – Ohm Pilot – Pioneer – Phonogen – Satin – Stax – Threshold – Wega – und alle deutschen Fabrikate

Weinert GmbH, Riesenfeldstr. 77, nahe BMW-Werk, 8000 München, Tel. (0 89) 3 51 31 51 – 35 22 59
HiFi Kajüte, Starnberger See, Tel. (0 81 57) 17 19.

MÜNSTER

audio ton

Wolbecker Str. 89
4400 Münster, Tel. (02 51) 66 22 88

SIE FINDEN BEI UNS u.a.:
ACCUPHASE – ACR – ASC – ATR – AUDIOLABOR – DENON – ECOUTON – LUXMAN – ONKYO – VERNISSAGE – SPENDOR – THORENS – TRANSROTOR etc.

... IM DIENSTE LIVE-NAHER MUSIK

NEUSTADT/WSTR.



OFFENBURG



hifidelity Fachberater dhfi

Hauptstr. 108 (Schwanenneubau) 7600 Offenburg **Tel. 0781/22764**

OSNABRÜCK

Eröffnung 15. August 1981

HiFi-Studio in der Altstadt GmbH

Heger Str. 26
4500 Osnabrück
Tel. (05 41) 2 92 66
Konzeptionelle Beratung und individuelle Beratung hochwertiger Musikanlagen.

Autorisierter Fachhändler der Marken:
Backes & Müller, ATR, Burmester, Accuphase, Restek, IMF, Fidelity Research, ACR, Onkyo, Yamaha, KS, Mission, Revox, Thorens, Nakamichi, Audiolabor, Kennwood, Oracel, ASC, Phonogen, Threshold, Dynavector, Quad u.v.m.

REUTLINGEN



Laborselektiertes Sortiment bester HiFi-Komponenten aller Preisklassen.
Eigene Boxen intern. Spitzenklasse zu günstigen Werksabgabepreisen!
Fachingenieurgemäße Beratung!
Interessante Sonderangebote!

7410 Reutlingen/Württemberg
Erwin-Seiz-Straße 2, Tel. 0 71 21/4 03 45

SAARBRÜCKEN

Otto Braun
High Fidelity-Studio

Herstellung elektronischer Spezialerzeugnisse Ionenlautsprecher

Futterstraße 16
6600 Saarbrücken
Telefon 3 42 74 Telefon 5 32 54

Ihr Hi-Fi-Spezialist



Kaiserstraße 3 · 6600 Saarbrücken
Tel. (06 81) 3 86 46, Telex 4 421 354

Eigene Lautsprecherentwicklung
Eigene Elektronikentwicklung
Eigener Service und Beratung durch Norbert Kron

SCHWÄBISCH GMÜND

nubert HiFi studio

Onkyo
Kenwood
Yamaha
Thorens
Nakamichi
Denon
Luxman
Pioneer
Micro
Aiwa
Sony-Esprit
Mitsubishi
Klein + Hummel
Technics
Tandberg
Teac
ASC
Clarion
und andere

Nubert Electronic GmbH
Goethestraße 59 a · 7070 Schwäbisch Gmünd
Telefon 07171/ 6 47 66

Obere Straße 8, Ellwangen
Telefon 07961/51233

SPEYER



Schustergasse 8, 6720 Speyer
Telefon (0 62 32) 2 43 21
3 HiFi-Studios
1 Video-Studio
In unserem Topstudio ständig vorführbereit
Backes & Müller BM 12 + BM 6
Thorens-Referenz + Dyn. + Emt + SME
Accuphase E 230, E 330, P 260, C 230
Yamaha C2A – M2, C4 – M4 sowie Kenwood, Klipsch, Cabasse, IMF, Pfleid, Magnat usw.



INSERENTEN-VERZEICHNIS

Der heiße Draht zur Anzeigenabteilung

Anzeigenannahme für Fließsatzanzeigen:
(07 11) 20 43-2 58/3 45

Anzeigenannahme für gestaltete Anzeigen:
(07 11) 20 43-3 43

Anzeigen-Verkaufsleitung:
(07 11) 20 43-3 72

Suche Technics-Boxen SB-E100. Tel. 0 71 52/5 11 60.

Su. Siemens RC555-Cass., Postf. 266, Nimwegen-NL.

Suche Pioneer SA 9800 mit Holzgehäuse/auch ohne. Tel. 0 23 06/4 30 23.

Nakamichi 600er Serie Tuner/Preamp. u. Endverst. im Tausch gegen Quad FM 3 + 33 + 2 × 303/Mono plus Wertausgleich. Tel. 02 11/49 44 08, Anrufbeantw.

Su. EMT-929, EMT-TSD15, SMF 3009 III m.o. ohne CA-1; HiFi-Exkl. 10, 11/78 u. 1/2-79; M 22 + D23. Tel. 05 11/63 33 83, ab 18 h.

Suche Marantz DC 300, AR 9.90; Dynaudio 500, Arcus 200, 1000, Carbasse o. gleichwertige an G. Wandler, Im Grohfeld 17, 6090 Rüsselsheim.

Suche Tonbandm. mit Multiplay, z.B. ASC, Revox B 77 TG1004. Tel. 0 62 21/83 36 85.

Suche JBL L-65, Micro DQX-500 o.ä. Tel. 0 62 21/38 41 92.

Suche Dual-Rekorder C820, C830, C839RC in Silber. Köln, Tel. 02 21/6 20 17 10, ab 18 h.

Suche dringend geg. Höchstgebot: „Their Satanic Majesties Request" (Stones) sowie Knock Out. Tel. 02 61/80 23 86.

Revox B 780-Receiver. Tel. 0 53 41/26 08 63 von 8 bis 16 h.

HiFi exklusiv 11/78, 1/79, 7–9/80. Tel. 05 51/3 15 58.

Arcus TM 85, TM 95 od. TL 155 gesucht. Tel. 0 25 21/45 78.

Suche Sony, Tandberg-Tonb.-G. Tel. 0 68 06/4 48 27.

Yamaha A-960. Tel. 0 40/6 41 83 15.

Suche Schallplatten von Roberto Delgado, Bert Kaempfert, James Last, Freddy Quinn zu kaufen. Angeb. m. Preis schriftl. an Klaus Holler, Gen.-Mudra-Str. 31, 6503 Mainz-Kastel.

Suche def. HiFi-Geräte, speziell Revox A78, A76, Grundig SV200. Tel. 0 93 91/55 20.

Second-HiFi sucht ständig gute gebrauchte HiFi-Geräte. **Sofort anrufen.** Tel. 0 24 36/19 18, **Tonstudio HUTH — Der schnelle Weg.** H

Rockpalast — Jack Bruce! Wer im Kölner Raum hat Aufnahme in guter Qualität? Komme ins Haus und mache Kopie. Tel. 02 21/41 11 00.

Su. Dynaudio 400, Arcus TL 155, Quadral Wotan, Vulkan, Ortof., T30. Tel. 0 52 32/22 77.

Su. Dual C830 MS. Tel. 0 21 06/4 04 25.

Fostex II o. Klipsch-Eckhorn und Akai GX-635 D gesucht. Postkarte mit Preis an H. Peters, Am Bienenbusch 6, 3111 Groß-Süstedt. Tel. 0 58 08/5 83.

Suche DBX-122. Tel. 0 71 59/85 73.

Suche Subwoofer von JBL L212. Tel. 0 21 22/7 63 68.

Suche für Fisher-Autoradio AX 5500 Verstärkerteil. Tel. 0 81 78/30 88, ab 17 h.

Stellenangebot

Wir sind ein erfahrener deutscher Hersteller hochwertiger Lautsprecherboxen. Unser breites, auf den Facheinzelhandel zugeschnittenes Programm wird bisher erfolgreich in Nord- und Westdeutschland, Benelux und Schweiz vertrieben. **Zur Erweiterung des Vertriebsgebietes suchen wir für die Gebiete 66, 7, 8 bestens eingeführte Handelsvertretungen oder evtl. Außendienstmitarbeiter.** Zuschriften unt. Chiffre AS 08/14638.

Tausch

Biete Telef.-Bildplattensp. TP 1005, neu, gegen Tuner B760, KT1000, L-01T o.ä. od Gebot; verk. ELS + Horn, a.W. aktiv, VB 950 DM. Wrana, 8400 Regensburg, Donaustaufer Str. 34.

Kenwood KT917 g. B760. Tel. 0 67 71/14 71 nach 19 h.

QUAD FM3 + 33 + 2× 303/Mono gegen Nakamichi 600er Serie Tuner/Preamp. + Endverst., ev. mit Wertausgleich. Tel. 02 11/49 44 08, Anrufbeantw.

Video

Muttertag
Nur für ganz starke Nerven
Horror-Action
Ab sofort bei Ihrem Video-Händler



die, die die neuesten Kinofilme haben.

Verschiedenes



HiFi-Studio
Stelmaszyk
7146 Tamm



Lautsprecherhersteller

die von ihren Produkten nicht gleich 100, 200 oder mehr produzieren wollen, kennen das Problem: Niemand will die Kleinserie übernehmen.
Wir machen alles! Wir übernehmen die Fertigung Ihrer Kleinserie ab 10 Stück, wir stellen die Gehäuse her, in allen gewünschten Ausführungen, Farben usw.
Wir liefern Frequenzweichen, gleichen ab, montieren, machen die Endkontrolle, verpakken, und, auf Wunsch, lagern und verschicken wir auch noch.
Haben Sie noch ein Problem, wir lösen auch dies.
Anfragen bitte unter Chiffre AS 08/14704.



1000 aktuelle HiFi-Infos per Post!
Für nur 10 DM schicken wir Ihre Adresse an über 100 Anbieter! Sparen Sie Geld u. Zeit! EDV-Service AUST, Postf. 10 18 04, 5600 Wuppertal.



STUTTGART

NEU TONABNEHMER

im AB-Vergleich an 6 Tonarmen. Die Wandler (Lautsprecher, Tonabnehmer, KH) bestimmen den Klang einer Anlage entscheidend. Nur mit den besten Meßgeräten der Welt, nämlich ihren Ohren können Sie den richtigen Klang für sich heraussuchen. Wir zeigen Ihnen, wie einfach das mit den entsprechenden Hilfsmitteln sein kann. Wichtig z.B. daß die Wandler gleichlaut umgeschaltet werden (bei uns durch Computer). Jede vorhandene HiFi-Anlage kann am ehesten durch den Austausch der Lautsprecher oder des Tonabnehmers verbessert werden. In unserem speziellen Real Phase Boxenraum können Sie erstmals den Klang der Lautsprecher richtig unterscheiden. Kommen Sie, wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Theodor-Heuss-Str. 16, 7000 Stuttgart 1.

Treffpunkt Stereo-Studio Lösch

Anerkannter HiFi-Fachberater dhfi.
Ständige HiFi-Großauswahl in 3 Studios:

Denon, Tandberg, Thorens, Nakamichi, Akai, Fisher, Onkyo, Sony, Canton, Saba, Arcus, (inkl. TL 1000), Electro-Voice, Wega, Atlantic, Epicure, 3A, Cabasse (inkl. Albatros M 2), Phonogen (inkl. Reference), Dynaudio, Revox (B), Yamaha, Satin, Sansui, Hitachi, Ultimo, Ortofon, Ohm ESS, Pioneer, Toshiba, Micro, Luxman, JVC, EMT, Elac, Jecklin, AKG, Dynavector, Karat, Acron, Tensai

Fachmännische Beratung, bekannt guter Service.

Wer uns noch nicht kennt, versäumt viel. Wir bieten äußerst günstige Preise!

Stereo-Studio Lösch

7000 Stuttgart 70 (Degerloch)
Leinfeldener Str. 66, Telefon (07 11) 76 13 58
10 12.30 und 15–18.30, Samstag 9–14 Uhr

Haus der Stereofonie

·HIFI·AUDIO·VIDEO·STUDIO·

Backes & Müller
Für jene die das
Besondere schätzen





Johannesstr. 35 · 7 Stuttgart 1
Tel. 61 72 09

Stuttgarts Attraktion!

HiFi-Stereo-Paradies Möhringen

Das **Spitzenstudio** mit vielen **internationalen Fabrikaten,** märchenhaften Angeboten und sensationellen Neuheiten.
Laufend neue tolle Preisüberraschungen. Überzeugen Sie sich selbst von **Stuttgarts exclusiver HiFi-Stereo-Dimension!**

Stuttgart-Möhringen, Plieninger Straße 1
Telefon (07 11) 71 31 98



SOUND & SERVICE





KIRCHHOFF
Frauenkopfstr. 22
Tel. 07 11/42 70 18

Hörtermine nach Vereinbarung

BARTH-Referenz HiFi-Studio

Das Top-Studio mit der überzeugenden Auswahl. Mit dem hochkarätigen Angebot für Anspruchsvolle. Mit der individuellen Fachberatung. Mit Geräten und Boxen, die das Spitzenprädikat »STATE OF ART« tragen. (2. OG)

BARTH-HiFi-Groß-Studio

Das Auswahl-Studio, mit dem außergewöhnlichen HiFi-Programm. Mit internationalen Marken-Geräten und -Boxen in jeder Preisklasse. Mit hervorragenden Vergleichsmöglichkeiten: Hören und testen Sie selbst an angeschlossenen Geräten.

Ihr HiFi-Spezialist in Stuttgart:



Radio-Musik-Haus
Stuttgart, Rotebühlplatz 23, Tel. 62 33 41
Ludwigsburg, Solitudestr. 3, Tel. 2 16 21

TAMM/LUDWIGSBURG



10^{00} – 12^{30}
14^{30} – 18^{00}
Sa. 9^{00} – 14^{00}

Mo + Mi telefon. Anmeldung erwünscht

Dr. W. Stelmaszyk
Lindenstraße 82
7146 Tamm
(071 41) 600 42

ASC, Kenwood, Cabasse, Dynaudio, Infinity, audio-pro, Alpage, KS, Luxman, Pioneer, Magnepan, Tandberg, Nakamichi, Thorens u.a.

Autobahn S–HN, 2 Minuten von Ludwigsburg-Nord

WUPPERTAL

Studio für High Fidelity



Direct Digital Halfspeed Japanpressungen

Der neue Katalog ist da!

(bitte anfordern gegen Einsendung von 1,50 DM in Briefmarken)

zu Spitzenanlagen
gehören Spitzenplatten.

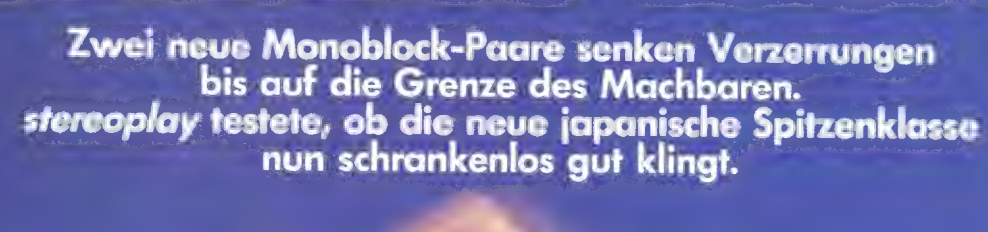
Versand audiophiler Schallplatten
Hifi + Video Studio Audio 2000

T. Chodak KG · Friedrich-Engels-Allee 296
5600 Wuppertal 2 · ☎ (02 02) 8 48 75

Den Bestellschein finden Sie auf Seite 57

Glänzende Leistung

Zwei neue Monoblock-Paare senken Verzerrungen bis auf die Grenze des Machbaren. *stereoplay* testete, ob die neue japanische Spitzenklasse nun schrankenlos gut klingt.



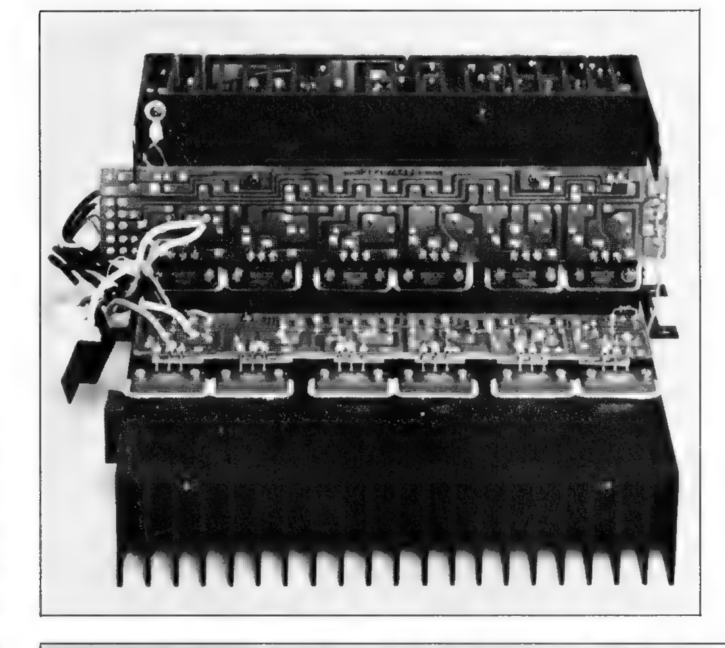


Sieben, sechs, fünf, vier, drei, zwei, eins, null – Lautsprecher eins: Dieses Schauspiel bieten die gläsern-goldenen Denon-Monoblöcke POA-8000 nach dem Einschalten auf mattgrün schimmernden Digitalanzeigen. Was sich wie ein Raketenstart liest, gibt in Wirklichkeit die Sekunden an, bis die Lautsprecherrelais die Verstärkerausgänge mit den Boxenanschlüssen verbinden. Die Endstufen unterdrücken in dieser Zeit den Knacks beim Einschalten, überprüfen den Temperaturanstieg ihrer Leistungshalbleiter und untersuchen am Lautsprecherausgang und im Schaltkreis, der Verzerrungen herabsetzt, eventuelle Störungen.

Dieses Beispiel verdeutlicht, mit welchem Aufwand der japanische Elektronik-Hersteller Denon seine Spitzenendstufen konzipierte. Auch in den Topmodellen BX-1 des Konkurrenten Yamaha schützen aufwendige Schaltungen die Lautsprecher vor schädlichem Gleich-

Prunkstücke jeder HiFi-Anlage: Monoendstufen Denon POA-8000, Yamaha BX-1

Aberwitzig viele Halbleiter sorgen für reinen Klang



Zwischen Kühlflächen eingekeilt: Auf ein Dutzend Endstufentransistoren verteilt sich die Wärmeabgabe der Denon POA-8000

strom und schalten die Stromversorgung bei Fehlfunktion ab.

stereoplay prüfte an beiden, ob sie ihrem Spitzenklasse-Anspruch gerecht werden und perfekte Musikwiedergabe liefern.

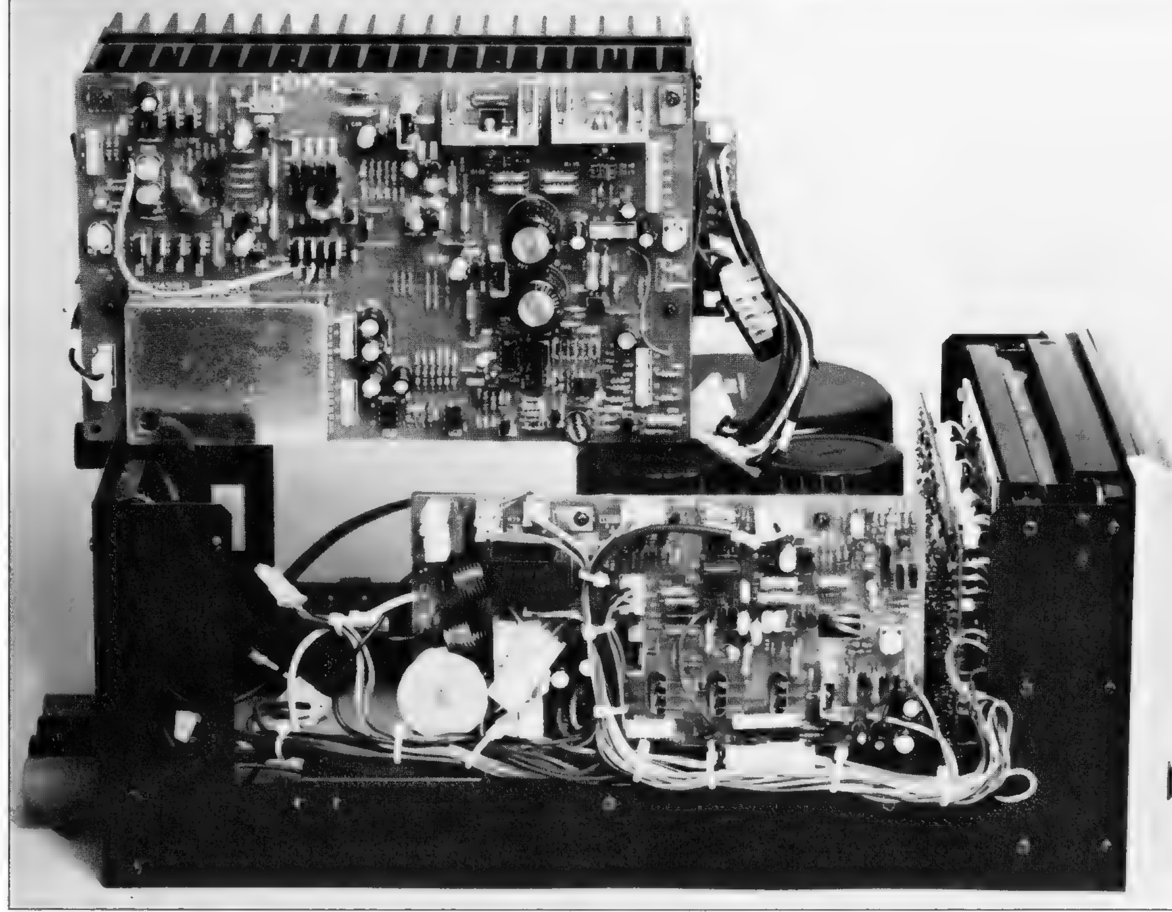
Der Monoblock POA-8000 stellt eine Weiterentwicklung der Stereo-Endstufe POA-3000 dar (*stereoplay* 10/1980). Beide Geräte besitzen eine Schaltung in „New Class A"-Technik, die Übernahme- oder Schaltverzerrungen auf ein Minimum senken soll.

Übliche Verstärker benützen die Class-AB-Schaltung. Dabei besteht der Ausgangszweig mit den Leistungstransistoren aus zwei Hälften. Die eine verstärkt den positiven Signalteil, die andere den negativen. Es fließt immer ein kleiner Ruhestrom durch die Transistoren, so daß der Übergang gleichmäßiger erfolgt. Übernahmeverzerrungen treten dabei kaum auf. Doch bei weniger gelungenen AB-Schaltungen stellt sich ein hartes und blechernes Klangbild ein.

Natürlich beschäftigten sich Verstärker-Konstrukteure mit Techniken, Übernah-



Gab den Startschuß für die High-End-Geräteentwicklung: Shigetaka Washizawa, Leiter der Entwicklungsabteilung von Denon, Tochtergesellschaft der Nippon Columbia



In Blöcken aufgebaut: Endstufenschaltung, Endstufentransistoren und Kühlflächen der Denon POA-8000 lassen sich im Servicefall als Einheit aus dem Gehäuse nehmen

meverzerrungen bis zur Unhörbarkeit zu eliminieren. Die wirkungsvollste Methode bietet die Class-A-Technik: Ohne Signal fließt durch die Endstufentransistoren immer der halbe maximale Ausgangsstrom. Bei Musiksignalen schwankt er dann zwischen Null und dem doppelten Ruhestrom. Da die Transistoren zu keiner Zeit fast ganz abgeschaltet werden (wie bei AB-Konstruktionen), können Übernahmeverzerrungen gar nicht auftreten.

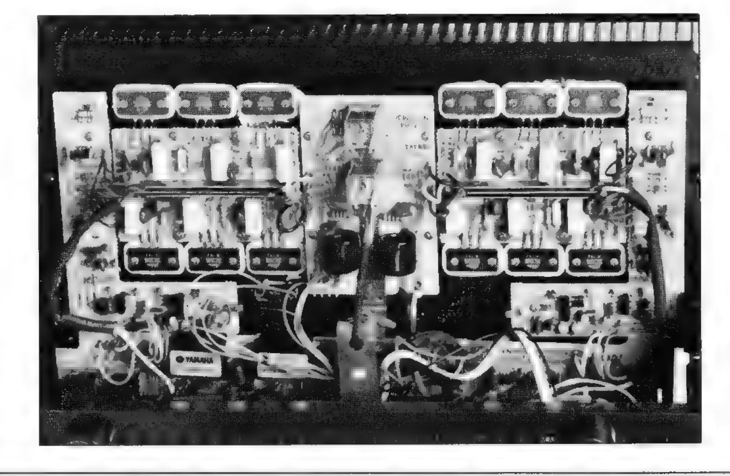
Einen Nachteil besitzt diese A-Technik: Speziell ohne Signal setzen die Endstufentransistoren das Zweifache der erzielbaren Ausgangsleistung in Wärme um. Da laufen die Geräte dann ganz schön heiß.

Den optimalen Kompromiß glaubt Denon mit der New-Class-A-Schaltung gefunden zu haben: Ohne Signal durchfließt die Endstufentransistoren nur ein geringer Ruhestrom. Wird dem Gerät Leistung abverlangt, erhöht eine Steuerschaltung automatisch den Ruhestrom, so daß der Verstärker nie in den AB-Betrieb kommt und deshalb auch keine Übernahmeverzerrungen produzieren kann. Die Wärmeentwicklung hält sich in Grenzen, weil der Ruhestrom immer so niedrig wie möglich bleibt.

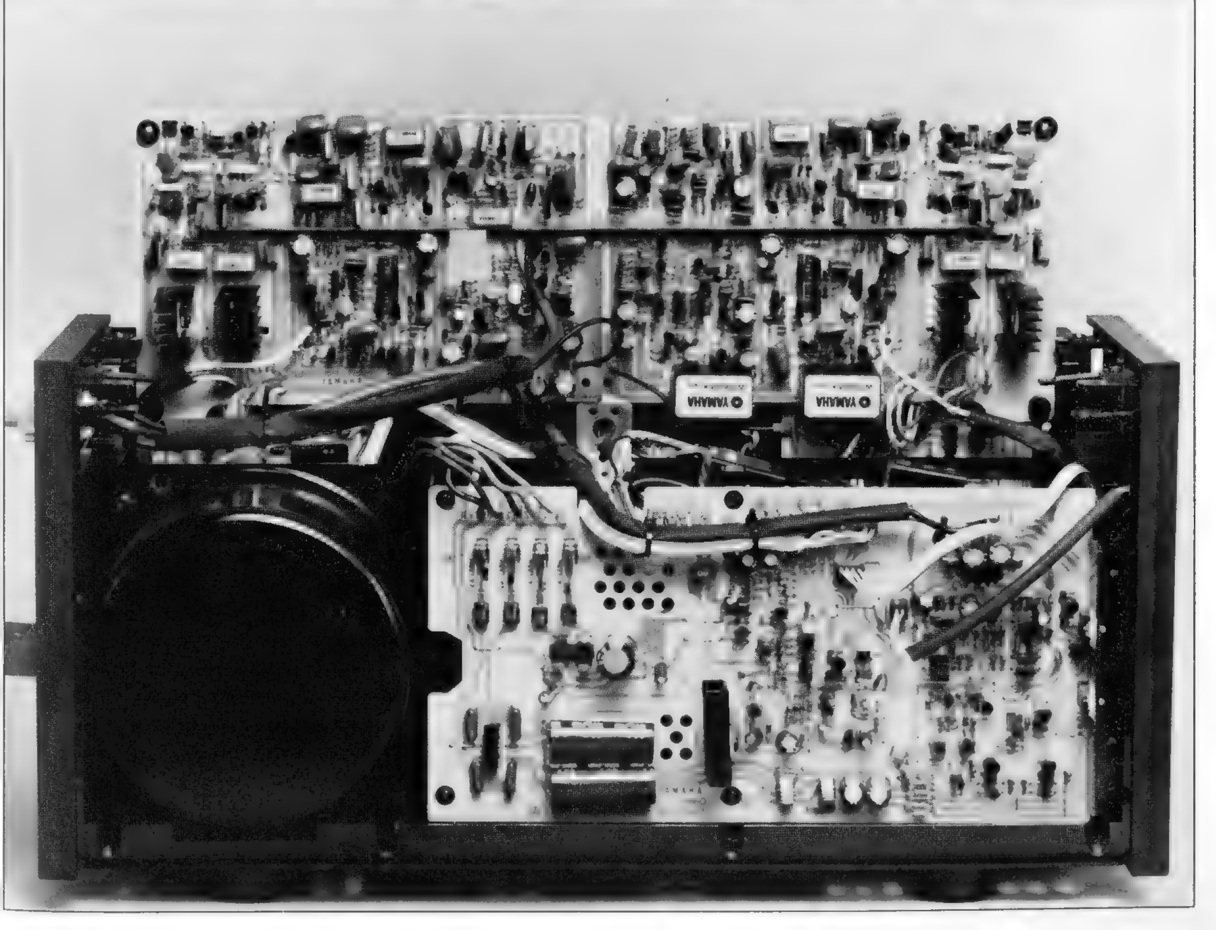
Die Denon-Ingenieure gingen bei der POA-8000 neue Wege

Bei gängigen Schaltungen vergleicht der Verstärker das verzerrte Signal des Ausgangs mit dem unverzerrten Signal des Eingangs und führt das Differenzsignal zur Fehlerkorrektur zum Eingang zurück. Anders in der Denon-Endstufe: Anstatt ein Korrektursignal auf den Eingang zu geben, zieht die Schaltung Verzerrungsprodukte vom Ausgangssignal ab (Feedforward-Schaltung).

Noch in einem anderen Punkt verließen die Konstrukteure ausgetretene Pfade: Die erste Verstärker-Baugruppe verstärkt die Spannung des Tonsignals um den Faktor 40. Dann übernimmt ein Schaltungsteil mit der Spannungsverstärkung 1, der einen sehr hohen Strom lie-



In Reih und Glied: Für jeden der beiden Brückenverstärker setzt Yamaha je sechs Endstufentransistoren von Toshiba ein



Links und rechts auf der oberen Platine je eine Endstufe: Wegen der Brükkenschaltung der Yamaha BX-1 stecken in jedem Monoblock zwei Monoblöcke

fern kann und die Lautsprecher ansteuert. Jede Baugruppe arbeitet unabhängig voneinander und verfügt über eine eigene Feedforward-Schaltung. Damit glaubt Denon negative Rückwirkungen des Lautsprechers auf den spannungsverstärkenden Teil ausschließen zu können.

Die Verzerrungen des Yamaha BX-1 hält eine konventionelle Über-Alles-Gegenkopplung niedrig. Auch das Problem der Übernahmeverzerrungen löste Yamaha auf herkömmliche Art: Die Ingenieure führten das Gerät in echter Class-A-Technik aus. 42 senkrechte Rippen kühlen das Mütchen der zwölf Ausgangstransistoren.

Der Clou im BX-1 ist die Brückenschaltung der Endstufe. Sie soll Klangverschlechterungen durch das Netzteil vollständig eliminieren. Denn die Yamaha-Elektroniker hatten sich geärgert, daß bei einem A-Verstärker in der von ihnen gewählten Ausführung mit gleich großer negativer und positiver Versorgungsspannung die Stromabgabe der beiden Ladekondensatoren stark schwankte, was den Klang verschlechterte.

Ihre Lösung bestand darin, zwei komplette Verstärker aufzubauen. Der eine liefert ein positives Signal, der andere ein negatives, und umgekehrt. Da zu beiden Verstärkern immer gleich große, aber gegenphasige Ströme fließen, bleibt die Summe der Ströme zum Netzteil immer konstant, unabhängig vom Ausgangssignal.

Im Meßlabor stellten beide Endstufen ihre Klasse unter Beweis. Sie übertrafen sehr deutlich die Herstellerangaben zur Ausgangsleistung. Auch an 4 Ohm machte die Yamaha mehr als ausreichend Dampf. Für diesen Betriebsfall muß die BX-1 per Druckknopf an 4 Ohm angepaßt werden. Der Verstärker erhält dann vom Netzteil eine niedrigere Betriebsspannung und liefert nun höhere Ströme.

Die Messung des Klirrfaktors zeigte, daß die Entwickler die Verzerrungen bis an die Grenzen des Meßbaren senkten. Im gesamten hörbaren Frequenzbereich boten beide Geräte mit weniger als 0,005 Prozent Klirr Spitzenwerte.

Die Denon bewies damit klar, daß es ohne Über-Alles-Gegenkopplung geht. Die Methode, durch Addition von gegenphasigen Verzerrungsprodukten den Klirrfaktor klein zu halten, funktioniert also sehr gut.

Zwei weitere Messungen meisterten die Endstufen mit Bravour: Beide ließen sich nur geringe Intermodulationsverzerrungen anmerken und auch durch das komplexe TIM-Signal nicht beirren.

Der Frequenzgang reichte bis weit über die Hörgrenze hinaus. Allerdings besaß die Denon POA-8000 eine merkwürdige Eigenschaft: Wenn der Eingangsregler zurückgedreht und damit das Tonsignal in der Amplitude gedämpft wurde, verschlechterte sich der Höhenfrequenzgang drastisch. Dieser Regler sollte also immer auf Maximum stehen.

Beim Dämpfungsfaktor hatte die Yamaha-Endstufe die Nase vorn und glänzte mit sehr hohen Werten, wohl mit als Folge der Über-Alles-Gegenkopplung. Aber auch die Daten der Denon können sich sehen lassen und reichen in der Praxis völlig aus. Erfreulicherweise hängt der Dämpfungsfaktor der POA-8000 so gut wie gar nicht von der Frequenz ab.

Für den Hörtest setzte *stereoplay* seine Referenz-Spulenbandmaschine Tandberg TD 20 A-SE (*stereoplay* 4/1982) und den Vorverstärker Onkyo P-3090 (*stereoplay* 11/1981) ein, dazu die leistungshungrigen Quadral Titan (*stereoplay* 12/1981), die noch das letzte Watt Leistung aus Endstufen herauskitzeln. Als wirkungsgradstärkere Lautsprecher harrten die Arcus TL 200 (*stereoplay* 7/1982) der Dinge im Hörraum.

Beide Endstufen zählen zur Hofgesellschaft der absoluten Spitzenklasse

Um wirklich absolut identische Vergleichsbedingungen zu erhalten, schalteten die Tester beim Wechsel der Endstufen nicht über Relais, sondern steckten die Kabel zum Vorverstärker und zu den Lautsprechern jedesmal um.

Lässig brachten Yamahas BX-1 die Titanen auf Trab. Chormusik wirkte sehr gut nach hinten gestaffelt. Tiefe Orgeltöne kamen kräftig. Stimmen besaßen vollen Schmelz. Die Illusion eines großen Konzertsaals vermittelten die BX-1 hervorragend, der Raum wirkte auch in der Tiefe klar gezeichnet.

Das lag daran, daß die Yamaha hohe Stimmen schon fast überdeutlich genau zeichneten, mit der leichten Tendenz, Zischlaute zu betonen. Diese Effekte stellten aber in erster Linie Klangnuancen dar und schmälerten die wunderschöne Raumabbildung und die gute Detailauflösung in keiner Weise. Kesselpauken fehlte etwas das letzte durchschlagende Womm, aber nur im Vergleich zur McIntosh 2255 (*stereoplay* 5/1982). ►

Mattschimmernder Kraftprotz: Sehr dezent präsentiert die Denon POA-8000 mit ihrem Instrument die Leistungsabgabe an den Lautsprecher



TEAC®

Die Hifi-Technik, die aus dem Studio kommt.

Professionelle Musiker und Toningenieure arbeiten schon seit mehr als 25 Jahren mit TEAC-Bandmaschinen. Denn TEAC steht für Erfahrung in der Studiotechnologie. Weltweit.

Das neue Cassettendeck V 70 C von TEAC. Mit Dolby-C-System. Für außergewöhnliches Klangerlebnis bei deutlich geringerem Bandrauschen. Natürlich umschaltbar auf Dolby-B.

Mehr Bedienungskomfort: Der neue Multi-Electronic-Counter zeigt die Bandlaufzeit auf die Sekunde genau an.



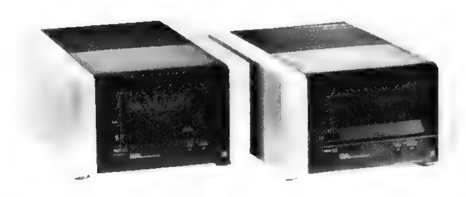
Priebe & Partner, Heilbronn

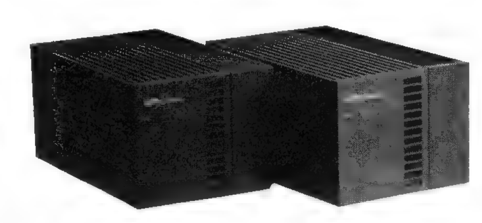
TEAC®
Die Hifi-Technik, die aus dem Studio kommt.

TEAC. Im Vertrieb der
harman deutschland
Hünderstraße 1 · D-7100 Heilbronn

Denon POA-8000
Intersonic
Elektrohandelsgesellschaft
Wandalenweg 20
2000 Hamburg 1
Preis: um 11 000 Mark/Paar

Yamaha BX-1
Yamaha Europa GmbH
Siemensstraße 22/34
2084 Rellingen
Preis: um 11 000 Mark/Paar





Meßwerte	Denon POA-8000	Yamaha BX-1
Ausgangsleistung (1 kHz, 1% K_{ges}):	284 Watt an 8 Ohm	142 Watt an 8 Ohm 156 Watt an 4 Ohm
Kurzkommentar:	Herstellerangabe wird übertroffen	Herstellerangabe wird übertroffen
Harmonische Verzerrung in Abhängigkeit von der Frequenz sowie Verzerrungen bei 10 kHz und 1 Watt an 8 Ohm (gegenüber dem Sinus-Signal um 50 dB verstärkt):	200 Watt 100 Watt	50 Watt 100 Watt
Kurzkommentar:	Sehr niedrige Verzerrungen	Sehr niedrige Verzerrungen
IM-Verzerrungen (50/7000 Hz, 4 : 1):	0,015% bei 200 Watt 0,047% bei 100 Watt	0,055% bei 100 Watt 0,068% bei 50 Watt
Kurzkommentar:	Sehr niedrige IM-Verzerrungen	Sehr niedrige IM-Verzerrungen
TIM-Verzerrungen (bei Nennleistung, Sinus 15 kHz, Rechteck 3170 Hz):	f_0=3,17 kHz, 3 f_0, f_1=15 kHz, 5 f_0; 60 dB, 70 dB, 80 dB, 90 dB	f_0=3,17 kHz, 3 f_0, f_1=15 kHz, 5 f_0; 60 dB, 70 dB, 80 dB, 90 dB
Kurzkommentar:	Keine TIM-Verzerrungen erkennbar	Keine TIM-Verzerrungen erkennbar
Übertragungsbereich bei 1 Watt:	−3 dB: <0,2 Hz bis 205 kHz (Pegelregler 0 dB) −3 dB: <0,2 Hz bis 15 kHz (Pegelregler −20 dB)	−3 dB: <0,2 Hz bis 380 kHz
Kurzkommentar:	Schlecht bei −20 dB	Sehr breitbandig
Dämpfungsfaktor, bezogen auf 8 Ohm:	bei 50 Hz: 68, bei 1 kHz: 68 bei 100 Hz: 68, bei 10 kHz: 59	bei 50 Hz: 175, bei 1 kHz: 220 bei 100 Hz: 219, bei 10 kHz: 141
Kurzkommentar:	Ausreichender Dämpfungsfaktor	Hoher Dämpfungsfaktor
Eingangsempfindlichkeit für Nennleistung:	0,96 Volt	0,97 Volt
Störspannungsabstand bei 50 mW:	unbewertet 89 dB, bewertet 102 dB	unbewertet 77 dB, bewertet 89 dB
Kurzkommentar:	Sehr geringes Rauschen	Sehr geringes Rauschen
Anstiegsgeschwindigkeit: Anstiegszeit:	37 V/µs 2,3 µs (200 Watt)	21 V/µs 2,0 µs (100 Watt)
Kurzkommentar:	Reagiert sehr schnell auf Impulse	Reagiert sehr schnell auf Impulse
Abmessungen (B×H×T):	462 × 188 × 310 mm	271 × 230 × 488 mm

Wertungen	Denon POA-8000	Yamaha BX-1
Klang*:	**sehr gut**	**sehr gut**
Meßwerte*:	**sehr gut**	**sehr gut**
Ausstattung:	**sehr gut**	**gut bis sehr gut**
Preis-Leistungs-Verhältnis:	**außergewöhnlich**	**außergewöhnlich**
Qualitätsstufe:	**absolute Spitzenklasse**	**absolute Spitzenklasse**

* relative, klassenbezogene Wertung

Bei Chormusik wirkten Denons POA-8000 einen Hauch natürlicher als die Yamaha und bildeten die Akustik des Konzertraums noch etwas präziser ab. Männer- und Frauenstimmen in mittelalterlicher Musik schallten etwas freier als mit den BX-1. Klangfarben-Unterschiede zwischen den einzelnen Instrumenten und Sängern arbeiteten die Denon eine Spur besser heraus. Der Standort von Solisten war deshalb in der Raumbreite und -tiefe sehr genau auszumachen. Flötentöne schwebten geradezu.

In der Tiefenstaffelung und Höhenauflösung reichte sogar die überragende Stereo-Endstufe McIntosh 2255 nicht ganz an die Denon POA-8000 heran. Trotzdem blieb die Mac ungeschlagen: Stimmen und Instrumente atmeten bei ihr deutlicher und wirkten lebendiger.

Das fiel auf

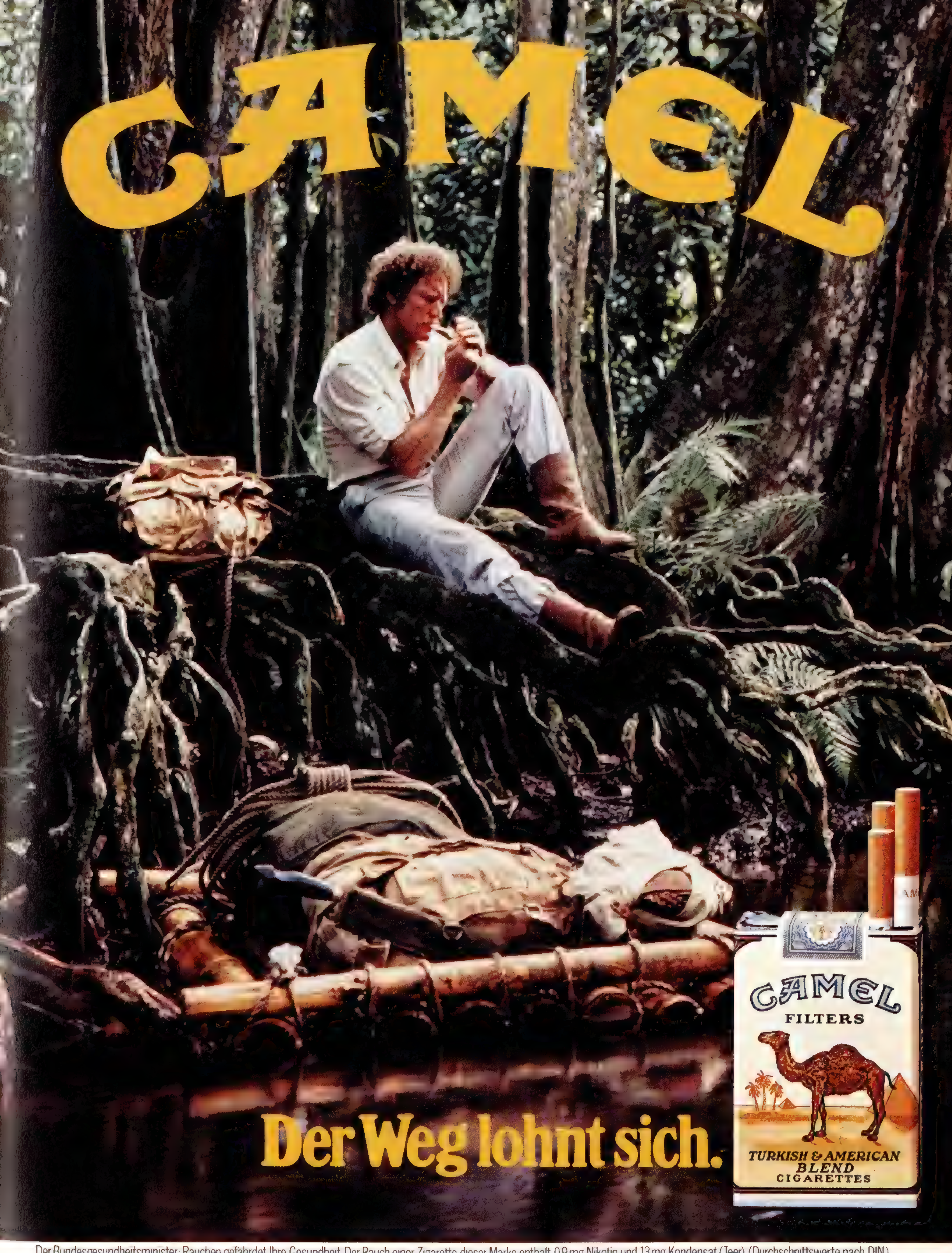
Vor 15 Jahren war es noch eine Sensation, wenn ein Endverstärker der Spitzenklasse 50 Watt leistete. Und mit den revolutionären und damals noch sündhaft teuren Transistoren gingen die Ingenieure äußerst sparsam um. In einer 50-Watt-Stereo-Endstufe aus dieser Zeit arbeiteten beispielsweise nur 14 Transistoren. Ein wahres Heer von je 167 Transistoren und 156 Dioden bevölkert dagegen Yamahas Monoblöcke BX-1, und auch die Denon POA-8000 stehen dem nur wenig nach. HiFi der Spitzenklasse beeindruckt heute schon vor dem Hören. *J. R.*

In der Klangcharakteristik ordneten sich die Denon zwischen der McIntosh und den ebenfalls zum Vergleich herangezogenen Stax-Monoblöcken DA-100M (*stereoplay* 10/1981) ein, die zwar nicht ganz den überaus kräftigen Baß und die Lebendigkeit der Mac liefern, doch in den Mitten und Höhen das Klanggeschehen unerhört sauber und klar auflösen. Die Yamaha BX-1 liegen in ihrer Klangcharakteristik mehr bei den Stax.

An den Arcus TL-200 lieferten beide Paare den gleichen Gesamteindruck.

Den schönen Denons gelang es also spielend, in die Hofgesellschaft der absoluten Spitzenklasse aufgenommen zu werden. Und auch die schwarzen Yamahas dürfen sich dort hören und sehen lassen.

Joachim Reinert


CAMEL
Der Weg lohnt sich.
CAMEL
FILTERS
TURKISH & AMERICAN
BLEND
CIGARETTES
Der Bundesgesundheitsminister: Rauchen gefährdet Ihre Gesundheit. Der Rauch einer Zigarette dieser Marke enthält 0,9 mg Nikotin und 13 mg Kondensat (Teer). (Durchschnittswerte nach DIN).



Traumhaft schön

Die Salzburger Festspiele verschlingen jeden Sommer ein Vermögen. Dafür bieten sie eine musikalisch heile Welt in Perfektion.

Vor der weißen Fassade des Salzburger Doms ging im Sommer 1920 ein anziehendes Schauspiel in Szene: Hugo von Hofmannsthals Nachdichtung des „Jedermann“. Die spätmittelalterliche Dramenspielart schildert den Kampf zwischen Gut und Böse.

Seither setzt Salzburg jeden Sommer Ende Juli bis Ende August einem erlesenen Publikum nur Gutes vor. Denn weil „Jedermann“ auf unerwartet große Resonanz stieß, rief Regisseur Max Reinhardt, führender österreichischer Theaterleiter, die Salzburger Festspiele als feste Institution ins Leben.

Die berühmtesten Sänger, Dirigenten und Regisseure der Welt kommen wie selbstverständlich, angezogen durch die Allianz von traumhafter landschaftlicher Schönheit und Musik in Salzburg. „Einen Ausnahmefall der Schöpfung“ nennt der Münchner Kritiker Karl Schumann die Geburtsstadt Wolfgang Amadeus Mozarts.

Den kulinarischen Auftakt bildet in jedem Jahr die Opernpremiere im Großen Festspielhaus. Opernaufführungen stellen die Glanzlichter der Festspiele dar. Die seit Jahren teuerste Produktion war Giuseppe Verdis „Aida“, 1979 und 1980 aufgeführt. Die musikalische Leitung lag in den Händen von Herbert von Karajan.

Die mit 78 Metern extrem breite Bühne kam dem „Breitwandschinken à la Hollywood“ (Süddeutsche Zeitung) besonders entgegen. Gewaltige Menschen- und Materialmassen wurden hin- und herbewegt, kleine Versäumnisse in der Inszenierung durch hervorragende sängerische Leistungen und herrlich abgestimmte Farben reichlich kompensiert.

Eine runde Million Mark verschlang allein die Ausstattung. Die Künstlerhonorare erreichten je Vorstellung die astronomische Summe von 400 000 Mark.

Dirigenten wie Wilhelm Furtwängler, Bruno Walter oder Arturo Toscanini beehrten Salzburg im Lauf der Jahre mit ihrem künstlerischen Engagement und verhalfen den Aufführungen der Mozart- und Verdi-Opern zu höchstem Niveau.

Der jüngst verstorbene Karl Böhm, der seit 1938 in Salzburg dirigierte, wünschte sich 1979 zum 85. Geburtstag die



Foto: Klaus Hennch (Richard Strauss, Ariadne auf Naxos, Salzburg 1979)



Sonderfall der Schöpfung: Die Inszenierungen in Salzburg wetteifern mit dem schönen Panorama





Foto: PSF



Foto: PSF/Steinmetz

Neuinszenierung der „Ariadne auf Naxos". Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: Ein jugendlich wirkender Dirigent im biblischen Alter begeisterte als Hüter des Erbes von Richard Strauss.

Giorgio Strehlers spielerisch-unorthodoxe Inszenierung von Mozarts „Entführung aus dem Serail" erntete 1965 als Musteraufführung höchstes Lob.

Daß die Festspielleitung bisher ohne finanzielle Einschränkungen aus dem Vollen schöpfte, trotz diverser Vorwürfe, ein „elitäres Spektakel" aufzuziehen, beweisen die vielen Produktionen Herbert von Karajans.

Kulturbegegnung beim Salzburger Festival: Das Kleine Festspielhaus, die Felsenreitschule und das Große Festspielhaus (im Bild) grenzen aneinander

Traditionspflege Mozart-Opern (im Bild „Die Entführung aus dem Serail") gehören in der Geburtsstadt des Wunderkinds zum Stammrepertoire

Karajan, seit 1964 Mitglied des fünfköpfigen Direktoriums, beeinflußte die Entwicklung der Festspiele an zwei entscheidenden Punkten: Er dirigierte mit Christoph Wilibald Glucks „Orpheus" die erste Opernaufführung in der Felsenreitschule, einer großen Naturbühne, und er stand am Pult bei der Eröffnung des Großen Festspielhauses mit dem „Rosenkavalier" von Johann Strauss. Jeder Festival-Besucher will ihn hören, seine Vorstellungen sind im Nu ausverkauft.

Konzerte mit glanzvollen Interpreten

Am meisten liebt das Publikum die Orchesterkonzerte, nicht zuletzt wegen der Dirigenten-Berühmtheiten. Die jetzt 62jährige Geschichte des Salzburger Festivals weiß da mit glanzvollen Namen zu prunken: Der dem Mozart-Genius hingebungsvoll dienende Karl Böhm, der Anti-



Foto: PSF/Rabanus



Foto: PSF/Hoech

Materialschlacht: Herbert von Karajan inszenierte 1980 die gewaltigste und teuerste Produktion der Festspiele, Giuseppe Verdis „Aida"

Publikumsattraktion: Hugo von Hofmannsthals Nachdichtung des „Jedermann", 1920 das erste Stück des Festivals, zieht noch immer die Zuschauer an

Perfektionist Wilhelm Furtwängler und Klangregisseur Karajan stehen für viele andere Götter der Musik.

Die Wiener Philharmoniker, Renommier-Ensemble in Salzburg, spielen alle Opern und bestreiten fast die Hälfte der rund 16 Orchesterkonzerte pro Saison.

Pianist Pollini sorgt für den Pfeffer

Seit 1957 gastieren auch andere hervorragende Orchester in Salzburg: Neben den Dauergästen aus Berlin mühen sich die Sächsische Staatskapelle aus Dresden, das London Symphony Orchestra und amerikanische Orchester aus Cleveland, Chicago, Boston und New York um die Gunst des Publikums.

Kammerkonzerte und Liederabende haben in Salzburg reiche Tradition. Besonders erwartungsvoll lauschen die Hörer Klavierspielern. Für den Pfeffer sorgt Maurizio Pollini, der einzige in Salzburg ständig gastierende Pianist, der den Hörer rück-

sichtslos in Bezirke entführt, die serielle Klänge berühren.

Niemand sonst erlaubt es sich im konservativ gestimmten Musikklima Salzburgs, Beethoven-Sonaten in kühnen Programm-Kombinationen neben Stücken von Neutönern wie Luigi Nono, Arnold Schönberg und Anton Webern vorzustellen.

Aber der Flirt mit der zeitgenössischen Musik beginnt zögernd. Salzburg hegt und pflegt die Liebe zum klassisch-romantischen Musikerbe. So meint Festspiel-Präsident Josef Kaut, 78: „Selbst ein so beliebter Komponist wie Gustav Mahler hatte es beim Salzburger Publikum schwer."

Bahnbrechend für den Einzug der Moderne wirkte 1981 die Uraufführung der Bertolt-Brecht-Oper „Baal" des 56jährigen österreichischen Komponisten Friedrich Cerha, von der Kritik überschwenglich gefeiert.

Auch in den Konzertzyklen gewann die Neue Musik an Boden. Die europäische Erstaufführung von Krzysztof Pendereckis „Zweiter Sinfonie" – zu hören 1980 in einem Gastkonzert der New Yorker Philharmoniker unter Zubin Mehta – leistete hier Pionierdienste.

Von weltweiter Rezession spüren die Salzburger nichts. Aus gutem Grund feiert der Festspiel-Almanach seine „Zitadelle der klassischen Musik".

Teure Opernkarten und immense Gagen

Denn für die Programm-Macher ist es oberstes Gesetz, die Wünsche des Publikums zu erfüllen. Musikliebhaber investieren ihrerseits erkleckliche Summen, um Meisterwerke gespielt von über jeden Zweifel erhabenen Interpreten zu erleben.

34 Prozent der Besucher bleiben länger als zehn Tage in Salzburg. Sie leisten sich in dieser Zeit Opernkarten der teuersten Kategorie zwischen 230 und 350 Mark. Rund ein Drittel der Plätze im Großen Festspielhaus gehören dieser Hochpreisklasse an.

Doch die Abendgage eines Weltklasse-Sängers und -Diri-



Kostümpracht: Die Initiatoren des Salzburger Festivals legen großen Wert auf den optischen Glanz der Aufführungen. Der mittelalterliche Stoff des „Jedermann" gibt hierzu reichlich Gelegenheit

Foto: PSF/Rabanus

genten beträgt allein rund 20 000 Mark. Die Wiener Philharmoniker verdienen für Orchesterdienste in der Festspielzeit pro Kopf etwa 12 000 Mark.

Etwa 66 Prozent der Kosten bringt die Festspielleitung über Eintrittsgelder und Förderbeiträge selbst auf, wobei manche Mitglieder des Fördervereins der Salzburger Festspiele über 1000 Mark jährlich zahlen (und dafür ein paar Vorstellungen exklusiv genießen).

Die Deckungslücke schließen – gesetzlich geregelt – Bund, Land und Stadt Salzburg. Sie kommen dieser Pflicht mit Vergnügen nach, denn Berechnungen zur sogenannten Umweg-Rentabilität auf der Grundlage von Besucherzahlen und Steuerdaten ließen erkennen, daß die Spiele Wirtschaft und Arbeitsmarkt in großem Umfang beleben und ein hochrangiges Medium der Wirtschaftswerbung für das Land Salzburg, ja für ganz Österreich darstellen. Die Schallplattenindustrie des Alpenlands etwa erkor Salzburg zu ihrer Sommerresidenz.

Auch das Publikum geht mit seiner Sympathie nicht gerade sparsam um. Ab und an erreicht der Beifall nach einer erfolgreichen Vorführung Orkanstärke.

Im Orchesterkonzert gehören stehende Ovationen zur Tagesordnung, egal ob gerade Herbert von Karajan machtvoll „das große Tor von Kiew“ in Modest Mussorgskys „Bildern einer Ausstellung“ passiert oder der letzte Satz von Gustav Mahlers Sechster Symphonie im Pianissimo verhaucht.

Am besten kommen Stücke mit knallig-blechgepanzertem Schluß und orchestralem Bombast beim Publikum an. Voreilige Enthusiasten vermögen feine Schlußakkorde im Beifall zu ersticken.

Mit einer kulturrevolutionären Experimentierstätte, die sich den Konflikten der Gesellschaft öffnet, haben die Salzburger Festspiele nichts gemein. Schon Max Reinhardt sah Salzburg als einen „Wallfahrtsort für die zahllosen Menschen, die sich aus dem blutigen Greuel dieser Zeit nach den Erlösungen der Kunst sehnen“.

Salzburger Festspiele

Die Programmbroschüre für die jeweils folgende Festspiel-Saison erscheint im November. Das Kartenbüro der Salzburger Festspiele (Hofstallgasse 1, A-5020 Salzburg) verschickt die Broschüre, nimmt Kartenbestellungen entgegen und erteilt nähere Auskünfte.

Präsident Kaut erzürnt sich: „Wir lehnen es ab, daß Regisseure Werke der Dichtung mißbrauchen, um sich selbst in Szene zu setzen und das Publikum zu provozieren. Wir glauben nicht daran, daß das Häßliche entzücken kann.“

Darum kann sich der Festival-Besucher in Salzburg frei von den Zwängen des Alltags seinen Träumen und ihrer musikalischen Realisierung genußvoll hingeben – vorausgesetzt, er scheut nicht Umstände und Kosten.

Egon Bezold





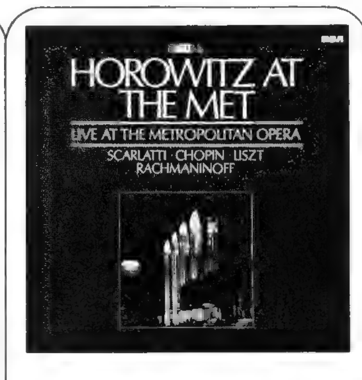
Klassik

Tasteninstrumente

Platten Tips

Jeden Monat sucht *stereoplay* für Sie die interessantesten Neuerscheinungen des Schallplattenmarktes aus und bewertet sie nach drei Kriterien:
- **Interpretation (künstlerische und musikalische Leistung)**
- **Klangqualität (Transparenz und Natürlichkeit der Aufnahmen)**
- **Fertigung (Oberflächenbeschaffenheit, Verwellung und Zentrierung)**

Die Beurteilung erfolgt nach dem Schulnotensystem



Horowitz At The Met

Werke von Domenico Scarlatti, Frédéric Chopin, Franz Liszt, Sergej Rachmaninoff
Vladimir Horowitz, Klavier
RCA RL 14260 DX

Als Vladimir Horowitz kürzlich sein seit Jahrzehnten erstes Konzert auf europäischem Boden gab, übertrugen Fernsehanstalten dieses kulturhistorische Ereignis in die Wohnzimmer ganz Europas. Seit Artur Rubinsteins Rücktritt von der aktiven Laufbahn gilt der 78jährige Horowitz als die Pianistenlegende Nummer 1. Gewiß läßt sich über seine eigenwillig-romantisierende Interpretation der Sonaten Domenico Scarlattis streiten, sicher auch nimmt er bei Fredéric Chopins f-Moll-Ballade zu oft das Pedal zu Hilfe – eines aber steht fest: Er gehört zu den Pianisten mit einem eigenen, unverwechselbaren Profil. Horowitz ist vielleicht der letzte virtuos-donnernde Vertreter der Pianisten-Schule des 19. Jahrhunderts, bewundernswert in seiner auch im Alter noch weitgehend ungebrochenen klaviertechnischen Brillanz. Erstaunlich auch die technische Qualität dieser Live-Aufnahme: Sie braucht den Vergleich mit Studioproduktionen keineswegs zu scheuen.

Stephan Hoffman

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Oktober und November 1981



Moritz Moszkowski

Klavierkonzert E-Dur op. 59
David Bar-Illan, Klavier, Bayerisches Rundfunk-Symphonieorchester, Alfredo Antonini
Audiophon 2006 (Vertrieb: Le Connaisseur Schallplatten, Waldstr. 62, 7500 Karlsruhe 1)

Zwei Ziele hat sich das junge amerikanische Label Audiophon gesteckt: Es will Werke produzieren, die ansonsten selten oder gar nicht den Weg auf die Schallplatte finden, und die technische Qualität der Audiophon-Platten soll sich auf überdurchschnittlich hohem Niveau bewegen. Mit dieser Aufnahme gelang den Amerikanern beides: Die plastische und transparente Abbildung von Orchester und Klavier, die exzellente Räumlichkeit und die makellose Fertigung sprechen für die Sorgfalt der Techniker. Auch die musikalische Ausgrabung hat sich gelohnt: Der polnische Jahrhundertwende-Komponist Moritz Moszkowski schrieb außerordentlich gefällige und sehr virtuose Musik. Das Klavierkonzert E-Dur spielt der israelische Pianist David Bar-Illan zwar nicht besonders ideenreich und spannend, doch immerhin wartet er mit einer technisch soliden Leistung auf. Läufe kommen sauber, das Zusammenspiel mit dem Orchester läßt an Präzision nichts zu wünschen übrig.

Stephan Hoffmann

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1981



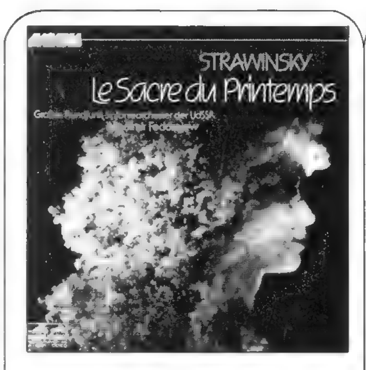
Wolfgang Amadeus Mozart

Klaviermusik zu vier Händen
Christoph Eschenbach, Justus Frantz, Klavier
DG 2740 258 (3 LP)

Nachdem die Teldec bereits vor einigen Monaten eine – allerdings wenig überzeugende – Version von Mozarts vierhändigen Klavierwerken mit dem israelischen Klavierduo Bracha Eden/Alexander Tamir veröffentlicht hatte, zog jetzt die Deutsche Grammophon nach: Sie brachte noch einmal die zwischen 1972 und 1975 entstandenen Mozart-Aufnahmen der beiden deutschen Pianisten Christoph Eschenbach und Justus Frantz auf den Markt. Wenn die beiden auch stellenweise mit Spannung musizieren – von einer mustergültigen Interpretation sind sie weit entfernt. Dazu bleiben zu häufig Töne weg, dazu kommen Verzierungen zu ungenau, dazu fehlen ganz einfach die notwendige Leichtigkeit und Delikatesse. Genau diese Merkmale unterscheiden aber eine durchschnittliche von einer außergewöhnlichen Interpretation. Eschenbach und Frantz beweisen im Grunde nur, daß Mozarts leichtfüßige Kammermusik höhere Anforderungen an Pianisten stellt, als es auf den ersten Blick aussieht.

Stephan Hoffmann

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1972 bis 1975



Igor Strawinsky

Le Sacre du Printemps
Großes Rundfunk-Sinfonie-orchester der UdSSR,
Wladimir Fedosejew
Melodia/Eurodisc 204 008-425
Digital

Bei der Premiere im Jahre 1913 zeigte sich das Pariser Publikum über die rhythmische Härte von Igor Strawinskys „Sacre du Printemps“ schockiert. Genau diese Schroffheit gilt es in einer Interpretation des Werkes von der ersten Sekunde an hervorzuheben, wozu der russische Dirigent Fedosejew allerdings eine gewisse Anlaufzeit benötigt. Unklar und unbestimmt läßt er das Rundfunk-Sinfonieorchester der UdSSR einsetzen, entwickelt nur langsam eine schärfere Akzentuierung im Einsatz der Blechbläser. Mit Hilfe der hierfür exzellenten Digitaltechnik setzt er auf Lautstärke statt Phrasierung, eine gewisse Langatmigkeit bei den Streichern statt Verve. Erst im zweiten Teil des berühmten Balletts gelingt es Fedosejew, das Auseinanderfallen des Werkes aufzuhalten und die Furiosität der Komposition zum Leuchten zu bringen.

Thorsten Lorenz

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Camille Saint-Saëns

Symphonie Nr. 3
„Orgel-Symphonie“
Pierre Cochereau, Orgel,
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan
DG 2532 045 Digital
[Kassette] 3302 045

In der Orgel-Symphonie des Franzosen Camille Saint-Saëns reichen sich Komponisten-Größen des 19. Jahrhunderts die Hand. Ludwig van Beethoven schaut im ersten Satz mal rein, Johannes Brahms läßt im Scherzo grüßen, Felix Mendelssohn steuert eine Stelle aus dem „Sommernachtstraum“ bei und Carl Maria von Weber ruft mal kurz ein Motiv herüber. Trotzdem wirken diese Klänge aus dem Jahre 1886 originell erfunden und schlagen selbst den Skeptiker mit ihrer Farbigkeit, ihrer federnden, zündenden Rhythmik in den Bann. Die Orgel sorgt für ein gewaltiges Finale, ansonsten hält sie sich dezent im Hintergrund. Pierre Cochereau spielt seinen Part mit handwerklich solidem Können. Herbert von Karajan achtet mit den Berlinern Philharmonikern auf saubere Differenzierungen, die Digitaltechnik tut ein übriges. Eine schöne, hörenswerte Aufnahme und eine liebenswerte Begegnung mit alten Komponistenfreunden.

Stefan Koch

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



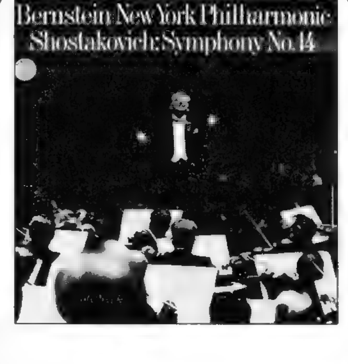
Anton Bruckner

Neun Symphonien
Berliner Philharmoniker,
Herbert von Karajan
DG 2740 264 (11 LP)
(Symphonien 1, 2 und 3 digital)

In den Programmen Herbert von Karajans nehmen die Symphonien Anton Bruckners seit jeher eine Schlüsselstellung ein. Dabei beschränkte sich Karajan lange Jahre auf das Spätwerk. Wohl durch gutes Zureden ließ sich der Stardirigent jetzt bewegen, nach und nach auch die Orchester-Frühwerke aufzunehmen, die eigentlichen Stiefkinder der Bruckner-Pflege, so daß nun eine Gesamtaufnahme der elf Symphonien unter seiner Leitung vorliegt. Karajans Interpretation zeigt opulente Fülle und wirkt trotzdem niemals aufgedonnert. Auch bei der stattlichen Anzahl musikalischer Abläufe und vertrackter kontrapunktischer Verknüpfungen sorgt er noch für Transparenz. In überragender Form präsentieren sich die Berliner Philharmoniker, die den Intentionen ihres Chefs mit Geschmeidigkeit und stürmischer Virtuosität folgen. Ein ganz besonderer Ohrenschmaus: die Jagdszene im Scherzo der Vierten Symphonie.

Egon Bezold

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1976 bis 1981



Dmitri Schostakowitsch

Symphonie Nr. 14 op. 135
Teresa Kubiak, Sopran,
Isser Bushkin, Baß,
New Yorker Philharmoniker,
Leonard Bernstein
CBS 74 084

Mit seiner 14. Symphonie schrieb Dmitri Schostakowitsch eigentlich ein großes Oratorium, eine Folge von elf Sologesängen, die sich mit dem Sterben auseinandersetzen und zugleich auf ergreifend intensive Weise gegen das Sterben protestieren. Als Textgrundlage dienten ausschließlich Gedichte der neueren Weltliteratur: Guilleaume Apollinaire und Rainer Maria Rilke zählen zu den Autoren. In der Instrumentation hielt sich Schostakowitsch bei dem 1969 uraufgeführten Werk stark zurück: Lediglich ein durch Schlagzeug verstärktes Streichorchester begleitet die Baß- und die Sopranstimme. Leonard Bernstein verbindet in seiner einfühlsamen Interpretation strenges Pathos mit genauer Nachzeichnung der recht komplizierten rhythmischen Strukturen und erweist sich so abermals als Meister der musikalischen Rhetorik. Die kompromißlos harte Klangtechnik bringt die Vorzüge von Werk und Aufnahme optimal zur Geltung.

Stefan Boehny

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1982

Plattentips

Oper

Kammermusik



Giuseppe Verdi

La Traviata
Renata Scotto, Alfredo Kraus, Renato Bruson, Philharmonia Orchestra London, Riccardo Muti
EMI 1C 165-43 127/29 (3 LP)
Digital

Giuseppe Verdis „La Traviata" gehört zu den Opern, die schon wegen ihrer musikalischen Substanz zum Erfolg verurteilt sind. Die „Traviata" vereinigt die Qualitäten von großer Oper, Gesellschaftsstück, Schmachtschinken und Schlager in sich. Nehmen sich drei Spitzenstars der internationalen Opernriege ihrer an, greift ein derart impulsiver Dirigent wie Riccardo Muti zum Taktstock, muß die Rechnung eigentlich aufgehen. Daß hinter all dem Getümmel um die Konkubine Violetta und ihren zunächst etwas schüchtern scheinenden Liebhaber Alfred eine ganze Menge Personenpsychologie den Reiz dieser Oper ausmacht, scheinen die Protagonisten indes vergessen zu haben. Die Figuren wirken seltsam starr und blutleer in Ausdruck und Zeichnung. So klingt die Aufnahme an der musikalischen Oberfläche zwar überzeugend. Doch die Feinheiten zwischen den Noten, die dem Stoff der „Traviata" gerade seine Faszination verleihen, gingen hier zugunsten von allzu kaltem vokalem Glanz verloren.

Stefan Koch

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Die Zitrone des Monats

Johann Sebastian Bach

Sonaten für Solovioline
Regis Pasquier, Violine
harmonia mundi France
HM 1085/87 (3 LP)
(Vertrieb: MusiContact, Dischingerstr. 5, 6900 Heidelberg)

Mit dreizehn Jahren gewann Regis Pasquier schon einen Wettbewerb. Zwei Jahre später absolvierte er bereits seine erste Amerikatournee. Doch allem Anschein nach ereilte ihn dann das typische Wunderkindschicksal, bei dem die Hochleistungen der frühen Jahre zwar vieles versprechen, doch bereits einen Gipfelpunkt darstellen. Zweifellos steht Pasquier auch heute noch als guter Geiger und Konzertmeister des Orchestre Nationale de France seinen Mann. Für so unerbittlich anspruchsvolle Musik wie Johann Sebastian Bachs Solo-Violinsonaten fehlt es ihm jedoch an letzter künstlerischer Souveränität. Mit bravem, manchmal sogar etwas hölzernem Herunterspielen, sei es auch technisch passabel, verkleinert er diese Werke zu bloßen Etüden. Und das ist für eine Neuaufnahme der vielgespielten Violinsonaten allemal zu wenig.

Gerhard Gericke

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Konzert



Wolfgang Amadeus Mozart

Konzerte für Klarinette und Orchester A-Dur und B-Dur
Richard Stoltzman, Klarinette,
English Chamber Orchestra,
Alexander Schneider
Red Seal/RCA RL 13934 AW

Diese Platte könnte unter den Liebhabern von Klarinettenkonzerten beinahe zum Geheimtip werden. Nur beinahe aus zwei Gründen: zum einen wegen des faden, an einigen Stellen schludrigen Spiels des English Chamber Orchestra; zum zweiten wegen der B-Seite, die das vom Solisten Stoltzman selbst für sein Instrument umgearbeitete Konzert für Fagott und Orchester enthält. Wolfgang Amadeus Mozart hatte in diesem frühen Werk die Bässe in den Streichern zugunsten der tiefen Lage des Blasinstruments zurücktreten lassen. Die Klarinette liegt jedoch im Ton höher und wird in der Umarbeitung nicht mehr durch das Orchester getragen, was dem Konzert einen unhomogenen Klang verleiht. Eine Entdeckung bleibt die Einspielung dennoch: durch das phantastische Spiel Stoltzmans, dessen feine Nuancierung in der Tongebung und die brillanten Kadenzen, die der junge Interpret allesamt selbst schrieb.

Thorsten Lorenz

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1980

Joseph Haydn
Gitarrenkonzert Nr. 4 F-Dur
Ferdinand Carulli
Gitarrenkonzert A-Dur
Alexandre Lagoya, Gitarre
English Chamber Orchestra,
Jean-Pierre Rampel
CBS 37 202 Digital

Joseph Haydn schrieb nie ein Konzert für Gitarre. Das „Gitarrenkonzert Nr. 4" geht auf eine Auftragskomposition zurück, die der Vielschreiber aus Österreich 1786 dem Fürsten Ferdinand IV widmete. In der Bearbeitung des Gitarristen Alexandre Lagoya klingt das ursprünglich für Kammerorchester und zwei Drehleiern gedachte Konzert wie eine Originalkomposition für Gitarre. Das Konzert von Ferdinand Carulli, einem jüngeren Zeitgenossen Haydns, ist dagegen authentisch, kann jedoch kompositorische Schwächen nicht verbergen. Lagoya spielt beide Kompositionen sehr einfühlsam und lebendig. Der französische Starflötist Jean-Pierre Rampel, der seit einigen Jahren immer mal wieder zum Taktstock greift, zeigt auch als Orchesterleiter hohes Können. Dank Digitaltechnik entstand ein sehr räumlicher Klangeindruck, der diese Platte zu einem Leckerbissen für Freunde klassischer Gitarrenmusik macht.

Reinhard Pietsch

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Die perfekte Aufnahme

Diese Schallplatten sind aufgrund ihrer außerordentlich perfekten technischen Qualität für HiFi-Freunde ganz besonders interessant.



Queen

A Night At The Opera
Elektra/Mobile Fidelity Sound Lab MFSL 1-067
(Vertrieb: Erus-Technik, Frankfurter Straße 7 – 11, 6236 Eschborn/Taunus)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 1975

Technischer Fortschritt und menschlicher Perfektionsdrang standen Pate bei der wunderbaren Wiedergeburt eines Rock-Klassikers. Bereits 1975 hatte das britische Quartett Queen seine illustre Umsetzung von „A Night At The Opera“ erstmals veröffentlicht.

Die amerikanischen HiFi-Kosmetiker von „Mobile Fidelity Sound Lab“ (MFSL), stets darum bemüht, das Schöne, Wahre, Gute in der populären Musik noch edler und exquisiter abzubilden, benutzten für die Neuauflage das kostbare Originalband der Rockoper. Beim Schneiden der Mutterfolie fuhren sie es nur mit der halben Originalgeschwindigkeit, so daß dem schon in jungen Jahren legendären Ortofon-Schneidesystem genug Zeit blieb, wirklich alle akustischen Feinheiten in adäquate mechanische Auslenkungen umzumünzen. Damit nicht unbotmäßiges Granulatrauschen den Hörgenuß beeinträchtigt, fertigten die MFSL-Pedanten das Kunstwerk aus einer speziellen Preßmasse namens „High Definition Super Vinyl“.

„A Night At The Opera“, musikalische Krönung der gesammelten Queen-Werke, bedeutet qualitätsbewußten Rockfans einen Hochgenuß. Vor allem Freddy Mercurys Gesang, enorm ausladend im Stimmumfang, klingt je nach Bedarf einschmeichelnd lieblich oder hemmungslos entblößt. Virtuose Wechselgesänge wie etwa im „Prophet's Song“ oder noch lustvoller in der phantastischen „Bohemian Rhapsody“, dies alles kunstvoll in delikate Instrumentalarrangements eingebettet – kaum eine andere Gruppe schafft das auch nur annähernd so gut wie Queen im Studio. *Heide Holtz*

Elton John

Greatest Hits, Vol. I
Nautilus Recordings Nr. 43
(Vertrieb: in-Akustik, Im Breyel 23, 7801 Pfaffenweiler)
Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Aufnahme: 1972 bis 1974

Ein Exzentriker auf der Bühne, ein Pedant im Plattenstudio: Elton John ließ nichts unversucht, was dazu geeignet schien, ihm den Ruf eines großen Popstars einzutragen.

Der buntbebrillte Sänger mit der eher schmächtigen Stimme erreichte, was er wollte: Seine Platten verkauften sich fast ausnahmslos in Millionenauflagen, das Pop-Publikum erkor den talentierten Songschreiber, Arrangeur und Pianisten zu einem der ersten bedeutenden Solo-Entertainer des 70er-Jahre-Glamour.

Elton Johns „Greatest Hits, Vol. I“ versammelt die schönsten Titel aus seiner besten Zeit auf einer Platte: schnelle, lärmige Rock'n'Roll-Songs, dem Rockabilly der 50er Jahre nachempfunden („Crocodile Rock“), melancholisch gestimmte Balladen mit weitläufigen Melodielinien in großorchestraler Verpackung („Your Song“), flotte Ohrwürmer, mit spitzigen Piano-Akkorden garniert („Honky Cat“).

Der HiFi-Genießer hält mit der Halfspeed-Pressung der kalifornischen Spezialfirma Nautilus ein Exemplar in Händen, das die Standardanfertigung in vielen Feinheiten aussticht: Elton Johns mal hämmerndes, mal perlendes Klavierspiel, seine suggestive, sich bis ins hohe Falsett hineinsteigernde Stimme sowie die oft schrillen, geschickt dramatisierenden Orchestereinsätze kommen hier besonders schön zur Geltung.

Matthias Inhoffen

Die besondere Platte

Diese Einspielungen sollten wegen ihrer ungewöhnlichen künstlerischen Qualität in keiner Plattensammlung fehlen.



Laurie Anderson

Big Science
Warner Brothers/
WEA 57 002
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Aufnahme: 1982

Wer sich gern ungeniert in süßlichem Klangbrei suhlt, sollte besser die Finger von „Big Science" lassen. Denn hinter der Musik Laurie Andersons steckt mehr als bloße Unterhaltungsabsicht.

Die New Yorker Avantgardistin versteht sich als bildende Künstlerin auf akustischem Gebiet, als Performance-Künstlerin, die Sprache in all ihren Dimensionen auszuschöpfen trachtet. Viele ihrer Textspiele lassen sich kaum oder überhaupt nicht übersetzen. Soviel wird klar: Sie verarbeitet Ängste vor Einsamkeit, Zivilisation, Technik und Militär auf faszinierende Art und Weise, oft mit bitterer Ironie.

Ihre engelhaft warme und ungemein sympathische Rezitatorenstimme geht wie elektrisierend unter die Haut. Und doch verbreitet die Anderson oft eine weltallkalte Atmosphäre. Vor allem, wenn sie ihr Organ per Vokalsynthesizer computerhaft entmenschlicht. Unheimliche Begegnungen der Dritten Art spielen sich dann in der Phantasie des Zuhörers ab.

Die manisch-mechanische Instrumentalbegleitung steigert diesen Science-fiction-Eindruck noch. Schwere Synthesizerriffs in Kirchenorgeltiefe, verfremdete Geigenklänge, bizarres Saxophonklagen und der einsam trötende Dudelsack wirken wohltuend gänsehautfördernd.

Ihren unverwechselbaren Stil verdankt die Multi-Media-Künstlerin einer Ausbildung in klassischer Musik und Einflüssen von Freunden aus der Kunst- und Punkszene Manhattans. Mit „Big Science" avancierte sie im Land der unbegrenzten Möglichkeiten zum Star des experimentellen Rock; hierzulande wird sie nicht mehr lange Geheimtip bleiben.

Uwe Egk



Miles Davis

We Want Miles
CBS 88 579 (2 LP)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität:
gut bis sehr gut
Aufnahme: 1981

Inzwischen gilt auch für Europa: Die Jazzwelt hat Miles Davis wieder. Im April kam der große Altmeister der Jazztrompete, der zwei Jahrzehnte lang, von Cool bis Rockjazz, maßgeblichen Einfluß auf die Entwicklung dieser Musik nahm, über den großen Teich geflogen und gab in der Bundesrepublik zwei Konzerte.

„We Want Miles", im vergangenen Jahr in Boston, New York und Tokyo aufgezeichnet, bringt allen, die bei diesen Konzerten nicht dabei sein konnten, die knisternde Live-Atmosphäre ins Haus. Dieses Album bezeugt, daß Miles Davis' sparsam-effektvolles Trompetenspiel nichts von seiner Faszination verlor.

Miles betritt nach der langen krankheitsbedingten Pause kein musikalisches Neuland. Die aktuellen Klänge des Meisters orientieren sich am weitläufigen Jazzrock der frühen 70er Jahre, an den Improvisationen mit viel Zeit und Raum, die unzählige Nachahmer fanden. Zwischendurch finden sich Ausflüge in die ältere Jazzgeschichte, zu feinen Bläserarrangements im Stil der 50er Jahre.

Miles Davis kehrte darüber hinaus zum unverzerrten, klaren Trompetenton zurück – und zu einer Spiellaune, die ihn häufiger als je zuvor in das Gruppengeschehen eingreifen läßt. Besonders gut versteht er sich mit dem enorm wandlungsfähigen Gitarristen Mike Stern, der sich souverän vom harten Rock bis zur gedämpften Balladenbegleitung bewegt.

„We Want Miles" – wir wollen Miles – verkündet die Plattenfirma CBS siegessicher. Wie recht sie hat.

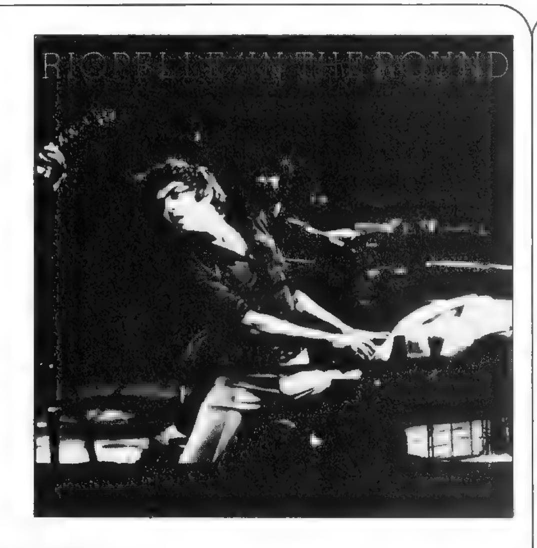
Michael Thiem



Plattentips

Die Rarität

Diese älteren Aufnahmen bereichern jede Plattensammlung um seltene musikalische Schätze.





Jerry Riopelle
In The Round
Cain CL 5820 (Vertrieb: Bellaphon Importdienst)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Aufnahme: 1978

In den Vereinigten Staaten zählt der Sänger und Songwriter Jerry Riopelle zu den profiliertesten Vertretern seiner Zunft. Hierzulande gehören seine Platten bei eingefleischten Raritätenjägern zu den begehrten Goldstücken.

Das kleine Frankfurter Cain-Label stieß jetzt in diese Marktlücke und veröffentlichte einen älteren Live-Mitschnitt. „In The Round", 1978 in Arizona aufgenommen, zeigt die ganze Bandbreite von Riopelles Können.

Zusammen mit seiner sechsköpfigen Double Shuffle Band unternimmt der stimmgewaltige Südstaatler einen Streifzug durch die Populärmusik-Traditionen der USA. Harte Rocknummern mit satten Gitarrensoli im Southernrock-Stil („Let's Get Loaded") stehen neben ausgelassener Country-Fröhlichkeit („Red Ball Texas Flyer") und Stükken mit vertrackten Rhythmusverschiebungen („Walkin' On Water"). Zu Höchstform läuft die Band bei den bluesigen, sehr verhalten gespielten Balladen auf („You And I", „Blues On My Table").

Die Parallelen zum Spiel der kalifornischen Band Little Feat sind unüberhörbar. Riopelles nasales Stimmorgan, seine Fähigkeit, Gesangsstrophen federleicht aus dem Fluß instrumentaler Abläufe zu entwickeln, hat dem Vorbild von Little-Feat-Sänger Lowell George viel zu verdanken.

Die Live-Aufnahme weist in den lauteren Passagen lästige Höhenverzerrungen auf, was aber den Genuß an einer der schönsten amerikanischen Rockplatten der letzten Jahre kaum ernsthaft trüben kann.

Matthias Inhoffen

Eno
Taking Tiger Mountain (By Strategy)
Polydor/DG 2344 080
[Cassette] 3100 363
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Aufnahme: 1974

Wenn man heutzutage Rockmusiker nach ihren wichtigsten Vorbildern fragt, verweist fast jeder zweite auf Brian Eno.

Ohne sich selbst jemals massenwirksam zu profilieren, veränderte der britische Adlige, mit vollem Namen Brian Peter George St. John Le Baptiste De La Salle Eno, langsam, aber beständig in den siebziger Jahren das Gesicht des Rock.

Der Kybernetik-Dozent lernte nie, ein Instrument richtig zu bedienen. Stattdessen tüftelte er leidenschaftlich an allerlei elektronischen Gerätschaften. Gerade weil ihm die handwerkliche Routine gelernter Musiker fehlte, fand er in mühseliger Kleinarbeit immer neue Klänge und Musikstrukturen.

Nach einem kürzeren Gastspiel bei der britischen Glamour-Truppe Roxy Music machte sich Eno 1973 selbständig. Seine zweite Platte, „Taking Tiger Mountain (By Strategy)", 1974, ging sang- und klanglos unter. Auch heute noch kennt sie kaum jemand, obwohl sich Eno in den folgenden Jahren einen ausgezeichneten Ruf als Musiker und Produzent erwarb. Von 1982 aus beurteilt, steht „Tiger Mountain" als seine beste Produktion und eine der herausragenden Platten der siebziger Jahre da.

Eno wandert hier ständig auf dem messerscharfen Grat zwischen kühlem technischen Kalkül und menschlicher Wärme. „Biologische Maschinerie" wollte er erzeugen. Wie gut ihm das gelang, enthüllen diese zehn Songs, die voller Überraschungen, minimaler Rhythmusverschiebungen und erstaunlicher Stereoeffekte stecken. Anspieltips: „The Fat Lady Of Limburg", „The True Wheel" – und alle anderen.

Franziska D. Graf

Erleben Sie die Klangrealität eines Testsiegers



ONKYO®
SC 901

Wenn eine 3-Weg-Standbox vom größten Lautsprecher-Hersteller der Welt Testsieger wird, ist das kein Zufall.
Die SC 901 ist das Ergebnis neuester technologischer Entwicklung in den ONKYO-Labors.
Neu ist die Magnesium-Kalotte des Hochtöners, neu die 32 cm-Bass- und 16 cm-Mittelton-Membran aus Delta-Olefin. Das ganze System ist bei einem Wirkungsgrad von 90 DB/W/m extrem peilschwingungsfrei durch ein optimales Verhältnis von Masse zu Steifigkeit. Die Nennbelastbarkeit ist 100 Watt (150 W Musik) die Übergangsfrequenzen haben eine Flankensteilheit von 18 dB/Oct bei 300 Hz bzw. 400 Hz. Den Schalldruck der Hoch-/Mittelton-Systeme können Sie getrennt einstellen. Die Garantiezeit für die SC 901 ist, wie bei ONKYO üblich, 3 Jahre.
Soweit die Fakten.
Weil wir aber wissen, daß es fast unmöglich ist, die Klangeigenschaften eines Lautsprechersystems zu beschreiben, empfehlen wir Ihnen einen Hörtest bei Ihrem ONKYO-Vertragshändler. Ausführliche Unterlagen und den Händlernachweis erhalten Sie auf Anforderung.



Lautsprecherbox
SC 901



DÜSSELDORF
20.-26.8.82
Halle 5
Stand C33/D34

ONKYO GmbH Electronics –
Industriestraße 18 8034 Germering
Österreich. Jonco GmbH –
Hanuschplatz 1 · 5020 Salzburg
Schweiz: Sontel Electronic AG –
Reinacherstr. 261 4002 Basel

Wie Gott in Frankreich

Als aufsässige Rockrebellen wurden die Rolling Stones berühmt. Auf ihrer Deutschlandtournee zeigten sie ihre hohen musikalischen Qualitäten.

Mit dem Begriff „Rolling Stone" bezeichneten schwarze Bluesmusiker in den 50er Jahren Außenseiter der Gesellschaft, Abenteurer, die Landstreicherfreiheit dem geruhsamen bürgerlichen Dasein vorzogen.

Als Mick Jagger und Keith Richard 1962 eine Band gründeten, die sie Rolling Stones tauften, mochte dieser Name noch zutreffen. 1982 hat die mittlerweile älteste und erfolgreichste Rockband der Welt ihr Rebellen-Image abgelegt. Unstet sind die fünf Rollenden Steine jedoch geblieben.

Obwohl die Rolling Stones ein Leben führen wie Gott in Frankreich, mit Villen in der Camargue, in Paris, England und den USA, sind sie des Tourneerummels nicht müde geworden. Zum 20jährigen Bandjubiläum reisten sie erneut um die Welt – auf dem Programm stand die größte Tournee in der Geschichte des Rock 'n' Roll.

Im Juni und Juli zog die Stones-Karavane zehn Tage lang durch Deutschland. Kaum jemals zuvor erregte eine Rockgruppe derart die Neugier der Medien und der Fans aller Altersgruppen.

Im Münchner Olympiastadion strömten 70 000 Zuschauer zusammen, um sich ihren Anteil an einer Musikepoche zu sichern. 15jährige Schüler in abgerissenen Jeans standen neben bärtigen Lehrern, die ihre Eltern sein könnten. Hübsche junge Mädchen in bunten Sommerfetzen flanierten in der lockeren Volksfestatmosphäre an mondän bis elegant gekleideten Damen vorbei.

Trotz der miserablen Sichtverhältnisse für viele Fans, trotz schlechter Akustik und brütend-heißem Wetter sprang der Funke von der aufregenden Musik der Stones sofort auf das Publikum über.

Wer einen Stehplatz vor der Bühne ergattern konnte, ließ sich von den hämmernden Rhythmen anstecken, tanzte ausgelassen oder sang mit. Wer auf den Außentribünen einen Platz gefunden hatte, staunte über die Perfektion dieser Show amerikanischen Ausmaßes und versuchte mit dem Fernglas, den Bewegungen der kleinen Ameisen vorn auf der Bühne zu folgen.

Ein kleines, wild umhertanzendes Mädchen machte ihrem Verlorenheitsgefühl in einer Verschnaufpause Luft und fragte ihren Nachbarn: „Wer spielt denn da vorne? Ist das immer noch das Vorprogramm mit Peter Maffay?"



„Still Life": Auf einer riesigen Bühne mit lila Kulisse untermalte Mick Jagger die vorzügliche Stones-Musik mit sportlichen Kunststückchen

Foto: Gert-Dieter Meier

Die Stones gaben ihr Bestes. Mick Jagger, 39, tänzelte vor violetter Kulisse auf der riesigen Bühne als drahtiger Zappelphilipp umher und bot einen reizvollen optischen Kontrast zu der stoischen Unbeweglichkeit, mit der Bill Wyman, 45, seinen Baß zupfte. Gesanglich zeigte sich Jagger in Höchstform, seine Stimme hatte nichts an Wulstigkeit und bellender Lautstärke eingebüßt.

> **Die Platte zur Tournee:**
>
> **The Rolling Stones**
> Still Life
> EMI 1C 086-64 804
>  1C 286-64 804
> Interpretation: gut
> Klangqualität: befriedigend

Keith Richard, der härteste Rock 'n' Roller in der Band, und der zottelhaarige jüngste Stone, Ronnie Wood, hielten die Songs mit ihrem Gitarrenspiel zusammen: Richard mit harten, schroffen Rhythmusriffs, Wood mit überlegt eingepaßten, vollmundigen Melodielinien.

Der prägnant-einfache, direkt in der Magengegend wirkende Beat der Stones hat auch oder gerade angesichts elektronischer Modewellen nichts von seiner Anziehungskraft verloren. Die Gruppe weiß das: Sie bestritt selbstbewußt zwei Drittel des Konzerts mit neueren, stark an schwarzen Musikformen wie Rhythm 'n' Blues und Soul orientierten Songs.

Erst in der letzten halben Stunde packten die Stones ihre alten Hits „Honky Tonk Women", „Jumpin' Jack Flash" und „Satisfaction" aus – und kamen so gut an wie seit Jahren nicht mehr. Die Fans fühlten sich musikalisch bedient wie Gott in Frankreich. *Matthias Inhoffen*

stereoplay

Testberichte

Ab 1/1981, ältere Ausgaben teilweise lieferbar:

Auto-HiFi	Heft
Radio-Recorder	3/81
Equalizer	3/81
Booster	3/81
Türme	3/81
Lautsprecher	3/81

Cassettenrecorder	Heft
Aiwa AD-M 700	2/81*
Aiwa AD-M 800	4/81*
Aiwa AD-3800 E	5/82
Akai GX-F 80	2/81*
ASC AS 3000	7/81
Braun C 1 (P)	2/81*
Dual C 828 (P)	2/81*
Eumig FL-1000 uP	1/81*
Harman/Kardon kh 400xm	5/82
Hitachi D-90 S	2/81*
Hitachi D-2200 M	5/82
Hitachi D-E 99	5/82
JVC DD-7	5/82
Kenwood KX 1060	2/81*
Luxman K-15	1/81*
Loewe SR 370 (P)	2/81*
Metz CX 4962 (P)	2/81*
Mitsubishi DT-35	5/82
Nakamichi 670 ZX	1/81*
Nakamichi 700 ZXL	5/81*
Onkyo TA-2060	2/81*
Philips N 5756	2/81*
Pioneer CT-F 850	2/81*
Pioneer CT-9R	5/82
Revox B 710	7/81
Sansui D-570	5/82
Tandberg TCD 3004	5/81*
Teac A-770	2/81*
Teac C-3X	4/81*
Technics RS-M 273	5/82
Telefunken TC 750 (P)	2/81*

Chromdioxid-Cassetten	Heft
Agfa Chrom II	6/82
Agfa Chrom Super II	6/82
BASF Chromdioxid II	6/82
BASF Chromdioxid Super II	6/82
Fuji FX-II	6/82
Hitachi EX	6/82
Hitachi SX	6/82
Maxell UDXL II	6/82
Maxell XL II-S	6/82
Memorex Chrome II	6/82
Memorex High Bias II	6/82
Philips Ultra Chrom	6/82
Scotch Master II	6/82
Sony UCX-S	6/82
TDK SA	6/82
TDK SA-X	6/82

Endverstärker	Heft
Accuphase P-400	4/81*
Carver M-400	5/81*
Harman/Kardon HK725	6/82
Harman/Kardon HK775	6/82
Hitachi HMA-9500 Mk II	4/81*
Kenwood L-08 M	8/81*
Krell KAS-100	5/82
Marantz Sm 800	5/82
Mark Levinson ML-9	5/82
McIntosh MC 2255	5/82
Stax DA-50 M	5/82
Threshold Stasis 500	5/82
Yamaha B-6	4/81*

Equalizer	Heft
ADC Sound Shaper Three	5/81*
Audio Control C-101	5/81*
JVC SEA-80	5/81*
Klark Teknik DN 27 A	5/81*
Luxman G-120 A	5/81*
Pioneer SG-9800	5/81*
Soundcraftsmen TG 3044-R	5/81*
Technics SH-8010	5/81*
Technics SH-8020	5/81*

Kopfhörer	Heft
Beyer DT 880	5/82
Beyer DT 880 Studio	5/82

Lautsprecher	Heft
Audiostatic ES 240	7/81
Altec Lansing Modell 6	5/81*
Arcus TM-95	5/81*
Bose 601	5/81*
Braun L 8060 HE	6/81*
Cabasse Sloop	6/82
Canton Quinto 510	6/81*
Electro-Voice Interfaceid	5/81*
Ecouton LQL 150	6/82
Electro Voice Interface	6/82
Fisher STE-C 7	3/81*
Gale GS 401 A	3/81
Hitachi HS-430	3/81
Infinity RS III	6/82
Infinity Reference Studio Monitor	5/81*
JBL L 112	5/81*
JBL L 96	6/82
KEF 101	6/81*
Kenwood LS-1000	3/81
Klipsch Heresy Europa	5/81*
Koss Dyna Mite M/80	6/81*
Luxman MS-10	3/81
Magnat All Ribbon 10	5/81*
Magnepan MG-I Improved	7/81
Magnepan SMG	7/81
Monitor Audio MA-9 S	6/81*
Ohm Modell H	5/81*
Onkyo SC-600	3/81
Onkyo SC-901	6/82
Pilot V4	6/82
Pioneer HPM-1100	6/82
Quadral Wotan	6/82
Revac HP 1000	3/81
Rogers LS 3/5 A	6/81*
Shahinian Obelisk	5/81*
Spendor SA I	6/81*
Stax ELS-8 X	7/81
Tannoy Little Red Monitor	6/82
Technics SB-10	5/81*
Thorens HP 381	7/81
Yamaha NS-100 M	3/81
Yahama NS-1000 M	5/81*

Plattenspieler	Heft
Braun P-1 (P)	2/81*
Dual CS 731 QMC	2/81*
Loewe SP 500 (P)	2/81*
Luxman PD-300	4/81*
Metz TX 4963 (P)	2/81*
Telefunken CS 10 (P)	2/81*

Preceiver	Heft
Revox B 739	2/81*

Rauschunterdrückungs-systeme	Heft
adres	6/81*
dbx	6/81*
Dolby B und HX	6/81*
Dolby C	6/81*
High Com	6/81*
High Com II	6/81*
Super D	6/81*

Receiver	Heft
Grundig R 2000	7/81
Hitachi HTA-7000	7/81
Kenwood KR-720	7/81
Onkyo TX-30	7/81
Revox B 780	2/81*
Sansui 3900 Z	7/81
Sony STR-V 45 L	7/81
Tandberg TR 2060	7/81
Technics SA-515	7/81

Tonabnehmer	Heft
Accuphase AC-1	8/81*
ADC Astrion	8/81*
AKG P 15 MD	1/81*
AKG P 25 MD	1+7/81*
Audio Technica AT 32 E/MC	8/81*
Audio Technica AT 130 E	1/81*
Coral 777-EK	7/81
Coral MC-8	7/81
Denon DL-103	7/81
Denon DL-303	7+8/81*
Dynavector Karat Rubin	8/81*
Dynavetor 20 B Type 2	8/81*
Elac ESG 793 E	1/81*
Elac ESG 795 E	1+7/81*
EMT XSD 15	7/81
Fidelity Research MC 201	8/81*
Goldring G 900 IGC	1/81*
JVC MC-2 E	8/81*
Micro-Acoustics 533	8/81*
Nagaoka MP-50 H	1/81*
Ortofon Concorde STD	1/81*
Ortofon MC 200 MK II	8/81*
Ortofon VMS 30 II	1/81*
Ortofon MC 200	5/82
Ortofon TMC 200	5/82
Pioneer PC-70 MC	8/81*
Satin M-20	8/81*
Shure M 97 HE	1/81*
Stanton 681 EEE	1/81*
Stanton 980 LZS	8/81*
Yamaha MC-1 X	8/81*
Yamaha MC-7	8/81*

Tonarme	Heft
ADC LMF 2, AC 1100	8+11/81*
Denon DA-401	8+11/81*
Dynavector DV 505	8+11/81*
Fidelity Research FR 64 S	8+11/81*
Micro MA-707	8+11/81*
SME 3009 III	8+11/81*
SME 3012 R	8+11/81*
Technics EPA-500	8+11/81*
Ulracraft AC-3000 MC	8+11/81*

Tonbandgeräte	Heft
Revox PR 99	6/81*

Tuner	Heft
Braun T 1 (P)	2/81*
Braun T 501	6/81*
Denon TU-900	6/81*
Dual CT 1450 (P)	2/81*
Grundig ST 6000	6/81*
Hitachi FT-8000	6/81*
Kenwood KT-917	1/81*
Kenwood L-01 T	1/81*
Kenwood KT-1000	6/81*
Loewe SX 6198 (P)	2/81*
Metz SX 496 (P)	2/81*
Pioneer F-9	6/81*
Sansui TU-S 9	6/81*
Telefunken TT 350	6/81*
Telefunken TT 750 (P)	2/81*
Toshiba ST-55	6/81*
Yamaha T-7	6/81*

Vollverstärker	Heft
Braun A1 (P)	2/81*
Denon PMA-540	4/81*
Dual CV 1450 (P)	2/81*
Hitachi HA-7700	4/81*
JVC A-X 5	4/81*
Kenwood KA-900	4/81*
Marantz PM-710 DC	4/81*
Metz AX 4960 (P)	2/81*
Pioneer A-7	4/81*
Technics SU-V8	4/81*
Telefunken TA 750 (P)	2/81*
Toshiba Aurex SB-66	4/81*
Yamaha A-960	4/81*

Vorverstärker	Heft
Kenwood L-08 C	8/81*
Krell TAM-1	5/82
Marantz Sc-6	5/82
Mark Levinson ML-10	5/82
McIntosh C 29	5/82
Stax CA-Y	5/82
Threshold FET one	5/82

(P) = Praxistest

stereoplay kostet bis Heft 11/81 DM 6,–, ab Heft 12/81 DM 7,– plus DM 1,– Porto. Noch einfacher ist es, wenn Sie stereoplay abonnieren. Ein Jahresabonnement erhalten Sie zum Vorzugspreis von DM 76,80 Inland, DM 84,– Ausland (12 Hefte frei Haus).
* Vergriffene Ausgaben: Auf Anfrage erhalten Sie die Kopien der gewünschten Testberichte. Preis pro Kopie: DM 0,50 + DM 1,10 Porto.

Bestellschein

Vereinigte Motor-Verlage GmbH & Co. KG, Postfach 1042, 7000 Stuttgart 1

Liefern Sie mir bitte folgendes Heft von stereoplay

Nr. ______

○ Der Betrag wird gleichzeitig mit dieser Bestellung auf das Postscheckkonto Stuttgart 534-708 überwiesen.

○ Liegt als Scheck bei.

______
Vor- und Zuname

______
Straße und Nr.

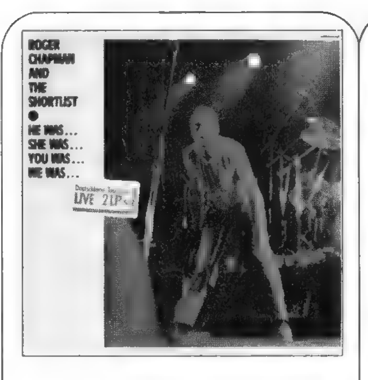
______
Postleitzahl und Ort

8/82



Plattentips

Pop



Roger Chapman & The Shortlist

He Was . . . She Was . . . You Was . . . We Was . . .
Line/Teldec 6.28 600 DT (2 LP)
4.28 600 CS

Mit seiner exzellenten Band Shortlist zog Roger Chapman, einer der letzten noch aktiven Rockstars aus den ungestümen 60er Jahren, im vergangenen Herbst durch Deutschland. Das während dieser Tournee mitgeschnittene Doppelalbum hat das Zeug zu einem Live-Klassiker. Vom ersten bis zum letzten Takt hält Chapman mit seiner unübertroffenen Stimme den Hörer in Atem, gönnt ihm keine Ruhepause. Chapman singt von seinen letzten Studioplatten her bekannte Titel, dazu Coverversionen klassischer Bluesstücke wie „Same Thing" von Muddy Waters und „I Just Wanna Make Love To You" von Willie Dixon. Alle Songs bestechen durch die präzisen Arrangements, die jedem einzelnen Solisten genügend Freiraum zu improvisatorischen Höhenflügen lassen. Aus Rhythm 'n' Blues, Funk, Boogie, und Rock 'n' Roll ist diese vor Energie schier berstende Musik gezimmert. Für eine Liveplatte geriet die Aufnahmequalität annehmbar. *Bodo Rinz*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

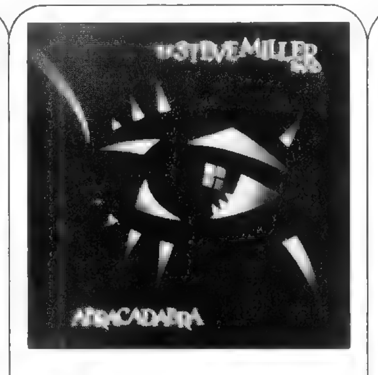


Peter Green

White Sky
Creole/Teldec 6.25 155 AO
4.25155 CO

Ende 1981 gab Peter Green nach jahrelanger Pause wieder einige Konzerte. Zusammen mit seiner neuen Band White Sky ließ der ehemalige Fleetwood-Mac-Gitarrist und Komponist solch legendärer Bluesrock-Hymnen wie „Albatros", „Oh Well" und „Man Of The World" den Geist alter Tage aufblühen. Die Begeisterung und Spielfreude dieser Auftritte steckt auch in „White Sky". Im Gegensatz zur letzten LP, „Whatcha Gonna Do?" (*stereoplay* 5/1981), klingt der britische Saiten-Akrobat hier wieder rein und frisch wie in seinen frühen Melodien. Da tropft kein überproduzierter Orchester-Schmalz aus der Rille. Klare, harmonische Gitarren-Töne perlen aus den Boxen, getragen von einem fließenden, kompakten Rhythmus. „White Sky" knüpft nahtlos an Peter Greens Comeback-LP „In The Skies" von 1979 an. Obwohl eine verschneite Winterlandschaft das Cover ziert, liegt hier kein vereistes Musikwerk vor. Auch aufnahmetechnisch klingt die LP luftig und lebendig wie zu besten Green-Zeiten. *Willi Andresen*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: Mai 1981



Steve Miller Band

Abracadabra
Mercury/Phonogram 6302 204
7144 204

Nachdem 1981 die Resonanz der Plattenkäufer auf Steve Millers Album „Circle Of Love" eher bescheiden ausfiel, zieht der famose Westcoast-Gitarrist jetzt schnell mit „Abracadabra" nach – zweifellos ein neues Meisterstück und ein würdiger Nachfolger von „Fly Like An Eagle". Das Album schäumt förmlich über vor produktionstechnischen Einfällen und Melodien, die nicht mehr aus den Gehörgängen weichen. Millers Rezept blieb das alte: Man nehme einen einfachen Popsong, dessen Strophen auf einen unschlagbaren Refrain hinführen, frische ihn mit kräftigen Rockrhythmen auf, in denen die Gitarren dominieren, füge diverse Stilelemente des Rock 'n' Roll der frühen sechziger Jahre hinzu und runde alles unauffällig mit modernen Synthesizerklängen ab. Wer glaubt, daß Steve Miller sein Pulver verschossen hat, wird hier auf unwiderstehliche Weise eines Besseren belehrt. *Michael Schlüter*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Chicago

16
Full Moon/WEA 99 235
499 235

Mit ihrer kraftvoll-aggressiven Rockjazz-Fusion trat die amerikanische Rock-Bigband Chicago 1968 an, um populärmusikalisch neues Terrain zu erschließen. Sie galt vielen als vorzügliches Beispiel für die Weiterentwicklung im Rock. Daß die Gruppe heute immer noch besteht und inzwischen ihr 16. Album vorlegen kann, liegt allerdings in erster Linie an der kommerziellen Einträglichkeit ihrer Platten. Denn ihre einst vielgerühmte Fähigkeit zur lebendigen Verschmelzung verschiedener Stilbereiche wich einer clever-routinierten Auswertung gängiger Musiktrends. „Chicago 16" enthält eine Mixtur aus glattem Heavy Rock à la Foreigner, sterilem Disco-Funk und üppig arrangierten Balladen – alles garniert natürlich mit den für Chicago typischen Bläsersätzen und ausgefeiltem Harmoniegesang. Fazit: nur etwas für eingefleischte Chicago-Fans. *Jürgen Funk*

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Richard & Linda Thompson

Shoot Out The Lights
Hannibal/Teldec 6.25 129 AO

Seit 15 Jahren, seit seiner Arbeit mit der britischen Folkrock-Band Fairport Convention, gehört Richard Thompson zu den ewig unterbewerteten Songschreibern und zu den unauffälligen Gitarren-Helden. Mit seinem neuen Album gelang ihm erneut ein heimlicher Volltreffer mit zeitloser und stilvoller Rockmusik. Begleitet vom spröden, aber selbstbewußten Gesang seiner Frau Linda und von den besten englischen Folkrock-Musikern, spielte er zehn neue Songs ein: ernst bis bitter, mal melancholisch, mal böse, mal drängend, gelegentlich zart hoffnungsvoll. Von schonungsloser Aufrichtigkeit getrieben, verbietet sich Thompson selbst alle aufgesetzten Posen, alle virtuosen Mätzchen und Schnörkel. Joe Boyd, eine graue Eminenz des Aufnahmestudios, produzierte das Album sehr klar und emotionsgeladen. Dabei schuf er ein kleines Meisterwerk, ein Album für alle Jahreszeiten und Altersstufen. *Michael O. R. Kröher*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



The Jim Carroll Band

Dry Dreams
CBS 85 614

Mit dem Problem, nach einem ausgezeichneten Erstling eine gleichwertige Folge-LP zu produzieren, haben die meisten Neulinge im Rockgeschäft Schwierigkeiten. So auch der New Yorker Sänger Jim Carroll. Sein erstes Album „Catholic Boy" (*stereoplay* 9/1981) enthielt bissigen, zeitgenössischen Rock aus New York City, schroff und roh – ein Lichtblick in der sonst so eintönigen Musikszene Amerikas. Doch auf „Dry Dreams" sind die Wogen geglättet, klingen Carrolls Liedpamphlete vergleichsweise diszipliniert und zahmer, nicht mehr so aggressiv wie zu Zeiten seiner einzigartigen Songs „People Who Died" und „Wicked Gravity". Zum Glück haben aber wenigstens Jim Carrolls gequälte Stimme und seine rollenden Worte nichts von ihrer Ausdruckskraft eingebüßt. Der Rock 'n' Roll-Poet beschwört in seinen literarisch ambitionierten Texten düstere Bilder aus den Tagträumen eines Junkies und beschreibt den Moloch New York in scharfen, treffenden Vokabeln. *Willi Andresen*

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Joe Cocker

Sheffield Steel
Island/Ariola 204 668 – 320

Joe Cocker, der im Rockbusiness angegraute, ruppige Außenseiter mit der Reibeisenstimme, ist immer „nur" Interpret. Auch auf „Sheffield Steel" darf er wie früher Titel von Bob Dylan, dem amerikanischen Liedermacher Randy Newman oder dem Reggae-Star Jimmy Cliff nachsingen. Dies tut er aber mit außergewöhnlicher, fesselnder Intensität – sei es bei den getragenen, balladesken Stücken („Just Like Always" oder „Marie"), bei flotten Reggaenummern oder dem Cliff-Oldie „Many Rivers To Cross". Trotz der unterschiedlichen Komponisten fügt Cocker, der mit ausgezeichneten Sessionmusikern zusammenarbeitet – darunter das Reggae-Rhythmusgespann Sly Dunbar und Robbie Shakespeare –, die einzelnen Songs mit seiner Stimme zu einer sinnvollen Einheit zusammen. Schmalz und unterhaltsamer Pop, Blues und Reggae klingen wie aus einem Guß. „Sheffield Steel" steckt voller potentieller Hits. *Michael Kopf*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Hans Hartz

Sturm!
Philips/Phonogram 6435 153
[Kassette] 7106 153

Kleine Steppkes, denen der Kindergartenleiter Hans Hartz während seines Tagwerks ein Ständchen bringt, dürften sich später kaum mehr vor etwas fürchten. Denn der gebürtige Dithmarscher hat ein dermaßen mächtiges, rauhes Stimmorgan, wie man es sich so gewaltig nur noch beim Wolf gegen Ende der Geißlein-Affäre vorstellt. Woran denkt ein gestandenes Mannsbild nach landläufiger Meinung in abgeschiedener Friesengegend wohl unablässig? Richtig, ans Meer, an schöne Frauen, an hochprozentigen Alkohol. Hartz geht diesen Phantasien ohne falsche Schlagerromatik, ernsthaft und aus kritischem Blickwinkel nach. Die Geschichten spielen hauptsächlich in seiner friesischen Heimat. Hartz schrieb die Texte zusammen mit seinem Produzenten Christoph Busse, der auch am Flügel sitzt. Als Studiomusiker steuerten Mitglieder der Gruppen Lake, Spliff und Scream harten und voluminösen Rock bei. *Heide Holtz*

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1982



Plattentips

Pop



Blondie

The Hunter
Chrysalis/Ariola 204 697-320
[Cassette] 404 697-352

„Island Of Lost Souls", Blondies Sommerhit im modernisierten Calypso-Stil, klingt schon aller Welt in den Ohren, ist aber nur Vorbote des rundum amüsanten, spannenden, lustigen und abwechslungsreichen neuen Albums. Die New Yorker Gruppe betreibt Popmusik als lebendige Kunstform. Nie spielt sie Stilrichtungen wie Latin, Rap oder Soft-Soul authentisch. Vielmehr vermischt sie Stilzitate zu einer immer wieder originellen und dynamischen Musik. Sängerin Debbie Harry, das blonde Gift, steht wieder im Vordergrund, denn sie hat neun der elf Texte geschrieben und bewegt sich mit ihrem Gesang raffiniert zwischen Lolita und Vampir. Star-Produzent Mike Chapman setzte Bläser, Chöre und elektronische Streicher so souverän ein, daß die Gefahr einer Überfrachtung gar nicht erst auftauchte. Die verträumte Neufassung des Smokey-Robinson-Stücks „The Hunter Gets Captured By The Game" liefert einen weiteren Beweis für Blondies routinierte Geschmackssicherheit.

Michael O. R. Kröher

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



The Associates

Sulk
Beggars Banquet/WEA 58 461

Hinter dem Gruppennamen The Associates verstecken sich die beiden Schotten Alan Rankine, der für die Musik verantwortlich zeichnet, und Sänger Bill Mackenzie, aus dessen Feder ausnahmslos die Texte stammen. Die zwei überaus modebewußten, perfekt gestylten Herren wirken auf den ersten Blick wie eine der vielen New-Romantic-Bands von der britischen Insel. Doch der Vergleich hinkt, denn so ganz wollen die beiden nicht in diese für sie bereitgehaltene Schublade passen. Laut eigener Aussage produzieren sie filmische Musik, Soundtracks zur Langeweile des Alltags: ein bißchen Oper, oft zum schwülstigen Kitsch aufgeblasen, dennoch kein Bombastrock in der Machart von Queen. Diesem musikalischen Pathos stehen einige intelligente, ironische Texte gegenüber, in denen David Bowie grüßen läßt. Doch der Musik fehlen jedwede rhythmische Überraschungen. So nützt sie sich nur allzu schnell beim Hören ab und gibt sich als das zu erkennen, was sie auch ist, nämlich Musik aus der Retorte.

Bodo Rinz

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Silvia

Schallmauer/Boots 09-66
(Vertrieb: Boots,
Theaterstr. 4 – 5,
3000 Hannover 1)

Königin Silvia, jüngster Sproß der Neuen Deutschen Welle, gibt sich die Ehre, ihr Debütalbum vorzustellen. An New Yorker Subkultur-Frauen wie Patti Smith, der sie auch äußerlich ähnelt, oder Nico von den legendären Velvet Underground orientiert, spricht sie Texte von Tommi Stumpff, dem ehemaligen Mitglied der Kölner Band KFc. Manchmal trifft sie den Ton seiner sparsamen, nur mit Synthesizer und Gitarre instrumentierten Musik; dann klingt ihre Stimme – wie bei „Zuerst ich" oder „Sauf und stirb" – nicht übel, etwas scharf und schräg. Die B-Seite wirkt von Anfang an gelungener und enthält ein herausragendes Stück, „Stammtisch", eine Kollage aus Kneipengesprächen, mit einer wundervollen Gitarre im Hintergrund. Aber zum perfekten Nachtclub-Image fehlt Silvia mehr Abwechslung, Ausdruck und Timbre. Noch gerät ihr Vortrag zu einförmig-brav und eine Spur zu unbeteiligt.

Uschi Lachenmayer

Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Breslau

Volksmusik
Harvest/EMI 1C 064-46 567
[Cassette] 1C 264-46 567

Daß die Gruppe „Breslau" so heißt, weil die Väter von Jutta Weinhold und Alex Parche aus dieser ehemals deutschen Stadt stammen, streiten beide ab: „Für uns ist Breslau einfach ein gutes, schweres deutsches Wort." Was sich im ersten Moment nach Vertriebenen-Chor anhört, entpuppt sich als knochenharter Schwermetall-Rock mit Gütesiegel. Dickmilchtrinker Parche, wie Schlagzeuger Cay Wolf einst Mitglied der Zeltinger-Band, prügelt schwere, messerscharfe Riffs mit physischer Gewalt aus seiner Gitarre, Bassist Zwiebel Truhöl gibt noch etliche schwergewichtige Töne dazu. Sängerin Jutta Weinhold beweist, daß sie Gold in der Kehle hat. Stimmgewaltig und ausdrucksstark schmettert die Udo - Lindenberg - Entdeckung, vordem nur löwenmähnige graue Maus unter vielen, ihre Texte. Bandboß Parche zum Plattentitel: „Wir machen Volksmusik, Musik fürs Volk, und die klingt heute natürlich anders als früher – nämlich hart, laut und schnell." Stimmt.

Volker Gotzag

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Steinwolke

Live
Boots 06-59
(Theaterstr. 4 – 5, 3000 Hannover 1)

Rockgruppen aus der Bundesrepublik, die sich bei ihren musikalischen Freischwimm-Versuchen nicht von neudeutschen Wellen tragen lassen, haben es heutzutage schwer. Die Hannoveraner Folkrock-Band Steinwolke läßt sich davon nicht beirren. Sie zieht unbeeindruckt von hochaufgetürmten modischen Brechern ihre Bahnen und entfleucht in die ruhigeren Gewässer der Blumenkindermusik aus vergangenen Woodstock-Tagen. Steinwolkes Kompositionen aus Santana-Gitarre, Jethro-Tull-Flöte, Jazzrock-Arrangement und allerlei Conga-Getrommel klangen auf den bisherigen zwei Studioplatten in sich stimmig. Doch auf dem „Live“-Album verließ sie – von Ausnahmen wie „Nige Nige“ abgesehen – der gute Geschmack. Die Hannoveraner präsentieren hier ein Sammelsurium unverdauter Stilzitate. Dank der übergründlichen Arbeit der Tontechniker treten vereinzelte handwerkliche Schwächen und die mehr als holprige Englisch-Aussprache von Sänger Dominic Diaz schonungslos zutage. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: ausreichend bis befriedigend
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Hermann Kopp

Aquaplaning in Venedig
Abhängig 139
(Vertrieb: Abhängig Produkte, Heslacher Wand 16, 7000 Stuttgart 1)

Im Alleingang hat der Stuttgarter Hermann Kopp seine elektronisch-kühlen Balladen aufgenommen. Festgehalten ist der Fluß der Gedanken durch den Kopf des Musikers. Kopp konzipierte seine Songs in Hörweite, aber ohne Konformismus zur Neuen Deutschen Welle. Mit tanzgerechtem Metrum und originellen Gesangsarrangements wirkt die Musik assoziativ-verspielt und nie durch Effekte überladen. Stellenweise die Grenze zum Absurden streifend, spiegeln die Texte auf sehr poetische Weise die Traumreisen eines vereinzelten Menschen. „Stirb jung, bleib schön“ heißt es zynisch im Stück „Der Jugendkult altert nie“. Zur Botschaft wird dann der Hinweis auf die Auftraggeber gleich mitgeliefert: „... glaub der Kosmetikindustrie!“ „Aquaplaning in Venedig“ beweist, wie sich Subjektivität abseits von leeren Ego-Trips mit musikalischen Mitteln behaupten kann. *Jürgen Elsässer*

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981



Direktion

Jeder Tag wunderbar
CBS CX 85 795

Abenteuerlich muten die Karrieren des hier versammelten Trios an. Michael Schrader verdiente sich als Seemann und Tierpfleger seine Brötchen, bevor er mit Krautrock-Gruppen wie RMO und Carsten Bohns Bandstand durch die Gegend tingelte. Manfred Rürup sammelte ebenfalls bei RMO Erfahrungen und schrieb Filmmusiken. Udo Dahmen trommelte jahrelang bei Jazzrock-Bands wie Ruphus und Kraan, bevor ihm die Fred Banana Combo Appetit auf die neue deutsche Rockmusik machte. Das gemeinsame Projekt Direktion lebt von diesem reichen Erfahrungsschatz der drei. Deutsche Texte, die viel vom Fliegen und der Sehnsucht nach fernen Ländern erzählen, verbinden sich mit melodiösen, sehr rockigen Synthesizerlinien und pochendem Rhythmusschlag zu angenehmer, leichtfüßiger Popmusik, angesiedelt im weiten Niemandsland zwischen Neuer Deutscher Welle und Jazzrock-Spielereien. Direktion gibt die Richtung vor für alle Krautrocker, die meinen, die Zeit nicht mehr zu verstehen. *Matthias Inhoffen*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Silvi und die Awac's

Ich bin wie Du
Schallmauer Schall 012
(Vertrieb: Boots, Theaterstr. 4 – 5, 3000 Hannover 1)

Wem noch Marions Schlager „Er ist wieder da“ in den Ohren klingt, der hat jetzt Gelegenheit, seine Erinnerungen wieder aufzufrischen. Die hübsche Schnulze, die damals reihenweise Mädchenherzen schmolz, hat es Silvi und den Awac's angetan. Sie brachten das Stück mit munterem Kleinmädchengesang und abgehackten Stolper-Rhythmen auf den neuesten musikalischen Stand. Doch „Ich bin wie Du“, der Platteneinstand des Ruhrpott-quartetts, hat noch mehr Beispiele der „neuen deutschen Fröhlichkeit“ zu bieten. Die Geradeaus-Rocker „Geh nicht am Glück vorbei“ und „Da kommt Ralfi“ stellen Silvis helle, kindliche Stimme vorteilhaft heraus, „Je veux l'amour, madame“ verbreitet schummrige Bar-Atmosphäre, „Schoko-Eis mit Sahne“ entführt den Zuhörer swingend in den Urlaub. Silvi und die Awac's landen mit jedem einzelnen Song einen Volltreffer. Ihre Platte hat mehr Substanz als die meisten Neue-Welle-Alben aus den Hitparaden. *Elisabeth Ernst*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Pop

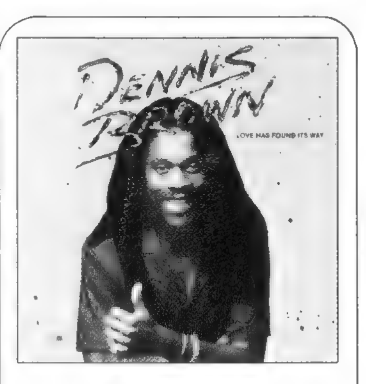


Reggae Sunsplash '81 A Tribute To Bob Marley

The Wailers, Third World, Steel Pulse u.a.
Elektra/WEA 62 037 (2 LP)
462 037

Einmal im Jahr findet in Montego Bay an Jamaicas Nordküste ein gigantisches Reggae-Festival statt, das 1981 dem verstorbenen Superstar Bob Marley gewidmet war. Fast alle Spitzeninterpreten dieser schwarzen Musik kamen zusammen. Die Wailers, Marleys frühere Begleitgruppe, spielten nochmals seine klassischen Songs, selbst Marleys Kinder traten auf. „Reggae Sunsplash '81" bietet einen interessanten Querschnitt durch die aktuelle Reggaeszene. Der Befund: Es drängen sich kaum neue Talente vor, Altstars dominieren mit bewährtem Material. Black Uhuru beeindrucken durch ihre kompromißlose, militante Musik, Third World spielen die melodischsten Songs und sprengen die starren Reggae-Strukturen. Steel Pulse aus England bilden mit ihren flexiblen Rhythmen und dem homogenen Gruppenspiel die positive Überraschung des Festivals. Die Klangqualität des Albums entspricht der Live-Atmosphäre – rauh, ungehobelt, aber sehr dynamisch. *Uli Frank*

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

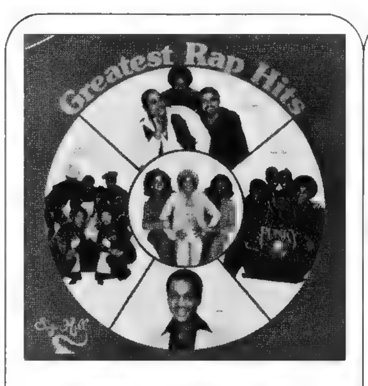


Dennis Brown

Love Has Found Its Way
A & M/CBS AMLH 64 886

Zu den urwüchsigsten Reggae-Interpreten gehört Dennis Brown gewiß nicht. Dazu fehlen seinen Liedern die Ecken und Kanten, ist die jüngste Veröffentlichung „Love Has Found Its Way" zu sauber und glatt arrangiert. Dennoch spricht die Platte an, steckt doch vom ersten bis zum letzten Ton ein gehöriger Schwung hinter den Liedern, was nicht zuletzt auf das Konto der exzellenten Studiomusiker geht, die der Mann aus Jamaica für diese Produktion heranzog. Unangenehm fällt bloß das starre Vier-Minuten-Schema auf, in das Dennis Brown alle zehn Titel der Platte preßte. Warum in Bob Marleys Namen ließ er nicht einige der schwächeren Stücke auf der B-Seite weg, um einem so inspirierten Song wie „Get High On Your Love" mehr Raum zu gönnen? Auch das schöne „Handwriting On The Wall" wird just an der Stelle ausgeblendet, wo eine satte Improvisation am Platz wäre. Viele Produzenten – hier hatten ihrer drei die Finger im Spiel – bringen eben auch nicht mehr zustande als einer. *Jens Peter Paul*

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



Various Artists

Greatest Rap Hits
Sugarhill/Teldec 6.25 102 AP

Der Rap setzt sich durch. Jener gereimte, rhythmisierte, immer etwas hektische, gleichzeitig so kühle Sprechgesang vor hartem Funky-Disco-Hintergrund, der vor gut zwei Jahren erstmals aus den überdimensionalen Stereo-Transistorgeräten in den schwarzen Stadtvierteln New Yorks ertönte, schickt sich an, nun auch Europa zu erobern. „Greatest Rap Hits“ stellt einige der wichtigsten Rap-Artisten mit ihren größten Hits vor. Die Sugarhill Gang rappt im Trio, Spoonie Gee gar noch mit einem Damenterzett. Star-Rapper Grandmaster Flash legt ein bemerkenswertes Zeugnis davon ab, wie diese Musik entstand: als Geschicklichkeitsübung an zwei Plattenspielern, bei dem Bruchstücke aus vorhandener Musik herausgefiltert, neu zusammengesetzt und mit Effekten und Gesangsfetzen angereichert werden – ein verwirrendes und halsbrecherisches Unternehmen. *René Mauchel*

Interpretation: gut bis sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980 und 1981



Isao Tomita & The Plasma Symphony Orchestra

Grand Canyon
RCA PL 14317

Der japanische Synthesizer-Pionier Isao Tomita entwickelte in den letzten Jahren eine unglückliche Neigung zu bombastischen Klängen. Diesmal nahm er sich die „Grand Canyon Suite“ des amerikanischen Komponisten Ferde Grofé vor. Grofé schrieb unter anderem das wunderschöne Arrangement zu George Gershwins „Rhapsody in Blue“. Das gefällige „Grand Canyon“ klingt in der stark am Original orientierten elektronischen Bearbeitung Tomitas ziemlich langweilig. Ein Synthesizer ist nicht dazu da, um einen Orchesterklang möglichst originalgetreu zu kopieren, sondern um eigene Klangwelten zu entwickeln. So plätschert Tomitas Steckdosen-Orchester gepflegt-effektvoll vor sich hin. Wenn Grofé, dann lieber im Original, und wenn japanische Elektronik, dann bitte von Kitaro oder vom Yellow Magic Orchestra. *Karl Michael Armer*

Interpretation: ausreichend
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982

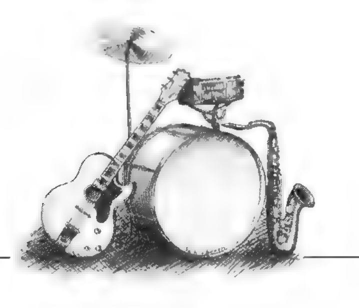
Aufsässig: Im Halbstarken-Streifen „Die Saat der Gewalt" proben Jugendliche aus der New Yorker Halbwelt den Aufstand gegen Autoritäten



Bedrohlich: Seine Rolle als Anführer einer Rockerbande in dem Film „Der Wilde" brachte Marlon Brando viel Sympathien bei jungen Kinogängern ein







Volksmusik

Amerikas Plattenindustrie verschlief den Siegeszug des Rock 'n' Roll. Die Traumfabrik Hollywood reagierte flexibler.

William John Clifton Haley jr. besaß nicht die Ausstrahlung eines Sexsymbols. Auch als Musiker wartete der dickliche Mann mit der Schmalzlocke, am 6. Juli 1927 im US-Bundesstaat Michigan geboren, nur mit bescheidenen handwerklichen Qualitäten auf.

Trotzdem schrieb er als Bill Haley ein entscheidendes Kapitel Rockgeschichte mit. Der Tanzhallen-Musiker, der bevorzugt im Anzug mit kleinem Schlips auftrat und den eine große Liebe mit der Country & Western-Musik und dem Dixieland-Jazz verband, gehörte zu den ersten weißen Populärmusikern der frühen 50er Jahre, die das wachsende Interesse ihres Publikums nach schwarzem Rhythm & Blues in ihrem Repertoire berücksichtigten.

Haley hatte schon 1947 an einer Verbindung von Country, Jazz und Rhythm & Blues herumgetüftelt und sah 1953 seine Zeit gekommen, die lange gereiften Ideen mit seiner Band, den Comets, in die Tat umzusetzen.

Sein Rezept beschrieb er später so: „Anfang der 50er Jahre hungerte die Musikwelt geradezu nach einem neuen Stil. Wir beschlossen, ihn zu suchen, und benutzten dabei hauptsächlich Saiteninstrumente. Damit schafften wir es tatsächlich, die Blechbläser an die Wand zu spielen."

Das Wichtigste an der neuen Musik war für Haley der Rhythmus: „Wenn ich ein Dixieland-Stück nehme, den ersten und dritten Schlag auslasse und dafür den zweiten und vierten akzentuiere und dann einen Beat hinzufüge, auf den die Hörer ebenso klatschen wie tanzen können – dann habe ich gefunden, was sie suchen."

Haleys Arrangements gingen entschieden über die weitverbreiteten, sterilen Coverversionen von schwarzen Rhythm & Blues-Hits hinaus. Die emotionsgeladene Stimme des Sängers, der fast aufdringlich in den Vordergrund gerückte Chorgesang und der „Off-Beat", die auffällige Betonung des zweiten Schlags, gaben den Viervierteltakt-Stücken Haleys ein so unverwechselbares wie neuartiges Gepräge: Der Rock 'n' Roll war geboren.

Das Publikum in den Tanzhallen feierte die neue Musik enthusiastisch. Wo die hektischen, aufregenden Rhythmen nicht für sich allein die



Trotzig: Die Darstellung von Gewalt unter Jugendlichen zählte in den Hollywood-Filmen um 1955 zu den beliebtesten Themen. „Denn sie wissen nicht, was sie tun" machte einen eher passiven jungen Mann über Nacht zum größten Kino-Idol der Heranwachsenden: James Dean

Fotos: Archiv E. O. Jauch

gewünschte Wirkung erzielten, halfen die Musiker mit ihrer ausgelassenen Bühnenshow nach.

Sie warfen sich auf den Boden und spielten auf dem Rücken liegend ihre Soli, kletterten auf Klavier oder Stehbaß und hielten ihre Instrumente über den Kopf, während ihre Körper im Rhythmus zuckten. Die Phantasie kannte keine Grenzen, wenn es darum ging, Auftritte so sensationell und effektvoll wie möglich zu gestalten.

Der Begeisterung des jungen Publikums wollten sich die großen Plattenfirmen zuerst gar nicht anschließen. Zwar konnte sich mit Haleys „Crazy Man Crazy", auf dem unabhängigen Label Essex produziert, 1953 erstmals ein Rock 'n' Roll-Song in den oberen Rängen der amerikanischen Charts plazieren. Doch die Spitzenmanager in der Industrie und den Musikverlagen stuften die lauten, vulgären Klänge der Jungen als vorübergehende Modeerscheinung ein und gingen zur Tagesordnung über: Serienproduktion blasser, gesichtsloser Schnulzen.

Diese Fehlentscheidung sollte die Plattenindustrie beträchtliche Summen kosten. Bis 1955 stieg die Nachfrage nach Rock 'n' Roll-Platten derart an, daß sie vom nationalen Musikmarkt nicht mehr wegzudenken waren.

In den folgenden vier Jahren verdreifachte sich der Umsatz mit den schwarzen Scheiben dank der Energiespritze, die der Rock 'n' Roll dem unbeweglichen Industriekoloß verpaßt hatte. Doch bis dieser aus seinem Dornröschenschlaf erwachte, hatten die flexibleren kleinen Firmen, die damals übers ganze Land verstreut waren, längst einen Gutteil der Gewinne eingestrichen.

Mit dem Siegeszug des Rock 'n' Roll hatte sich zum ersten Mal in der Geschichte der amerikanischen Schallplattenindustrie ein Trend gegen den Willen der Branchengrößen durchgesetzt.

Weniger schwerfällig reagierte Hollywood 1950 auf die Bedürfnisse jugendlicher Konsumenten. Der wachsende Wohlstand der Nachkriegsjahre ging auch an den Teenagern nicht spurlos vorüber – und Kinobesuche mit ihren Möglichkeiten, Gleichaltrige zu treffen oder mit der Freundin in den dunklen Sitzreihen zu knutschen, erfreuten sich als Freizeitbeschäftigung größter Beliebtheit.

Die epidemieartige Verbreitung des Fernsehens Anfang der 50er Jahre hatte Amerikas Traumfabrik an der Westküste zusätzlich unter Zugzwang gebracht, ihre Fühler nach neuen Märkten auszustrekken.

Marlon Brando und James Dean eroberten die Sympathien des jungen Kino-Publikums im Sturm. Brando spielte 1953 in „Der Wilde" (The Wild One) den trotzig-selbstbewußten Anführer einer Rockerbande, die eine verschlafene Kleinstadt terrorisierte. Der eher schüchterne James Dean wurde 1955 mit seiner Hauptrolle in „Denn sie wissen nicht, was sie tun" (Rebel Without A Cause) über Nacht zum erklärten Helden des jungen Hollywood-Films.

Im selben Jahr 1955 hatte ein Film Premiere, in dem neben den Konflikten der Heranwachsenden auch die Musik eine große Rolle spielte: „Die Saat der Gewalt" (Blackboard Jungle) von Richard Brooks. Das Halbstarkenmelodram erzählt die Geschichte eines Lehrers aus dem New Yorker Stadtteil Bronx, der mit seinen aggressiven Schülern ständig in Konflikt gerät. Als er sich bei der unruhigen Meute anbiedern will und seine Lieblingsplatten in den Unterricht mitbringt, kommt es zum Eklat: Die Schüler, aufgebracht über den altmodischen Geschmack ihres Lehrers, werfen seine kostbaren Platten durchs Klassenzimmer.

Die weltweite Beachtung, die „Saat der Gewalt" fand, rührt jedoch von einer anderen Szene her: Im Vorspann des Streifens ertönt Bill Haleys „Rock Around The Clock". Der Song, bereits im Mai 1954 mit mäßigem Erfolg veröffentlicht, mauserte sich nun durch die Schützenhilfe aus Hollywood zum Welthit.

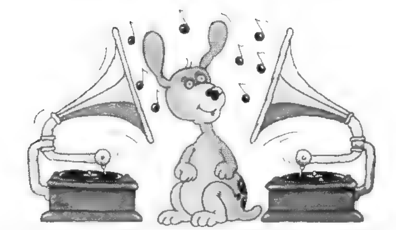
Matthias Inhoffen

Behäbig: Schönheit war nicht ausschlaggebend für Bill Haleys Erfolg. Der verheiratete Dicke mit der Schmalzlocke elektrisierte die Teenager mit seiner Musik



Foto: Images/LFI

In der nächsten Folge: Bill Haley bekommt musikalische Konkurrenz – Die wichtigsten Rockabilly-Interpreten und -Platten



Jazz



Freddie Hubbard

Keystone Bop
Fantasy/Metronome 0061.171
Digital

Die Zeit der Ausflüge in kitschige Discowelten scheint für den Trompeter Freddie Hubbard vorbei zu sein. Seine neueste Live-LP „Keystone Bop" belegt dies deutlich. Auf „One Of Another Kind", einem 17 Minuten langen, treibenden Hardbopstück, erweist sich Hubbard als exzellenter Techniker und variationsreicher Improvisator. Auch auf dem Flügelhorn dürfte er wenig Konkurrenz zu fürchten haben. Dem Standard „Body And Soul" haucht er mit seinem weichen, kraftvollen Spiel neues Leben ein. Eine hervorragende Begleitband mit Solisten wie dem Saxophonisten Joe Henderson und dem Vibraphonisten Bobby Hutcherson sowie eine überragende Aufnahmetechnik runden das Bild dieser mehr als gelungenen Platte ab. *Peter Kovács*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

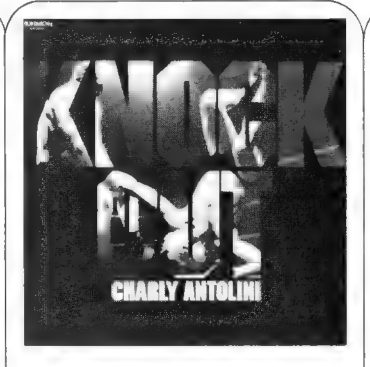


Prince Lasha

Search for Tomorrow
enja 4008 (Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Das Münchner Jazzlabel enja förderte schon einmal, vor gut einem Jahr, wunderbare alte Aufnahmen des Saxophonisten Prince Lasha zutage (*stereoplay* 5/1981). Dieses Lob gilt auch für die neuerliche Entdeckung eines Live-Mitschnitts von 1974. Lasha, ein Avantgardist des Jazz der sechziger Jahre, begibt sich hier voll in ein modales Fahrwasser, was den Vergleich mit dem großen Saxophonisten John Coltrane geradezu aufdrängt. Tatsächlich musiziert sein Quintett, zu dem auch der berühmte Bassist Ron Carter zählt, mit einem ähnlich großen Maß an Raum wie das legendäre Coltrane-Quartett Anfang der sechziger Jahre. Und Prince Lashas Spiel auf dem Altsaxophon kommt John Coltranes Ton und Phrasierung auf dem Sopransaxophon verblüffend nahe. Dafür verströmt Lashas Baritonsaxophon eine Leichtigkeit, von der viele Tenor- und Altsaxophonisten nur träumen. *Michael Thiem*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1974



Charly Antolini

Knock Out
Jeton Digilog 600.6604
(Vertrieb: Deutsche Austrophon)

Für die beteiligten Künstler und ihren Produzenten gab es eine Riesenüberraschung, für viele HiFi-Fans, die leer ausgingen, eine herbe Enttäuschung: Die auf 15 000 Exemplare limitierte Auflage des Direktschnitts „Knock Out" war im Nu ausverkauft – aus zwei Gründen. Zum einen tobte sich der eidgenössische Schlagzeuger Charly Antolini während seiner Soli exzessiv auf Becken und Trommeln aus. Der Molukker Nippi Noya mit seiner Vielzahl von Perkussionsinstrumenten und Wolfgang Schmidt mit seinem unorthodoxen Baßspiel gingen ihm dabei trefflich zur Hand. Zum andern glänzte der Direktschnitt durch einen phantastisch weitgespannten Dynamikumfang. Ungestüme Töne bei Antolinis Einsätzen bedeuteten für manche Box den letzten, den sie von sich gab. Jeton veröffentlichte nun eine „Rückentwicklung" von „Knock Out". Der Dynamikumfang reicht leider nicht so weit wie beim Original, außerdem beeinträchtigt deutliches Grundrauschen den Hörgenuß. *Roman Runckel*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: trotzdem gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1979



Dollar Brand (Abdullah Ibrahim)

South African Sunshine
Pläne 88 293

Wer in dem Solopianisten Dollar Brand, mit Moslemnamen Abdullah Ibrahim, einen „naiven" erdverbundenen Keith Jarrett sah, dessen Herz und Tränendrüsen sich öffnen, der erfährt mit diesem Live-Album, daß die Tränen, die da zu Musik gerinnen, Tränen der ohmächtigen Wut des entrechteten, stolzen, schwarzen Südafrikaners sind. An zwei Stellen in dem hier mitgeschnittenen Konzert erhebt Dollar Brand seine rauchige, warme Stimme über die schönen Melodien und singt von Unterdrückung und bewaffnetem Widerstand. Die vermeintliche Naivität hymnischer Melodieführung und elektrisierender Tanzrhythmen enthüllt so ihre Herkunft. Dollar Brand nimmt den Zuhörer mit auf seine magische Suche nach Menschlichkeit, eine musikalische Reise, deren Bann auch das verstimmte Klavier nicht brechen kann. *Thomas Fitterling*

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980

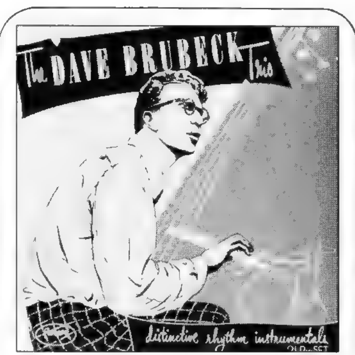


Dave Brubeck Quartet

Papermoon
Concord Jazz CJ-178
(Vertrieb: Bellaphon Import-dienst)

Der Mann ist zwar älter geworden, doch an seinen musikalischen Qualitäten hat sich nichts geändert: Dave Brubeck, Tastendrücker der Sonderklasse, der es als einer der wenigen Jazzmusiker fertigbrachte, mit einem Jazztitel („Take Five") in die Hitparaden zu kommen. Was Brubeck auf „Papermoon" bietet, hat wiederum Hitchancen, allerdings nicht in den Niederungen der Schlagerbranche. Der Pianist verzichtet auf Spektakuläres und verwöhnt seine Fans mit leisen Tönen. Er streichelt die Tasten fast wie eine Geliebte, spielt swingenden, erstklassigen Jazz. Vor allem beim Titelsong zeigt der Meister, was er kann: Zuerst läßt er seine linke Hand Blockakkorde à la Erroll Garner hämmern, dann wechselt er zu einer hüpfenden Begleitung im Stil der alten Ragtime-Pianisten. Auch die gefühlvoll swingenden Begleitmusiker stehen Brubeck in nichts nach.
Erwin C. Gruber

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1981



Dave Brubeck Trio

Distinctive Rhythm Instrumentals
Fantasy/Metronome 0081.128

Für Jazzhistoriker und ausgesprochene Sammler mag die Wiederveröffentlichung dieser Aufnahmen aus den frühen 50er Jahren ihre Berechtigung haben, an der musikalischen Substanz gemessen beträgt ihr Wert Null. Daß diese Platte – noch dazu ein Doppelalbum – dem Ansehen von Pianist Dave Brubeck, Bassist Ron Crotty und Schlagzeuger Cal Tjader zugute kommt, darf bezweifelt werden. Daß sie alle drei zu den Spitzeninterpreten an ihren Instrumenten gehören, haben sie bei späteren Einspielungen mit anderen Ensembles häufig bewiesen. Diese gefälligen Schmuse-Stückchen, oft in gefährlicher Nähe zu unverbindlicher Filmmusik, gereichen ihnen aus heutiger Sicht nicht gerade zur Ehre. Ob bei der Veröffentlichung von „Distinctive Rhythm Sections" die lückenlose Beweisführung der Jazzgeschichte oberstes Ziel war oder der pure Kommerz?
Mathias Rösel

Interpretation: mangelhaft
Klangqualität: ausreichend
Fertigung: befriedigend
Aufnahme: 1950 und 1951

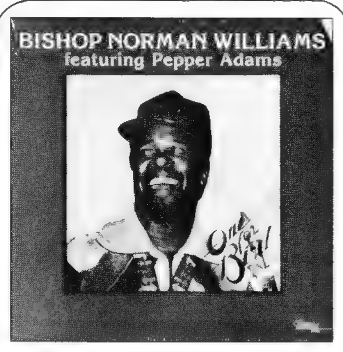


Albert Ayler

Lörrach/Paris 1966
hat Musics 3500 (1 LP & 1 EP)
(Vertrieb: Eigelstein, Aquinostr. 7 – 11, 5000 Köln 1)

Diese Konzertmitschnitte aus Lörrach und Paris gestatten einen repräsentativen Einblick in die originelle Musik des großen farbigen Free-Jazz-Saxophonisten Albert Ayler, der 1971 auf mysteriöse Weise den Tod fand. Das Albert Ayler Quintett gebraucht Motive aus Zirkus-, Tanz- und Volksmusik, die verfremdet werden und sich allmählich in ekstatischen Kollektiv-Improvisationen auflösen. Oder es erklingen lyrische, getragene Themen, die plötzlich in fröhliche Marschmusik umschlagen, um erneut in einen intensiven, freien Klangkosmos zu münden. Albert Ayler entlockt seinem Instrument unzählige Nuancen, die von quietschenden Überblastönen bis hin zu metallischen, geräuschhaften Klangsplittern reichen. Dazu gesellen sich das strahlende Trompetenspiel von Bruder Don Ayler und Michael Sampsons unorthodoxe Violinsoli. Schlagzeuger Beaver Harris und William Follwell am Baß ergänzen den Ensembleklang durch rhythmisch freischwingenden Puls.
Udo Andris

Interpretation: gut
Klangqualität: befriedigend
Fertigung: gut
Aufnahme: 1966



Bishop Norman Williams featuring Pepper Adams

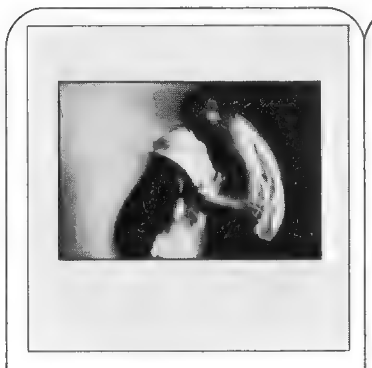
One For Bird
Theresa TR 105
(Vertrieb: Bellaphon Import-dienst)

„Man muß ihn leben und in sich aufsaugen", predigt „Bishop" Norman Williams über den Bebop und strahlt: „Mich nennen sie den Bebop-König von San Francisco." Sein Album „One For Bird" ist eine Hommage an den legendären Bebop-Giganten Charlie „Bird" Parker, der wie Williams aus Kansas City stammte und ebenfalls Alt-Saxophon blies. Mit fabelhaften Mitspielern nahm Williams sechs Titel auf, von denen drei aus seiner eigenen Feder stammen, zwei von beteiligten Musikern und eines von Charlie Parker. Williams' Bebop strotzt vor Vitalität und swingt äußerst lustvoll. Als Stargast wirkt Pepper Adams mit, der sich wegen seiner schneidenden Spielweise schon frühzeitig den Spitznamen „The Knife" – das Messer – einfing. Er gilt als einer der Weltbesten auf dem klobigen, tieftönenden Baritonsaxophon, das er mit virtuoser Schnelligkeit handhabt und verblüffend luftig klingen läßt. Das Album schließt mit der rasend schnell gespielten Parker-Komposition „Koko". Schöner hätte diese Widmung kaum enden können.
Uwe Egk

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1979



Jazz



Arthur Blythe

Illusions
Columbia JC 36583
(Vertrieb: International Music Service, In den Kolkwiesen 44, 3012 Langenhagen)

Durch Ausgewogenheit in Instrumentaltechnik und musikalischem Konzept begeistert der Sopran- und Altsaxophonist Arthur Blythe die Jazzwelt. Auf drei Titeln seiner Platte „Illusions" arbeitet er mit dem Funkjazz-Gitarristen James Blood Ulmer zusammen. Hier entsteht der musikalische Reiz durch bewußte Kontrastsetzung. Trockene, metallische Gitarrenriffs Ulmers brechen sich an den flirrenden, vibratoreichen Saxophonpassagen, während Cello, Tuba und Schlagzeug einen dichten, vorwärtstreibenden Rhythmusteppich weben. In den restlichen drei Stücken wendet sich Blythe zu Hardbop und Mainstream hin, wobei er sich auf Piano, Baß und Schlagzeug stützt. Die ausgeklügelten Akkorde des Pianisten John Hicks gestatten Blythe weite, stimmungsvolle Tonausflüge, was auf dem gelungensten Stück – „My Son Ra" – am schönsten zum Tragen kommt.

Hansdieter Grünfeld

Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1980



Sangam (Jazz Yatra Sextett)

Eigelstein Musikproduktion
ES 2016
(Hansaring 80, 5000 Köln 1)

Fernöstliche Kultur übt seit zwei Jahrzehnten eine unwiderstehliche Faszination auf westliche Jazzmusiker aus. Pioniere wie der britische Gitarrenvirtuose John McLaughlin suchten in der Auseinandersetzung mit klassischen indischen Klängen eine Bereicherung ihres musikalischen Ideenflusses. Jetzt drehen die Inder mal den Spieß um und demonstrieren europäischen Hörern, wie sie sich eine Fusion östlicher Meditationsmusik mit dem quirligen Jazz der westlichen Hemisphäre vorstellen. Daß dieses Experiment zu einem beachtenswerten Ergebnis führt, hat der sechsköpfige Fernost-Import dem Pianisten Louis Banks und dem Saxophonisten Braz Gonsalves zu verdanken. Die beiden knüpfen ein feines, lyrisches Jazzrock-Netz, beleben die rhythmischen Ausflüge der verschiedensten Percussion-Instrumente mit harmonischen Farbtupfern und nehmen Rama Manis halsbrecherisch-akrobatischem Gesang viel von seiner schnatterhaften Hektik, die westliche Ohren nur schwer ertragen.

Matthias Inhoffen

Interpretation: befriedigend bis gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981



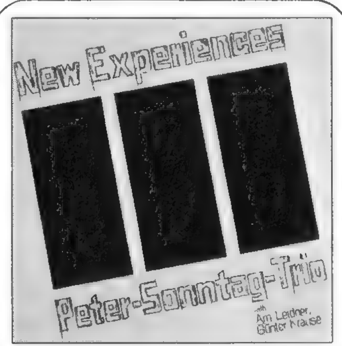
Beckmann & Sinto

Tango des Friedens
PTA 333-0202 (Vertrieb: Bellaphon Importdienst)

Der Jazzgeiger Johannes Beckmann veröffentlichte nach zweijähriger Abstinenz das Album „Tango des Friedens" mit seiner neu formierten Gruppe Sinto. Auf der soliden Basis des Modern Jazz richtet er eine musikalische Mahlzeit an, die er mit afrobrasilianischen und afrokubanischen Zutaten besonders schmackhaft würzt. Die ideenreichen Kompositionen stecken voller Energie und erinnern häufig an Django Reinhardt, den Vater des Zigeunerjazz. Doch von müder Nostalgie kann beim „Tango des Friedens" nicht die Rede sein, dafür sorgt schon das einfühlsame und impulsive Vibraphonspiel von Wolfgang Lackerschmid, dessen Klänge ein stabiles Widerlager für die jazzige Violine Beckmanns bilden. Eine Bereicherung der Jazz-Landschaft ist diese LP in jedem Fall.

Enno Warncke

Interpretation: gut
Klangqualität: gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1982



Peter-Sonntag-Trio

New Experiences
amf records 1014
(Vertrieb: Ngo-Knieps Verlag, Großkölnstr. 71, 5100 Aachen)

Diese Platte erfordert äußerste Konzentration. Denn der Aachener Bassist Peter Sonntag führt auf „New Experiences" mit seinen Mitspielern, dem Gitarristen Günter Krause und dem Schlagzeuger Am Leidner, ein hochkompliziertes musikalisches Gespräch zwischen drei Vollblut-Jazzern vor. Die jungen deutschen Musiker verließen die eingefahrenen Bahnen des Jazz, um neue Ausdrucksmöglichkeiten zu suchen. Vor allem Peter Sonntag beherrscht sein Instrument mit klassischer Gründlichkeit und läßt in seine Soli immer wieder Elemente der Modernen Musik einfließen. Vermischt mit rockigen Rhythmen und jazziger Tonbildung schafft er so eine Spannung, die nicht nur Experten fasziniert.

Erwin C. Gruber

Interpretation: gut
Klangqualität: gut bis sehr gut
Fertigung: gut
Aufnahme: 1981

Meisterhafte Interpretation, rare Aufnahmen: *stereoplays* eigenes Rundfunk-programm enthält nur das Beste.

Hausmusik

Bayerischer Rundfunk

Klassik: BR II
26. 7. 17.50 Salzburger Festspiele: Beethoven, Fidelio, Wiener Philharmoniker, Lorin Maazel
27. 7. 20.05 Prager Frühling 1982: Konzert der Tschechischen Philharmonie, Vaclav Neumann (Friedrich Smetana, Mein Vaterland)
28. 7. 20.05 Wiener Festwochen: Liederabend mit Lucia Popp, Sopran, Hermann Prey, Bariton, Geoffrey Parsons, Klavier (Hugo Wolf, Italienisches Liederbuch)
30. 7. 20.05, Salzburger Festspiele: Giuseppe Verdi, Falstaff, Wiener Philharmoniker, Herbert von Karajan
31. 7. 20.05, Wiener Festwochen: Gustav Mahler, 6. Symphonie, Wiener Philharmoniker, Claudio Abbado
1. 8. 17.50 Salzburger Festspiele: Mozart, Cosi Fan Tutte, Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti
2. 8. 20.05 Schwetzinger Festspiele: Konzert der Varsovia (Werke von Hugo Wolf, Ludwig van Beethoven, Maurice Ravel)
3. 8. 20.05 Wiener Festwochen: Joseph Haydn, Symphonien 93, 94 „Mit dem Paukenschlag", 95, Wiener Symphoniker, Eugen Jochum
5. 8. 20.05 Schwetzinger Festspiele: Die wundersame Schustersfrau, Oper von Udo Zimmermann, Philharmonisches Staatsorchester Hamburg, Peter Gülke
6. 8. 20.05 Prager Frühling: Konzert der Staatskapelle Dresden, Herbert Blomstedt (Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Strauss)
7. 8. 16.03 Bayreuther Festspiele: Richard Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg, Orchester der Bayreuther Festspiele, Horst Stein
8. 8. 20.05 Wiener Festwochen: Konzert des Juilliard-Quartetts (zwei Beethoven-Streichquartette)

Hessischer Rundfunk

Klassik: HR II
8. 8. 20.05 Felix Mendelssohn, Elias, Gichinger Kantorei, Radio-Symphonieorchester Frankfurt, Eliahu Inbal (im Rahmen der Sommerakademie Johann Sebastian Bach, Stuttgart)
13. 8. 20.05 Salzburger Festspiele: Beethoven, Fidelio, Wiener Philharmoniker, Lorin Maazel
15. 8. 20.05 Felix Mendelssohn, Paulus (Oratorium), Radio-Symphonieorchester Frankfurt, Helmuth Rilling (Sommerakademie Johann Sebastian Bach)
20. 8. 20.05 Wiener Festwochen: Gustav Mahler, 2. Symphonie, Wiener Philharmoniker, James Levine
22. 8. 20.05 Salzburger Festspiele: Mozart, Cosi Fan Tutte, Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti

Pop: HR III
5. 8. 21.05 Portrait: Pete York
7. 8. 20.05 Rock-Telefon: Electric Light Orchestra
Jeden Dienstag 20.05 bis 22.00 Uhr „Plattenmarkt" (Vorstellung von LP-Neuerscheinungen)

Norddeutscher Rundfunk

Klassik: NDR III
5. 8. 20.15 Wiener Festwochen: Gustav Mahler, 6. Symphonie, Wiener Philharmoniker, James Levine
6. 8. 20.15 Bergen International Festival: Staatliches Philharmonieorchester „Szymanowski" Krakau (Werke von Szeligiwski und Szymanowski)
7. 8. 20.15 Prager Frühling: Tschechische Philharmonie, Vaclav Neumann (Smetana, Mein Vaterland)
8. 8. 19.00 Bayreuther Festspiele: Wagner, Tristan und Isolde, Orchester der Bayreuther Festspiele, Daniel Barenboim
15. 8. 20.15 Salzburger Festspiele: Beethoven, Fidelio, Wiener Philharmoniker, Lorin Maazel

Jazz: NDR II
1. 8. 20.05 Radiokonzert: Miles Davis in der Jahrhunderthalle, Frankfurt (Aufnahme vom 17. 4. 82)
30. 8. 23.05 Night and Day (2): Count Basie

Jazz: NDR III
1. 8. 14.00 Oregon, Out Of The Woods, Into The Country
7. 8. 14.00 Radio-Enzyklopädie des Jazz (21): Die Sozialgeschichte einer Musik von den Anfängen bis zur Gegenwart
25. 8. 14.00 JazzFest Berlin '81: Vienna Art Orchestra

Rias Berlin

Klassik: Rias I
2. 8. und 4. 8. 22.35 Musik der 50er Jahre (Rückblicke von Christa Müller und Helmut Kühn)
12., 17., 19., 24., 26., 31. 8., 1. 9. jeweils 22.35 Horizonte Festival Berlin '82 „Lateinamerikanische Gitarrenmusik": Duo Assad (Brasilien), Zarate (Peru), Ernesto Cavour (Bolivien), Alirio Diaz (Venezuela).

Pop
2. 8. – 8. 8. Rock Over Rias Jede Nacht von 23.00 bis 4.15. Samstag von 22.00 bis 4.50
14. 8. 20.00 Sommer in Berlin live. Erster von drei 90-Minuten-Mitschnitten der großen Salsa-Show im Horizonte-Festival (lateinamerikanische Musik)
21. 8. 20.00 Rias Showtime live von der HiFi-Messe aus Düsseldorf mit Stefan Sulke, Inker & Hamilton, Melanie

Saarländischer Rundfunk

Klassik: SR II
1. 8. 20.20 Salzburger Festspiele: Beethoven, Fidelio
6. 8. 20.20 Konzert des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken, Hans Zender (Werke von Mendelssohn, Schönberg, Schnebel, Wagner und Friedhelm Döhl)
8. 8. 12.05 Musikalische Sonntagsmatinee: 9. Symphoniekonzert des Rundfunk-Sinfonieorchesters Saarbrücken, Marek Janowski (Ferruccio Busoni, Violinkonzert, Igor Strawinski, Ballett „Der Feuervogel")
8. 8. 19.05 Bayreuther Festspiele: Richard Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg
15. 8. 20.20 Salzburger Festspiele: Mozart, Cosi Fan Tutte
22. 8. 20.20 Bayreuther Festspiele: Wagner, Der Fliegende Holländer

Kabarett: SR II
Kabarettforum „Salzburger Stier": 7. 8. 20.20 Hanns Dieter Hüsch 14. 8. 20.20 Bernhard Lassahn und Kuretitsch & Kompa, 21. 8. 20.20 Werner Schneyder

Süddeutscher Rundfunk

Klassik: SDR II
1. 8. 20.20 Salzburger Festspiele: Beethoven, Fidelio, Wiener Philharmoniker, Lorin Maazel
4. 8. 20.20 Ludwigsburger Schloßfestspiele: Liederabend John Bröcheler, am Klavier Tam Crone (Lieder von Orthèl, Pflüger, Schubert)
8. 8. 19.05 Bayreuther Festspiele: Richard Wagner, Die Meistersinger von Nürnberg, Chor und Orchester der Bayreuther Festspiele, Horst Stein
11. 8. 20.20 Wiener Festwochen: Wiener Kammerensemble mit Werken von Haydn, Mozart, Spohr
15. 8. 20.20 Salzburger Festspiele: Mozart, Cosi Fan Tutte, Wiener Philharmoniker, Riccardo Muti
18. 8. 20.20 Ludwigsburger Schloßfestspiele: Klavierabend Dino Varsi (Werke von Johann Sebastian Bach, Robert Schumann, Frédéric Chopin)
22. 8. 20.20 Bayreuther Festspiele: Richard Wagner, Der Fliegende Holländer, Chor und Orchester der Bayreuther Festspiele, Peter Schneider
25. 8. 20.20 Wiener Festwochen: Kammerkonzert mit Werken von Schubert (Christian Altenburger, Violine, Lynn Harrell, Violoncello, David Levine, Klavier)

Jazz: SDR II
10. 8. 23.05 Deutsch-französisches Jazz-Ensemble
16. 8. 23.05 Andy Kirk Orchestra
23. 8. 23.05 Al Cohn meets Zoot Sims
28. 8. 17.00 Sax No End

Südwestfunk

Jazz: SWF II
3. 8., 23.05 Jazz aktuell: Carla Bley Band
10. 8., 23.05 Jazz aktuell: Deutsch-französisches Jazz Ensemble in Remagen
17. 8., 23.05 Cool-Jazzfestival New York '82
21. 8., 16.50 SWF-Jazz-Session in Trossingen (Doug Hammond Quartet, Sam Rivers Big Band)

Jazz: SWF III
18. 8., 23.00 JazzFest Berlin '81:
Red Rodney-Ira Sullivan Quartet, Irene Schweizer-Rüdiger Carl Quartet, Benny Wallace Project
15. 8., 23.00 JazzFest Berlin '81:
Volker Kriegel & Friends, Pirchner-Pepl-Jazzzwio, John Scofield Trio
22. 8., 23.00 Jazz – Made in Germany

Westdeutscher Rundfunk

Jazz
2. 8. 22.30 II Open House: Blues At Night (Aufnahmen vom Boogie & Blues-Festival am 4./5. 6. 82 in Bonn)
3. 8. 15.20 I Juan José Mosalini & L'Ensemble Canyengue (Kölner Jazz Haus Festival 1981)
9. 8. 13.10 III Jazzmusiker machen Programm: Karl Lippegaus im Gespräch mit dem amerikanischen Gitarristen Pat Metheny (2. Teil)
18. 8. 22.30 II Igor Igor – Ein Bigband-Tribut zum 100. Geburtstag Igor Stravinskys mit Lauren Newton, Gesang, Bernd Konrad, Klarinette & Saxophon, WDR-Bigband, Dieter Glawischnig)

Pop
20. 6. – 26. 6. jeweils 22.30 – 24.00 II „Stadtmusik", Rock, Pop, Jazz, Folk (Mitschnitte der am selben Tag aufgenommenen Konzerte von der HiFivideo in Düsseldorf)
28. 8. 16.00 – 23.00 WDR III Open-Air-Rock-Festival von der Loreley live



Kurzparker

Überschwengliches Kritikerlob genügte dem britischen Rhythm 'n' Blues-Meister Graham Parker nicht. Jetzt strebt er mit gepflegtem Unterhaltungs-Pop nach Anerkennung.



Fotomodell: Zu Graham Parkers neuem Image als Sänger von weicheren Soul-Balladen gehört auch ein geschliffenes Äußeres

Graham Parker erregte schon mit seinem ersten öffentlichen Auftritt Aufsehen. Das Konzert an einem Montagabend 1976 im bekannten Londoner Marquee Club brachte Allan Jones vom führenden Musikfachblatt „Melody Maker" ins Schwärmen: „Graham Parkers Stimme explodiert wie ein Gefühlsvulkan!"

Gerade erst wenige Monate weilte der schmächtige Sänger in der Musik-Metropole Englands. Seinen Job als Tankwart in Camberley hatte er an den Nagel gehängt. Auch die Gelegenheitsarbeiten als Fensterputzer und Lastwagenfahrer gehörten der Vergangenheit an.

Graham Parker widmete sich ganz und gar dem Rock 'n' Roll. Dave Robinson, Inhaber des Londoner Live-Clubs „Hope & Anchor", in dem damals alle jungen Stars der Punk- und Pubrockbewegung aus- und eingingen, machte ihn mit The Rumour bekannt, einer Gruppe aus gestandenen Rockmusikern, die in England bereits Musikgeschichte geschrieben hatten und als Parkers zukünftige Begleitband weiterschreiben sollten.

Gitarrist Brinsley Schwarz und Keyboardspieler Bob Andrews kamen von der legendären britischen Countryrock-Band Brinsley Schwarz. Martin Belmont spielte seit 1973 Gitarre bei den Pubrock-Pionieren Ducks Deluxe. Steve Goulding (Schlagzeug) und Andrew Bodnar (Baß) gehörten zu der hochgelobten Insidertruppe Bontemps Roulez.

Die Resonanz auf das tatendurstige Gespann Parker & The Rumour ließ nicht lange auf sich warten. Discjockey Charles Gillet spielte im Sommer 1975 in seiner BBC-Radioshow das Demoband von Parkers Song „Between You And Me". Nigel Grainge, Labelmanager bei der Phonogram, hörte sich's an – und einen Monat später hatte die Band einen Plattenvertrag in der Tasche.

1976 erschien das erste Album „Howlin' Wind". Die Kritiker feierten den kleinen Mann mit der großen Stimme, verglichen ihn mit dem irischen Rocksänger Van Morrison, mit dem Energiebündel Bruce Springsteen, ja sogar mit Bob Dylan. Zwei Jahre später landete Parker mit „Hey Lord, Don't Ask Me Questions" seinen ersten Hit.

Für die Produktion der LP „The Up Escalator" ging Graham Parker 1980 nach New York. Mit dem geographischen Standortwechsel nahm der Meister des britischen Rhythm 'n' Blues, des fiebrigen, schwitzenden Soul und des rauhbeinigen Pubrock auch von seiner musikalischen Vergangenheit Abschied.

Heute singt der Kurzparker gepflegten, perfekt produzierten Unterhaltungs-Pop, der häufig im US-Radio gespielt wird und auch bei den Plattenkäufern jenseits des Atlantik einigen Anklang findet.

Graham Parker will um jeden Preis den kommerziellen Durchbruch schaffen. Randy Newmans bissige Liedzeile „Short People Don't Make It" – Kleine Männer haben keine Chance – möchte er nicht auf sich angewendet wissen. *Willi Andresen*

stereoplay-Gespräch

„Wenn's am schönsten wird, soll man aufhören"

Graham Parker verriet *stereoplay*-Mitarbeiter Willi Andresen, warum er seiner Vergangenheit als Rhythm 'n' Blues-Sänger nicht nachtrauert.

stereoplay: Zwischen deinen letzten beiden LPs, „Another Grey Area" und „The Up Escalator", hast du fast zwei Jahre verstreichen lassen. Was hast du in dieser Zeit gemacht?

Parker: Ich wartete, bis Jack Douglas, der Produzent, mit dem ich unbedingt arbeiten wollte, einen Termin für mich frei hatte.

stereoplay: Warum gerade Jack Douglas?

Parker: Ich dachte mir, wenn John Lennon nach fünfjähriger Pause ins Studio zurückkehrt und ihn zum Produzenten wählt, muß der Mann einfach gut sein. Das Lennon/Ono-Album „Double Fantasy" hat er jedenfalls prima hingekriegt.

stereoplay: Bist du mit dem Ergebnis eurer Zusammenarbeit ebenso zufrieden?

Parker: Ich habe keinen Grund, mich zu beschweren, schließlich hat sich „Another Grey Area" besser verkauft als alle anderen meiner Platten. Trotzdem werde ich für das nächste Album wieder den Produzenten wechseln. Das tut mir gut und bringt mich auf neue Ideen.

stereoplay: Auf der LP „The Up Escalator" hast du das letzte Mal mit The Rumour zusammengearbeitet. War euer Teamgeist ausgebrannt?

Parker: Ich wollte etwas anderes machen – schon seit Jahren. Es ist zwar bequem, eine Band zu haben, auf die man sich bei Tourneen und im Studio verlassen kann, doch ich hatte das Gefühl, mit „The Up Escalator" den gemeinsamen Höhepunkt erreicht zu haben. Und wenn's am schönsten ist, soll man bekanntlich aufhören.

stereoplay: Mit wem spielst du heute zusammen?

Parker: Ich habe eine neue Live-Band mit zwei hervorragenden Gitarristen, Brinsley Schwarz von The Rumour und Carlos Alomar aus David Bowies Band. Mit den beiden habe ich einen guten Griff getan. Unsere Test-Tournee durch England lief hervorragend, ähnlich wie zu Rumour-Zeiten, nur musikalisch lebendiger und mit mehr Funk.

Interviewpartner: Der schmächtige Star verbarrikadiert sich gern hinter dunklen Brillengläsern. „Hey Lord, Don't Ask Me Questions" – Oh Gott, stell mir keine dummen Fragen – hieß Parkers größter Hit



stereoplay: Ist Graham Parker 1982 ein anderer als Graham Parker 1980?

Parker: Das will ich hoffen. Schließlich möchte ich nicht ständig derselbe Typ bleiben. Etwas Feststehendes zu repräsentieren, wäre mir ein Greuel.

stereoplay: Wo liegt der Unterschied zu früher?

Parker: Ich habe mehr Kontrolle über meine Musik und bereite mich intensiver vor, bevor ich ins Studio gehe. Ich fühle einfach mehr Selbstvertrauen, meine Vorstellungen zu formulieren und durchzusetzen. Kein Wunder – ich singe heute einfach viel, viel besser.

stereoplay: Viele Leute liebten dich, weil du urwüchsigen Rhythm 'n' Blues und heißen Soul gesungen hast.

Parker: Dieser Stil interessiert mich heute nicht mehr die Bohne. Ich stehe auf weichere Soulmusik wie die von Smokey Robinson.

stereoplay: Du hast schon mal aggressiver gesungen.

Parker: Das stimmt, aber wem gefällt so etwas heutzutage noch? Auf „Howlin'

Wind" hatte mein Gesang Seele und Gefühl – okay. „Stick To Me" strotzte dann vor Aggression. Solch eine Platte würde ich mir heute nicht mehr anhören, geschweige denn machen. Ich ziehe da den gepflegteren Gesangsstil von Paul Simon vor. So wie der würde ich gerne singen.

stereoplay: Bist du heute sehr von amerikanischer Musik beeinflußt? Du hast deine Produktionsstätte von London nach New York verlegt.

Mehr Resonanz durch New Wave und Punk

Parker: Das hatte nur steuerliche Gründe. Ich lebe ungefähr sechs Monate in New York, den Rest des Jahres verbringe ich in London. Hier schrieb ich auch die meisten Songs für „Another Grey Area". Bloß weil die Platte in den Staaten gut ankommt, klingt sie noch lange nicht amerikanisch.

stereoplay: Was zieht dich in die USA?

Parker: Ich wollte dort drüben schon immer den großen Durchbruch schaffen, obwohl die Amerikaner einen gräßlichen Musikgeschmack haben. Die bekommen auch im Radio den ganzen Tag über nur miesen Heavy Metal oder seichtes Unterhaltungsgeplätscher vorgesetzt.

stereoplay: Nach deinem ausgezeichneten Einstand mit „Howlin' Wind" prophezeihten dir viele eine große Karriere. Doch anfänglich gab's nur von Kritikerseite euphorische Zustimmung.



Songschreiber und Sänger: Vor dem überdimensionalen Cover seiner LP „The Up Escalator" – Die Rolltreppe nach oben – posiert ein selbstbewußter Graham Parker

Parker: Ich war damals eben meiner Zeit voraus. Auch die Jahre danach folgte ich nie einem Modetrend. Ich habe immer das gemacht, was ich für richtig hielt. Meine Texte kamen immer aus mir heraus, ich lief nicht dem Geschmack eines bestimmten Publikums hinterher.

stereoplay: Wie sieht das heute aus? Hat sich das Publikum verändert oder hast du dich ihm doch angepaßt? Du verkaufst doch jetzt mehr Platten.

Parker: Das Publikum ist durch New Wave und Punk heute aufgeschlossener für neue Dinge, für echte Persönlichkeiten in der Musik.

stereoplay: Hast du musikalische Vorbilder?

Parker: Ich bin mit schwarzer Musik aufgewachsen – mit Soul von Otis Redding und Wilson Pickett. Der Blues hat mich begeistert, obwohl meine eigene Musik sicher Millionen Lichtjahre von jenem alten Blues, der Untergrundmusik der Schwarzen, entfernt ist.

stereoplay: Warum singst du keinen Blues?

Parker: Meine Songs sind stilistisch vielseitiger. Vom Blues habe ich nur die Einstellung zur Musik gelernt, die Ehrlichkeit, die Fähigkeit, Gefühle direkt auszudrükken. Außerdem ist es sehr schwer, Blues zeitgemäß zu spielen. Der einzig glaubwürdige Modern Blues kam für mich bisher nur von der amerikanischen Band Little Feat.

stereoplay: Hat deine Hinwendung zu sanfteren Liedern auch Folgen für deinen privaten Musikgeschmack?

Parker: Ich kann heute nichts mehr mit Wilson Pickett anfangen. Den liebte ich als Teenager. Heute gefallen mir modernere Klänge, Ska-Gruppen wie Fun Boy Three und Elektroniker wie Kraftwerk. Die bringen frischen Wind in die Popmusik und geben mir einfach mehr Inspiration.

Graham Parker auf Platte:

Howlin' Wind (1976)
Vertigo/Phonogram 6360 129
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend

Heat Treatment (1976)
Vertigo/Phonogram 6360 137
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend

Stick To Me (1977)
Vertigo/Phonogram 9120 017
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: befriedigend

The Parkerilla (1978)
Vertigo/Phonogram 6641 797 (2 LP)
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: gut

Squeezing Out Sparks (1979)
Vertigo/Phonogram 6360 168
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

The Best Of Graham Parker and The Rumour (1980)
Vertigo/Phonogram 6360 181
Interpretation: sehr gut
Klangqualität: befriedigend bis gut

The Up Escalator (1980)
Stiff Records/Teldec 6.24 355 AN
Interpretation: gut
Klangqualität: gut

Another Grey Area (1982)
RCA PL 25418
Interpretation: befriedigend
Klangqualität: gut

Vorschau

Pingelig

müssen Konstrukteure sein, wenn sie ihre ohnehin schon guten Boxen noch weiter verbessern wollen. *stereoplay* hat die neue Generation der 600-Mark-Lautsprecher komplett im großen Vergleichstest.

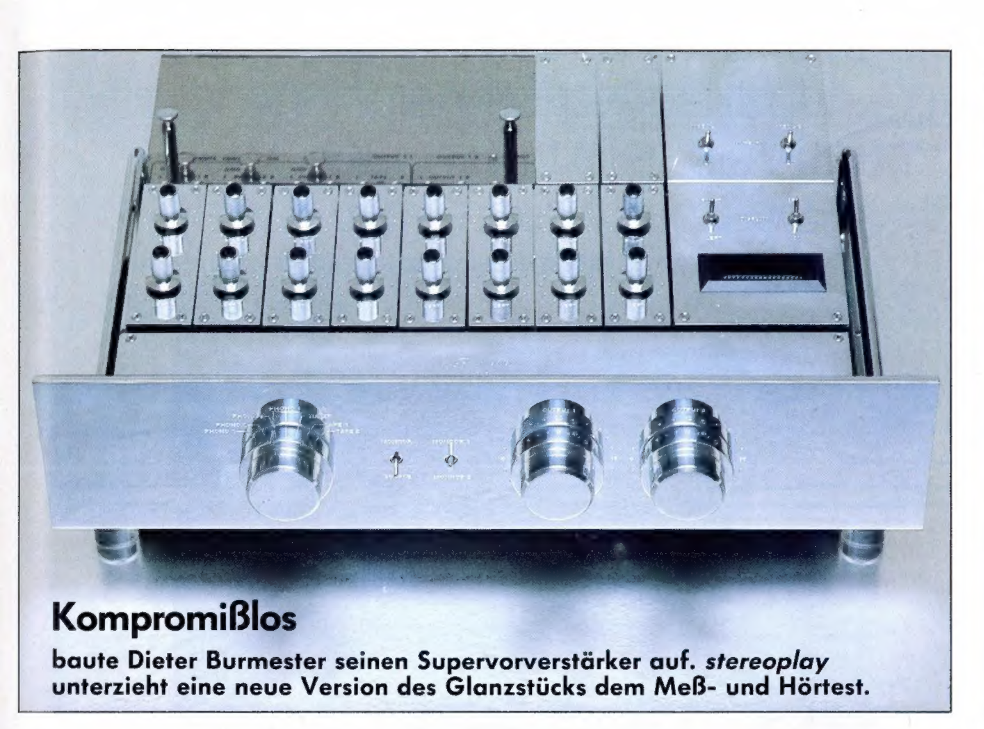


Genau

nahm Hugo Wolf seine Arbeit. In 43 Lebensjahren schrieb der nach Franz Schubert bedeutendste Liedkomponist über 300 romantische Melodien.



Ausgabe erscheint wegen der Düsseldorfer HiFi-Messe bereits am 20. August 1982



Kompromißlos

baute Dieter Burmester seinen Supervorverstärker auf. *stereoplay* unterzieht eine neue Version des Glanzstücks dem Meß- und Hörtest.



Radikal

verhindert Yamahas brandneue Vor/Endstufe Verzerrungen. *stereoplay* testet das edle Paar exklusiv.



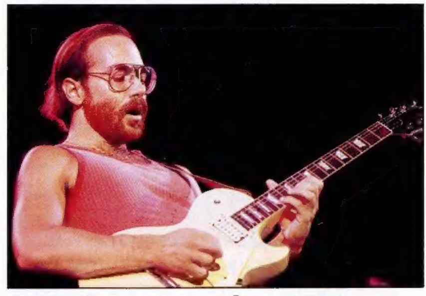
Gründlich

überarbeitete Kenwood den L-01 T, Referenztuner von *stereoplay*. Die Tester bereiteten dem möglichen Thronfolger einen schwierigen Empfang.



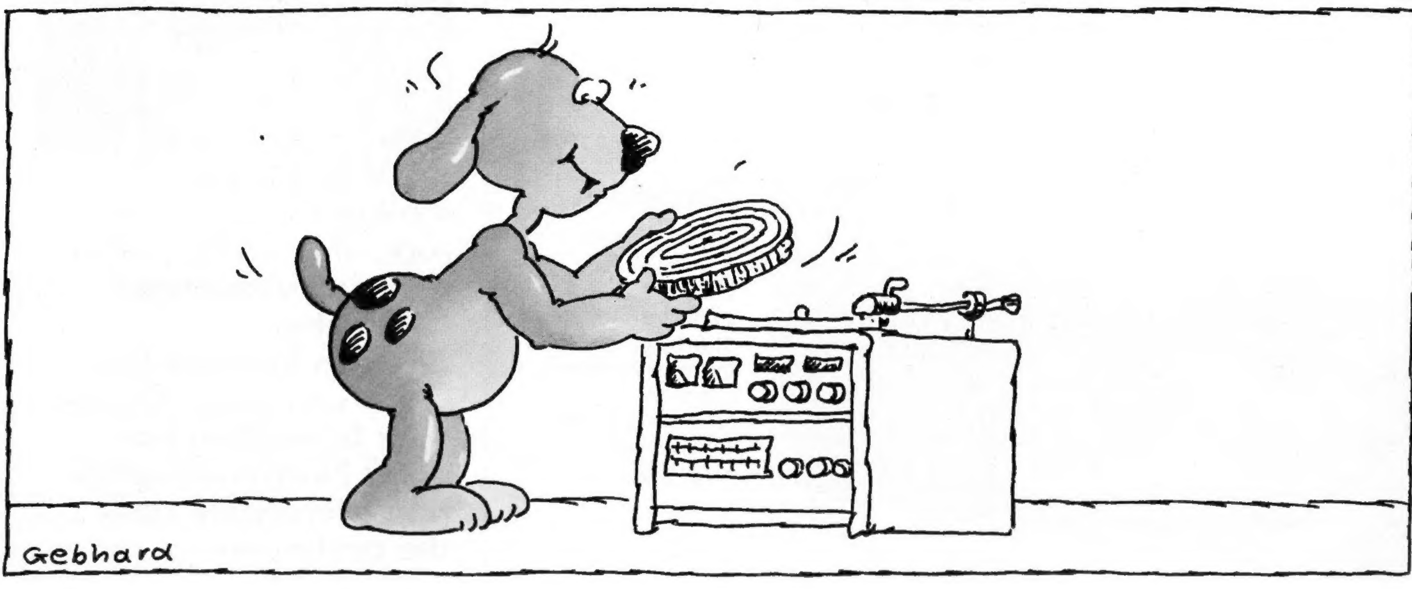
Außerdem lesen Sie:

- Drei Superrecorder, die jeden HiFi-Fan hell begeistern, hat *stereoplay* im Vergleichstest: Alpine, Nakamichi, Revox.
- Aller guten Dinge sind vier: *stereoplay* präsentiert seine langersehnten neuen „Highlights"-Langspielplatten.
- Kenwood bringt einen Vollverstärker der Superlative, Toshiba eine Vor/Endstufe: *stereoplay* läßt sie gegeneinander spielen.



- Al Di Meolas Herz schlägt für den Jazzrock. *stereoplay* portraitiert den vielseitigen Gitarristen.
- Beim Rockwettbewerb von Beyer Dynamics bewarben sich 1000 Nachwuchsgruppen. *stereoplay* stellt die besten vor.

Cartoon



High Society in High Fidelity. Dieser hohe Anspruch ist für LUXMAN nicht Versprechen sondern Verpflichtung. Denn schon seit jeher pflegt LUXMAN bei der Entwicklung vorbildlicher HiFi-Technologien konsequent den eigenen Stil. Zur Freude und Genugtuung aller, die Spitzenqualität gern mit dem Hauch des Understatement umgeben.



Die hier gezeigte Kombination im edlen Rosenholzgehäuse ist nur ein Beispiel für das ästhetische Raffinement, welches allen LUXMAN Komponenten zu eigen ist. **LUXMAN L 58 A** – Duo Beta DC Vollverstärker mit mehr als 100 Watt Ausgangsleistung an 8 Ohm. **LUXMAN T 50 A** – UKW/MW-Tuner mit CLL-Acculock-System. **LUXMAN K 120** – Kassettenmaschine mit Dolby B und Dolby C. **LUXMAN PD 375** – Vollautomatischer Vakuum Disc Stabilizer-Plattenspieler. **Ausgezeichnet mit dem Deutschen HiFi-Preis 1981.**

Schreiben Sie uns, wenn Sie mehr über „High Society in High Fidelity" erfahren möchten: **all-akustik Eichsfelder Straße 2, 3000 Hannover 21.** Sie erhalten dann umgehend detaillierte Informationen zum exklusiven LUXMAN Programm.

LUXMAN baut keine Massenprodukte.

M&S

NEU. 5. GANG.
Bei 1.3- und 1.6-l-Motoren Sonderausstattung.
Beim XR 3 serienmäßig.

6 JAHRE GARANTIE
GEGEN DURCHROSTEN

Abb.: Ford Escort Ghia, 5türig.

KLASSE IST NICHT EINFACH NUR EINE FRAGE DER PREISKLASSE.

Die abgebildete Ghia-Version ist die eleganteste und komfortabelste Möglichkeit, einen Ford Escort zu fahren. Eine ausgesprochen hochwertige Ausstattung und ein exklusives Interieur mit Velourspolstern ergänzen hier das moderne technische Konzept des Ford Escort zu einem in Komfort und Leistung bestechenden Angebot in dieser Klasse. Er hat, was zählt.

Schon von Grund auf bietet ein Ford Escort Vorzüge, die Sie bei anderen Autos seiner Kategorie oft vergeblich suchen: Frontantrieb mit aufwendiger Einzelradaufhängung rundum. Eine unverwechselbare Linienführung mit dem charakteristischen Aero-Heck. Und zur energiesparenden Form kommen moderne, wirtschaftliche CVH-Motoren.

Vergleichswerte mit 5-Gang-Getriebe für den kraftvollen 1.3-l-Motor 51 kW (69 PS) bei konstant 90 km/h 5,4 l, bei 120 km/h 7,5 l, im Stadtverkehr 9,3 l Superbenzin (nach DIN 70030). Noch mehr Kraft entwickelt die starke 1.6-l-CVH-Maschine mit 58 kW (79 PS). Auf Wunsch, gegen Mehrpreis, erhalten Sie auch diesen Motor mit dem neuen 5-Gang-Getriebe. Das spart nicht nur Benzin, sondern auch Material und Nerven.

Und selbst eine so beeindruckende serienmäßige Ausstattung wie die des Ford Escort Ghia läßt sich z. B. mit elektrischen Fensterhebern, Zentralverriegelung u. a. noch individuell verfeinern.

IHR TYP.

FORD ESCORT



Jeder Ford-Pkw ist mit einem Langzeit-Auspuffsystem ausgerüstet, aus so hochwertigen Werkstoffen wie rostfreiem Stahl und aluminiumbeschichtetem Stahlblech. ○ Günstig finanziert durch Ford Credit Bank. ○ Leasing als interessante Alternative zum Kauf. ○ Ford Garantie-Schutzbrief: Schutz auch im 2. und 3. Jahr auf die wichtigsten Aggregate. Bis 100.000 km Gesamtfahrleistung. Für wenig Geld.

JWT 2-046